

## Schwäbische Zeitung

AM WOCHENENDE

WIRTSCHAFT

## WIE TEUER DARF EIN BIER SEIN?

Farny-Chef Elmar Bentele über Regionalität, Dumping-Preise und Alkoholfreies



SEITE DREI

## LEBEN NEBEN DEN VULKANKEGELN

Der Hegau und die spannende Frage, ob es dort wieder zu einem Ausbruch kommen könnte



PANORAMA

## DIE BREMSEN SIND LOS

Tipps für den Kampf gegen die lästigen kleinen Blutsauger



2,80 Euro

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR CHRISTLICHE KULTUR UND POLITIK

Samstag, 21. Juni 2025

## Haftstrafen gegen syrische Brüder

STUTTGART – Nach mehreren Messerstichen in der Stuttgarter Fußgängerzone sind drei Brüder aus einer syrischen Großfamilie zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden. Das Landgericht verurteilte den ältesten Bruder (27) wegen versuchten Totschlags zu einer Freiheitsstrafe von 6 Jahren und 4 Monaten. Seine jüngeren Brüder (17 und 23 Jahre) erhielten wegen gefährlicher Körperverletzung eine Jugendstrafe von 5 Jahren sowie eine Haftstrafe von 4 Jahren. (dpa) SÜDEN

## EU nimmt NGOs unter die Lupe

BERLIN/BRÜSSEL – Die EU will mehr Transparenz über die Finanzierung und Unterstützung von Nicht-Regierungsorganisationen schaffen. Grundlage für die überraschende Offensive ist ein Beschluss der Fraktionsvorsitzenden, die in Mehrheit für die Einsetzung einer festen Arbeitsgruppe stimmten. Diese soll im Haushaltsausschuss Finanzströme und Verträge zwischen der EU-Kommission und den Nicht-Regierungsorganisationen unter die Lupe nehmen. (abc) LEITARTIKEL/POLITIK

## Wetter

27° bis 29° C  
Sonne und ein paar  
Schönwetterwolken

## Börse

DAX: +1,27%  
Aktuell: 23.350,55 | Vortag: 23.057,38

Nr. 140 | B 6244



## Mehrheit für Rückkehr zur Wehrpflicht

**Innerhalb der schwarz-roten Regierung tobt eine Debatte über die Rückkehr zur Wehrpflicht. Unionspolitiker machen Druck, die SPD zögert. Die Bevölkerung ist laut einer neuen Umfrage mehrheitlich dafür.**

BERLIN – Die Mehrheit der Deutschen ist für eine Wiedereinführung der Wehrpflicht. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov plädieren 54 Prozent dafür, dass es wieder eine Verpflichtung zum Dienst bei der Bundeswehr geben sollte. 36 Prozent befürworten eine Wehrpflicht für Männer und

Frauen. 18 Prozent meinen, dass wie früher nur Männer verpflichtet werden sollten. Nur 40 Prozent meinen dagegen, dass der Wehrdienst freiwillig bleiben sollte. 6 Prozent machten keine Angaben. Die Zustimmung zur Wehrpflicht nimmt mit dem Alter der Befragten zu. Während in der Altersgruppe zwischen 18 und 29 nur jeder Dritte (35 Prozent) dafür ist, sind es bei den über 70-Jährigen zwei Drittel der Befragten (66 Prozent).

Die Wehrpflicht für Männer war 2011 nach 55 Jahren von der damaligen Bundesregierung von Union und FDP

ausgesetzt worden. Vor dem Hintergrund der „dauerhaft veränderten sicherheits- und verteidigungspolitischen Lage“ sei der mit einem Pflichtdienst verbundene Grundrechtseingriff nicht mehr zu rechtfertigen, hieß es damals zur Begründung. Im Grundgesetz blieb die Wehrpflicht für Männer aber verankert. Mittlerweile mehren sich vor allem in der Union die Stimmen, die der Wehrpflicht baldmöglichst zu reaktivieren. Kanzleramtschef Thorsten Frei (CDU) sagte am Freitag: „Wir haben nicht die Zeit, bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag zu warten.“ Angesichts der

wachsenden Bedrohung durch Russland wird bereits seit längerem über eine deutliche Vergrößerung der Bundeswehr und die Wiedereinführung der Wehrpflicht diskutiert. Um sie auf Frauen zu erweitern, müsste allerdings das Grundgesetz mit Zweidrittelmehrheit geändert werden, wozu die schwarz-rote Koalition die Zustimmung von Grünen und Linken bräuchte. Die Linke ist aber grundsätzlich gegen die Wehrpflicht.

Union und SPD hatten sich im Koalitionsvertrag auf einen Wehrdienst verständigt, „der zunächst auf Frei-

willigkeit basiert“. Später hatte Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) erklärt, dass die Bundeswehr um 50.000 bis 60.000 Soldaten vergrößert werden müsse, um der neuen Bedrohungslage gerecht zu werden.

Ob dies mit einem auf Freiwilligkeit basierenden Wehrdienst zu erreichen ist, ist nun innerhalb der Koalition zum Streitpunkt geworden. So sagte etwa Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD), es werde „keine Rückkehr zur alten Wehrpflicht geben, bei der alle jungen Männer eines Jahrgangs eingezogen werden“. (dpa) POLITIK

## Bund möchte Corona aufarbeiten

**Während der Pandemie zeigte sich die Politik teilweise überfordert. Einige Maßnahmen gingen in die Irre. Geht es nach Schwarz-Rot soll der Bundestag noch einmal ganz genau hinschauen.**

BERLIN – Fünf Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie wollen Union und SPD im Bundestag die Aufarbeitung der Maßnahmen und Versäumnisse angehen. Die Koalitionspartner einigten sich auf die Einsetzung einer Enquete-Kommission, wie beide

Fraktionen mitteilten. Dies war bereits im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD so angekündigt.

SPD-Fraktionsvize Dagmar Schmidt sprach von einem wichtigen Signal. „Wir schauen hin, wir hören zu, und wir lernen“, sagte die Sozialdemokratin. Deshalb gehe es um eine umfassende Aufarbeitung. „Die Corona-Pandemie war eine tiefe Zäsur. Wir wollen verstehen, was gut funktioniert hat – und was nicht.“ Aus Fehlern wolle man lernen. Gleichzeitig gehe es um

gesellschaftliche Heilung. Albert Stegemann (CDU), Vizechef der Unionsfraktion, sagte, Ziel sei eine Aufarbeitung ohne parteipolitische Schuldzuweisungen. In der Masken-Affäre steigt derweil der Druck auf Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Die neue Gesundheitsministerin Nina Warken (CDU) will den bis dato unveröffentlichten Bericht zur Maskenbeschaffung nun doch dem Haushaltsausschuss vorlegen – jedoch mit geschwärtzten Passagen. (dpa/AFP) POLITIK

## Israel traut dem Iran nicht

**In Genf haben europäische Außenminister versucht, den Iran auf diplomatischem Weg zum Frieden zu bewegen. Ihr israelischer Amtskollege Gideon Saar traut Teheran jedoch nicht über den Weg.**

BERLIN – Israels Außenminister sieht kaum Erfolgschancen für die aktuellen Bemühungen um eine diplomatische Lösung des militärischen Konflikts zwischen seinem Land und dem Iran. „Ich glaube nicht besonders an Diplo-

matie mit dem Iran“, sagte Gideon Saar der „Bild“-Zeitung. „Alle diplomatischen Bemühungen bisher waren nicht erfolgreich.“ Die Iraner würden Gespräche „in der Regel“ nutzen, „um zu täuschen, um Zeit zu gewinnen und Fortschritte zu machen – und ich glaube nicht, dass sie ihr Wesen verändert haben.“ In Genf begannen am Freitag Gespräche europäischer Außenminister mit dem iranischen Chefdiplomaten und Außenminister Abbas Araghchi. (AFP) POLITIK

## Palmer mal wieder auf der Palme

in dessen Folge zu Überdross. Die seltene Spezies des Politikers, der redet, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, erfreut sich indes großer Beliebtheit beim Publikum. So auch Tübingens Überbürgermeister Boris Palmer.

Neulich ging er hart ins Gericht mit den Benutzern von geliebten E-Scootern. Das sind die Dinger, die gerne überall das Stadtbild bereichern, in dem sie achtlos irgendwo liegen gelassen oder manchmal auch in Gewäs-



Der Überbürgermeister teilt aus: Tübingens Boris Palmer.

FOTO: BERND WEIBROD/DPA

sern versenkt werden. Palmer ruft seine Bürger nun dazu auf, solche Untaten zu fotografieren und dem Ordnungsamt anzuzeigen. Die Nutzer falsch abgestellter Leihfahrzeuge geht er hart an: „Dürfen eigentlich auch Gehirn amputierte solche Roller benutzen?“

Aus neurologischer Sicht ist dazu zu sagen: Dürfen dürften sie schon, aber können könnten sie nicht. Weil ohne Gehirn läuft und rollt nichts, nicht mal E-Roller.

Überhaupt kann der interessierte Beobachter aus dem Verkehrsgeschehen schließen, dass die intelligentesten Fahrzeugteile nicht immer auf dem Fahrersitz sitzen. Ein Phänomen, das sich leider nicht nur auf E-Scooter beschränkt. Aber Palmers Tag hat auch nur 24 Stunden, sodass er sich diesmal mit der Roller-Kritik begnügt. Es braucht ja auch noch Erregungsmaterial für einen anderen Tag. (nyf) untermstrich@schwaebische.de

## Kontrolle ist notwendig



Andreas Becker

FOTO: OH

Leitartikel

Wenn Politiker Fördergelder, die der Steuerzahler mit seinen Abgaben finanziert, unter Verschluss halten wollen, spätestens dann sollte der Bürger und Wähler aufhorchen. Beispielsweise, wenn es um die nicht immer ganz transparente Finanzierung von Nicht-Regierungsorganisationen geht. Ob auf EU-Ebene oder hierzulande: Öffentliche Gelder dürfen nicht über verschlungene Pfade in irgendwelche Kanäle fließen, von denen erstens nur eine kleine Minderheit weiß und in die zweitens nur derjenige Einblick erhält, der sich vorher zur Verschwiegenheit verpflichtet hat.

Dass NGOs – so wie jetzt in der EU – mit Fördergeldern „gekauft“ werden, um bestimmte politische Ziele zu unterstützen oder andere zu bekämpfen, dass NGOs – wie in Deutschland – offensichtlich gegen das Gebot der parteipolitischen Neutralität verstoßen und sich instrumentalisieren lassen, zerstört sowohl das Vertrauen zu den jeweils Regierenden als auch zu den Nicht-Regierungsorganisationen.

Wer öffentliche Gelder kassiert, muss sich auch der öffentlichen Kontrolle stellen. Dass sich zunehmend das Gefühl des Kontrollverlustes in der Bevölkerung breit macht, ist ein Alarmzeichen. Wenn dann beispielsweise die CDU/CSU als Regierungsfraktion binnen kürzester Zeit eine 180-Grad-Drehung zu ihrer vorherigen Oppositionsrolle hinlegt und auf Bundesebene genau das Gegenteil von dem macht, was sie im EU-Parlament veranstaltet, bleibt die Glaubwürdigkeit zwischen Berlin und Brüssel endgültig auf der Strecke. a.becker@schwaebische.de

# Hohe Haftstrafen für Syrer nach Messerattacke

Von Martin Oversohl

**Allein elf der 13 Kinder aus der syrischen Familie sollen polizeibekannt sein. Nun ist der Prozess gegen drei Brüder in Stuttgart zu Ende gegangen. Warum das auch politisch wichtig ist.**

STUTTGART – Ein falscher Blick soll schon ausgereicht haben, eine Nichtigkeit vielleicht, damals, am frühen Abend und mitten auf der Königsstraße, der zentralen Stuttgarter Einkaufsmeile. Die drei Brüder fühlten sich provoziert, einer von ihnen zog ein Messer und stach zu, so sieht es zumindest die Kammer des Stuttgarter Landgerichts. Drei Menschen wurden bei dem Handgemenge vor einem Jahr verletzt, ein Opfer schwebte in Lebensgefahr.

Eine Straftat, eine Sache der Justiz. Aber der Prozess gegen die Männer, der nun mit Haftstrafen für die drei angeklagten Brüder zu Ende gegangen ist, ist deutlich mehr als nur eine Strafsache gewesen.

Wie der sprichwörtliche Elefant stand an jedem Verhandlungstag auch die politische Diskussion um gewalttätige Flüchtlinge und die für viele gescheiterte deutsche Migrationspolitik mitten im Raum. Denn die Brüder stammen aus einer syrischen Großfamilie, die durch deutlich mehr als 150 Anzeigen, Anklagen und auch durch Verurteilungen bei Polizei und Justiz aktenkundig ist.

Ihr werden gefährliche Körperverletzungen, Raub und Schleuserdelikte vorgeworfen, sie soll sich Leistungen erschlichen, gegen das Waffengesetz verstoßen und Polizisten widersetzt haben. Drei weitere Brüder der nun Verurteilten sitzen bereits wegen anderer Taten in Haft.

Der Umgang mit der Familie hat aus Sicht der Kommunalpolitik das Sicherheitsgefühl in Stuttgart erschüttert. Muss der Staat bei so einer Fa-



Drei Brüdern aus einer polizeibekanntes syrischen Großfamilie sind unter anderem versuchten Totschlags zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden.

FOTO: BERND WEIBROD/DPA

milie ohnmächtig zuschauen? Haben die Behörden versagt? Viele Fragen, bislang weit weniger Antworten. Deshalb beschäftigt das lange Polizeiregister der Familie sogar die Landesregierung.

„Fälle wie der dieser kriminellen Großfamilie können zu einer pauschalen Abwehraltung gegenüber Zuwanderern führen. Da wird dann möglicherweise nicht mehr differenziert“, sagte Stuttgarts Oberbürgermeister Frank Nopper (CDU) zuletzt der „Süddeutschen Zeitung“. Dabei sei eine Stadt wie Stuttgart mit Weltunternehmen wie Mercedes, Bosch, Porsche, den vielen Mittelständlern auf qualifizierte Zuwanderer angewiesen, „auf Leute, die mit anpacken, sich integrieren, die Stadt auch kulturell bereichern“.

Die drei Brüder - zum Prozessauftakt noch 17, 23 und 27 Jahre alt - haben nach Überzeugung der Justiz und auch nach eigenen Schilderungen im vergangenen Juni bei einem Streit mehrere Touristen - ebenfalls Syrer - in der Stuttgarter Fußgängerzone angegriffen. Vor dem Angriff habe sich die Schwester durch Blicke der anderen Gruppe belästigt gefühlt, davon zeigte sich zumindest der Staatsanwalt überzeugt. Die Brüder sprechen hingegen von einem Gerangel und Notwehr.

Das Landgericht wertete das im Fall des ältesten Bruders als versuchten Totschlag in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und verurteilte den jungen Mann zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von 6 Jahren und 4 Monaten. Seine jüngeren Brüder erhielten wegen gefährlicher Körperverletzung in drei Fällen eine Jugendstrafe von 5 Jahren sowie eine Haftstrafe von 4 Jahren.

Vor dem Urteil hatte sich einer der drei Brüder noch reumütig gezeigt. „Es tut mir wirklich leid, was wir getan haben“, sagte der junge Mann

in seinem letzten Wort unter Tränen. „Ich weiß, es war ein Fehler.“

Zur Familie sollen neben dem ebenfalls bereits polizeibekanntes Vater zwei noch lebende Ehefrauen sowie mindestens zehn Geschwister und Halbgeschwister der nun angeklagten drei Männer gehören. Alle Mitglieder der Familie sind laut Innenministerium syrische Staatsbürger, sie kamen zwischen 2015 und 2020 nach Deutschland und genießen Flüchtlings- oder subsidiären Schutz. Dieser setzt voraus, dass Menschen nicht in Ihr Herkunftsland zurückkehren können, obwohl sie weder als Flüchtlinge anerkannt noch asylberechtigt sind.

Aber wäre es nicht besser, die kriminellen und verurteilten Familienmitglieder einfach zurück nach Syrien abzuschieben statt Elf-Punkte-Pläne vorzulegen, die Waffenverbotszone auszuweiten und noch mehr Videokame-

ras aufzuhängen? Für das Sicherheitsgefühl und die Akzeptanz mag das sein, rechtlich wird es knifflig.

Denn eine Abschiebung der kriminellen Familienmitglieder ist bislang an bestehenden Aufenthaltsrechten und Abschiebungsverboten gescheitert, heißt es im Landesjustizministerium zu dem Fall.

Außerdem waren Abschiebungen nach Syrien in den vergangenen Jahren faktisch nicht möglich. Das könnte sich unter der neuen Bundesregierung ändern. Sie will mit einer „Rückführungsoffensive“ den Weg ebnen. „Nach Afghanistan und Syrien werden wir abschieben – beginnend mit Straftätern und Gefährdern“, heißt es dazu im Koalitionsvertrag.

Deshalb macht sich Justizstaatssekretär Siegfried Lorek (CDU) nun Hoffnungen und sagt: „Wir setzen alles daran, sie direkt aus der Haft nach Syrien abzuschieben.“ (dpa)



FOTO: MARTIN SCHUTT/OPA

## Drei weitere Luchse streifen nun als Stammgäste durchs Land

STUTTGART – Um dem bedrohten Luchs-Bestand auf die Sprünge zu helfen, gibt es in Baden-Württemberg ein spezielles Auswilderungsprojekt. Zwei der drei Exemplare aus diesem Programm sowie ein weiteres eingewandertes Tier scheinen sich in ihrer neuen Heimat so wohlfühlen, dass sie auch geblieben sind. Nach Angaben des Landwirtschaftsministeriums haben die drei im Laufe des vergangenen Monats ihren Status von „umherstreifend“ auf „sesshaft“ geändert, weil sie jeweils länger als sechs Monate Spuren hinterlassen haben. Neben dem Luchskuder - also dem Männchen - Reinhold und der Luchskatze Verena im Nordschwarzwald streift im Süd- und Mittleren Schwarzwald der Kuder B3011 als neuer Stammgast umher. Sesshaft oder auch territorial sind bereits die Kuder Toni (seit 2020 im Nordschwarzwald) und Wilhelm (seit 2015 im Südschwarzwald). Zwei weitere Tiere gelten noch als umherstreifend. (dpa)

## Kurz berichtet

**Verfolgungsjagd mit motorisiertem Rollstuhl**  
HEILBRONN - Ein Mann auf einem motorisierten Rollstuhl hat sich mit der Polizei eine Verfolgungsjagd durch Künzelsau in Baden-Württemberg geliefert. Am Ende stürzte der 48-Jährige in einer Kurve und verletzte sich und einen Polizisten leicht, wie das Polizeipräsidium Heilbronn am Freitag mitteilte. Eine Polizeistreife wollte den Mann auf seinem Krankenfahrstuhl am Donnerstagabend kontrollieren, woraufhin dieser mit seinem Gefährt Reißaus nahm. (AFP)

**Lastwagen brennt am Kreuz Walldorf**  
WALLDORF - Nach dem Brand eines Lkw am Freitag auf der Autobahn A5 am Kreuz Walldorf muss ein Gutachter die Statik einer Brücke prüfen. Die Brücke sei von dem Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden, berichtete ein Polizeisprecher. Seit dem Mittag sind die A5 und A6 beim Kreuz Walldorf in alle vier Richtungen gesperrt. Wie lange die Sperrungen andauern, war zunächst unklar. Durch den Ferienrückreise-

verkehr kommt es auf den Strecken im Rhein-Neckar-Kreis zu langem Staus. (dpa)

**Die Schönste der Schönen wird zur Siegerin gekürt**  
BADEN-BADEN - Leuchtende Siegerin des 73. Rosenneuhheitwettbewerb in Baden-Baden: Für „Orienta Milya“ hat der Rosenzüchter Tantau aus Uetersen in Schleswig-Holstein eine persische Wildrose aus dem Iran mit klassischen Gartenrosen gekreuzt. Für die Neuzüchtung, eine Floribundrose mit dunkelgelben, ungefüllten Blüten mit fünf himbeerfarbenen Flecken und „einem attraktiven Spiel der Staubgefäße“, gab's die „Goldene Rose von Baden-Baden 2025“. (hin)



Ausgezeichnet: die „Orienta Milya“. FOTO: TATJANA FAUTH/STADT BADEN-BADEN

## „Topmodel“-Siegerin Daniela will Lehrerin werden

Von Rabea Gruber

**Bei Heidi Klums Model-Casting liegen Freude und Tränen nah beieinander - und das nun schon zum 20. Mal. Im Finale jubeln diesmal ein Männermodell aus Berlin und eine junge Frau aus Baden-Württemberg.**

UNTERFÖHRING – Strahlende Gesichter und Freudentränen bei Lehramts-Studentin Daniela (20) aus Ostfildern bei Stuttgart und Abiturient Moritz (19, Berlin). Sie gewinnen den begehrten Titel und werden „Germany's Next Topmodel - by Heidi Klum“ 2025. Insgesamt sehen 3,87 Millionen Menschen das Finale auf ProSieben und krönen den Abschluss der 20. Staffel von GNTM. Siegerin Daniela sagte unmittelbar nach der Entscheidung: „Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen und ich bin immer noch geschockt. Aber ich könnte nicht glücklicher sein.“ Und Gewinner Moritz: „Es fühlt sich richtig krass an.“

Die Models gewinnen nicht nur den Titel, sondern jeweils auch eine Siegerprämie von 100.000 Euro, das Cover der Harper's Bazaar und einen Platz in der „Wir sind es uns wert“-Kampagne von L'Oréal Paris.

Mit 30 Tänzerinnen und Tänzern aus dem Ensemble des Musicals von Moulin

Rouge eröffnen die Finalistinnen und Finalisten den Abend. Die Zuschauer werden mit Hits wie „Lady Marmalade“ über „Shut up and dance“ bis hin zu „I wanna dance with somebody“ auf eine musikalische Zeitreise geschickt. Zurück in die Zukunft heißt es auch beim „Heroes-Walk“. Der Gewinner und die Gewinnerinnen der letzten 20 Jahre laufen über den Catwalk und posen anschließend fürs GNTM-Familien-Album.

Beim Kids Super-Walk müssen die Finalistinnen und Finalisten zeigen, was sie in den vergangenen 24 Wochen gelernt haben: In ihrem ersten Walk laufen sie in Woll-Krea-

tionen, die nach und nach aufgeribbelt werden. Das Fotoshooting des Abends mit den Finalistinnen und Finalisten steigt dann unter Wasser, abgelichtet von Star-Fotograf Christian Anwander.

Welchen Strapazen sich die Teilnehmerinnen bei „GNTM“ aussetzen, war in den vergangenen Jahren immer wieder Anlass für Kritik. So äußerten sich Klum und ihre Co-Juroren mitunter kritisch bis abwertend über die Körper der Models. Der ProSieben-Show wurde vorgeworfen, durch solches „Bodyshaming“ das Selbstwertgefühl junger Mädchen zu gefährden. Auch der mentale Druck auf die teils noch

minderjährigen Kandidatinnen - etwa durch Fotoshootings in großer Höhe, Nackt-Catwalks und radikale Umstyling-Aktionen - wurde immer wieder diskutiert. In späteren Staffeln versuchte sich Klum dann an etwas mehr Diversität, ließ etwa auch kleinere und ältere Models mitmachen.

Kritische Stimmen gab es nun im Jubiläums-Finale natürlich nicht. Nach ihrem „Mystic Walk“ krönt Heidi Klum Lehramts-Studentin schließlich Daniela zur Siegerin, Jura-Studentin Magdalena wird Zweite.

Siegerin Daniela Djokic will trotz des Erfolges Lehrerin werden. „Für mich war

immer klar: Studieren ist auch ein Wunsch von mir“, sagte die 20-Jährige aus Ostfildern. „Und das lässt sich heutzutage ganz gut mit dem Modeln vereinen. Man kann online studieren und alles hinbekommen, wenn man möchte.“ Daniela studiert Englisch und Deutsch auf Lehramt.

„Man kann sich ja zum Glück ein bisschen länger Zeit lassen“, sagte die Gewinnerin. „Das Studium muss ich jetzt nicht unbedingt gleich fertig machen, sondern kann es auch ein bisschen langsamer angehen lassen - mit Pausen-Semestern und sowas.“ Die Studentin betonte: „Ich fokussiere mich auf jeden Fall weiterhin aufs Modeln, mache das aber trotzdem alles noch.“

Neben Daniela hatte sich auch der 19 Jahre alte Moritz in der ProSieben-Casting-show durchgesetzt, die einen weiblichen und einen männlichen Siebertitel zu vergeben hatte. Co-Sieger Moritz meinte, die ersten Modeljobs in der Staffel seien für ihn tolle Erfahrungen gewesen. „Da hab ich so viel mitgenommen.“ Moritz ist erst der zweite Mann mit dem Titel - denn Männermodels dürfen erst seit vergangem Jahr bei „GNTM“ mitmachen. Bewerbungen für die 21. Staffel sind bereits möglich. Auch 2026 können Männer wieder mitmachen. (dpa)



Heidi Klum im Mittelpunkt, flankiert den diesjährigen GNTM-Gewinnern Daniela (20) aus Ostfildern und dem Berliner Moritz(20).

FOTO: DANIEL GRAF/PROSIEBEN/OBS

## Schwäbische Zeitung

**Gegründet 1945**  
Erscheinungsweise: Werktäglich  
Erscheinungsorte:  
Aalen, Albstadt, Balingen, Biberach, Ehingen, Ellwangen, Friedrichshafen, Laichingen, Laupheim, Leutkirch, Lindau, Ravensburg, Reutlingen, Bad Saulgau, Sigmaringen, Spaichingen, Tettnang, Trossingen, Tuttlingen, Ulm, Bad Waldsee, Wangen.

**Redaktion**  
Chefredakteur: Gabriel Kords  
Stellvertretende Chefredakteure:  
Robin Halle, Jan David Suttthoff  
Politik: Jochen Schlosser  
(Mitglied der Chefredaktion)  
Wirtschaft: Thomas Hagenbacher  
Journal/Kultur: Antje Merke  
Sport: Martin Deck  
Beilagen/Wochenende: Simone Haefele  
Gestaltung: Hassan Al Mohtasib  
Alle 88212 Ravensburg, Karlstraße 16

Redaktion Stuttgart: Dirk Grube  
Redaktion Berlin: Andreas Becker, Claudia Kling, Carsten Korfmacher  
Regionalreporter Allgäu/Bodensee: Uwe Jauß  
Korrespondenten in  
Washington, Moskau, Paris und Brüssel

**Druck:**  
SV Druck GmbH & Co. KG Ravensburg,  
Druckhaus Weingarten

**Verlag**  
Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler,  
Gessler, Karlstraße 16, 88212 Ravensburg,  
Telefon: 0751/2955-0;  
Geschäftsführer:  
Lutz Schumacher  
Verantwortlich für Anzeigen:  
Boris Lazar  
Marketing und Vertrieb:  
Marcel Pfeifer  
Zustellung und Logistik:  
Alexander Bachmann

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die aktuelle Preisliste der Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.  
Neuer Monatsbezugspreis ab dem 01.07.2025:  
Der Abopreis für die gedruckte Zeitung erhöht sich auf 67,90 € pro Monat und für die digitale Zeitung auf 33,90 € pro Monat. Von Grundpreis abhängige rabattierte Abos werden entsprechend angepasst.

Für den Inhalt der Lokalteile sind die Lokalredaktionen und die lokalen Anzeigenleiter verantwortlich. Für unverlangte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Falls durch Eintritt höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung keine Zeitung geliefert werden kann, ist eine Entschädigung ausgeschlossen.

Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555,  
E-Mail: aboservice@schwaebische.de  
E-Mail: redaktion@schwaebische.de



Blick auf einen besonders exponierten Vulkankegel im Hegau. Darauf befindet sich in gewagter Lage die Burgruine Hohenkrähen.

FOTO: BETTINA FILLINGER

## Schlummert im Hegau eine vergessene Gefahr?

Von Uwe Jauß

**Die Vulkanlandschaft des Hegaus ist höchst eindrucksvoll. Einst herrschte hier ein Inferno, verursacht von Lava-speienden Feuertöpfen. Die Frage ist, ob jene Zeiten im Hegau wieder Einzug halten könnten?**

SINGEN AM HOHENTWIEL – Der Ätna auf Sizilien ist ausgebrochen. Bilder zeigen Touristen, die vom Vulkankegel flüchten. Ein Stück weiter nördlich bei Neapel droht wie eh und je der Vesuv. Unweit davon befürchten Experten die Eruption eines Supervulkans, der als Phlegreäischer Felder bekannt ist. Gleichzeitig flimmern im Fernsehen schaurig schöne Bilder von Lava-Strömen in Island.

Die Liste vulkanischer Aktivitäten ist lang – und nicht mal annähernd vollständig. Für Menschen in Deutschland sind die Örtlichkeiten weit weg, sollten sie nicht gerade in entsprechende Landstrichen Urlaub machen. Aber stimmt dies überhaupt so? Liegt wirklich alles, was mit Vulkanen zu tun hat, weit hinter den Bergen oder jenseits von Meeren? Nein, dies lässt sich so nicht sagen.

Wer etwa schon länger in der Bodenseeregion lebt, weiß üblicherweise, wo er recht schnell beim Thema Vulkanismus sein kann. Es reicht ein Ausflug ans westliche Ende des Schwabenmeers – dorthin, wo sehr eindrucksvoll die gewaltige Ruine der alten württembergischen Landesfestung Hohentwiel keck auf einem steilen Berg sitzt.

Sie ist nicht das einzige ehrwürdige Wehrgemäuer, welches ähnlich wagemutig platziert wurde. Für den Hohenkrähen gilt dies. Mit Abstrichen bei der steilen Lage ebenso für die Burgreste des Mägdebergs. Dazu existieren noch weitere ehemalige Adelssitze auf hoher Warte.

Nun geht es in dieser Geschichte aber nicht um Ritter, Burgen oder Burgfräulein. Der springende Punkt dabei ist, dass besagte Gemäuer auf Vulkanen stehen – oder zumindest auf deren Reste. Die alten Feuerspeier beherrschen den ganzen Landstrich, der als Hegau bekannt ist und an die Schweiz angrenzt. Das Vulkanfeld erstreckt sich über 570 Quadratkilometer.

Städtischer Mittelpunkt der Region ist Singen am Hohentwiel. Die dortigen Touristiker werben damit, dass der Hegau „deutschlandweit einzigartig“ sei. „Er ist nahezu die einzige Destination, in der die einstigen Vulkankegel noch deutlich aus der Erde ragen“, heißt dies.

In der Tat. Zwar gibt es eine weitere, recht bekannt deutsche Vulkanregion. Sie betrifft die Eifel, das Mittelgebirge südlich von Köln. Das Kennzeichen dortigen Vulkanismus sind jedoch die sogenannten Maare – Seen, die sich Trichtern von Vulkanen gebildet haben. Im Hegau ragen die Vulkane teilweise Hunderte von Metern aus ihrem Umland empor. So sind es von Singen bis zur Oberkante des Hohentwiels 267 Meter.

Der Zauber dieser Landschaft lässt sich von einem gewissen Aussichtspunkt besonders schön erfassen. Wer von Norden her auf der A81 in südlicher Richtung fährt und vielleicht zum Bodensee will, erreicht kurz vor der beschaulichen Stadt Engen die besagte Stelle. Von dort aus liegt einem der Hegau wie eine Bühne zu Füßen.

Mit etwas Fantasie lassen sich die Vulkane im Kopfkino zurück in eine Welt vor 14 Millionen Jahren versetzen. Seinerzeit beginnt es unter dem Hegau zu arbeiten. Die Gegend erscheint als Hexenkessel. Lava wird in die Luft geschleudert, Rußwolken stehen am Himmel. Die Erde bebte. Eine Szenerie wie im jüngsten Gericht. Nur die Dinosaurier fehlten bereits als Monsterdarsteller. Sie waren rund 40 Millionen Jahre früher ausgestorben.

Aber zurück in die Gegenwart. Ein naheliegender Gedanke beim Blick auf den Hegau ist jener, der sich mit der theoretischen Möglichkeit von neuen Ausbrüchen der Vulkane beschäftigt. Die Gegend hat eine recht dichte Besiedlung. Singen, die direkt unterhalb des Hohentwiels gelegene Industriestadt, wür-

de entweder von Lava-Strömen vernichtet – oder durch ausgestoßenes Material verschüttet wie im Jahr 79 nach Christi Geburt das legendäre römische Pompeji durch den Vesuv.

Man mag sich eine solche Katastrophe gar nicht vorstellen und beginnt fast schon, Angst um den nahen Bodensee zu bekommen. Aber ist dies überhaupt begründet? Um sich der Beantwortung dieser Frage anzunähern, beginnt man am Anfang, also im Miozän. Dabei handelt es sich um einen geologischen Fachbegriff, der außerhalb von Spezialistenkreisen im Allgemeinen unbekannt sein dürfte. Wichtiger ist die zeitliche Verortung des beginnenden Vulkanismus in der Mitte des Miozäns – also vor rund 14 Millionen Jahren.

Verantwortlich für den hiesigen Durchbruch von Magma durch die Erdkruste, vom Lava-Ausstoßen und dem beginnenden Inferno-Schauspiel sind erdgeschichtliche Umstände. Der weitaus bedeutendste ist die Bewegung der Kontinentalplatten. Wer im Schulunterricht aufgepasst hat, weiß, dass dadurch unter anderem die 70 Kilometer weiter südlich beginnenden Alpen aufgetürmt wurden.

Hier stoßen in der Tiefe die afrikanische und europäische Platte zusammen. Ein Umstand, der dazu beiträgt, den Hegau bis heute zum latenten Erdbebengebiet zu machen.

So hat es in jüngerer Zeit Erschütterungen bis zu einer Magnitude von drei gegeben. Dies liegt noch unter Schwelle, bei der Schäden zu erwarten sind. Interessanterweise sind selbst schwer erklärliche Schwarmbeben vorkommen – anderenorts oft als Vorboten einschneidenderer Ereignisse gefürchtet, etwa im Raum Neapel als Ankündigung von Vulkanausbrüchen.

Doch die aufeinander treffenden Kontinentalplatten haben nicht alleine für die geografischen Verhältnisse unter dem Hegau gesorgt. In rund 70 Kilometer Distanz weiter westlich kam es in Urzeiten zu einem Grabenbruch. Dies lässt sich als Entstehung eines weiten, tief eingeschnittenen Tals verstehen. Das spektakulärste Beispiel ist das Great Rift Valley von Ostafrika bis in den Nahen Osten mit Tanganjikasee und Rotem Meer. Es ist nach dem Stand der heutigen Forschung auch als Wiege der

Menschheit bekannt.

Dagegen hört sich der den Hegau betreffende Grabenbruch banal an. Er hat nur das Oberrheintal hervorgebracht – zudem den Kaiserstuhl als Vulkan. Immerhin wächst dort ein guter Wein, was die Alt-Vulkane des Hegaus nicht zu bieten haben. Dies kann ja bei weiteren Klimaänderungen noch kommen. Auf jeden Fall sorgten Grabenbruch und Alpenbildung wohl für Spannungen und Spalten, die dem Vulkanismus Vorschub gaben. Flüssiges Gestein aus dem Erdinnern, das besagte Magma, schoss nach oben.

Ist es aus dem Erdinnern heraus, spricht man von Lava. Im Hegau ist nun Folgendes geschehen. Vor etwa sechs Millionen Jahren wurde das bisher letzte Kapitel des dortigen Vulkanismus geschrieben. Die Lava drang durch Vulkanschlote an die Oberfläche. Seinerzeit entstanden die bis heute sichtbaren Berge. Dabei erstarrte die Lava in den Schloten. Das Material drumherum war weicher. Es wurde von den Gletschern der Eiszeit abgetragen. Anders ausgedrückt: Der Hohentwiel, der Hohenkrähen und andere Hegau-Burgen stehen praktisch auf erstarrter Lava.

Aber könnte vielleicht doch noch einmal vulkanisches Leben in diese Landschaft einziehen? Oberbewegt man sich bei solchen Überlegungen wirklich vor allem auf der Ebene von Katastrophen-Beschwörern? Ja, wird dazu in Fachkreisen geurteilt. Neue Vulkanausbrüche im Hegau gelten als unwahrscheinlich. „Die damaligen tektonischen Prozesse sind schon lange abgeschlossen“, erklärt beispielsweise Eric Reusser, emeritierter Geophysiker und Vulkanspezialist der renommierten Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Damit hat auch das Kopfkino zu einem Vulkan-Inferno im Hegau ein Ende. Alle können beruhigt sein. Doch man kann in seinem Haupt noch einen anderen Film ablaufen lassen. Er bietet zumindest mythisches. Die Gedanken dazu gehen auf den in Reutlingen geborenen Heimatdichter Ludwig Finckh (1878 bis 1964) zurück. Er hat die neun auffälligsten Hegau-Vulkane wegen ihrer aufragenden Form als des „Herrgotts Kegelspiel“ bezeichnet. Vielleicht ist einst wirklich jemand vom Himmel herabgestiegen, um hier zu kegeln...



Auch die einst mächtige württembergische Landesfestung Hohentwiel sitzt auf einem Vulkankegel. FOTO: UWE JAUß



Der Hohenhewen. Auch dieser ehemalige Hegau-Vulkan ist von einer Burgruine bekrönt. FOTO: STORZ

## In Deutschland leben so viele Menschen wie nie

Von Isabell Scheuplein

**Die Bevölkerungszahl in Deutschland hat mit knapp 83,6 Millionen einen Höchststand erreicht. Dabei starben vergangenes Jahr erneut mehr Menschen, als geboren wurden.**

WIESBADEN – Zum Jahresende 2024 haben in Deutschland knapp 83,6 Millionen Menschen gelebt - so viele wie nie zuvor. Die Bevölkerung wuchs im Jahresvergleich leicht um 121.000 Personen beziehungsweise 0,1 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Der Zuwachs schwächte sich allerdings ab, im Vorjahr hatte er noch 338.000 Menschen (0,4 Prozent) betragen.

Das Statistische Bundesamt errechnet die Bevölkerungszahl unter anderem aus amtlichen Angaben zu Geburten und Sterbefällen. Dazu hat es endgültige Zahlen verwendet, die intern bereits vorliegen, aber erst in den kommenden Wochen veröffentlicht werden.

Als Anhaltspunkt können vorläufige Zahlen dienen, bei denen es allerdings noch Verschiebungen geben kann. Diesen vorläufigen Zahlen zufolge gab es 2024 einen Überschuss von Sterbefällen in Höhe von 330.000, das wäre ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Auch der sogenannte Wanderungssaldo fließt in die Berechnung ein - also die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen. Dieser sank vorläufigen Angaben zufolge 2024 von 660.000 auf 420.000.

Das Bevölkerungswachstum sei wie im Vorjahr darauf zurückzuführen, dass mehr Menschen einwanderten als fortzogen, bilanzierte das

Bundesamt. Die Bevölkerung nahm in den westlichen Bundesländern um 0,2 Prozent zu, in den östlichen Bundesländern (ohne Berlin) nahm sie um 0,3 Prozent ab.

Den größten absoluten Zuwachs verzeichnete der Statistik zufolge Bayern mit plus 73.000 Menschen. Im Verhältnis zur Bevölkerung erlebten den größten Zuwachs ebenfalls Bayern sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg mit jeweils 0,6 Prozent.

Am meisten Einwohner büßten Thüringen (minus 15.000 oder minus 0,7 Prozent), Sachsen (minus 12.000 oder minus 0,3 Prozent) und Sachsen-Anhalt (minus 9.000 oder minus 0,4 Prozent) ein.

Je nach Altersgruppe sieht die Entwicklung anders aus: Es gab mehr 60- bis 79-Jährige (plus 2,2 Prozent) und weniger 40- bis 59-Jährige (minus 1,4 Prozent).

Hauptgrund sei, dass der geburtenstarke Jahrgang 1964 in die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen hineingewechselt sei, erklärte das Bundesamt.

Auch die Zahl der Menschen im Alter von 80 und älter stieg (plus 0,2 Prozent). Damit seien 30,5 Prozent der Menschen in Deutschland zum Stichtag 60 Jahre oder älter gewesen.

Die ausländische Bevölkerung wuchs den Angaben zufolge vergangenes Jahr um 2,3 Prozent auf 12,4 Millionen, die deutsche Bevölkerung nahm um 0,2 Prozent auf 71,2 Millionen ab. Der Ausländeranteil erhöhte sich demnach insgesamt von 14,5 auf 14,8 Prozent.

Den höchsten Anteil stellte die Altersgruppe der 20- bis 59-Jährigen mit 19,7 Prozent, den niedrigsten die ab 60-Jährigen mit 6,3 Prozent. (dpa)



Zahlreiche Passanten gehen durch die Grimmaische Straße in der Leipziger Innenstadt. Die Gesamtbevölkerung in Deutschland steigt weiter.

FOTO: JAN WOITAS/DPA

### Kurz berichtet

#### Verkehrsminister plant Runden Tisch für günstigeren Führerschein

BERLIN - Der Erwerb des Führerscheins ist deutlich teurer geworden. Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder plant, den Erwerb des Führerscheins günstiger zu machen. Ein Führerschein sei immer noch für viele in Deutschland wichtig, sagte der CDU-Politiker in einem Interview. Schnieder kündigte einen Runden Tisch dazu an, um mit anderen Ministerien, Ländern und Verbänden Lösungen für einen günstigeren Führerschein zu entwickeln. (dpa)

Landesgruppenchef Alexander Hoffmann. (dpa)

#### EU-Kommission will Gesetz gegen Greenwashing zurückziehen

BRÜSSEL - Die EU-Kommission will ein Gesetzesvorhaben zu Mindeststandards gegen irreführende Umwelt-Werbeprechen stoppen. Die Kommission beabsichtige, den Vorschlag zurückzuziehen, sagte ein Sprecher der Behörde in Brüssel. „Die derzeitigen Diskussionen um den Vorschlag laufen der Vereinfachungsagenda der Kommission zuwider“, begründete die Kommission ihre Entscheidung. (dpa)

#### SPD, Grünen und Linke fordern Abschiebestopp für Flüchtlinge aus Iran

BERLIN - Bundestagsabgeordnete mehrerer Fraktionen fordern einen Abschiebestopp für Flüchtlinge aus dem Iran. Es sei falsch, Menschen jetzt in den Krieg im Iran abzuschicken, sagte der SPD-Bundestagsabgeordnete Hakan Demir dem „Spiegel“. Auch Abgeordnete der Grünen und der Linken fordern das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge auf, keine Menschen nach Iran abzuschicken. (dpa)

Von Michael Fischer, Louis Posern und Christian Andresen

### Rückkehr zur Wehrpflicht oder Beibehaltung einer Freiwilligenarmee? CDU und CSU wollen schnell Klarheit, die SPD sieht keinen Grund zur Eile. In der Bevölkerung gibt es eine deutliche Präferenz.

BERLIN – Angesichts der wachsenden Bedrohung aus Russland erhöht die Union den Druck auf den Koalitionspartner SPD, möglichst schnell über eine Rückkehr zur Wehrpflicht zu entscheiden. „Wir haben nicht die Zeit, bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag zu warten“, sagte Kanzleramtschef Thorsten Frei. Die schwarz-rote Koalition müsse eine klare Vereinbarung treffen, „wann wir unsere Strategie verändern müssen, damit wir das alles für notwendig erkannte Ziel auch erreichen können“.

Gemeint ist das Ziel, die Bundeswehr angesichts der Bedrohungslage deutlich zu vergrößern. Verteidigungsminister Boris Pistorius schätzt den Bedarf auf 50.000 bis 60.000 zusätzliche Soldaten - derzeit sind es etwas mehr als 180.000.

Um diese Aufstockung zu erreichen, will SPD-Chef Lars Klingbeil zwar zunächst weiter auf Freiwilligkeit und Anreize wie einen kostenlosen Führerschein setzen. Er erklärte sich in einem Interview aber dazu bereit, schon jetzt Vorbereitungen für einen Pflichtdienst zu treffen. Die Regierung müsse „jetzt schon die Voraussetzungen dafür schaffen, dass auch verpflichtend eingezogen werden könnte“, sagte der Vizekanzler der Neuen Berliner Redaktionsgesellschaft.

Zu den Voraussetzungen zählen zum Beispiel ausreichend Musterungsstellen, Kasernen und Ausbilder.



Kein Zuckerschlecken: Junge Soldaten der Bundeswehr in der Grundausbildung.

FOTO: MAURIZIO GAMBARINI/DPA

Klingbeil betonte aber: „Es wird keine Rückkehr zur alten Wehrpflicht geben, bei der alle jungen Männer eines Jahrgangs eingezogen werden.“ Das war aber auch vor Aussetzung der Wehrpflicht 2011 längst nicht mehr der Fall. Die Ausmusterungszahlen waren in den Jahren davor drastisch gestiegen und selbst von den als tauglich für die Bundeswehr eingestuften Männern wurde ein großer Teil nicht mehr eingezogen. Deswegen wurde damals auch die Frage der Wehrerechtigkeit diskutiert.

Die Zielgröße der Bundeswehr liegt heute bei 203.000 Soldaten - doch selbst die konnte bisher nicht über die freiwillige Rekrutierung erreicht werden. Nach der Bedarfsrechnung von Pistorius muss die Truppe nun auf 230.000 bis 240.000 Soldaten wachsen.

Frei hält es für nur schwer vorstellbar, dass das über einen freiwilligen Wehrdienst erreicht werden kann. Man müsse sich nun zunächst darauf verständigen, bis wann die neue Zielgröße erreicht werden soll, sagte der Kanzleramtschef. „Und dann muss man sich überlegen: Wie viel Zeit können wir uns lassen, dieses Ziel auf freiwilliger Basis zu erreichen? Meine persönliche Einschätzung ist, dass wir dafür eigentlich so gut wie gar keine Zeit haben, denn die Bedrohungslage ist enorm.“

In ihrem Koalitionsvertrag haben Union und SPD sich auf einen Wehrdienst verständigt, „der zunächst auf Freiwilligkeit basiert“. SPD-Fraktionschef Matthias Miersch interpretierte das so, dass es keine Wiedereinführung der Wehrpflicht vor der nächsten Bundestagswahl ge-

ben werde. Frei sagte der dpa dazu, dass das den Absprachen in den Koalitionsverhandlungen widerspreche und sich auch nicht mit den Aussagen von Pistorius decke. Wenn der wunschgemäß Weg der Freiwilligkeit nicht zum Ziel führe, „dann entspricht es doch nur dem gesunden Menschenverstand, dass man nach einem anderen Weg sucht“.

Die Mehrheit der Deutschen ist für eine Wiedereinführung der Wehrpflicht. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der dpa plädieren insgesamt 54 Prozent dafür, dass es wieder eine Verpflichtung zum Dienst bei der Bundeswehr geben sollte. 36 Prozent befürworten eine Wehrpflicht für Männer und Frauen. 18 Prozent meinen, dass wie früher nur Männer verpflichtet werden sollten. Nur

40 Prozent meinen dagegen, dass der Wehrdienst freiwillig bleiben sollte. 6 Prozent machten keine Angaben.

Die Rückkehr zum Pflichtdienst für Männer könnte die schwarz-rote Koalition im Alleingang durchsetzen. Um die Wehrpflicht auf Frauen zu erweitern, müsste allerdings das Grundgesetz mit Zweidrittelmehrheit geändert werden, wozu die schwarz-rote Koalition die Zustimmung von Grünen und Linken bräuchte. Die Linke ist aber grundsätzlich gegen die Wehrpflicht. Laut Umfrage sind 69 Prozent der Linken-Wähler für die Beibehaltung des freiwilligen Wehrdienstes - ein Alleinstellungsmerkmal. Denn bei den Wählern aller anderen im Bundestag vertretenen Parteien gibt es eine Mehrheit für die Rückkehr zur Wehrpflicht. (dpa)

## Maskenbericht wird geschwärzt und bleibt unter Verschluss

Von Claudia Kling

### Falls Jens Spahn gedacht haben sollte, sich als Unionsfraktionschef nicht mehr mit Masken beschäftigen zu müssen, lag er daneben. Die Affäre kocht wieder hoch.

BERLIN – Jens Spahn (CDU) hat, wie er selbst sagt, ein „reines Gewissen“ – und dennoch hängt ihm die Aufarbeitung der Maskenbeschaffung in der Anfangsphase der Corona-Pandemie wie ein Klotz am Bein. Auch seine Nachfolgerin Nina Warken, ebenfalls CDU, die den SPD-Politiker Karl Lauterbach an der Spitze des Gesundheitsministeriums ablöste, muss sich nach wenigen Wochen im Amt damit beschäftigen.

Warken hat am Freitag in der „Rheinischen Post“ angekündigt, nun doch einen Sonderbericht zur Maskenbeschaffung dem Haushaltsausschuss des Bundestags in der kommenden Woche vorlegen zu wollen. Allerdings mit Schwärzungen, um „personenbezogene Mitarbeiterdaten, Geschäftsgeheimnisse betroffener Unternehmen und Dinge, die die laufenden Gerichtsprozesse mit Maskenlieferanten betreffen“, zu schützen. Für die Öffentlichkeit ist das Dokument allerdings nicht bestimmt. „Es bleibt als Verschlussache eingestuft. Noch mehr Transparenz geht leider nicht“, sagte Warken dazu. Zuvor hatte die CDU-Ministerin angekündigt, lediglich einen

Bericht über den Bericht an die Abgeordneten weitergeben zu wollen.

Den Sonderbericht hatte ihr Vorgänger Karl Lauterbach im Sommer 2024 in Auftrag gegeben – und zwar bei der Juristin Margaretha Sudhof, selbst SPD-Mitglied und bis März 2023 Staatssekretärin im Verteidigungsministerium. Doch obwohl das Dokument nach Medienberichten seit Januar im Bundesgesundheitsministerium vorlag, hielt es Lauterbach unter Verschluss – nach eigener Aussage wegen des bereits begonnen Wahlkampfes. Spahn werden in dem Sudhof-Bericht schwere Fehler vorgeworfen. Die Rede sei von einem „Drama in Milliardenhöhe“, ergaben Recherchen von NDR, WDR und „Süd-

deutscher Zeitung“. Wie die Nachrichtenagentur AFP am Freitag berichtete, wird auch Spahn selbst am kommenden Mittwoch im Haushaltsausschuss zum Masken-Sonderbericht Stellung nehmen. Dies habe er freiwillig angeboten, hieß es. Der frühere Gesundheitsminister und jetzige Unionsfraktionschef war schon in den vergangenen Tagen darum bemüht, vor die Welle der Vorwürfe gegen ihn zu kommen. Im ZDF betonte er am Mittwochabend, dass sich Deutschland im „gesundheitlichen Kriegsfall“ befunden habe. Er habe „in der jeweiligen Lage nach bestem Wissen und Gewissen entschieden“. Gleichzeitig räumte der CDU-Politiker aber auch ein, dass er mit dem Wissen von heute viele

Entscheidungen anders getroffen hätte – auch beim Vergabeverfahren zur Maskenbeschaffung.

Die Art und Weise, wie das Gesundheitsministerium zu Beginn der Corona-Pandemie an Masken kommen wollte, beschäftigt seit Jahren Unternehmen, Gerichte und das Ministerium selbst. Spahn hatte den Lieferanten vor fünf Jahren in einem sogenannten Open-House-Verfahren eine unbegrenzte Abnahme von Masken zu einem Einzelpreis von 4,50 Euro in Aussicht gestellt. Doch manche Lieferanten haben bis heute kein Geld gesehen, weil ihre Masken angeblich zu spät kamen oder fehlerhaft waren. Der Gesamtstreitwert in den Gerichtsprozessen zur Maskenbeschaffung beträgt rund

2,3 Milliarden Euro, dazu kommen erhebliche Verzugszinsen.

Laut der Medienberichte über den Sudhof-Bericht wird Spahn darin auch vorgeworfen, alles dafür getan zu haben, dass die Logistikfirma Fiege aus einem Nachbarwahlkreis im Münsterland ohne Ausschreibung einen 1,5 Milliarden Euro schweren Auftrag zur Maskenbeschaffung bekommen hat – und diesen wohl nicht wie gefordert erfüllen konnte. Warnungen habe Spahn ignoriert. Der Unionsfraktionschef sagte dazu im ZDF: Er wisse nicht, ob es solche konkreten Warnungen gegeben habe – er wisse nur, dass „schnell Lagerkapazität“ gebraucht wurde – und deshalb der Gesundheitslogistiker Fiege beauftragt wurde. Schenker und DHL seien kurz darauf ebenfalls einbezogen worden.

Fürsprecher halten Spahn zugute, dass er als Krisenmanager in der damaligen Situation Verantwortung übernommen hat und es politisch gewollt war, so schnell wie möglich Masken zu beschaffen. Die Opposition im Bundestag plädiert hingegen für einen Untersuchungsausschuss zur Maskenbeschaffung. Doch dazu wird es nicht kommen: Wie im Koalitionsvertrag angekündigt, werden CDU, CSU und SPD nun eine Enquete-Kommission einsetzen, um die Fehler während der Corona-Pandemie aufzuarbeiten.



Die Maskenbeschaffung während der Corona-Pandemie hängt ihm seit Jahren nach: Unionsfraktionschef Jens Spahn (CDU), vor fünf Jahren Bundesgesundheitsminister.

FOTO: MICHAEL KAPPELER/DPA

# „Die Soroka-Klinik schließt niemals ihre Türen“

Von Andrea Andrea

**Eine Rakete aus dem Iran hat einen großen Krater in einen Teil des Soroka-Krankenhauses in Beerscheba gerissen. Die wichtigste Klinik für Südisrael war jedoch gut vorbereitet: Trotz der Wucht der Sprengladung gab es nur wenige Leichtverletzte. Der Betrieb geht weiter.**

BEERSCHEBA – Am Donnerstagmorgen kurz nach sieben Uhr traf eine iranische Rakete einen Trakt des Universitätskrankenhauses Soroka in Beerscheba. Rund eine halbe Tonne Sprengstoff zerstörte weite Teile des Gebäudes und richtete erheblichen Schaden an weiteren Krankenhausteilen an. Menschenleben forderte das Geschoss aus Teheran allerdings nicht: Das Gebäude, dessen Krater die tödliche Kraft des Einschlags ahnen lässt, war leer. Tags zuvor waren die letzten Patienten aus den zahlreichen Stationen in geschützte Bereiche der Einrichtung verlegt worden.

Der Boden am zentralen Eingang zur Notaufnahme knirscht unter den Füßen. Glassplitter aller Größen und Formen schimmern im Sonnenlicht, das durch die nun glaslosen Lichtschächte fällt. Dämmplatten aus Hartschäum gehen eine matschige Ehe mit dem Löschwasser ein. Konzentriert arbeiten Einsatzkräfte und Krankenhauspersonal an einer ersten Schadensbeseitigung. Wo Fachleute grünes Licht geben, wird gefegt, gewischt, sortiert.

Panik ist nicht zu spüren. Kaum mehr als 36 Kilometer vom Gazastreifen entfernt, habe man sich an das Arbeiten unter schwierigen Bedingungen gewöhnt, sagen sie in Soroka. Dazu gehöre auch, im Krisenfall möglichst viele Patienten zu entlassen, wo möglich in andere Häuser zu verlegen und die verbliebenen „an den richtigen Ort zu bringen, um Verletzungen zu vermeiden“, so der stellvertretende Krankenhauschef Dror Dolfin. Das Haus mit rund 1100 Mitarbeitern und 1200 Betten sei nur zu 40 bis 50 Prozent belegt gewesen.

Die Strategie ging auf. Trotz der Schwere des direkten Treffers gab es nur rund 60 Verletzte durch umherfliegende Glassplitter und Gegenstände, die meisten von ihnen laut Dolfin nur leicht. Manche mussten mit Angstzuständen behandelt werden.

Rakete hin oder her: Der Betrieb in Soroka geht weiter, so gut es geht – müsse weitergehen. Eine Million Menschen seien auf das einzige Level-1-Traumazentrum im gesamten Süden angewiesen. „Wir können also nicht einfach nicht arbeiten, verstehen Sie? Die Soroka-Klinik schließt niemals ihre Türen“, so der stellvertretende Krankenhaus-Chef.

Von der Partnerkrankenkasse „Klalit“ und den Behörden fühlen sie sich gut unterstützt. Was es jetzt nach Worten Dolfins am dringendsten braucht, kann wiederum nur einer garantieren: „Gott bewahre, dass nicht noch ein Raketenangriff die Stadt Be-



Von einer Rakete aus dem Iran getroffen: Rauch steigt aus einem Gebäude des Soroka-Krankenhauses in Beerscheba auf.

FOTO: LEO CORREA/AFP/DA

erscheba trifft.“ Einen Massenansturm von Verletzten kann man hier jetzt nicht brauchen. Auch sei derzeit unklar, wann das Haus angesichts der enormen Schäden zu einer Art Normalität zurückkehren könne.

Einer der ersten aus der israelischen Regierung, der sich am Donnerstagnachmittag selbst ein Bild vor Ort machte, war Israels Außenminister Gideon Saar. Er

sprach von einem Kriegsverbrechen. Ausgerechnet ein ziviles Krankenhaus habe sich das iranische Regime ausgesucht; einen Ort, an dem „das medizinische Team, die Ärzte, jeden Tag enorme Anstrengungen unternehmen, um Menschenleben zu retten“.

Sein iranischer Counterpart Abbas Araghtschis sprach unterdessen auf der Plattform X von einem Schlag

gegen „ein israelisches Militärkommando-, Kontroll- und Geheimdiensthauptquartier“. Das nahe gelegene, weitgehend evakuierte Soroka-Militärkrankenhaus habe in kleinen Teilen oberflächliche Schäden erlitten. Diskussionen um israelische Angriffe auf Krankenhäuser im Gazastreifen klingen an.

Israels Vertreter und das Krankenhaus wiesen die Vorwürfe als absurd zurück. Alle

israelischen Opfer des iranischen Raketenbeschusses bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt seien „ausnahmslos Zivilisten, und das sagt alles“, so Saar. Geheimdienstinformationen bewiesen die iranische Kriegsstrategie: „besucht die Zivilbevölkerung, zivile Ziele, Zivilisten, Kinder und ältere Menschen anzugreifen“.

Wie die Raketen keinen Unterschied machten, gebe

es auch im Krankenhaus diesen Unterschied nicht, und zwar in positiver Hinsicht: „Juden, Muslime und Christen kommen nach Soroka. Die Behandlung ist für alle gleich“, sagt Zeev. Der strengreligiöse Jude ist Krankenpfleger in der chirurgischen Abteilung. Rund 30 bis 40 Prozent seiner Kollegen, vom Reinigungspersonal über Pfleger zu Ärzten, sind nach Angaben der Klinikleitung Nichtjuden.

Krankenhausesselorger Boruch Siris meint: „Man schaut sich um und sieht viel Zerstörung; aber man sieht auch etwas, das zu einer Erlösung erblühen wird.“ Für den Rabbiner im weißen Kittel ist der Tag des Einschlags ein Datum mit großer Symbolkraft. Der 19. Juni, erklärt er, fällt in diesem Jahr auf den 23. Siwan, einem „sehr wichtigen Tag im jüdischen Kalender“. An diesem Tag habe der persische König Ahaschwerosch den Juden erlaubt, sich zu verteidigen.

Ein zur Vernichtung der Juden bestimmtes Gesetz wurde per königlichem Dekret aufgehoben, berichtet das biblische Esther-Buch – und machte den 23. Siwan vom Unheilstag zum „Tag großer Hoffnung“. Wörtlich heißt es dort: „Mit diesem Erlass gestattete der König den Juden in allen Städten, sich zusammenzutun und für ihr Leben einzutreten und die ganze Heeresmacht von Völkern und Provinzen auszurotten, zu töten und zu vernichten, die sie samt Kindern und Frauen bedrängten.“ Wer ist Jäger, wer ist Jagd? (KNA)

## Europäer drängen auf Schweigen der Waffen

Von Jan Dirk Herbermann

**Deutschland, Frankreich und Großbritannien wollen den Krieg Israels mit dem Iran eindämmen. Hat die Diplomatie in dem festgefahrenen Konflikt eine Chance?**

GENF – Es ist eine ältere Villa am Rande des internationalen Viertels von Genf: Hier residiert der Botschafter Deutschlands bei der ständigen Abrüstungskonferenz. Am Freitag herrschte in und um das Diplomatenhaus reges Treiben: Dunkle Limousinen fuhr die Straße rauf und runter. Medienleute bauten Kameras auf und ab, Polizisten schauten nach dem Rechten.

Von hier aus streckte Europa seine Friedensfühler aus: Rund eine Woche nach Beginn der massiven Luftschläge Israels gegen seinen Erzfeind Iran und dessen Gegenangriffen versuchten drei europäische Mächte, der Diplomatie eine Chance zu geben – und somit einen der gefährlichsten bewaffneten Konflikte weltweit einzudämmen.

Bundesaußenminister Johann Wadepuhl und seine Amtskollegen aus Großbritannien, David Lammy, und Frankreich, Jean-Noël Barrot, steckten zunächst in der Villa bei einem Essen ihr Vorgehen ab – um dann gemeinsam dem Iran gegenüberzutreten. Eingebunden in die Gespräche war auch die EU-Chefdiplomatin Kaja Kallas. Zuvor hatte Wadepuhl die Parole ausgegeben: „Es ist niemals zu spät, an den Verhandlungstisch zu kommen.“

Dass die Welt dringend eine gewaltfreie Lösung des Konfliktes braucht, machte die Internationale Atomenergiebehörde IAEA klar. Laut der Agentur mit Sitz in Wien beschädigten oder zertrümmerten die Israelis bereits eine

Reihe von Nuklearanlagen der Iraner, darunter den Schwerwasserreaktor in Arak. Es bestehe ein Risiko für „radiologische Unfälle“, warnte IAEA-Generaldirektor Rafael Grossi. Zudem gaben Unterhändler zu bedenken, dass Israel als einziger Staat in der engeren Region über Nuklearwaffen verfügt. Auf der anderen Seite terrorisiert der Iran mit seinen Angriffen auch Israels Zivilbevölkerung.

Der islamische Gottesstaat, dessen umstrittenes Atomprogramm die Welt seit Jahrzehnten beschäftigt, entsandete Außenminister Abbas Araghtschis. Die eigentliche Sitzung der Europäer mit dem Iraner sollte auf „neutralen Boden“ stattfinden: Infrage kam das Nobelhotel Intercontinental.

Doch welche Erfolgsaussichten hat die europäische Iran-Initiative? Diplomaten gaben sich eher skeptisch. „Es sieht nicht nach einem schnellen Ende des Blutvergießens aus“, betonte ein Regierungsvertreter. Zwar sei das Vorgehen der Europäer mit dem Team des US-Präsidenten Donald Trump abge-

sprochen. Und Trump räumte sich eine zweiwöchige Bedenkzeit ein, ob die USA den Israelis militärisch zur Hilfe eilen. Er sprach von einer „substantziellen Chance für Verhandlungen“ mit dem Iran. Die 14 Tage gelten nun als möglicher Zeitraum, um die Waffen zum Schweigen zu bringen.

Aber US-Vertreter saßen nach den Planungen eben nicht mit am Tisch in Genf – US-Gespräche mit dem Iran sind derzeit ausgesetzt. „Es gibt keinen Raum für Verhandlungen mit den USA, solange die israelische Aggression nicht aufhört“, erklärte Außenminister Araghtschis am Freitag im iranischen Staatsfernsehen. Die USA agieren als Schutzmacht Israels und gelten als einziger Staat, der Israel zum Einlenken bewegen kann.

Israel selbst setzt seine Angriffe auf den Iran unbeirrt fort, um das Atomprogramm komplett zu vernichten. Israel werde „alle Nuklearanlagen treffen“ und habe bereits die Hälfte der iranischen Trägersysteme zerstört, erklärte Ministerpräsident Benjamin Netanjahu in einem Inter-

view laut der „Times of Israel“. Die Führung des jüdischen Staates begreift das Atomprogramm der Iraner als tödliche Gefahr – ein nuklear bewaffneter Iran könnte Israel zerstören.

Zunächst drang nichts von den Inhalten der Gespräche nach außen. Deutsche, Franzosen und Briten hatten jedoch ihre Befürchtungen und ihre Forderungen an die Adresse Teherans klar umrissen. „Das iranische Nuklearprogramm ist nicht im Einklang mit den Bestimmungen des Atomwaffenvertrages“, betonte Wadepuhl. Das habe der Gouverneursrat der IAEA mit breiter Mehrheit festgestellt.

Auch der Brite Lammy machte deutlich, dass der Iran „niemals eine Atomwaffe“ besitzen dürfe. Der Iran müsse auf jede Anreicherung von Uran verzichten, die für die Produktion von Atomwaffen nötig ist.

Der Iran hingegen beteuert seit der Enthüllung seines Atomprogramms Anfang der 2000er-Jahre seine Unschuld: Das Land verfolge mit den Projekten lediglich zivile Zwecke.

## So will die EU Geheimverträge aufdecken

Von Andreas Becker

**Was in Deutschland politisch im Sande verlaufen ist, packt nun die EU an. Darunter die Frage, was genau Nicht-Regierungsorganisationen machen und wer sie bezahlt.**

BERLIN/BRÜSSEL – So ändern sich die politischen Zeiten: Als die CDU/CSU Anfang des Jahres noch in der Opposition saß, wollte sie unbedingt wissen, wie die Rest-Ampel Nicht-Regierungsorganisation bei ihrem Kampf gegen Rechts und auch gegen die Union finanziell und ideologisch unterstützt. 551 Fragen reichte die Opposition im Deutschen Bundestag seinerzeit ein und trat damit eine Welle der Empörung im NGO-Lager los.

Die Regierung selbst antwortete zeitlich verspätet und inhaltlich dünn. Als wenig später aus der CDU/CSU eine Regierungsfraktion geworden war, wollten Christdemokraten und Christsoziale von ihrem oppositionellen Aufklärungswillen nicht mehr allzu viel wissen – das Thema wurde mit salbungsvollen Worten politisch beerdigt. In Brüssel aber, auf EU-Ebene, lebt das Thema Finanzierung von NGO jetzt richtig auf.

Grundlage für die von einem Teil des Europäischen Parlaments geforderte und nun offenbar in die Wege geleiteten Transparenz-Offensive ist ein Beschluss der Fraktionsvorsitzenden. Deren Mehrheit sprach sich dafür aus, eine feste Arbeitsgruppe im Haushaltsausschuss einzurichten, um Finanzströme und Verträge zwischen der EU-Kommission und den Nicht-Regierungsorganisationen unter



NGO: Welche Rolle spielt EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen bei der Lobbyarbeit? FOTO: AFP/

die Lupe zu nehmen. Die Mehrheit dieses Beschlusses bilden konservative und rechte Parteien. Dazu gehören die Europäische Volkspartei, in der auch die CDU und die CSU-Mitglieder sind, sowie die Fraktion der Europäischen Konservativen und Reformer (EKR). Zur EKR gehören unter anderem die polnische PiS-Partei und die italienischen Fratelli d'Italia. Auch die Fraktion „Patrioten für Europa“, die von der ungarische Fidesz-Partei und dem französische Rassemblement National gebildet wird, ist Teil der Befürworter einer Offenlegung der NGO-Verträge.

Mit dem Beschluss kommt das Thema nun mit einer eigenen Arbeitsgruppe offiziell auf die politische Bühne. Auslöser waren Hinweise und unbestätigte Berichte, wonach die EU-Kommission Millionen von Euro an NGOs überweise, damit diese Stimmung gegen nationale Regierungen machen würden. Gerade beim Thema Klimaschutz sollten diese Nicht-Regierungsorganisationen den Green Deal von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen (CDU)

vorantreiben. In der vergangenen Woche hatte die „Welt am Sonntag“ aus geheimen Verträgen der EU-Kommission zitiert. Umweltverbände, so sei in diesen Verträgen vereinbart worden, sollten im Gegenzug für Fördergelder Lobbyarbeit betreiben und zum Beispiel Kohlekraft, Pestizide und das Freihandelsabkommen zwischen Europa und Südamerika bekämpfen.

Die EU-Kommission wehrt sich gegen den Begriff „Geheimverträge“. Doch wenn beispielsweise Abgeordnete des Europäischen Parlaments Einblick in diese Verträge haben wollten, müssten sie sich zuvor zur Verschwiegenheit verpflichten, wie die „Welt am Sonntag“ berichtet. Dort heißt es unter anderem, dass die Fördervereinbarungen mit den NGOs „vertraulich“ seien. Verstöße gegen die Verschwiegenheitserklärung würden mit „disziplinarischen Maßnahmen“ geahndet.

Vor diesem Hintergrund äußert beispielsweise Mathias Brodtkorb, Ex-Bildungs- und Finanzminister in Mecklenburg-Vorpommern und heute als Schriftsteller und Autor tätig, scharfe Kritik an der EU. Während sie dem Ungarn Viktor Orbáns regelmäßig vorwerfe, eine „gelenkte Demokratie“ zu sein, betreibe Brüssel das im Grunde selbst, schreibt der SPD-Politiker in einem Beitrag für das Magazin „Cicero“. „Dass sich eine Institution mit derart vielen Demokratiedefiziten auch noch annimmt, tief in die demokratischen Verhältnisse der europäischen Mitgliedstaaten einzugreifen, macht die Sache nicht besser, sondern umso schlimmer“, betont Brodtkorb.



Eine Woche nach Kriegsbeginn bemühen sich Außenminister Johann Wadepuhl (Zweiter von rechts), seine Kollegen aus Frankreich und Großbritannien sowie die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas bei einem Treffen mit dem iranischen Außenminister um Deeskalation. FOTO: FABRICE COFFRINI/KEYSTONE POOL AFP/DA

# So schützt man sein Depot im Kriegsfall

Von Annette Vincenz

**Bei geopolitischen Spannungen stehen die Finanzmärkte unter Druck - zumindest kurzfristig. Wer unvermeidliche Abstürze im Portfolio abmildern will, setzt auf Edelmetalle und Öl.**

RAVENSBURG - Der Satz „Politische Börsen haben kurze Beine“ stammt aus einer Zeit, als Präsidenten noch nicht per Tweet die Weltwirtschaft erschütterten. Fast jedes Zitat von Donald Trump im Handelskrieg bewegt die Märkte - in die eine oder andere Richtung.

Der Krieg zwischen Israel und Iran hat bislang hingegen kein Börsenbeben ausgelöst - sieht man von massiven Abstürzen der Finanzwerte in Ägypten, Saudi-Arabien oder Kuwait ab. Selbst die israelischen Indizes erholten sich am Sonntag - mitten im Raketenlärm - leicht (Sonntag ist in der arabischen Welt und in Israel ein normaler Arbeitstag, an dem gehandelt wird).

Offenbar sind die meisten Börsianer in Europa, Amerika, Australien und Asien durch den lang andauernden Russland-Ukraine-Krieg schon so abgestumpft, dass sie nicht in Panik verfallen. Zwar stiegen zunächst der Öl- und der Goldpreis, aber nicht in dem Maße, wie man es vielleicht erwartet hätte.

Dennoch halte ich Edelmetalle und Ölkarten im Depot für eine sinnvolle Versicherung

gegen Eskalationen. In der Finanzwelt spricht man dabei von einem „Hedge“ - also einer Einhebung von Risiken. Mein Goldanteil ist leider recht klein, Ölkarten halte ich allerdings seit längerem - auch wenn sie zuletzt schlecht gelaufen sind - aus Angst vor einem größeren Krieg im Nahen Osten. Als die Amerikaner ihre Bürger in der Region zur Ausreise aufgefordert haben, habe ich diesen Anteil noch einmal merklich aufgestockt. Auch Rüstungsaktien gleichen im Kriegsfall Verluste bei anderen Aktien etwas aus.

Aber am sensibelsten reagiert der Ölpreis. Sollte der Iran die Straße von Hormus sperren, wären gut 30 Prozent des weltweiten Ölhandels betroffen - was mit einem massiven Preisanstieg verbunden wäre. Was dagegen spricht: China als Verbündeter Irans und Hauptabnehmer iranischen Öls trotz der Sanktionen wäre am meisten betroffen. Allerdings unterstützt China den Iran nicht materiell im Krieg, und die Mullahs könnten in selbstmörderischer Stimmung Irans legen oder Öltanker direkt angreifen. Selbstmörderisch wäre das deshalb, weil es die USA wohl als Angriff auf eigene wirtschaftliche Interessen werten würden - Donald Trump ist wegen der Inflationsgefahr in seinem Land an niedrigen Energiepreisen interessiert.

Eine Art Test scheint es schon gegeben zu haben: Mehrere Reedereien meldeten in den Tagen nach dem Ausbruch der Kampfhandlungen elektronische Störungen in der Straße von Hormus. Plötzlich verschwanden

Schiffe von den Radarschirmen, Navigationssysteme sendeten absurde Koordinaten, manche Kapitäne erhielten widersprüchliche GPS-Signale. Der Verdacht: gezieltes „GNSS-Spoofing“ - also das Senden gefälschter Navigationsdaten, vermutlich durch iranische Revolutionsgardien.

Die Warnung: Wir kontrollieren das Nadelöhr - wenn wir wollen, steht euer Ölhandel still. Dies auch vor dem Hintergrund, dass Israel bereits ein großes Gasfeld im Süden des Irans an der Grenze zu Katar angegriffen hat. Nicht ganz auszuschließen ist aber auch eine False-Flag-Operation der Israelis, um den Iran bei seinen Unterstützern in der arabischen Welt zu diskreditieren.

Die wirtschaftlichen Folgen solcher Aktionen können weit reichen: Experten rechnen mit einem möglichen Anstieg des Ölpreises auf 120 bis 130 US-Dollar, falls es zu massiven Störungen des Handels kommt. Neben kurzfristigen Preissprüngen auch für Gas steigen

zudem die Versicherungskosten für Schiffe in der Region. Deshalb fühle ich mich mit Ölkarten aktuell ganz wohl. Geht alles gut, liefern sie weiterhin verlässliche Dividenden. Und wenn sich die Konjunktur in China weiter erholt, steigt irgendwann auch die Nachfrage und damit der Kurs - mit oder ohne Krieg.

**Disclaimer:** Die Börse begeistert immer mehr Menschen. Kein Wunder, versprechen Aktien doch eine deutlich höhere Rendite als die meisten anderen Anlageklassen. Aber natürlich ist auch das Verlustrisiko größer, und es braucht starke Nerven, um das Auf und Ab an den Aktienmärkten zu verkraften. Zweimal im Monat schreibt unsere Redakteurin Annette Vincenz über ihr Leben als Börsianerin, über ihre Erfolge, Misserfolge und Strategien. Aber Achtung: Dies ist keine qualifizierte Anlagen- oder Finanzberatung, sondern ein rein journalistisches Format mit persönlichen Erfahrungswerten, welche keine Handlungsempfehlungen darstellen oder einen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit erheben.



Pulverfass Nahost: Eine Raffinerie im iranischen Gasfeld South Pars, nachdem sie von einer israelischen Drohne getroffen wurde.

FOTO: UNACCREDITED/ISLAMIC REPUBLIC OF IRAN BROADCASTING (IRIB)/AP/DPA



So mancher Verbraucher in Deutschland weiß kaum noch, wie er Miete und Lebensmitteleinkäufe bezahlen soll.

FOTO: HANNES P. ALBERT/DPA

# Wer bis heute unter den Krisenzeiten zu leiden hat

Von Thomas Hagenbucher

**Die schlimmsten Krisenzeiten sind vorbei. Doch viele Verbraucher stehen nach wie vor massiv unter Druck. Wer immer noch massiv zu leiden hat.**

MÜNCHEN - Die Verbraucher in Deutschland haben die wirtschaftlich schwierigen Jahre 2021 bis 2024 insgesamt gut gemeistert. Einige Gruppen haben aber bis heute mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Dies zeigt eine aktuelle Studie des Münchner Ifo-Instituts, der Digitalbank N26 und der TU München auf der Basis von anonymisierten Bankdaten.

„Trotz einer Erholung sind vor allem ältere Menschen und Verbraucher mit hohen Mietbelastungen nach wie vor finanziell unter Druck“, sagt Sebastian Wichert, Leiter des „LMU-Ifo Economics & Business Data Center“. Den Forschern zufolge haben sich

die finanziellen Spielräume durch die Krise eingengt.

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere junge Erwachsene die Jahre mit dem Ukraine-Krieg, höherer Inflation und insgesamt steigender ökonomischer Unsicherheit gut überstanden haben. Sie hatten zwar die größten Zuwächse bei den Ausgaben, aber auch eine deutliche Lohnsteigerung. Ältere Menschen, deren Einkommen weniger zunahm, konnten die höheren Belastungen dagegen nur schwer ausgleichen. Insbesondere die Mietausgaben blieben für Haushalte mit bereits hohen Wohnkosten trotz Zuwächsen beim Einkommen weiterhin hoch.

Angesichts solcher Belastungen und der anhaltend hohen geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheit rechnen die Forscher derzeit nicht mit hohem Wachstum beim privaten Konsum, heißt es in einer Pressemit-

lung des Ifo-Instituts. Auch eine weiterhin erhöhte Zahl von zeitweilig negativen Kontensalden ist ihrer Ansicht nach ein Zeichen für eine niedrige finanzielle Flexibilität der Konsumenten. Sie erwarten, dass die Verbraucher eher wieder dazu tendieren, Ersparnisse aufzubauen.

Zukünftig ist es den Forschern zufolge daher wichtig, gefährdete Gruppen mit niedrigem Einkommen und hohen Mietbelastungen im Blick zu behalten. „Eine moderate Steigerung der Wohnkosten, die Unterstützung beim Aufbau von Rücklagen und ein Zugang zu günstigen Krediten sind nötig, um die finanzielle Resilienz der Verbraucher zu stärken“, sagt Wichert.

Für die Studie wurden anonymisierte Bankdaten der Digitalbank N26 verwendet. Die Forscher konnten die Effekte wirtschaftlich schwieriger Zeiten somit sehr detailliert nachvollziehen.

+++ MDAX 29 365,17 (-1,27%) +++ TecDAX 3 751,17 (-1,64%) +++ SDAX 16 524,22 (-1,28%) +++ CAC 40 7 589,66 (-1,24%) +++ Nasdaq 100 21 636,37 (-1,26%) +++ Nikkei 225 38 403,23 (+0,24%) +++



Table with columns: Dax, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div., Kurs, Veränderung %, Rend., and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: MDax, Div., 20.06., in %, and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Regional, Div., 20.06., in %, and a list of regional stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Inland, Div., 20.06., in %, and a list of domestic stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Ausland, Div., 20.06., in %, and a list of international stocks and their prices.



Table with columns: Euro Stoxx 50, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div., Kurs, Veränderung %, Rend., and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Ausland, Div., 20.06., in %, and a list of international stocks and their prices.

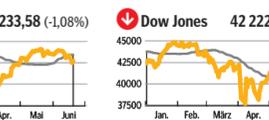


Table with columns: Dow Jones, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div., Kurs, Veränderung %, Rend., and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Ausland, Div., 20.06., in %, and a list of international stocks and their prices.



Table with columns: ATX Österreich, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div., Kurs, Veränderung %, Rend., and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Ausland, Div., 20.06., in %, and a list of international stocks and their prices.

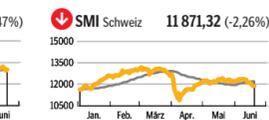


Table with columns: SMI Schweiz, 52 Wochen, Tief, Vergleich, Hoch, Div., Kurs, Veränderung %, Rend., and a list of various stocks and their prices.

Table with columns: Aktien Ausland, Div., 20.06., in %, and a list of international stocks and their prices.

Bottom section containing exchange rates, gold prices, and other financial data.



Ein Händler verkauft in Moskau Kartoffeln, Mohrrüben und Zwiebeln. Die Preise für Lebensmittel sind in Russland drastisch gestiegen.

FOTO: ANDRE BALLIN/DPA

## Der Kreml, die Kartoffeln und die Krise

Von André Ballin

**Wirtschaftsminister Reschetnikow warnt vor einer Rezession in Russland. Viele Sektoren haben zu kämpfen. Die Bürger müssen am Gemüsestand immer tiefer ins Portemonnaie greifen.**

ST. PETERSBURG – In Russland, dem Staat mit der potenziell größten Anbaufläche für Landwirtschaft, sind Kartoffeln und Zwiebeln ausgegangen. Das Defizit hat sogar Präsident Wladimir Putin bemerkt. „Es hat sich herausgestellt, dass uns Kartoffeln fehlen“, klagte der Kremlchef vor wenigen Wochen. Auch bei Zuckerrüben und einigen Gemüsesorten gebe es Engpässe, räumte er ein.

Zuvor waren die Preise für Kartoffeln in den russischen Geschäften durch die Decke gegangen. Innerhalb des vergangenen Jahres haben sie sich offiziellen Angaben nach fast verdreifacht, der Preis für Zwiebeln verdoppelt. Kohl kostet mehr als 50 Prozent mehr als vor einem Jahr, hat die Statistikbehörde

Rosstat ausgerechnet. Etwas mehr als einen Euro mussten die Russen im Juni für ein Kilo Kartoffeln ausgeben. Bei Durchschnittseinkommen von laut Rosstat knapp 1000 Euro vor Steuern und bei Renten von etwas mehr als 200 Euro ist das nicht wenig. Die anziehenden Lebensmittelpreise sind einer der Haupttreiber der Inflation in Russland. Derzeit liegt die laut Wirtschaftsministerium bei 9,6 Prozent.

Die Zentralbank versucht, die Inflation mit einem hohen Leitzins unter Kontrolle zu bekommen - derzeit sind es 20 Prozent. Das Kalkül dahinter: Wird es wegen der hohen Zinsen schwerer, Kredite aufzunehmen, sinkt die Geldmenge, die im Umlauf ist. Weniger Geld bedeutet weniger Nachfrage und sinkende Inflation.

Doch damit ist Russland nun auf weitere Komplikationen gestoßen. Wirtschaftsminister Maxim Reschetnikow hat auf Putins großer Schaubühne, dem Internationalen Wirtschaftsforum in St. Petersburg (SPIEF), unge-

wöhnlich deutlich vor Problemen für die einheimische Wirtschaft gewarnt.

Zentralbankchefin Elvira Nabiullina wehrte sich derweil gegen den Vorwurf einer falschen Geldpolitik, doch auch sie prognostizierte Schwierigkeiten. Russlands Wirtschaft sei zwei Jahre lang trotz der Sanktionen durch Programme zur Importverdrängung gewachsen - dank Geldern aus dem Wohlstandsfonds und bestehenden Kapitalreserven des Bankensystems.

In der Tat hat sich die russische Wirtschaft nach dem von Putin befohlenen Angriff auf die Ukraine erstaunlich gehalten - trotz der westlichen Strafmaßnahmen. In erster Linie ist dies auf eine rigorose Umstellung der Wirtschaft auf Kriegsproduktion zurückzuführen.

Kritiker bemängeln jedoch, dass die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Russland nicht das Potenzial der Wirtschaft widerspiegeln, neue Waren für die Bürger herzustellen - oder deren wachsenden Lebens-

standard. Vielmehr zeige es nur an, dass die von Haushaltsgeldern finanzierte Rüstungswirtschaft immer mehr Drohnen, Raketen und Panzer produziere.

Zivile Sektoren hingegen kränkeln seit geraumer Zeit. Sie kämpfen mit hohen Kosten, Personalmangel und technologischem Rückstand, der sich durch die Sanktionen nur noch manifestiert. Der Bau- und Immobiliensektor etwa ist stark in der Krise.

Krise auch beim Landmaschinenbauer Rostselmasch. Der Produzent von Mähdschern und Traktoren hat gerade mehr als 15.000 Mitarbeiter in Zwangsurlaub gesteckt. Denn der Absatz bei Mähdschern stockt: Dem Markteinbruch von 20 Prozent im vergangenen Jahr folgte bislang ein Minus von zehn bis 15 Prozent im laufenden Jahr. Den Bauern fehlt das Geld für neue Technik. Hohe Kreditzinsen und steigende Produktionskosten machen ihnen zu schaffen.

Und das hat Auswirkungen auf die Ernte. Im ersten Kriegsjahr 2022 hatte Putin

noch stolz von einer Rekord-ernte beim Getreide, 157 Millionen Tonnen, berichtet. In den vergangenen beiden Jahren sanken die Erträge jeweils.

Zwar hat der Kremlchef angeordnet, bis 2030 die Getreideernte auf 170 Millionen Tonnen und den Export auf 80 Millionen Tonnen hochzuführen. „Aber ausgehend von den jüngsten Tendenzen geht die Bewegung bei uns in die entgegengesetzte Richtung“, warnte der für den Agrarsektor verantwortliche Vizepremier Dmitri Patruschew. Dies müsste schnell korrigiert werden.

Ansonsten muss Putin auf das Rezept seines langjährigen Verbündeten zurückgreifen, des als „Kartoffeldiktator“ verschrienen Machthabers von Belarus, Alexander Lukaschenko. Der hatte seinen Untertanen vor ein paar Tagen empfohlen, Kartoffeln nur noch ein- oder maximal zweimal pro Woche zu essen. Ansonsten würden sie zu dick, sagte Lukaschenko, der selbst nicht als Leichtgewicht gilt. (dpa)

## So teuer ist der Felssturz im Blatten

Von Andreas Knoch

**Für den verheerenden Felssturz mit nachfolgenden Überschwemmungen Ende Mai gibt es nun eine erste Schadensschätzung. Diese macht 2025 schon jetzt zu einem überdurchschnittlich teuren Jahr für die Versicherer.**

RAVENSBURG – Für den verheerenden Felssturz im schweizerischen Blatten mit nachfolgenden Überschwemmungen Ende Mai gibt es nun eine erste Schadensschätzung. Demnach kommen auf die Versicherer rund 320 Millionen Franken (341 Millionen Euro) an Zahlungen zu.

Davon entfallen rund 260 Millionen Franken auf Schäden an Gebäuden und Hausrat, teilte der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) mit. In den meisten Fällen würde es sich dabei um Total-schäden handeln, die entweder direkt durch den Felssturz oder durch die nachfolgenden Überschwemmungen verursacht wurden.

Die Schätzung wurde vom Schweizer Elementarschadenpool ermittelt, einem freiwilligen Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden, in dem zwölf Versicherer organisiert sind. Erste Auszahlungen seien bereits veranlasst worden, teilte der SVV weiter mit.

Weitere 60 Millionen Franken würden die Privatversicherer für versicherte Schäden aus Betriebsunterbrechungen und an Motorfahrzeugen leisten. Diese Leistungen aus Zusatzversicherungen unterstehen nicht der ge-

setzlich definierten Elementarschadenversicherung und würden daher nicht über den Elementarschadenpool ausgeglichen.

Der betroffenen Bevölkerung in Blatten sicherten die Assekuranzunternehmen rasche und unbürokratische Hilfe zu. In den meisten Fällen würden die Versicherer auf detaillierte Schadennachweise verzichten, um den Betroffenen schnell und unkompliziert zu helfen, so der SVV.

Im Detail heißt das: Bei Totalschäden an Gebäuden, die durch den Felssturz und durch die Überschwemmung verursacht wurden, könnten die Betroffenen in der Regel eine Abschlagszahlung von 75 Prozent der vereinbarten Versicherungssumme, abzüglich des vertraglich festgelegten Selbstbehalts, erwarten.

Die verbliebenen 25 Prozent der Versicherungssumme würden ausbezahlt, wenn innerhalb von fünf Jahren ein Wiederaufbau oder eine Reinvestition in eine Immobilie mit dem gleichen Zweck innerhalb des Kantons Wallis erfolge. Üblich ist eine Frist von zwei Jahren. „Das soll den betroffenen Versicherten Zeit geben, um Behördenentscheidungen zum Wiederaufbau von Blatten abzuwarten und ihre Situation individuell abzuwägen“, erklärte Eduard Held, Geschäftsführer des Elementarschadenpools.

Die Schweiz zählt im internationalen Vergleich zu den Ländern mit der besten Absicherung gegen Elementarschäden, weil vielerorts eine Versicherungspflicht besteht – ein Thema, das in Deutschland schon länger kontrovers diskutiert wird.



Ein großer Teil des Dorfes Blatten im Lötschental im Kanton Wallis wurde Ende Mai unter den Massen von Eis, Schlamm und Felsen begraben. Nun liegen erste Schadensschätzungen vor. FOTO: MICHAEL BUHOLZER/KEYSTONE/DPA

## Weniger Feiertage laut Studie nicht mehr Wachstum

Von Helge Toben

**Steigt die Wirtschaftsleistung wirklich, wenn Feiertage wegfallen? Ein gewerkschaftsnahes Forschungsinstitut hat sechs reale Fälle unter die Lupe genommen.**

DÜSSELDORF – Könnte die Abschaffung von Feiertagen die Wirtschaft ankurbeln? Die gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung hat dies in einer Studie untersucht. Die Forscher fanden dabei „keine Belege dafür, dass die Abschaffung von Feiertagen die Wirtschaftsleistung erhöht“, wie das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der Hans-Böckler-Stiftung mitteilte.

Für die Studie haben die Experten sechs konkrete Fälle untersucht, in denen in Deutschland oder in einzelnen Bundesländern in den vergangenen 30 Jahren arbeitsfreie Feiertage gestrichen oder neu eingeführt wurden.

„In gut der Hälfte der Fälle entwickelte sich die Wirtschaft sogar danach in jenen Bundesländern besser, in denen arbeitsfreie Feiertage



Die Streichung von Feiertagen führt laut einer Studie nicht zwingend zu mehr Wirtschaftsleistung. FOTO: BIHL/MAYERFOTOGRAFIE/IMAGO

beibehalten wurden oder neu hinzukamen“, berichtete das IMK. „Die Gleichung ‚Wenn Feiertage wegfallen, steigt das Wachstum‘ geht offensichtlich nicht auf. Denn sie ist zu simpel und wird einer modernen Arbeitsgesellschaft nicht gerecht“, teilte IMK-Direktor Sebastian Dullien mit.

Die Abschaffung von einem oder mehreren Feiertagen zur Erhöhung der Wirtschaftsleistung wird seit einigen Monaten verstärkt diskutiert. Vorgeschlagen hat dies etwa der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), Peter Adrian.

Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat eine Rechnung auf-

gestellt, wonach ein zusätzlicher Arbeitstag das Bruttoinlandsprodukt um 5 bis 8,6 Milliarden Euro steigern könnte.

Auch die „Wirtschaftsweise“ Monika Schnitzer hatte die Abschaffung eines Feiertages in Deutschland zur Finanzierung der Krisenlasten befürwortet. „Die Streichung eines Feiertages fände ich als Symbol genau richtig“, sagte die Ökonomin und Chef der Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Im März hatte der Präsident des Münchener Ifo-Instituts, Clemens Fuest, für die Streichung eines Feiertages plädiert, um „das Arbeitsangebot der Menschen zu steigern“.

Das IMK untersuchte unter anderem, wie sich die Abschaffung des Buß- und Bettages in allen Bundesländern außer Sachsen ab dem Jahr 1995 auswirkte. Entgegen der einfachen Gleichung ‚Weniger Feiertage = Mehr Wirtschaftsleistung‘ habe sich das Bruttoinlandsprodukt 1995 in Sachsen jedoch stärker entwickelt als im Rest Deutschlands, so die Forscher. „Nomi-

nal wuchs die Wirtschaftsleistung im Bundesschnitt um 3,4 Prozent, im ostdeutschen Freistaat dagegen um 9,7 Prozent.“ Das BIP in Sachsen sei damit stärker als in den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt und Thüringen gewachsen - obwohl diese den Feiertag gestrichen hatten.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion gehe nicht nur auf die Zahl der Arbeitsstunden zurück - auch Produktivität und Innovation spielten eine wichtige Rolle, so das IMK. „Denkbar ist, dass die Beobachtung fehlender positiver Wachstumseffekte einer geringeren Zahl an Feiertagen darauf zurückgeht, dass die geringere Erholungszeit die Produktivität senkt“, schreiben die Autoren.

Möglich sei auch, dass stark belastete Erwerbstätige als Reaktion auf eine Feiertagsstreichung ihr Arbeitsangebot an anderer Stelle zurückfahren, etwa durch die Verlagerung der Arbeitszeit in Teilzeitstellen. So hätten während der Corona-Pandemie Pflegekräfte als Reaktion auf die hohe Belastung ihre Arbeitszeit verringert. (dpa)

Anzeige

### Feste Zähne an einem Tag -

ganz ohne Knochenaufbau!

Zahnimplantat-Spezialisten der OPUS Dental Clinic in Ulm versorgen Sie in wenigen Stunden mit festem Zahnersatz.



Fridolin Renz aus Altheim lebte bereits längere Zeit mit einer Teilprothese im Oberkiefer, bevor weitere Zähne verloren gingen. Vieles konnte er nicht mehr richtig kauen, und zum Lachen war ihm oft nicht zumute. Doch heute genießt er sein Leben wieder, denn mit seinen neuen „Dritten“ kann er wieder herzlich lachen. Dr. Michael Weiß setzte seinem Patienten in nur zwei Stunden vier Implantate in den Oberkiefer ein und befestigte daran den Zahnersatz - „Feste dritte Zähne an einem Tag“. „Das war genau das, was ich suchte!“, sagt Fridolin Renz begeistert. Die Implantologen und Zahntechniker des eigenen Labors, das sich durch seinen digitalen Workflow auszeichnet, arbeiten bei diesem Eingriff sehr eng zusammen. Mit der festen Brücke kann der Patient sofort viel besser kauen und sprechen. „Mein großer Wunsch nach festen Zähnen ist in Erfüllung gegangen! Ich bin sehr dankbar dafür!“, betont Fridolin Renz und strahlt über das ganze Gesicht.

„Feste dritte Zähne an einem Tag“ verbessern die Lebensqualität sehr vieler Patienten

Mit dieser Implantationsmethode können nahezu alle Menschen versorgt werden, bei denen keine Gegenanzeigen bezüglich einer OP bestehen. Seit 30 Jahren arbeitet das Team bei OPUS DC auf dem Gebiet der Implantologie und hat mit mehr als 25.000 gesetzten Implantaten einen reichen Erfahrungsschatz zu bieten. Dank der Vollnarkose können die Patienten die Behandlung komplett verschlafen und profitieren enorm von der hohen Zeitersparnis im Vergleich zu einem „normalen“ implantologischen Verfahren mit Knochenaufbau, das sich über 1,5 Jahre hinziehen kann. Bei guter Mitarbeit der Patienten im Rahmen der häuslichen Mundhygiene hält diese Implantatversorgung viele Jahre.

**Feste dritte Zähne in wenigen Stunden**

**OPUS DC**  
dental clinic

✓ 30 Jahre Erfahrung  
✓ 25.000 Implantate

**Befreit von schweren Zahnproblemen: Dank der Methode „Feste dritte Zähne an einem Tag“ ist eine Sofortbelastung der Zähne am gleichen Tag nach der OP möglich.**



Dr. Michael Weiß  
Spezialist für Implantologie und Parodontologie



Dr. Margit Weiß  
Spezialistin für Implantatprothetik

**MODERNSTE IMPLANTATE AUS TITAN:**  
Implantate sind künstliche Zahnwurzeln. Mit der Operationsmethode können die Implantate hochpräzise, sicher und dauerhaft verankert werden - ohne schmerzhaften Knochenaufbau. Tausende erfolgreiche Implantationen bestätigen unsere Kompetenz und langjährige Erfahrung.

**WIR BIETEN IHNEN:**

- ✓ Unverbindliche persönliche Beratung
- ✓ Beantwortung individueller Fragen durch erfahrene Zahnärzte

**TAG DER ZAHNIMPLANTATE**  
**IMMER MITTWOCHS**  
**13 - 17 UHR**

**Bitte anmelden unter:**  
**0731 - 9687101**  
**anmeldung@opus-dc.de**

**JETZT BERATUNGSTERMIN SICHERN!**  
Wir informieren Sie unverbindlich persönlich vor Ort. Wir sind für Sie da!  
Opus MVZ GmbH, Neue Str. 72-74, 89073 Ulm

## Rolls-Royce-Chef Stratmann bleibt weiter an Bord

Von Paul Martin

FRIEDRICHSHAFEN – Gute Nachricht vom Bodensee: Der Aufsichtsrat der Rolls-Royce Power Systems AG hat den Vertrag von Jörg Stratmann als Vorstandsvorsitzender bis zum 14. November 2027 verlängert. Damit setzt das Gremium auf Kontinuität in der Führung des Unternehmens, heißt es in einer Pressemitteilung des Motorenbauers.

„Dr. Jörg Stratmann führt Rolls-Royce Power Systems ergebnisorientiert und hat die strategische Positionierung sowohl mit ruhiger als auch konsequenter Hand geprägt“, betont Jasmin Stäblin, Vorsitzende des Aufsichtsrats von Rolls-Royce Power Systems. „Die Verlängerung des Vertrags von Dr. Jörg Stratmann ist ein Signal für Stabilität in einer Phase des Wandels“, sagt Thomas Bittelmeyer, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und Betriebsratschef des mehr als 10.000 Mitarbeiter zählenden Unternehmens.

„In den letzten 2,5 Jahren haben wir Rolls-Royce Power Systems strategisch neu ausgerichtet sowie zahlreiche performancesteigernde Maßnahmen ergriffen und damit das Unternehmen entscheidend weiterentwickelt und Rekordergebnisse erzielt“, sagt Stratmann. „Diesen Weg möchte ich fortsetzen.“ Der Friedrichshafener Motorenbauer hat 2024 mit 5,05 Milliarden Euro einen neuen Rekordumsatz erzielt. (tjh)

## Kurz berichtet

### Gastgewerbe mit mehr Umsatz im April

WIESBADEN - Hotels und Gastronomie in Deutschland haben im April ihren Umsatz spürbar gesteigert. Gemessen am Vormonat wuchsen die Erlöse preisbereinigt um 1,7 Prozent, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilt. Dabei kam dem Gastgewerbe das späte Osterfest zugute, das dieses Jahr in den April fiel und für viele Menschen Anlass zu Urlauben gibt. (dpa)

### Auftragsbestand in Industrie weiter gestiegen

WIESBADEN - Der Auftragsbestand der Industrie in Deutschland ist im April ein weiteres Mal gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden am Freitag auf Grundlage vorläufiger Ergebnisse mitteilte, meldeten die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes preis-, saison- und kalenderbereinigt 0,8 Prozent mehr Aufträge verglichen zum März. (AFP)

### Deutsche Strompreise sind die fünfthöchsten der Welt

HEIDELBERG - Verbraucher in Deutschland zahlen für Strom so viel wie kaum jemand auf der Welt. Im Ranking der teuersten Länder liegt die Bundesrepublik mit durchschnittlich 38 Cent pro Kilowattstunde auf dem fünften Platz, wie das Vergleichsportal Verivox am Freitag unter Verweis auf eine Untersuchung mit Global Petrol Prices mitteilte. 2021 lag Deutschland trotz damals noch niedrigerer Preise allerdings noch auf dem ersten Platz. Am teuersten ist der Strom demnach im Inselstaat Bermuda mit umgerechnet 41,97 Cent. Auf den Plätzen zwei bis vier landen die EU-Staaten Dänemark, Irland und Belgien. (AFP)

**Elmar Bentele ist seit 20 Jahren Geschäftsführer der Edelweißbrauerei Farny in Dürren im Allgäu nahe Kießlegg. Sein Unternehmen hat mit erschwerten Marktbedingungen und dem in Deutschland sinkenden Bierabsatz zu kämpfen. Die Margen bereiten im Sorgen. Optimistisch ist Bentele dennoch.**

**KISSLEGG – Regionales Bier ist beliebt und wird von der heimischen Kundschaft geschätzt. Dennoch sind nicht alle Verbraucher immer bereit, dafür mehr zu bezahlen als für Angebotsware im Supermarkt. Das weiß auch Elmar Bentele. Im Interview verrät er, wer der größte Konkurrent seiner Allgäuer Brauerei ist - und wie viel ein Weizen im Biergarten dieser Tage kosten darf.**

**Herr Bentele, wie viel darf denn im Sommer 2025 in einem Biergarten ein regionales Weizenbier kosten?**

Es gibt Betriebe, die können das für 3,80 Euro anbieten. Das werden aber immer weniger. Zwischen 4,20 Euro und 4,80 Euro ist in unserer Region der normale Preis.

**Wie viel davon bleibt am Ende in der Brauerei hängen?**

Zu wenig.

**Geht es etwas konkreter?**

Es dürfte wirklich mehr sein. Die Brauerei-Branche ist unterm Strich eines der Schlusslichter, was die Margen angeht. Das bestätigt Ihnen jeder Banker. Aber wir sind stolz darauf, dass wir immer so viel Geld verdient haben, um unsere Mitarbeiter zu halten und unsere Investitionen zu tätigen.

**Wo verkaufen Sie denn am meisten von ihrem Bier: In der Gastronomie oder im Handel?**

Die Absatzmärkte haben sich in den vergangenen 20 Jahren deutlich verändert. Das Wichtigste ist: Wir sind von keinem Großabnehmer abhängig. Die größten Kunden machen heute vier Prozent aus. Etwa die Hälfte des Geschäfts machen wir heute im Getränkehandel, inzwischen sind wir auch im Lebensmittel Einzelhandel stark. Ein nicht unerheblicher Teil sind Brauereien, die unsere Biere als Handelsware verkaufen. Der Anteil der Gastronomie liegt bei knapp 25 Prozent. Zuletzt haben wir in der Pandemie gemerkt, wie stark wir von Gastro und Veranstaltungen abhängig sind.

**Sie sind seit 20 Jahren Geschäftsführer von Farny. Die größte Innovation der Firmengeschichte liegt allerdings schon 101 Jahre zurück oder?**

Wenn damit die Erfindung des Kristall-Weizens gemeint ist, ja. Oskar Farny war vor mehr als 100 Jahren innovativ genug, den Braumeister Wilhelm Zeitler experimentieren zu lassen, damit man dieses kristallklare Weizenbier als Weltneuheit auf den Markt bringen konnte. Es gab aber auch danach Meilensteine. Die Gründung der gemeinnützigen Oskar- und Elisabeth Farny-Stiftung an sich, Investitionen ins Sudhaus unter meinem Vorgänger Paul Müller, die Übernahme des Bürgerlichen Brauhauses Ravensburg, die Wie-



Das Kristallweizen ist das wichtigste Produkt des Hauses: Elmar Bentele (rechts), der seit 20 Jahren die Edelweißbrauerei Farny leitet, stößt mit Braumeister Wolfgang Sigg im Sudhaus an.

FOTO: FELIX KÄSTLE/DPA

derbelegung des Hofguts mit Hotel und Brauereiwirtschaft und einiges mehr.

**Alles möglich dank des Selbstläufers Kristall-Weizen?**

So einfach ist es nicht. Kristall-Weizen war nicht immer so beliebt wie heute. Teilweise musste ich die Mitarbeiter daran erinnern, dass es unsere Aufgabe ist, das Kristall-Weizen wie eine Monstranz vor uns herzutragen. So hat es auch schon vor 30 Jahren Paul Müller gesehen. Mitten im Hefeweizen-Trend hat er prophetisch gesagt, dass Hefe und Körperbewusstsein auf Dauer vielleicht nicht zusammenpassen. Heute ist Kristall-Weizen beliebter denn je. Das haben wir 2024 zum 100-jährigen groß gefeiert. Jetzt wollen wir die Erfolgsgeschichte mit der alkoholfreien Version fortsetzen.

**Kommt die alkoholfreie Version denn bei den Menschen an?**

Und wie. Wir haben alles darangesetzt, dass wir es zur Fastenzeit auf den Markt bringen können. Der Absatz ist heute schon höher als erwartet. Jedes fünfte Kristall-Weizen, das heute unseren Hof verlässt, ist alkoholfrei. Im Hochsommer werden wir derart in die Bredouille kommen, dass wir die Nachfrage nicht mehr bedienen können.

**Hinter der Markteinführung steckte, wie man hört, ein artiger Aufwand.**

Das stimmt. Ich wollte das Produkt so früh wie möglich herausbringen, das war eine enorme Herausforderung. Es war klar, dass wir die erforderliche Anlage erst im zweiten Quartal bekommen. Also haben wir uns umgehört, wo denn schon eine in Betrieb ist. Unser Kristall-Weizen wurde dann in Tanklastern zu einer

anderen Brauerei gefahren und dort entalkoholisiert. Dann kam es zurück zu uns, wurde fertig veredelt und abgefüllt. Seit Mai machen wir alles selber. Davor mussten wir noch eine halbe Million investieren. Weitere Investitionen werden wohl folgen, damit wir die Leistung hochfahren können.

**In den vergangenen 20 Jahren war aber nicht jede Ihrer Markteinführungen ein Erfolg. Man erinnere an „Schambrius“ (Hefeweizen mit Sekthefe), „Funny-Farny“ (saures Pilsradler) und dergleichen...**

Ich sehe das nicht als Flops. Wir haben einfach ausprobiert. Wobei: Funny-Farny war schon die Nische in der Nische. Ich glaub, ich war am Ende der Einzige, der regelmäßig eine Kiste davon im Keller hatte (lacht). Meine Analyse: Wenn der Nachbar vorbeikommt, um ein Bier zu trinken, kann dem schlecht erzählen, dass man nur ein saures Pilsradler im Vorrat hat. Saures Radler braucht man heute auch deshalb weniger, weil es viele leichte und alkoholfreie Biere gibt.

**Bei allem Ausprobieren ist Farny aber nicht gerade für Trends bekannt. Als vor einigen Jahren viele Brauereien der Region bauchige Flaschen im Retrodesign wiedereingeführt haben, waren Sie nicht dabei. Auch beim Hellen stieg Farny eher spät ein.**

Wir denken in sehr langfristigen Entwicklungen, da passen Trends nicht rein. Das hat Gründe: Anfang der 90er-Jahre wollten wir weg von den bauchigen Flaschen. Ich möchte den Schritt nicht zurückgehen. Ein spritzschlankes Bier wie ein Kristall-Weizen gehört nicht in eine kleine, dicke Flasche. Das es inzwischen auch ein Farny Helles gibt, rundet unser Sortiment gut ab. Wir machen davon einige Tausend Hektoliter, das passt.

**Wer ist denn der größte Konkurrent der Farny Brauerei?**

Immer das Bier, das gerade für zwölf Euro die Kiste im Supermarkt oder Discounter im Angebot ist. Bei dem Preis bin ich mir sicher, dass es kaum kostendeckend sein kann. Und wenn Brauereien eine Kiste für acht Euro anbie-

ten, ist das nicht fair. Es gibt in Deutschland Gesetze, die klar besagen, dass man nicht unter Einkauf verkaufen darf. Ich bin mir sicher, dass das bei manchem Angebot nicht richtig eingehalten wird. Aber das justiziabel zu machen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

**Und die Brauereien im Um- land betrachten Sie nur als Freunde und gar nicht als Konkurrenten?**

Das sind Wettbewerber. Manchmal bieten wir uns einen harten Wettbewerb - aber in einem Umfeld, indem man sich auf Augenhöhe begegnet. Wir sind außerdem auch gegenseitig große Kunden voneinander. Wir vertreiben zum Beispiel das alkoholfreie Weiss-Gold von Meckatzer und das Seeradler von Leibinger, andererseits beziehen viele das Kristall-Weizen von uns.

**Der Bierkonsum in Deutschland geht konstant zurück. Macht Ihnen das gar keine Sorgen?**

Früher war es gang und gäbe, dass die Männer auch unter tags bei der Arbeit das eine

oder andere Bier getrunken haben. Heute weiß man, dass es geschickter ist, das in den Feierband zu legen. Und auch da werden nicht mehr jeden Tag drei, sondern vielleicht eine Halbe Bier getrunken. Also: Die Zeiten haben sich verändert. Wir erleben aber auch, dass die jungen Leute viel Wert auf Regionalität legen. Man zeigt sich heute beispielsweise auch lieber in Tracht als vor zwanzig Jahren. Dazu passt ein regionales Bier besser als ein internationales.

**Ihre frühere Marke von 100.000 Hektolitern Bierausstoß pro Jahr haben Sie seit der Pandemie in keinem Jahr mehr erreicht. Wie sieht die aktuelle Entwicklung aus?**

Seit 2013 sind wir die größte Weizenbier-Marke Baden-Württembergs. Aber ja, die langfristige Entwicklung ist abwärts. Was mich freut: In diesem Jahr liegt der Markt etwa bei 5 bis 6 Prozent Minus. Wir haben dagegen 1,5 Prozent Ausstoß-Plus. Das haben wir durch das alkoholfreie Kristall-Weizen geschafft.

**Hört man da raus, dass Sie schon an der nächsten neuen (alkoholfreien) Biersorte tüfteln?**

Beim Sortiment ist im Moment nichts in der Pipeline. Ich setze den Fokus im Moment auf die Digitalisierung unserer Arbeitsabläufe. In der Brauerei sind wir da schon recht weit, in der Verwaltung noch nicht. Ich möchte, dass unsere Kundschaft per App dann bestellen kann, wenn sie bestellen möchte. Außerdem wollen wir das Hofgut weiter ausbauen. Da gibt es das Sudhaus von 1833, eine Industriebranche. Ich denke hier an schöne Veranstaltungsräumlichkeiten mit historischem Charme.



Gilt als Erfinder des Kristallweizens: die Brauerei Farny in Dürren bei Kießlegg.

FOTO: ROLAND RASEMANN

## Was gegen blutsaugende Bremsen hilft

Von Martin Oversohl

**Bremsen sind im Sommer wieder auf dem Vormarsch – und ihre Stiche tun richtig weh. Warum sie gerade jetzt so aktiv sind, was hilft, wenn es juckt, und was sie von Mücken unterscheidet.**

STUTTGART – Sie sind zurück – und sie meinen es ernst: Bremsen, die fliegenden Plagegeister des Sommers, starten wieder ihre Angriffe. Wer im Grünen oder am Wasser unterwegs ist, kennt das Szenario: Ein scharfer Schmerz, ein erschrockenes Aufschreien – und schon saugt die Bremse das erste Blut aus Wade oder Arm. Doch warum sind die Insekten gerade jetzt so aktiv? Und wie unterscheiden sie sich eigentlich von Mücken?

### Sind Bremsenstiche gefährlich?

In den meisten Fällen ist ein Bremsenstich harmlos – aber er ist schmerzhaft. Die Haut rötet sich, schwillt an und juckt stark. Gefährlich wird es erst, wenn sich die Wunde entzündet oder eine allergische Reaktion auftritt. Dann drohen Fieber oder Schwellungen, bei denen der Arzt eingeschaltet werden sollte. Auch bei Symptomen wie Atemnot, Schüttelfrost und Hitzewallungen sollte der Experte eingeschaltet werden.

### Was hilft wirklich gegen den Juckreiz?

Die wichtigste Regel: Nicht kratzen, auch wenn es juckt! Denn das erhöht das Infektionsrisiko, weil Keime oder Schmutz in die Wunde gelangen können. Und auch nicht unbedingt kühlen. Der Biss einer Bremse lässt sich mit Hitze besser behandeln.

Ein Tipp: Die Insekten injizieren ein Protein unter die Haut, das ab einer Temperatur von 40 Grad Celsius zerfällt. Hier hilft etwa ein Tee-



Vor allem ab Juni treten Bremsen in ländlichen Regionen, Wäldern, Feuchtgebieten und Weidegebieten in weiten Teilen Deutschlands vermehrt auf. FOTO: SILAS STEIN/DPA

löffel, der in heißem Wasser erwärmt wurde und auf die Stelle gedrückt wird. Auch ein warmer Waschlappen kann ausreichen. Außerdem hilft oft ein Hausmittel wie das Gel der Aloe Vera oder Kosöl, auch eine halbe Zwiebel soll helfen.

### Stechen Bremsen wirklich?

Der Begriff führt auf die falsche Spur: Bremsen stechen nicht, sie beißen regelrecht zu, reißen die Haut mit ihren scharfen Mundwerkzeugen auf und saugen das Blut. Dabei geben sie Speichel ab, der die Gerinnung hemmen soll – und genau dieser Mix löst Schmerz, Schwellung und Juckreiz aus.

Das ist auch der wesentliche Unterschied von Mückenstichen: Mücken sind eher leise Diebe, Bremsen dagegen brutale Räuber.

### Was zieht Bremsen an?

Bewegung, Wärme, Schweiß und dunkle Kleidung sind für Bremsen unwiderstehlich. Wer draußen schwitzt, Sport macht oder schwimmt, ist besonders attraktiv für die Biester. Morgens und nach dem Sport duschen, das kann schon helfen.

Bremsen lieben feuchte, warme Gegenden – also Moore, Seen, Flussufer und Wälder. Besonders aktiv sind sie an windstillen, sonnigen Tagen im Sommer. Wer also zum Baden an den See oder zum Wandern ins Grüne will, sollte sich auf mögliche Angriffe gefasst machen. In ländlichen Gebieten trifft man sie häufiger als in der Stadt.

### Wie kann man sich vor Bremsenstichen schützen?

Wirkstoffe wie DEET oder

Icaridin können Bremsen fernhalten. Auch helle, lange Kleidung bietet Schutz. In Gruppen ist man zudem weniger gefährdet, denn Bremsen suchen sich meist einzelne Opfer. Und: Wind ist der natürliche Feind der Bremse – ein kleiner Ventilator kann Wunder wirken.

### Sind Bremsen vom Artensterben betroffen?

Während viele Insektenarten wie Wildbienen oder Schmetterlinge unter dem Insektensterben leiden, zeigen sich Bremsen erstaunlich robust. Ihre Bestände schwanken zwar von Ort zu Ort. Doch insgesamt halten sie sich wacker – vor allem dort, wo Feuchtgebiete und Sümpfe zu finden sind. Besonders wohl fühlen sie sich auf intensiv genutzten Wiesen und Weiden.

### Haben Bremsen auch etwas Gutes?

So lästig sie für uns Menschen sind: Bremsen haben durchaus ihren Platz im Ökosystem. Die Männchen etwa ernähren sich von Nektar und tragen zur Bestäubung bei. Und auch die Weibchen, die Blut saugen, dienen vielen Tieren als Nahrung – etwa Vögeln, Libellen oder Fröschen. Ihre Larven leben im Boden oder Wasser und zersetzen organisches Material.

### Wann sind Bremsen besonders aktiv?

Bremsen sind echte Sonnenanbeter und jagen tagsüber, weil sie ihre Beute mit ihren scharfen Augen sehen und auf Bewegung reagieren. Mücken hingegen sind dämmerungs- und nachtaktiv. Sie verlassen sich vor allem auf Geruchssinn und Wärmeempfindung. Deshalb summt es bei Mücken erst in den Abendstunden, während Bremsen bereits beim Mittagsschwimmen zuschlagen können.

### Sind Bremsen auch für andere Tiere eine Plage?

Bremsen lieben große, warme Körper – Rinder, Pferde und andere Weidetiere stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan. Ihr Schweißgeruch, ihre Körperwärme und die oft dunkle Fellfarbe wirken wie ein Magnet. Auch Hunde und Wildtiere bleiben nicht verschont.

Besonders hart trifft es Tiere auf offenen Flächen ohne Wind – also genau dort, wo Bremsen ihre Runden drehen. Für Nutztiere kann das zur echten Belastung werden.

Deshalb werden auf Pferdeweidern oft Bremsenfallen aufgestellt. Doch Studien zeigen: Weniger als vier Prozent der gefangenen Insekten sind tatsächlich Bremsen, der Rest sind oft geschützte oder seltene Arten. (dpa/sz)

## Es gibt Alternativrouten zum Gotthardtunnel

Von Julian Weber

**Der Gotthardtunnel gilt als eines der größten Nadelöhere im Alpenverkehr. Entsprechend oft stehen die Autos hier Stoßstange an Stoßstange – vor allem in den Ferienzeiten.**

STUTTGART – Wer in der Ferienzeit aus Baden-Württemberg in Richtung Süden unterwegs ist, braucht oft vor allem eines: Geduld. Denn viele Autofahrer müssen durch den Gotthardtunnel. Das Nadelöhr wird nach Angaben des ADAC jährlich von ungefähr sechs Millionen Fahrzeugen befahren – und zählt zu den größten Staufallen in der Schweiz. Wer vor dem Tunnel im Stau steht, tut das oft nicht nur ein paar Minuten lang – sondern Stunden. Denn wenn die 16,9 Kilometer lange Röhre überlastet ist, steht Blockabfertigung an.

Doch es gibt auch noch andere Routen nach Italien und Südfrankreich – oder für den Heimweg nach Deutschland. Über diese Strecken können Autoreisende ausweichen:

Für Reisende empfiehlt sich insbesondere der San Bernardino-Tunnel über die A13. Die Strecke zwischen Chur und Bellinzona gilt als bevorzugte großräumige Um-

fahrung. Deutsche Autofahrer und Autofahrerinnen nutzen die 6,5 Kilometer lange Röhre zwischen Hinterrhein und San Bernardino laut ADAC vor allem, um über die A7 und A96 ins Tessin oder in Richtung Mailand zu fahren.

Für Reisende aus Baden-Württemberg, die über Basel oder Zürich fahren, ist die Route meist dann attraktiv, wenn die Wartezeit vor dem Gotthardtunnel eine Stunde oder mehr beträgt.

Im Sommer ist auch der historische Gotthardpass eine Option, besonders für Motorradfahrer oder Autos ohne Anhänger. Für Fahrzeuge mit Wohnwagen ist die Route nicht geeignet, da sie steil und kurvenreich ist.

In der Hauptreisezeit kann es auch auf der Passstraße zu Verzögerungen kommen. In der Regel zwischen November und Mai ist der Gotthardpass nach Angaben des Touring Clubs Schweiz (TCS) wegen winterlicher Verhältnisse gesperrt.

Auch der Simplonpass kann nach ADAC-Angaben eine Alternative sein – vor allem dann, wenn andere Umfahrungen überlastet sind. Dem TCS zufolge bieten sich auch der Grimselpass, der Nufenenpass oder die Strecke über den Großen St. Bernhard an. (dpa)



Der Reiseverkehr auf der Autobahn A2 vor dem Gotthardtunnel zwischen Göschenen und Erstfeld in Richtung Süden staut sich bei Erstfeld auf mehrere Kilometer Länge. FOTO: URS FLEELER/KEYSTONE/DPA

### Vorhersage

## Ein richtig heißes Wochenende

Von Roland Roth

Kurz vor Sonnenaufgang hat dem Kalender nach der Sommer begonnen. Der zeigt sich schon längst in bestechender Frühform, jedoch auch mit allen Schattenseiten dieser ungewöhnlich früh einsetzenden Hitze. Und von Schafskälte, der einstmaligen typischen Wetterlage um diese Zeit, keine Spur. Ganz im Gegenteil. An diesem Wochenende bringen uns die hohen Temperaturen mächtig ins Schwitzen. Heute um die 30 Grad, morgen dann mitten in der von Spanien kommenden Hitzeblase, wie schon vor einer Woche, in der Spitze sogar bis zu 35 Grad. Dazu neben einigen Schleier- und Haufenwolken erneut viel Sonnenschein mit hoher UV-Strahlung.

### Weitere Aussichten

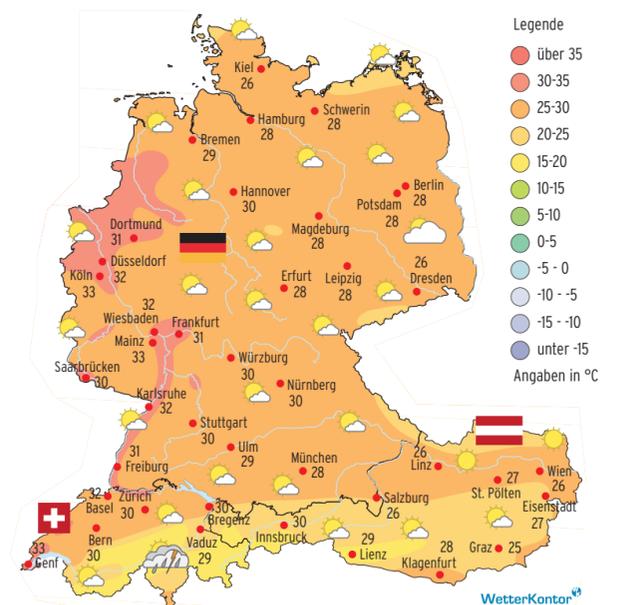
Am Montag bei drückender Schwüle vorübergehend einzelne Schauer und Gewitter. Diese können örtlich durchaus heftig ausfallen, doch es wird nicht überall nass. Danach kurzzeitig erträglichere Temperaturen.

### Weitere Aussichten



### Biowetter

Aufgrund der starken Sonneneinstrahlung sollte man sich möglichst im Schatten aufhalten und einem dem Hauttyp entsprechenden Sonnenschutz auftragen. Der UV-Index liegt bei 7 bis 9. Körperliche Anstrengungen und sportliche Aktivitäten sollten möglichst auf die frühen Morgenstunden gelegt werden. Gräserpollen sind häufig in hohen Konzentrationen in der Luft und sorgen für die meisten Beschwerden.

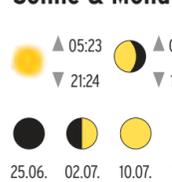


### Bauernregel

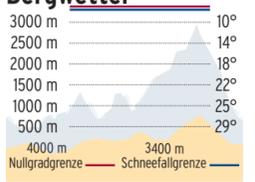
Viermal Juni regen bringt zwölffachen Segen.



### Sonne & Mond



### Bergwetter



# Hier haben unsere Leser das Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

es geht um Sie – um Ihre Meinung und Ihre Fragen. Auf dieser Seite können Sie nicht nur nachlesen, wie Ihre Nachbarn die Welt sehen, sondern selbst mitreden. Schreiben Sie uns bitte, welcher Bericht Sie inspiriert hat, wie Sie über das Thema denken und warum! Auch wenn Sie sich über einen Beitrag gefreut oder geärgert haben oder ein Thema anregen wollen, das von unserer Redaktion aufgenommen oder stärker beachtet werden sollte, sind Sie bei uns richtig.

Ihre Leserbrief-Redaktion

E-Mail [leserbriefe@schwaebische.de](mailto:leserbriefe@schwaebische.de) · Postanschrift Schwäbische Zeitung, Leserbriefe, Karlstraße 16, 88212 Ravensburg



## Leserbriefe

**Zu: Merz lobt Israel für „Drecksarbeit“ im Iran/Leitartikel, SZ vom 18. Juni:**

Ich bin schockiert über eine solche Aussage. Da sind Sprache und Geist tief gesunken. Brutaler Mord wird nun als „Drecksarbeit“ bezeichnet. Und das vom führenden C-Politiker in unserem Land. Dessen Grundlage ist Jesus von Nazareth, die Bergpredigt, der barmherzige Samariter, das „was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, die Zehn Gebote mit dem Mord-Verbot, die Propheten Israels: Jesaia, Jeremia, Micha.

Klaus Friedrich, Friedrichshafen

**Zum gleichen Thema**

Der israelische Ministerpräsident kann ungestraft von jeglicher weltlicher Instanz die Tötung des höchsten Führers des Iran ankündigen, weil dieser mit der möglichen Entwicklung einer Atombombe die Existenz Israels gefährden könnte. Dieses Szenario versetzt momentan die Welt außer Atem, obwohl nach der Auflistung im Leitartikel neun Atomwaffenmächte, zu denen auch Nordkorea gehört, eine potenzielle Bedrohung für alle Staaten nur latent wahrgenommen und hingenommen wird. Kein Atomstaat kann auch nur eine dieser Waffen real einsetzen, ohne einen atomaren Gegenschlag zu überleben.

Daher ist die unmittelbar drohende Existenzgefährdung Israels durch eine hypothetische Atombombe Irans vorgeschoben und wird auch von den G7-Staaten falsch eingeschätzt. Israel begeht einen völkerrechtswidrigen Angriff auf den Iran, um vom ebenfalls völkerrechtswidrigen Verhalten im Krieg im Gaza abzulenken.

Hans Graf, Bingen

**Zum gleichen Thema**

Vielleicht sollte das Völkerrecht neu interpretiert werden: Wer die (militärische) Macht hat, darf auch andere Staaten überfallen ...



Schnelle Eingreiftruppe

Der Westen hat schon immer mit zweierlei Maß gemessen, aber was Merz jetzt vorgeschoben und wird auch von den G7-Staaten falsch eingeschätzt. Israel begeht einen völkerrechtswidrigen Angriff auf den Iran, um vom ebenfalls völkerrechtswidrigen Verhalten im Krieg im Gaza abzulenken.

Offensichtlich wird nach Afghanistan, während des Russland-Ukraine-Kriegs und jetzt in Iran „unsere Freiheit und unsere Demokratie“ verteidigt. Für Merz stellt es of-

fenbar auch kein Problem dar, sich mit einem vom Internationalen Strafgerichtshof verurteilten Netanjahu in Deutschland zu treffen und ihm zu versichern, dass es Mittel und Wege für eine sichere Rückkehr gäbe. Für Merz scheint ein gutes Verhältnis zu den USA und zu Trump wichtiger zu sein als ein friedliches Europa, wie es übrigens auch unser Grundgesetz (1. Präambel und Art. 1 Abs. 2) und die UN-Charta (Art. 1 Ziff. 1) fordert.

Wolfgang Kirschmann, Heroldstatt

**„Hunderttausende Babyboomer gehen vorzeitig in Rente“, SZ vom 14. Juni:**

Wieso kommen auf die Rentenkasse Milliarden ausgaben für die Babyboomer zu? Weil Arbeitnehmers, die größtenteils 45 oder noch mehr Jahre den Karren am Laufen hielten und aus ihren Bezügen Steuern und Sozialabgaben gezahlt haben. Weil laut Bericht in der SZ bisher 20 Prozent vorzeitig in Rente gingen.

Zur Erinnerung: Laut Ex-Kanzler Olaf Scholz arbeiten lediglich 20 Prozent der

Beamten bis zur gesetzlichen Altersgrenze. Der Autor schreibt von einer Verdoppelung der Rentenausgaben auf 372 Milliarden Euro bis 2045. Warum nennt der Autor nicht den jährlichen Einzahlungsbetrag der Arbeitnehmer in die Rentenkasse? Ebenso fehlen die Angaben zu zweckfremden Entnahmen aus der Rentenkasse durch die jeweiligen Regierungen.

Bevor es in Vergessenheit gerät: Aus den Steuern der Babyboomer wurden bisher auch die mehr als üppigen

Pensionen der Beamte anteilig bezahlt - 2024 durchschnittlich 3600 Euro im Monat. Zum Vergleich: Die Durchschnittsstandardrente (eigenartige Wortkreation) lag 2024 bei 1769 Euro brutto. Ein belastbar recherchierter Artikel zu den Ausgaben für die Pensionen ist überfällig.

Hartmut Schnell

**Zu: Viele Radler fühlen sich in Städten nicht sicher, SZ vom 18. Juni:**

In Ihrem Bericht wird leider nur eine Seite der Medaille

geschildert. Meine Erfahrungen als Fußgänger und als Autofahrer mit Radlern sind völlig anders. Beispiele: Ein schneller Radler fährt unmittelbar vor einem Pkw über den Zebrastreifen quer über die Straße. Ein Pkw-Fahrer ist zur Notbremse gezwungen. Der Pkw-Fahrer hinter ihm muss ebenfalls plötzlich bremsen, fährt aber auf das Fahrzeug vor ihm auf. Der Radler sucht das Weite ...

Auf der Riedlinger Straße in Biberach fährt ein Radler freihändig, in der rechten Hand sein Handy. Er schaut auf das Handy und tippt mit der linken Hand darauf herum. In der Schlierenbacher Straße fährt ein dunkel gekleideter Radler in der Abenddämmerung ohne Licht.

Mit dem gebotenen Seitenabstand setze ich zum Überholen an, bemerke aber gerade noch rechtzeitig, dass der Radler seine linke Hand gerade mal 20 Zentimeter nach links unten hält, um völlig ungenügend ein Abbiegen zu signalisieren. Gerade noch kann ich einen Unfall vermeiden. Der Radler beschwert sich auch noch lauthals und saust davon.

Das soll zunächst genügen. Sehr oft gehen Gefährdungen von Radlern aus. Diese meinen stets, umweltbewusst zu sein. Sie halten sich deshalb für bessere Menschen als Autofahrer. Ausgerechnet Radler, die ihr Elektrofahrrad oder Pedelec nicht sicher beherrschen können und die Stadt unsicher machen.

Helmut Franz, Biberach

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Zuschriften. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für die Veröffentlichung eine Auswahl treffen und uns auch Kürzungen vorbehalten müssen. Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Beiträge dar. Anonyme Zuschriften können wir nicht veröffentlichen.

**Schwäbische Zeitung**

Karlstraße 16  
88212 Ravensburg  
[leserbriefe@schwaebische.de](mailto:leserbriefe@schwaebische.de)

## „Die Rentenversprechen der Vergangenheit waren nie solide finanziert“

### Gastbeitrag

Von Diego Faßnacht

**„Die Deutsche Altersvorsorge braucht einen Systembruch und keine Rentenkosmetik“. Davon zeigt sich Diego Faßnacht überzeugt, wie er nachstehend darlegt.**

RAVENSBURG – „Wenn Sie mich fragen, führt kein Weg daran vorbei, länger zu arbeiten“, sagte Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) und forderte eine Erhöhung des Renteneintrittsalters. Der Vorschlag sorgt für Aufregung – ist aber nur ein Symptom politischer Realitätsverweigerung. Denn das wahre

Problem liegt tiefer: Das deutsche Rentensystem ist strukturell nicht finanzierbar – und zwar schon lange nicht mehr.

Natürlich kann eine Anhebung des Rentenalters kurzfristig die Lage stabilisieren: Wer länger arbeitet, zahlt länger ein und bezieht später seine Ansprüche. Es ist faktisch eine Renten kürzung- und dies entlastet die Rentenkasse.

Doch diese Maßnahme ist nichts weiter als das Weiterdrehen einer ohnehin instabilen Schraube. Das Problem ist nicht, dass zu früh in Rente gegangen wird – das Problem ist, dass zu wenige nachkommen und Kapital ineffizient eingesetzt wird.

Und das Rentensystem ist im Kern ein Umlagesystem:



„Statt auf Umverteilung muss Altersvorsorge auf Kapitalbildung setzen“, meint Diego Faßnacht.

FOTO: SZ/MONIKA SKOLIMOWSKA/DPA

Heute Erwerbstätige zahlen die Renten von heute. Doch was passiert, wenn es bald mehr Rentner als Beitragszahler gibt? Politiker haben es jahrzehntelang vermieden,

diese unbequeme Wahrheit auszusprechen: Die deutsche Rentenversicherung ist keine echte Altersvorsorge.

Wer einzahlt, gibt faktisch dem Staat einen ungesicher-

ten Kredit – in der Hoffnung, dass dieser in 30 Jahren noch zahlt. Was als „Versicherung“ verkauft wird, ist in Wahrheit ein staatliches Schneeballsystem.

Die erste notwendige Reform ist daher eine geistige: Wir müssen uns ehrlich machen. Die Rentenversprechen der Vergangenheit waren nie solide finanziert. Sie waren politische Lügen, die auf dem Rücken künftiger Generationen gemacht wurden. Wer ernsthaft reformieren will, muss das zunächst eingestehen. Danach braucht es einen Systembruch.

Dieser Systembruch müsste ein klarer Schnitt sein: Die versteckten Schulden des Rentensystems – die zukünftigen, nicht gedeckten Zahlungsver-

sprechen – müssen offengelegt werden. Eine einmalige Schuldenaufnahme könnte helfen, Altlasten zu bereinigen und eine neue Architektur zu bauen. Aber danach dürfen die Fehler nicht wiederholt werden.

Statt auf Umverteilung muss Altersvorsorge auf Kapitalbildung setzen. Einfach gesagt: Wer fürs Alter vorsorgt, spart eigenes Geld an, das investiert wird und wächst. Die beste Lösung wäre, dass jeder Bürger individuell spart – mit geringeren Beiträgen in das staatliche System, aber echter Eigentumsbildung. Die zweitbeste Lösung wäre eine staatlich organisierte, aber kapitalgedeckte Versicherung. Alles ist besser als das heutige System.

Die Babyboomer gehen bereits in Rente. Gleichzeitig schrumpfen die nachrückenden Jahrgänge. Derzeit kommen auf 100 Rentner rund 135 Erwerbstätige. Im Jahr 2040 könnten es nur noch 100 sein – und in den folgenden Jahrzehnten noch weniger. Kein System der Welt kann das dauerhaft durch Umverteilung ausgleichen.

Katherina Reiche Vorstoß ist mutiger als das übliche Schweigen der Politik. Aber er greift zu kurz. Deutschland braucht nicht nur längeres Arbeiten, sondern ein neues Denken.

Ein Systembruch ist unvermeidlich – je ehrlicher und früher er heute gestaltet wird, desto weniger schmerzhaft wird er morgen sein.

# Badegewässer weitgehend mit Topqualität

Von Steffen Trumpf

**Die Wasserqualität deutscher Badegewässer ist weiterhin exzellent. Das gilt auch für Baden-Württemberg und Bayern. Ausnahmen bestätigen die Regel.**

MÜNCHEN – Die Qualität der Badegewässer in Deutschland liegt nach Einschätzung von Fachleuten auf einem konstant hohen Niveau. Wie das Umweltbundesamt (UBA) am Freitag mitteilte, haben die fast 2.300 offiziellen Seen, Flüsse und Küsten im vergangenen Jahr zu 98 Prozent die Mindestanforderungen der EU-Badegewässerrichtlinie erfüllt. 97 Prozent seien sogar mit den Bestnoten „ausgezeichnet“ und „gut“ beurteilt worden. Das habe die Europäische Kommission in ihrem jährlichen Bericht zur Qualität der europäischen Badegewässer bestätigt, der in Brüssel vorgestellt wurde.

Lediglich neun Badegewässer erhielten laut Umweltbundesamt in der Badesaison 2024 die Bewertung „mangelhaft“. Zum Schutz der Gesundheit sei vorsorglich 148 Mal ein Badeverbot verhängt oder vom Baden abgeraten worden, hieß es weiter. Hauptgründe hierfür seien das massenhafte Auftreten von Cyanobakterien, also Blaualgen, sowie Starkniederschläge und anhaltender Regen gewesen. Infolge von Starkregen sei es durch Abwemmungen und Schmutzwassereinträgen zu einer Beeinträchtigung der Wasserqualität gekommen. In anderen Fällen hätten Vorhersage- und Frühwarnsysteme vor einer möglichen Verschmutzung gewarnt.



Ungetrübter Badespaß im Schwarzachtalsee (Landkreis Ludwigsburg). Bis auf wenige Ausnahmen haben die Badeseen in Baden-Württemberg und in Bayern eine hohe Wasserqualität. FOTO: THOMAS WARNACK/DPA

In Baden-Württemberg können Wasserratten fast überall bedenkenlos in die Badeseen springen. Nahezu alle Badegewässer im Südwesten hätten eine hervorragende Wasserqualität, bestätigte kürzlich das Gesundheitsministerium in Stuttgart.

Von den 311 regelmäßig kontrollierten Badestellen seien 97 Prozent sehr gut oder gut zum Baden geeignet. Lediglich zwei Badestellen seien als mangelhaft bewertet worden, teilte das Ministerium mit. Nicht zum Baden geeignet ist der Badegewässersee des Ministeriums zufolge der Sunthausener See in Bad Dürheim (Schwarzwald-Baar-Kreis). Dieser sei aufgrund einer erhöhten mikrobiologischen Belastung seit 2021 zum Baden gesperrt - und bleibe das auch, bis entsprechende Maßnahmen durchgeführt würden, heißt es.

Ebenfalls mit Rot gekennzeichnet ist auf der Gewässerkarte der Metzisweiler Weiher in Bad Wurzach (Landkreis Ravensburg). Dort seien im August und September 2023 erhöhte mikrobielle Gehalte festgestellt worden, weswegen das Gewässer als mangelhaft eingestuft worden sei. Aktuell hätten Untersuchungen keine weiteren Auffälligkeiten gezeigt, eine Neubewertung der Lage werde man unter Berücksichtigung der Daten aus der Badesaison 2025 dann im Frühjahr 2026 durchführen. Nach Angaben des Ministeriums entnehmen die Gesundheitsämter während der Badesaison vom Anfang Juni bis Mitte September mindestens einmal pro Monat Wasserproben der untersuchten Gewässer. Starke Regengüsse könnten etwa zur Einschwemmung von Keimen oder Schadstoffen führen, hieß es. Vom Baden in Flüssen rät das Ministerium komplett ab. Diese seien abgesehen von wenigen ausgewiesenen Badestellen nicht zum Baden geeignet und würden deswegen auch nicht kontrolliert. „Es ist daher nicht auszuschließen, dass an diesen Badestellen mikrobiologische Verunreinigungen oberhalb der geltenden Grenzwerte vorliegen“, teilte das Ministerium mit.

Bayerns Badegewässer haben ebenfalls fast durchweg eine ausgezeichnete Wasserqualität. Lediglich einer der getesteten Seen fiel mit einem mangelhaften Wert auf, wie die Europäische Umweltagentur EEA mitteilte. Demnach wurde an einer Messstelle am Grüntensee bei Wertach im Allgäu mangelhaftes Wasser festgestellt. Die Auswertung bezieht sich auf das Jahr 2024. Die EEA-Messergebnisse wurden in vier Kategorien unterteilt: ausgezeichnet, gut, ausreichend und mangelhaft. 90,5 Prozent wiesen



FOTO: TIL BIERGEMETSTON/DPA

## Geröll-Gefahr für Schweizer Dorf Brienz wächst

BRIENZ – Beim Schweizer Bergdorf Brienz ist die Gefahr einer großen Gerölllawine weiter gestiegen. „Im schlimmsten Fall könnten so bis zu 2,2 Millionen Kubikmeter Gesteinsmasse hinunter zum Dorf und weiter Richtung Albula stürzen und schwere Schäden verursachen“, teilte der Krisenstab mit. Geologen halten es demnach für möglich, dass mindestens ein Teil in den nächsten Wochen abstürzen kann. Die gut 80 Bewohner dürfen das Dorf seit längerem nicht mehr betreten.

„Computersimulationen zeigen, dass abstürzende Felsmassen eine rund 700 Meter breite Auslaufzone erreichen können. Darin liegen das Dorf Brienz/Brinzauls und die darunterliegenden Wiesen bis vor die Albulalinie der Rhätischen Bahn“, teilte der Krisenstab mit. Das Dorf war bereits 2023 geräumt worden. Damals ging schon eine Schuttlawine mit Schutt und Geröll ab, die aber wie durch ein Wunder kurz vor dem Dorf stoppte. Seit ein paar Wochen beschleunigt sich die Bewegung des abrutschenden Materials am Berg. Ende Mai war das Dorf Blatten im Kanton Wallis von einer Eis-, Fels- und Schuttlawine fast vollständig verschüttet worden. (dpa)

## Kurz berichtet

**Feuerwehr-Chef fordert Führerscheinentzug für Gaffer**  
OSNABRÜCK - Gaffer an Unfallstellen sollen nach dem Willen von Deutschlands oberstem Feuerwehrmann Karl-Heinz Banse härter bestraft werden können. „Gaffer bleiben ein Dauererginis bei Einsätzen. Da muss sich etwas ändern“, sagte Banse der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Da bisherige Strafen offenbar nicht abschreckten, forderte er: „Gaffer sollten bestraft werden wie Autofahrer, die während der Fahrt das Handy nutzen – bis zur zeitnahen Abnahme des Führerscheins.“ (dpa)

teren Kindern an Lebensmittelvergiftung haben die Behörden in Frankreich zwei Metzgereien geschlossen. Alle betroffenen Kinder hätten wenige Tage zuvor Fleisch oder Fleischprodukte einer der beiden Metzgereien im nordfranzösischen Ort Saint-Quentin gegessen, teilte die Präfektur des Départements Aisne mit. Ein Zusammenhang sei noch nicht belegt. (AFP)

**US-Sänger Chris Brown bestreitet Prügel-Vorwürfe**  
LONDON - US-Sänger Chris Brown hat vor Gericht in London Prügel-Vorwürfe zurückgewiesen. Bei der Anhörung plädierte der 36-Jährige auf unschuldig. Dem R&B-Star wird vorgeworfen, im Februar 2023 auf Musikproduzenten Abraham „Abe“ Diaw in einem Nachtclub in London unter anderem mehrmals mit einer Flasche eingeschlagen haben. Als die Anklage der „vorsätzlichen schweren Körperverletzung“ verlesen wurde, antwortete Brown: „Nicht schuldig“. (AFP)

**Mindestens zwei Tote durch Hurrikan „Erick“ in Mexiko**  
PUERTO ESCONDIDO - In Mexiko sind durch den Hurrikan „Erick“ mindestens zwei Menschen ums Leben gekommen, mehr als hunderttausend Menschen sind ohne Strom. Ein Mann sei bei Aufräumarbeiten durch einen Stromschlag gestorben, teilte die Regierung im Bundesstaat Oaxaca im Süden des Landes mit. Die Zivilschutzbehörden im benachbarten Bundesstaat Guerrero meldeten den Tod eines Kindes. (AFP)

**Ein Kind tot, sieben krank nach Metzgereien-Skandal**  
LILLE - Nach dem Tod eines zwölfjährigen Mädchens und der Erkrankung von sieben wei-



Der Hurrikan „Erick“ tobte vor allem im Süden Mexikos. FOTO: CARLO ECHEGOYEN/AFP

## Gericht verbietet erneut Abschuss von Goldschakal

Von Lea Sarah Albert

**Nachdem Jäger auf Sylt den Goldschakal wieder schießen durften, ist die Jagd erneut vorläufig gestoppt. Die Jagdpause hat das Oberverwaltungsgericht jetzt in einem Eilverfahren beschlossen.**

SYLT – Einen Tag nachdem der Sylter Goldschakal, der Dutzende Lämmer auf der Insel getötet hat, wieder gejagt werden darf - gilt nun erneut eine Jagdpause. Einen sogenannten Hängebeschluss erließ heute das Schleswiger Oberverwaltungsgericht in einem Eilverfahren. Der Abschuss ist damit vorerst untersagt - zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage.

„Mit der Zwischenentscheidung verschafft sich der Senat nun ausreichend Zeit, um die Beschwerde sorgfältig prüfen zu können, ohne dass der Schakal in der Zwischenzeit bereits abgeschossen wird“, teilte ein Sprecher des Gerichts mit. Der Senat werde jetzt abschließend über die Beschwerde und damit die Rechtmäßigkeit der Ausnahme genehmigung entscheiden - wann der Beschluss vorliegt, war laut Gericht zunächst unklar.

Die Jagd wurde wieder gestoppt, weil ein Naturschutzverband gegen einen Beschluss des Verwaltungsgerichtes, der die Jagd auf den Goldschakal auf Sylt erlaubt hatte, Beschwerde beim Gericht eingelegt hatte. Der Be-



Der Goldschakal gilt als streng geschützt. Auf Sylt soll ein Schakal jedoch rund 100 Tiere gerissen haben. FOTO: IMAGO/AGAMU/O. DIEZ

schluss vom Donnerstag sei mit dem Bundesnaturschutzgesetz und dem europäischen Naturschutzrecht nicht vereinbar, schreibt die Organisation. Eine Tötung des geschützten Schakals sei nicht nötig - das Tier könne auch eingefangen werden.

Der Naturschutzverband hatte sich damit gegen die Ausnahme genehmigung des schleswig-holsteinischen Landesamts für Umwelt an das Gericht gewandt, weil er diese für rechtswidrig hält. Denn erst eine spezielle artenschutzrechtliche Ausnahme-

genehmigung des Landesamts für Umwelt hatte den Abschuss des Tieres auf Sylt ermöglicht.

Es wäre der erste bestätigte Abschuss eines Goldschakals in Deutschland, wie es vom Deutschen Jagdverband (DJV) heißt.

Jäger hatten den Goldschakal auf der Insel zuletzt am Freitag vor Pfingsten gesehen, sagte ein Sylter Jäger. Weitere Risse habe es demnach zuletzt nicht gegeben. Laut Berichten waren seit dem 19. Mai rund 100 Tiere getötet worden.

Die letzten gemeldeten Fälle waren in List. 76 Tiere einer anderen Herde seien in drei Rissvorfällen im Mai getötet worden, die eindeutig auf den Goldschakal zurückgeführt werden könnten. (dpa)

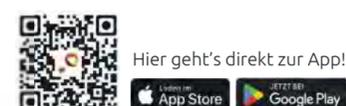
Anzeige

## Mehr Zeit für Sie und das, was Ihnen guttut.

Mit der neuen App **gesund daheim** bestellen Sie Produkte vor – und sparen sich doppelte Wege zur Apotheke. Einfach Medikamente auswählen, Rezepte digital einlösen und abholen oder liefern lassen. So organisieren Sie Ihre Gesundheit ganz unkompliziert – und gewinnen Zeit für das, was Ihnen wichtig ist.

**Jetzt App herunterladen – und regional versorgt sein.**

Weitere Infos unter: [schwaebische.de/gesund-daheim](https://schwaebische.de/gesund-daheim)



**gesund daheim**  
Ein Service von Schwäbische

## Uni Erlangen macht Geschichte zu Riecherlebnis

ERLANGEN – Wie hat es auf dem Schlachtfeld von Waterloo oder in Paris im 19. Jahrhundert gerochen? Mit solchen Fragen befassen sich Forscherinnen und Forscher der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) im Forschungsprojekt „Odeuropa“ zusammen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus fünf anderen europäischen Ländern. Das Projekt habe nun den European Heritage Award erhalten, teilte die FAU mit. Er sei die renommierteste Auszeichnung Europas im Bereich des Kulturerbes.

„Odeuropa“ wolle die Bedeutung von Gerüchen und olfaktorischen Praktiken für die Entstehung kultureller Identität untersuchen und habe erarbeitet, wie sich dieses Kulturerbe vermitteln lässt, heißt es in der Mitteilung. Gerüche und Geruchserfahrungen könnten Emotionen wecken, Geschichte lebendig werden lassen und Verbindungen der Sinne zur Vergangenheit schaffen.

Welche Düfte und Gerüche zum Leben in früheren Jahrhunderten gehörten, könnten Gemälde und Zeichnungen, Romane oder Berichte in Zeitungen und Zeitschriften geben, heißt es in der Mitteilung. Die Gerüche seien in Worten und Farben versteckt. Beispiel seien abgebildete Objekte, die Gerüche verströmen, wie Tiere, Obst oder Blumen - oder Gesten, wie das Heranwedeln eines Wohlgeruchs. (epd)

## Kurz berichtet



Wird DW-Intendantin: Barbara Massing. FOTO: ANSE TASCIO/DEUTSCHE WELLE/DPA

### Massing wird Intendantin der Deutschen Welle

BONNEN - Neue Intendantin der Deutschen Welle (DW) wird Barbara Massing. Der Rundfunkrat von Deutschlands Auslandssender wählte sie am Freitag in Bonn im ersten Wahlgang zur Nachfolgerin von Peter Limbourg, wie die DW mitteilte. Die 54-Jährige tritt ihr Amt am 1. Oktober an und ist die erste Frau an der Spitze der DW. Massing ist seit 2014 als Verwaltungsdirektorin Teil der DW-Geschäftsleitung. Die Kölnerin baute in leitender Position unter anderem die Unternehmensstrategie auf. (dpa)

### W.G.-Sebald-Preis an Autorin Schütte

KEMPTEN - Die Deutsche Sebald-Gesellschaft verleiht zum dritten Mal den W.-G.-Sebald-Literaturpreis. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung geht an die 1993 geborene Schriftstellerin Lena Schütte, wie die Gesellschaft in Kempten bekanntgab. Als Siegertext wurde der Titel „Schnapstage“ gekürt. Der aus dem Allgäu stammende Literat W.G. Sebald galt als streitbarer Geist, der sich auch mit den Nachkriegsliteraten der Gruppe 47 anlegte. Seit 2019 ist eine Auszeichnung nach ihm benannt. (KNA)



Eines der berühmten Neon-Werke Joseph Kosuths.

FOTO: FRANK KLEINBACH/STUTTGARTER KUNSTMUSEUM

## Kosuth will Denkräume öffnen

Von Adrienne Braun

**Joseph Kosuth hat die Kunst revolutioniert. Zu seinem Achtzigsten zeigt das Kunstmuseum Stuttgart einen Streifzug durch die Konzeptkunst des Amerikaners, der sich gern bei anderen Denkern bedient.**

STUTTGART – Hans Memling wird sich vermutlich im Grab herum drehen. Da hat er eines der berühmtesten Renaissance-Bilder gemalt, das heute im Metropolitan Museum in New York hängt. Und was macht Joseph Kosuth? Er hat ein Foto des Portinari-Altars kopiert, zerschnitten und das Frauenporträt daraus auch noch kopfüber an die Wand gehängt. Und das soll jetzt Kunst sein? Konzeptkunst?

Joseph Kosuth hat sich schon oft am geistigen Eigentum berühmter Geister bedient. Er nennt es Appropriation, Aneignung, wenn er Texte von Sigmund Freud oder Thomas Mann zitiert oder einen Gedanken von He-

gel an die Fassade des Stuttgarter Bahnhofs in Neonbuchstaben schrieb. Und so hat er in einer Serie auch in der Bildenden Kunst gewildert und sich Werke Alter Meister angeeignet und hängt Memlings Schwarzweiß-Kopie nun im Kunstmuseum Stuttgart und wirft die Frage auf: Wie entsteht Bedeutung?

Eine Frage, die so groß ist, dass sich Joseph Kosuth seit fast sechzig Jahren daran arbeitet. Als junger Mann hängt er sein Studium der Malerei wieder an den Nagel, weil er nicht Kunst produzieren, sondern hinterfragen wollte. Und auf welche Weise er das tut, das kann man nun im Kunstmuseum Stuttgart sehen in der Jubiläumsausstellung zum achtzigsten Geburtstag des Künstlers.

Der Amerikaner, 1945 in Ohio geboren, ist Süddeutschland auf besondere Weise verbunden: 1973 fand seine erste Ausstellung in Deutschland in der Kunsthalle Tübingen statt und 1981 eine Soloschau in der Staatsgalerie. Kosuth hatte im Land so viele

Fürsprecher, dass er 1991 Professor an der Staatlichen Kunstakademie in Stuttgart wurde. Allerdings gab es bald Kritik, dass der Amerikaner zu selten präsent sei, sodass er 1997 das Handtuch warf.

Die Stadt Stuttgart erwarb in diesen Jahren viele seiner Werke, nun kann die Direktorin Ulrike Groos einen guten Einblick in die Gedankenwelt von Kosuth geben. So besitzt man eine Variante der Idee, die Kosuth berühmt machte. „One and Three Chairs“ gilt heute als Schlüsselwerk der Konzeptkunst und besteht aus einem Stuhl, der Fotografie des Stuhls und einer Kopie des Lexikoneintrags zum Stichwort Stuhl. Diesen Dreierschlag hat er im Lauf der Jahre mehr als hundertmal durchdekliniert mit anderen Gegenständen. In der Stuttgarter Variante ist es ein altmodischer Rollladenschrank aus Holz.

Kosuth hatte Glück, denn der Kunstbetrieb war bereit für intellektuell herausfordernde Kunst, die nicht im ausgestellten Artefakt steckt,

sondern in der Idee dahinter – oder wie er es zu sagen pflegt: „I’m not in the donut hole business, I’m in the donut hole.“ Nicht das physische Objekt ist Kunst, sondern die Leerstelle, die Idee. Und ob er wie im Kunstmuseum Stuttgart vergrößerte Lexikoneinträge an die Wand hängt oder im öffentlichen Raum in Unterführungen, auf Fassaden oder Geländern Textzeilen anderer hinterlässt, den Rest muss sich die Betrachter „gewissermaßen in seinem Kopf zusammensetzen“, wie er sagt.

Auch zum Titel der Stuttgarter Ausstellung muss man sich den Rest dazu denken: „Non autem memoria“ ist Teil einer lateinischen Redewendung: „Die Zeit vergeht, nicht jedoch die Erinnerung“. Auch ein vergrößerter Text, der teils von Neonröhren verdeckt wird, wirkt lapidar: „Harmlose und sinnlose Handlungen gewähren Einblicke ins Seelenleben“ kann man da lesen. Wer das behauptet hat, erfährt man nicht.

Das Publikum müsse mit seinen Arbeiten „zurechtkommen“, sagt Joseph Kosuth und freut sich, wenn es dabei „stolpert“ und im Idealfall das vermeintlich Selbstverständliche hinterfragt – zum Beispiel, dass im Deutschen das Verb „meinen“ sehr viel mehr Bedeutungen hat als etwa im Hawaiianischen oder Russischen. Im Kunstmuseum hängen die Wörterbucheinträge nebeneinander – und der deutsche ist mindestens viermal so lang wie der hawaiianische.

Am leichtesten zugänglich sind die Neon-Arbeiten. So hat Kosuth mit weißen Neonbuchstaben „NEON“ geschrieben – ein Wort, das Inhalt, Form und Material zugleich ist. Das Kunstmuseum Stuttgart besitzt auch eine Variante seiner populären Neonarbeit „Five Words And Five Colors“ – die aus fünf Wörtern in fünf verschiedenen Farben besteht. Wie alle seine Werke hat Joseph Kosuth auch sie vielfach variiert. Damit der Markt bedient werden kann, gibt es das Konzept mit

vier und fünf Wörtern und in verschiedensten Farbzusammenstellungen. Das macht jede Neon-Arbeit zum Unikat, das zwischen 75.000 und 450.000 Euro kostet.

Obwohl Joseph Kosuth mit seiner neuen Lesart des Kunstbegriffs ein kleines Kapitel Kunstgeschichte geschrieben hat und auch ökonomisch sehr erfolgreich ist, ist er dem breiteren Publikum wenig bekannt. Vielleicht kann das die Stuttgarter Ausstellung ändern. Die Installation „The Eights Investigation, Proposition 12“ von 1972 bezieht die Besucher ausnahmsweise direkt mit ein. Sie besteht aus sechs Tischen, Stühlen und Wanduhren, die unterschiedliche Zeiten anzeigen. Und weil Kosuth auch hier Denkräume öffnen will, kann man in Ordnern in Texten blättern, die freilich auch nicht von ihm stammen: „Liebe ist kein Gefühl. Liebe wird erprobt, Schmerzen nicht.“

**Weitere Informationen:** Die Ausstellung läuft bis 12. 4. 2026, geöffnet Di bis So 10–18 Uhr, Fr 10–21 Uhr.

## Stimmige Mischung aus Sozialdrama und Kriminalfall

Von Katharina Zeckau

**Eine Deutsche wird erschlagen aufgefunden, auf polnischem Boden. Ein Motiv für den Mord hätten so ziemlich alle Männer um sie herum. Spannender, stimmungsvoller Fall zwischen Fußball und provinzieller Ödnis.**

„Männer mit Minderwertigkeitskomplexen“ vermutet Ermittler Vincent Ross hinter dem Mord an Olivia Briegel. Damit wird er recht behalten – allerdings anders als zunächst gedacht. Tatsächlich ist dieser Krimi gut bevölkert mit Männern, die sich mehr schlecht als recht durchs Leben lavieren, die sich abstrampeln, nicht mithalten können, ein Stück weit abgehängt sind. Frauen dagegen kommen in dem „Polizeiruf 110: Spiel gegen den Ball“ so gut wie nicht vor – einmal abgesehen von Kommissarin Alexandra Luschke und einer Sozialarbeiterin.

Umso schillernder und widersprüchlicher wird das Bild der

toten Olivia Briegel gezeichnet, die hier ausschließlich in den Beschreibungen ihrer Mitmenschen „lebendig“ wird: ehemalige Berufssoldatin, Leiterin einer Gerüstbaufirma im polnischen Kostrzyn, Sponsorin des lokalen Fußballvereins, alleinerziehende Mutter, Trägerin des Spitznamens „Die Eiskönigin“.

Außerdem, je nachdem, wen man fragt: erfolgreich, stark, gewinnend, leistungsorientiert. Oder aber ahnungslos und rücksichtslos, großdenkender, knallhart zu sich selbst und ihrem Umfeld.

Ein Motiv für den Mord hätten jedenfalls so ziemlich alle Männer um sie herum: Der Konkurrent auf der Arbeit, der von ihr abgesagte Fußballtrainer, der als „Toy Boy“ benutzte Untergebene ...

Ross (André Kaczmarczyk) und seine Kollegin Luschke (Gisa Flake) ermitteln hier zum zweiten Mal gemeinsam. Und, was soll man sagen: es matcht. Der Sanfte und die Toughie, so erscheint dieses Duo vorder-



Die Kommissare Alexandra Luschke, Vincent Ross und Wiktor Krol vom deutsch-polnischen Kommissariat in Swiecko untersuchen den Tod der Präsidentin eines polnischen Amateur-Fußballvereins in Küstrin. FOTO: OLIVER FEIST/RBB

gründig; es gibt dann aber noch ein paar weitere Schichten zu entdecken. Schön, dass die beiden so altmodisch recherchieren, das Puzzle dieses Falls Stück für Stück und weitgehend analog zusammensetzen dürfen. Gut

zudem, dass beider Privatleben eher außen vor bleiben.

Der Fall mit seinen vielen Verdächtigen und Motivlagen ist auch so gut gefüllt, ohne übervoll zu sein. Ein überzeugendes, feinfühliges Buch haben die Autoren Michael Fetter

Nathansky, Daniel Bickermann und Christian Werner da geschrieben: fast ganz ohne in Klischees abzurutschen, mit dezent, aber prägnant gezeichneten Figuren, in einer stimmigen Balance aus Sozialdrama und Kriminalfall. In diesem deutsch-polnischen Grenzgebiet gibt es dysfunktionale Familien, Einsamkeit und ländliche Ödnis, aber auch einen als Anker und Ventil offenbar gut funktionierenden Fußballverein mit engagierten Jugendtrainern.

Der Sport ist hier mit großen Hoffnungen verbunden: „Der einzige Weg aus Kostrzyn führt ins Olympiastadion“, sagt etwa der ehrgeizige Kevin (Franz Ferdinand Krause), einer der Jugendspieler. Sein Kumpel Robert (Lauri Kröck) ergänzt hell-sichtig: „Oder in den Knast nach Wriezen!“ Gemeinsamer Freund und Mitspieler ist Marco (Len Blankenberg), Olivia Briegels Sohn. Den Mord an seiner Mutter nimmt er eher schweigsam auf, flüchtet sich in Computerspiele und die Vor-

bereitung eines Fußballturniers. Die drei jugendlichen Darsteller spielen herausragend; doch auch der Rest des Casts inklusive des ermittelnden Personals überzeugt.

Zum positiven Gesamteindruck tragen außerdem das gute Setdesign, eine eindrückliche Farbgestaltung und gelungene Kameraarbeit sowie die subtil eingesetzte, vorwärts treibende Musik bei. „Spiel gegen den Ball“ erfindet das Krimidrama aus der Provinz nicht neu: Geschichten über Gegenden abseits der großen Städte, in denen jeder jeden kennt und doch einsam ist, hat man schon manches Mal gesehen. Allerdings füllt dieser Brandenburger „Polizeiruf“ das Genre stimmig mit Leben, auf spannende, stimmungsvolle und zugleich sensible Weise. Und am Ende versteht man dann auch den etwas mysteriösen Satz vom Beginn – Vincent Ross’ hingemurmertes: „Alle sind schuld daran ...“ (KNA)

**Polizeiruf 110: Spiel gegen den Ball**, ARD, 22. Juni, 20.15 Uhr.



# Als Pilger der Hoffnung im Jubiläumsjahr 2025 unterwegs

Von Hansjörg Steidle

**Herrliche Blumenteppeiche und die feierliche Prozession gehören zum Fronleichnamsfest in Westerheim.**

WESTERHEIM – Wunderschöne Blumenteppeiche, ein strahlend blauer Himmel, ergreifender Chorgesang, festliche Blasmusik, Blumen streuende und auch singende Kommunionkinder sowie Fahnenabordnungen aus dem Ort, eine große Schar an Ministranten und ein die Monstranz mit der heiligen Hostie tragender Pfarrer Karl Enderle unter einem Baldachin: Dies und noch viel mehr gehörte zum Fronleichnamsfest in Westerheim. Dieses hat im Jubiläumsjahr 2025 der katholischen Kirche einmal mehr wieder viele Gläubige und Besucher angezogen, die über die kunstvoll gefertigten Blumenteppeiche nur staunen konnten.

Als „Pilger der Hoffnung“ war der Prozessionsweg in Westerheim in diesem Jahr überschrieben und mit Szenen aus einem langen Pilgerweg hin zu Jesus Christus und Gottvater waren die herrlichen und farbenprächtigen, aber auch tief sinnigen Blumenteppeiche gestaltet, auch die vor den vier aufgebauten Altären. Rund 150 fleißige und kreative Helfer, darunter auch die Kommunionkinder, hatten in den Vortagen die Kunstwerke aus Blumen gestaltet und gelegt sowie in den frühen Morgenstunden an Fronleichnam ausgelegt. Freilich mussten dafür viele Blumen gesammelt werden.

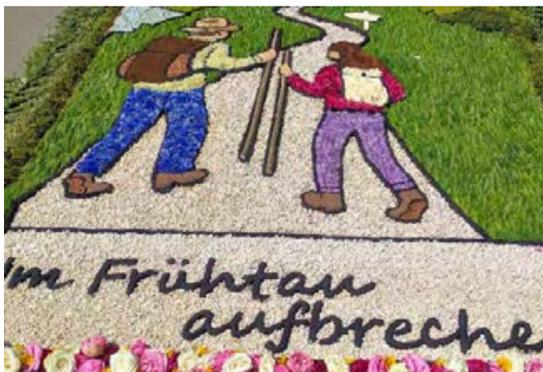
Der mit vielen Symbolen versehene Prozessionsweg zeigte den Wanderweg beziehungsweise den Lebensweg eines Menschen auf, wobei der erste Blumenteppeich in Richtung Christ-



Zum Hochfest von Fronleichnam in Westerheim gehören herrlichen Blumenteppeiche und die feierliche Prozession. Pfarrer Karl Enderle trug die Monstranz mit der heiligen Hostie. FOTO: HANSJÖRG STEIDLE

königskirche Aufbruchsstimmung vermittelt und deshalb mit „Im Frühtau aufbrechen“ überschrieben war. Mit „Gott im Gepäck als Quelle der Hoffnung“ seien alle Passagen des

Weges zu meistern, auch die beschwerlichen, wurde in dem Bild zum Ausdruck gebracht, aber auch: „Kein Weg ist umsonst, jeder Schritt hat seinen Sinn.“



Herrliche Blumenteppeiche zum Thema „Pilger der Hoffnung“ waren in Westerheim zu bestaunen. FOTO: HANSJÖRG STEIDLE

Auf dem Pilgerweg mit den prächtigen Blumenwerken hieß es Vorräte wie Nahrung für den Körper und geistliche Vorräte wie Gebet, Gottes Wort, Vertrauen und Trost für die Seele zu erwerben. Unter dem Stichwort „Schätze sammeln“ waren viele liebevoll geformte Motive zu finden, auf die es im Leben ankommt: Liebe, Freundschaft, Glaube, Gemeinschaft und schöne Begegnungen. Auf dem Kunstwerk zu „Orientierung suchen“ war ein Kreuz zu finden, das Erlösung und Neuausrichtung ansagen sollte. Auf einer Pilgerreise ist, wie abgebildet, auch „Ausdauer zu trainieren“, um gesund am Ziel anzukommen und um manche Kehrtwendungen im Leben meistern zu können. Und zu einem Pilgerweg gehören ferner Pausen zur Regenerierung des erschöpften

Körpers, was auf einem weiteren Blumenteppeich versinnbildlicht wurde.

Inne hielten die Prozessions Teilnehmer an vier Altären im Ort, bei denen besinnliche Worte und Textstellen aus dem Evangelium zu hören waren. Pfarrer Karl Enderle spendete traditionsgemäß abschließend jeweils den Segen. Lieder trugen die Kommunionkinder zur Gitarrenbegleitung von Karin Baumeister vor, Choräle wie „Der du der Menschen Heiland bist“, „Lobet den Herren, der alles erschaffen“ und „Dir, Gott, sei Ehre und Lob“ trug die Chorgemeinschaft Eintracht Westerheim unter Leitung von Christian Sturm vor und die Musikkapelle Westerheim verlieh unter dem Dirigat von Markus Kneer der Prozession eine besonders festliche Note. Mit den

Titeln „Das Ziel im Auge behalten“, „Glücklich ankommen“, „Voll Freude mitteilen“ und „Voller Hoffnung sein“ waren die Blumenteppeiche an den vier Altären überschrieben, wobei für den ersten sich die Jugendlichen der Gemeinde verantwortlich zeigten. Abschluss der feierlichen Prozession war am Altar vor der Christkönigskirche, und auf dem farbenprächtigen Blumenteppeich im Kirchhof waren die Aussagen des Pilgerwegs zusammengefasst: Ein Kreuz schenkt Halt und Orientierung und wird zum rettenden Anker in stürmischer Zeit. Dieses Kunstwerk aus Blumen enthielt auch das Logo des Heiligen Jahres 2025 mit vier stilisierten Figuren in Rot, Gelb/Orange, Grün und Blau, die die Menschen aus allen vier Enden der Erde auf ihrer Weggemeinschaft zeigen. Sie alle sind als Pilger der Hoffnung und der Liebe hin zu Jesus Christus und Gottvater unterwegs.

Ergreifend und unter die Haut gehend war das abschließende Lied „Die Himmel rühmen“ aus dem Feder von Ludwig van Beethoven, das Chor und Musikkapelle gemeinsam erklingen ließen. Und für ein schönes Bild sorgten zum Finale auch die Kommunionkinder und Pfarrer Enderle, die sich um den runden Blumenteppeich im Kreis vor der Christkönigskirche versammelten, und das zum Glockengeläut von St. Stephanus. Den Baldachin, der im Volksmund als „Himmel“ bezeichnet wird, trugen in diesem Jahr Karl Tritschler, Franz-Dieter Stehle, Jochen Stehle und Markus Meyer.

Begonnen hatte das Hochfest zu Fronleichnam mit einer Eucharistiefeier, bei der Fabian Uhlmann auf der Orgel und die Chorgemeinschaft Eintracht

Westerheim der Feier eine schöne musikalische Note verliehen. Der Chor startete mit dem Song „O Herr, welch ein Morgen“ und ließ noch die Weisen „Laudate omnes gentes“ „Heilig, heilig ist das Lamm“ und „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“ erklingen.

In seiner Festpredigt ging Pfarrer Karl Enderle auf das Essen und Mahl in Gemeinschaft ein, doch insbesondere auf das „Brot der Hoffnung“, das Jesus Christus selbst sei. Gerade an Fronleichnam stehe die Eucharistie mit der Wandlung des Brotes und Weines im Mittelpunkt: „Die Kirche teilt das Brot Jesu aus, von dem sie selbst lebt. Das vollmächtige Wort Jesu bei der Wandlung bewirkt, was er sagt. Deshalb steht die Eucharistiefeier, das freudige Gedenken an Jesus Tun, im Mittelpunkt des Auftrags an die Kirche“. Die Gemeinschaft der Christen auf Erden zeichne sich dadurch aus, „dass wir immer wieder gemeinsam essen gehen zu Jesus und das Brot der Hoffnung empfangen“, so der Seelsorger.

Dem kirchlichen Teil zu Fronleichnam schloss sich ein geselliger in Form eines Gemeindefestes auf der Wiese bei der Marienburg an, bei dem sich die vielen Pilger wie die Gäste von auswärtigen stärken konnten. Schattenplätze waren dabei an dem heißen Donnerstagmittag gefragt. Zur Unterhaltung musizierten die Jugendkapelle und die Musikkapelle aus Westerheim.

Und mancher Festbesucher suchte nach Ruhe und Abkühlung in der nahe gelegenen Christkönigskirche, die in diesem Jahr 50 Jahre alt wird. Die Jubiläumsfeierlichkeiten starteten am Samstag, 28. Juni, um 18.30 Uhr mit einem Abendgottesdienst anlässlich der Grundsteinlegung für das neue Gotteshaus vor ziemlich genau 50 Jahren.

## Merklingen erhält Zuschuss von 932.730 Euro

**Die Gemeinde Merklingen hat einen Zuwendungsbescheid des Landes Baden-Württemberg aus dem Investitionsprogramm Ganztagesausbau für die Erweiterung mit Räumen für die Ganztagesbetreuung in Merklingen in Höhe von 932.730 Euro erhalten. Dies teilt die Gemeindeverwaltung mit.**

MERKLINGEN – Freudig hält Bürgermeister Sven Kneipp den Zuwendungsbescheid des Regierungspräsidiums Tübingen vor der Grundschule in seinen Händen. Dieser Zuwendungsbescheid ist für die Gemeinde Merklingen ein äußerst wichtiger Finanzierungsbeitrag, bei einem Projekt, das nach aktueller Kostenschätzung rund 1,39 Millionen Euro kosten wird. Auch wenn die aktuellen Ausschreibungen im Einzelnen günstiger geworden sind, steht das Projekt noch am Anfang.

Direkt nach Pfingsten haben die Rohbauarbeiten durch ein Heroldstatter Unternehmen in den Pfingstferien begonnen. Damit soll die Störung des Unterrichts so gering wie möglich gehalten werden.

Im Herbst letzten Jahres hat der Gemeinderat die Ausführungsplanung beim Architekturbüro Ott aus Laichingen beauftragt und im Januar 2025 den Grundsatzbeschluss für die Erweiterung und die entsprechenden Ausschreibungen gefasst. Zum damaligen Zeitpunkt haben sich Bürgermeister Sven Kneipp und Kämmerin

Manuela Uebele im Gemeinderat stark gemacht, den Anbau umzusetzen, - auch wenn noch nicht klar war, wann und in welcher Höhe eine Förderung kommt. „Für eine gute Betreuung der Grundschulkinder braucht es entsprechende Räumlichkeiten, daher lag es uns am Herzen, das Projekt anzustoßen, damit zum Schuljahresanfang 2026/2027 die Räumlichkeiten genutzt werden können.“ so Kneipp. Die Erweiterung schafft ein Gruppenraum mit 85 m<sup>2</sup> und einen zusätzlichen Ruheraum mit rund 32 m<sup>2</sup>.

Den Förderantrag hat Manuela Uebele, Fachbeamtin des Finanzwesens zusammen mit Bürgermeister Kneipp am 17. April 2024 gestellt. Das Förderprogramm war damals vielfach überzeichnet. Parallel dazu wurde auch ein Antrag auf Mittel aus dem Ausgleichsstock gestellt. Beide sind wesentliche Säulen, die der Albgemeinde mit 2.150 Einwohnern, die Finanzierung eines solchen Pro-

jektes überhaupt erst möglich macht.

Bereits 2019 hat die Gemeindeverwaltung erstmals die Schaffung neuer Räumlichkeiten für die Ganztagesbetreuung in den Gemeinderat getragen, wie es in der Mitteilung der Gemeindeverwaltung weiter heißt. Zunächst wurde eine Machbarkeitsstudie, zusammen mit dem Architekturbüro Ott, für verschiedene Standorte ausgearbeitet.

**„Den richtigen Zeitpunkt habe die Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat genutzt.“**

Sven Kneipp

Nachdem klar war, dass die optimale Lage ein direkter Anbau an die Grundschule darstellt, konnten die Planung zusammen mit den Lehrern und auch der Elterninitiative „Kernzeit Kids“ vorangetrieben werden. Diese Planungen mündeten schlussendlich in ein Baugesuch, dass seit Februar 2023 ge-

nehmigt bei der Gemeinde Merklingen in der Schublade lag. Manuela Uebele: „Dass wir nicht gleich mit dem Bau losgelegt haben, war eine richtige Entscheidung, denn zum damaligen Zeitpunkt hätten wir nur sehr geringe oder gar keine Zuschüsse erhalten“. Damals ging die Kostenschätzung noch von 851.000 Euro aus und hat sich im Laufe der vergangenen zwei Jahre aufgrund der Baupreissteigerungen deutlich verteuert. Ohne Fördermittel hätte das Projekt geschoben oder gar ganz begraben werden müssen. An allen Ecken und Enden explodieren die Kosten, mehren sich die Pflichtaufgaben und Freiwilligkeitsleistungen müssen auf den Prüfstand gestellt werden. Im schulischen Bereich ist neben dem Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für die 1. Klasse ab dem Schuljahr 2026/2027 auch die kommende Sprachförderung „SprachFit“ personell, organisatorisch und auch räumlich eine anspruchsvolle Herausforderung. „Den richtigen Zeitpunkt habe die Gemeinde zusammen mit dem Gemeinderat genutzt.“ so der Bürgermeister.

Die Bauarbeiten hat bereits begonnen und werden voraussichtlich Mitte nächste Jahres abgeschlossen sein. Neben der Schaffung neuer Räumlichkeiten gilt es aufgrund der Novelle des Schulgesetzes, den Schulstandort Merklingen weiterzuentwickeln. Die Ganztagesbetreuung mit Eltern und Lehrern zukunftsfit zu bekommen und dafür das entsprechende

Personal zu finden. Mit Sorge betrachtet die Kämmerin die laufenden Kosten, die in den nächsten Jahren auf die Gemeinde Merklingen zukommen. Denn schon heute sei man bei der Kinderbetreuung im Bereich von 1,7 Millionen Euro Personalkosten ohne Ganztags- und Ferienbetreuung im Grundschulbereich. „Sicherlich werden die Kosten durch den Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung, einer verlässlichen Ferienbetreuung sowie dem noch auf die Schulträger und die Grundschule zukommende Sprachförderung weiter ansteigen“, heißt es in der Mitteilung weiter. Wie lange die Kommune noch diese enormen Summen tragen kann, seifraglich. Im Jahr 2024 verzeichneten die Kommunen in Baden-Württemberg ein Defizit von über drei Milliarden Euro. Ein historischer Höchststand.

Für das Vertrauen des Gemeinderates und die gute Zusammenarbeit bedankt sich Bürgermeister Sven Kneipp. Das sei keine Selbstverständlichkeit. „Den Mut zu haben, ins Risiko zu gehen und mit einem Millionenprojekt anzufangen, dafür braucht es Menschen mit Visionen und das gegenseitige Vertrauen, dass wir es zusammen schaffen.“ so der Schultes. Nun hat der Start der Rohbauarbeiten sehr gute Voraussetzungen. Bürgermeister Sven Kneipp freut sich schon auf den Baufortschritt und vor allen Dingen auf die Fertigstellung Mitte nächsten Jahres. (sz)

## Mann schlachtet illegal Schaf

BLAUSTEIN – Zeugen beobachteten nach offiziellen Angaben gegen 18.45 Uhr in Blaustein, wie mehrere Personen ein lebendes Schaf aus einem Kofferraum zogen und dieses in eine Garage zerrten. Da ihnen die Sache verdächtig vorkam, verständigten sie die Polizei.

Eine Streife des Polizeireviers Ulm-West stellte kurze Zeit später vor Ort fest, dass ein 38-Jähriger das Schaf bereits illegal und ohne Betäubung geschlachtet hatte. Bei der Angelegenheit zeigte sich der Mann wohl völlig uneinsichtig, während er zeitgleich mit seiner 41-jährigen Frau in Hektik versuchte,

die Spuren der Schlachtung zu beseitigen.

Die Abteilung Gewerbe und Umwelt des Polizeipräsidiums Ulm ermittelt inzwischen wegen eines Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Den Erkenntnissen zufolge soll der Beschuldigte das Tier von einem Viehhändler aus Münsingen gekauft haben. Womöglich wusste der Händler nicht, dass das Schaf anschließend illegal geschlachtet werden sollte. Zeugen, die Angaben zu einem Viehhändler in Münsingen machen können, bittet die Polizei, sich unter der Telefonnummer 0731/188-3812 zu melden. (max/sz)



Die Frauen bei der Arbeit. FOTO: BRIGITTE SCHEIFFELE

## Blumenbilder für den Außenaltar

LAICHINGEN – Liebevoll haben Frauen aus Hohenstadt unter der bewährten Leitung von Dorothea Götz Blumenbilder für den Außenaltar zur Prozession an Fronleichnam gefertigt. Eine großartige Leistung für eine so kleine Gemein-

de, die dazu das Motto des Heiligen Jahres 2025, auch Jubiläum, aufgegriffen hat: Mit „Pilger der Hoffnung“ ist deswegen einer der Blumenteppeiche unterzeichnet. Die kleineren zwölf Motive haben Familien aus Hohenstadt gestaltet. (sz)



Bürgermeister Sven Kneipp und Manuela Uebele (Kämmerin) mit dem Förderbescheid vor der Grundschule Merklingen. FOTO: VERWALTUNG

## Das rät der Lüftungsexperte bei Sommerhitze

Von Birgit van Laak

**Wie wird die Sommerhitze für Senioren erträglicher? Prof. Michael Haibel, Lüftungsexperte der Hochschule Biberach, gibt eine Einschätzung zur Streitfrage: Fenster zu oder Durchzug?**

BIBERACH – Meteorologe Jörg Kachelmann hat sich in den vergangenen Jahren immer wieder klar positioniert. In verschiedenen Medien plädierte er dafür, bei Hitze die Fenster nicht zu schließen, sondern für Durchzug zu sorgen.

Professor Michael Haibel lehrt an der Hochschule Biberach Lüftungs- und Klimatechnik. Welchen Rat hat er?



In den kommenden Tagen klettern die Temperaturen auf Hochsommerniveau.

FOTO: FREDRIK VON ERICHSEN/DPA

„Beim Lüften geht es darum, zu erreichen, dass es im Raum behaglich wird“, sagt er. Erträgliche Temperaturen, nicht zu warm, nicht zu kalt, eine entsprechende Luftfeuchtigkeit und eine mäßige Luftgeschwindigkeit seien das Ziel.

Um zu verhindern, dass ein Gebäude überhitze, müsse man vermeiden, dass die Sonne direkt in den Raum hineinstrahle. „Die Rollläden herunterzulassen, ist deshalb sinnvoll“, erklärt der Professor. „Ein Vorhang hilft da nicht. Der Sonnenschutz muss sich vor der Scheibe befinden, sonst ist die Wärme im Raum.“

Sich in den Durchzug zu setzen, wenn es zu warm werde, sei sinnvoll, sagt er. „Zugluft bewirkt, dass Feuchtigkeit auf der Haut schneller verdunstet“, erläutert Haibel. Dadurch könne der Körper überschüssige Wärme abgeben.

Also die Seniorin doch in den Durchzug setzen? „Seniorinnen neigen meist zu kalten Füßen“, sagt Haibel. „Ich würde sie deshalb nicht als erste Maßnahme in den Durchzug setzen. Tagsüber den Rollläden herunterlassen, aber so, dass noch Licht in den Raum kommt. Abends den Rollläden hochziehen und das Fenster öffnen. So machen auch die Südeuropäer.“

## Von Sonne geblendeter Autofahrer übersieht Radfahrer

ALLMENDINGEN – Ein Radfahrer hat bei einem Unfall zum Glück nur leichte Verletzungen erlitten. Es entstand aber ein Sachschaden in Höhe von 8000 Euro. Das berichtet die Polizei.

Wahrscheinlich aufgrund der tief stehenden Sonne hat ein Autofahrer am Dienstag in Allmendingen einen Radfahrer übersehen. Um 18.15 Uhr war laut Polizei ein Autofahrer im Pommernweg unterwegs. An der Einmündung wollte der 19-Jährige mit seinem Auto in die Kreisstraße einfahren. Von rechts kam ein 56-jähriger Radfahrer.

Der befuhr mit seinem Pedelec den Radweg entlang der Kreisstraße und hatte Vorfahrt. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Der Radler erlitt leichte Verletzungen.

Rettungskräfte waren nicht erforderlich. Die Polizei Ehingen nahm den Unfall auf. Den ersten Erkenntnissen zufolge soll wohl der Autofahrer aufgrund der tief stehenden Sonne den Radfahrer übersehen haben.

Der Sachschaden am Auto wird auf 8000 Euro, der am Pedelec auf 200 Euro geschätzt.

## Kurz berichtet

**SZ gratuliert**  
**SZ gratuliert am Samstag, 21. Juni:** Berghülen: Hans-Jürgen Kuhnle zum 70. Geburtstag.

**SZ gratuliert am Sonntag, 22. Juni:** Bühlenhausen: Siegfried Mangold zum 70. Geburtstag. (sz)

## Gottesdienste

### GOTTESDIENSTE

**LAICHINGEN**  
Gottesdienst, Ev. Albanskirche Kirche Laichingen, So. 10 - 11:15 Uhr - mit Abendmahl  
Zeltlager-Gottesdienst für Familien, Ev. Albanskirche Kirche Laichingen, So. 10 - 11:15 Uhr - im Haufental  
Nachtgebet, Ev. Albanskirche Kirche Laichingen, So. 19:15 - 20 Uhr - Nachtgebet

**SUPPINGEN**  
Erntebitt-Gottesdienst, Ev. Kirchengemeinde Suppingen, Ev. Kirche Seipen, So. 10:15 - 11:15 Uhr - Erntebitt-Gottesdienst (Pfr. Strauß)

**MERKLINGEN**  
Gottesdienst mit Taufe, Ev. Kirche Merklingen, So. 10:15 - 11:15 Uhr - Auf dem Widderstall Pfr. Küttner

**EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE**  
**RÖMERSTEIN**  
Evang. Gottesdienst, Ev. Kirchengemeinde Donnstetten-Westerheim, Ev. Gemeindezentrum Westerheim, So. 11 - 12 Uhr - mit Pfarrerin Lena Moeller

**DONNSTETTEN**  
Evang. Gottesdienst, Ev. Kirchengemeinde Donnstetten-Westerheim, St. Georgskirche Donnstetten, So. 9:30 - 10:30 Uhr - mit Pfarrerin Lena Moeller

**KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE**  
**HOHENSTADT**  
Sonntagvorabendmesse, Kath. Kirche Hohenstadt, Sa. 18:30 - 19:30 Uhr - Sonntagvorabendmesse  
**LAICHINGEN**  
Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession, Kath. Kirche Laichingen, So. 10 Uhr - Gottesdienst  
**WESTERHEIM**  
Trauung in St. Stephanus, Kath. Kirche Westerheim, Sa. 13 Uhr  
Vorabendmesse, Kath. Kirche Westerheim, Sa. 18:30 Uhr



Die Kulisse rund um den Ehinger Marktplatz ist jedes Jahr Ort für den Großen Zapfenstreich.

FOTO: TOBIAS GÖTZ

## Bürgerwache zelebriert den Großen Zapfenstreich

Von Barbara Körner

**Der große Zapfenstreich am Vorabend von Fronleichnam ist immer der Höhepunkt im Jahresprogramm der Ehinger Bürgerwache. Dieses Jahr waren besondere Gäste da.**

EHINGEN – Für die Bürger der Stadt eine Ehrensache dabei zu sein, wenn ihre Stadtsoldaten zu den Klängen des „York'schen Marsch“ von Beethoven auf dem Marktplatz einmarschieren, zumal wenn das Wetter sich von seiner allerbesten Seite zeigt. Angeführt vom Spielmanszug unter der Leitung von Thomas Walter und dem Musikzug unter der Leitung von Frank Zacher folgten die Soldaten des ersten Zuges und der Ehrenzug der Bundeswehr mit der Vertretung aller drei Waffengattungen.

„Für unsere Soldaten ist es immer eine Ehre, dabei zu sein und die Listen für die Teilnahme haben sich ganz schnell gefüllt“, sagten Major Bernhard Hartmann und Oberstabsfeldwebel Wolfgang Wuicha vom Kommando Multinationale Operative Führung Ulm, die schon fast zu den Stammgästen beim Großen Zapfenstreich zählen.

Als Ehrengäste dabei waren auch Landrat Heiner Schefold, der CDU-Landesvorsitzende Manuel Hagel, der Präsident der IHK Ulm, Stefan Roell und Bürgermeister Tobias Huber sowie Stadtpfarrer Harald Gehrig und der Vorsitzen-



Kommandant Josef Stocker (links) und OB Alexander Baumann schreiten die Front ab.

FOTO: BARBARA KÖRNER

de des Freundeskreises der 56 Bürgerwehren im Land, Lothar Wölfle. Traditionsgemäß meldete der stellvertretende Kommandant Joachim Ihle „Zapfenstreich angetreten“, darauf schritten Kommandant Josef Stocker und Oberbürgermeister Alexander Baumann die Front der angetretenen Soldaten ab. Der große Zapfenstreich ist für ihn immer ein Anlass, die goldene Amtskette anzulegen und einen Vortrag über ein historisches Thema zu halten.

„Die Bürgerwache ist ein fester Bestandteil unserer Stadtgeschichte und erinnert an die Vergangenheit der wehrhaften Bürgerschaft in unsrer Stadt“ erklärte Baumann. Die Bauernkriege vor 500 Jahren hatte er sich diesmal zum Thema gewählt, als

es von Tirol bis Hessen überall in der Bauerschaft brodelte, sich die Bauern gegen die Leibeigenschaft und die Beschränkungen und Abgabenverordnungen durch Adel und Geistlichkeit auflehnten. Sie verlangten auch eine gerechte Verteilung von Wäldern, Wiesen und Äckern, von Holz, Fisch und Wild. Zu den Auslösern gehörte auch die Gruppe „Baltringer Haufen“ mit ihren Sprechern Ulrich Schmid von Sulmetingen, Christian Mader von Griesingen, Bläsi Geiger von Kirchbierlingen und Leonhard Müller aus Rißtissen. Ehingen nahm als habsburgische Landstadt eine vorsichtige, abwartende Haltung ein, sagte Baumann.

In der Beschwerdeschrift mit den zwölf Artikeln von

Memmingen formulierten die Bauern ihre Forderungen, die Zukunftswisendes für Generationen nach ihnen enthielten. Der Bauernaufstand wurde unter der Führung des Truchsess von Waldbug-Zeil blutig niedergeschlagen, zwei beteiligte Bauern wurden auf dem Ehinger Marktplatz enthauptet. „Mit Kraft und Entschlossenheit wollen wir gemeinsam an den Werten von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit in unserem Alltag festhalten“, sagte Baumann.

Der große Zapfenstreich ist immer auch Anlass, verdiente, langjährige Mitglieder der Bürgerwache zu ehren. Für 40 Jahre Treue zur Bürgerwache zeichnete Stocker Rudolf Fluhr mit dem Verdienstkreuz des Landes in Silber aus. Oberleutnant Karl Bayer über-

reichte Wölfle die Ehrenmedaille des Freundeskreises für 33 Jahre Tätigkeit als Kassierer der Bürgerwache und Führung des Historischen Zuges.

Es folgte die Serenade, gespielt im Wechsel von Musikzug und Spielmanszug. Nach dem Kommando „Zapfenstreich stillgestanden“ folgte der eigentliche Zapfenstreich mit Trommelsignalen und Fanfarenrufen sowie dem Kommando „Helm ab zum Gebet“. Mit der von allen auf dem Marktplatz mitgesungenen Nationalhymne endete der Zapfenstreich unter dem Beifall der vielen Zuschauer.

Vorausgegangen war wie immer ein Empfang für die Ehrengäste, wegen der Umbaumaßnahmen im Rathaus, diesmal im kleinen Saal der Lindenhalle. Der Vorsitzende der Bürgerwache, Peter Bauenhart, dankte für das Privileg, den Großen Zapfenstreich auf dem Marktplatz aufführen zu können und versicherte, wie stolz die Bürgerwache ist, dass der Ehrenzug der Bundeswehr auch im Jahr des 70-jährigen Bestehens der Bundeswehr wieder dabei ist. Auch Baumann betonte, welche gute Früchte die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und der Bürgerwache trägt. Den Bürgerwehrosoldaten dankte er, dass sie seit 1952 den Großen Zapfenstreich zelebrieren. „Es ist wichtig, sich zu besinnen, wo wir herkommen aus der Geschichte“, sagte er.

## Stadtsoldaten bekommen ihre Schützenschnur

Von Barbara Körner

**45 aktive Mitglieder der Bürgerwehr Ehingen haben beim Schützenschnurschießen die Bedingungen erfüllt. Drei Disziplinen im Kleinkaliberschießen mit Gewehr waren vorgegeben.**

EHINGEN – Die erfolgreichen Schützen sind für die Schützenschnur rot/weiß Stephan Kuhn, Patrick Seligmann, Ben Knab und Johannes Reichle. Die Bronze Eichel zur Schützenschnur



Vor dem Zapfenstreich wurden am Viehmarkt die Schützenschnuren überreicht.

FOTO: BARBARA KÖRNER

rot/weiß erhielten Andreas Bartkowiak, David Drenovak, Franz Gallitello, Christian Gräter, Richard Hei-

mann, Marco Hofherr, Angelika Häger, Christian Ortner, Thomas Schuster, Christian Sgraja, Nico Thiele-

mann, Stefan Bayer, Winfried Biberacher, Florian Braig, Martin Frik, Florian Wieser, Michael Undank, Patrick Gaißmaier, Florian Siegle, Anton Frik und Timo Stähle.

Die Silbereichel zur Schützenschnur rot/weiß bekamen Thomas Bachhofer, Michael Bausenart, Franco Gallitello, Sascha Haschke, Rolf Siegle und Thomas

Münchow. Andreas Beck erhielt die Goldeichel zur Schützenschnur rot/weiß.

Die Schützenschnur in Gold wurde Gerd Schraihuhn verliehen, die Bronze eichel zur goldenen Schützenschnur Bernd Rechtsteiner, Anton Till, Volker Raiber, Roland Stohr, Thomas Walter, Karl Bayer, Joachim Ihle und Josef Stocker. Die Silbereichel zur goldenen Schützenschnur erhielt Dieter De Guili und die Gold eichel zur goldenen Schützenschnur Johny Kuhn.

# Kinderfragen an die Maus: Wie kommt die Musik in die Geige rein?

Das Ravensburger Spielzeugland und die „Schwäbische Zeitung“ beantworten zum Tag mit der Maus Kinderfragen zum Motto „Musik, Tanz und Theater“. Es gibt Tickets zu gewinnen.

MECKENBEUREN – Kinder stellen täglich viele Fragen, die Eltern nicht immer auf Anhieb beantworten können. Wie gut, dass es die sympathische und wissbegierige Maus aus der „Sendung mit der Maus“ gibt. Seit vielen Jahren ist diese mit dem Freizeitpark am Bodensee verbunden. Am großen „Tag mit der Maus“ beantwortet sie in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit TV-Moderatorin Clarissa Corrêa da Silva und einem Team von Experten die spannendsten Kinderfragen im Ravensburger Spielzeugland.

Am 6. Juli 2025 ist es soweit: Dieses Mal dreht sich alles rund um das Thema „Musik, Tanz & Theater“. „Können Roboter auch tanzen? Und wie merkt sich ein Schauspieler so viele Wörter?“ – Die Maus, das Ravensburger Spielzeugland und die „Schwäbische Zeitung“ sammelten seit Mitte Mai Fragen zu den drei Bereichen.

Ein Teil der eingereichten Fragen wird in einer clever-lustigen Show mit Experimenten, Filmen und Spezialgästen beantwortet. Neben der spannenden Show sind auch wieder Partner mit dabei, die ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für Klein und Groß vorbereitet haben.

Kinder aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz haben ihre Fragen direkt an die Maus geschickt. Vertreter des Spielzeuglands, der SZ, Professor Jörg Wendorff von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Clarissa Corrêa da Silva und – natürlich – die Maus haben bereits jetzt über 200 Einsendungen gesichtet. Wer noch eine spannende Frage an die Maus zum Thema „Musik, Tanz & Theater“ hat, der hat noch bis einschließlich 22. Juni 2025 Zeit seine Frage online einzureichen. Dafür wurde extra die Maus-Sonderseite auf der Spielzeugland-Website eingerichtet: [spielzeugland.de/maus](http://spielzeugland.de/maus).

Alle Teilnehmer, die ihre Frage auf der Maus-Sonderseite entdecken, dürfen sich freuen, denn sie erhalten zwei Freikarten für den „Tag mit der Maus“ am 6. Juli 2025 im Ravensburger Spielzeugland.

Anton (10) aus Eberhardzell: *Wie kann ein ganzes Schloss in ein Theater passen? Und wer baut eigentlich das Bühnenbild? Auf der Bühne steht ein riesiges Schloss – dabei ist das Theater doch viel kleiner! Ist das Zaubertrick? Nein, nur Theater-Tricks. Ein echtes Schloss passt natürlich nicht hinein. Stattdessen baut man ein Schloss als Bühnenbild. Das sind große bemalte Wände und Kulissen aus Holz und Stoff, die aussehen wie Mauern und Türme. Oft reicht schon die Vorderseite: dahinter ist es leer. Mit Licht und Farbe wirkt das Schloss echt und groß – eine optische Illusion. Manchmal hängen gemalte Hintergründe dabei, sogenannte Backdrops. Und auch unterschiedliche Perspektiven machen Räume tiefer. So zaubert das Theater ein Schloss auf die Bühne, ohne eines zu haben.*

Und wer baut das? Ein ganzes Team in der Theaterwerkstatt! Zuerst entwirft ein Bühnenbildner das Schloss in klein. Dann bauen Schreiner, Maler, Bastler und Techniker



Was ist eigentlich Hiphop und warum nutzen Sänger ein Mikrofon? Antworten darauf hat die Maus.



TV-Moderatorin Clarissa Corrêa da Silva kommt zum Tag mit der Maus ins Ravensburger Spielzeugland

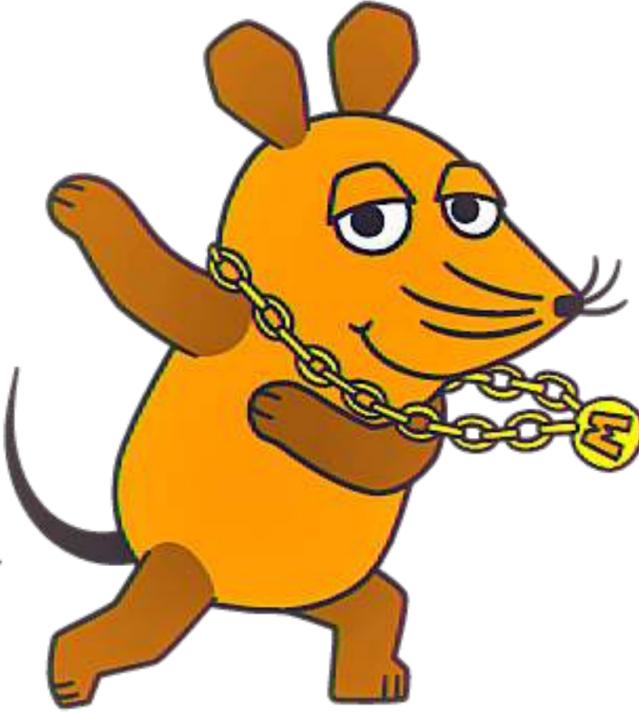


FOTO: I.S.-M./F.S.WDRMG



Die Maus kann auch musikalisch sein - und jede Menge Fragen beantworten natürlich.

FOTO: I.S.-M./F.S.WDRMG

die Teile. Wände aus Holz, Türme aus Pappmaché, alles bemalt wie in echt. Viele Hände arbeiten zusammen: Sägen, schrauben, malen – bis das Schloss fertig auf der Bühne steht. So passt ein ganzes Schloss ins Theater, denn es besteht aus klugen Bauteilen statt echtem Stein.

Jakob (11) aus Amberg: *Was machen die Schauspieler, wenn sie ihren Text vergessen? Auf der Bühne – oh je, Text vergessen! Was nun? Müssen alle abbrechen? Nein: Im Theater gibt es Tricks und Helferlein. Erstens proben Schauspieler sehr viel, damit der Text sitzt. Falls doch ein Texthänger passiert, bleibt der Schauspieler meist ruhig und improvisiert ein wenig, bis es passt.*

Oft helfen auch Kollegen auf der Bühne, indem sie mit einem Stichwort einspringen. Und im Hintergrund gibt es eine besondere Person: die Souffleuse oder den Souffleur. Das ist ein flüsterndes Helferlein im Versteck. Die Person sitzt unsichtbar in einem kleinen Kasten am Bühnenrand und passt gut auf. Wenn ein Schauspieler nicht weiter weiß, flüstert sie ihm ganz leise das nächste Stichwort zu. Das Publikum merkt davon nichts. Dank dieses Sicherheitsnetzes aus Übung,

Mitspielern und Souffleusen geht die Vorstellung fast immer weiter, ohne, dass man als Zuschauer auch nur etwas davon merkt!

Julia (12) aus Markdorf: *Warum sitzen beim Zirkus die Zuschauer rund um eine Manege, aber beim Theater alle auf einer Seite und schauen auf die eckige Bühne? Zirkus und Theater – zwei verschiedene Bühnenformen. Warum ist man im Zirkus rundherum dabei, im Theater aber nicht?*

Im Zirkus ist die Manege rund und Zuschauer sitzen ringsum wie in einer Arena. Das kommt daher: Die ersten Zirkusshows waren Reiter auf Pferden, die im Kreis liefen. In der runden Manege konnten alle die Kunststücke gut von allen Seiten sehen. Bis heute gilt: Artisten und Clowns zeigen Aktionen in der Mitte, und egal wo man sitzt – man sieht das Geschehen, denn es gibt kein „Vorne“ oder „Hinten“. Die Manege ist wie ein Kreis, alle Zuschauer sind drumherum verteilt.

Im Theater dagegen gibt es eine Guckkasten-Bühne. Das heißt, die Bühne ist wie ein Kasten mit drei geschlossenen Seiten und nur vorne offen zum Publikum. Alle Zuschauer sitzen auf dieser einen offenen Seite und schauen nach

vorn. Warum? Auf der Bühne gibt es Kulissen, Hintergründe und einen Vorhang. Die Handlung ist nach vorne ausgerichtet, und hinter den Kulissen verstecken sich Techniker und Bühnenarbeiter. Würden Zuschauer hinten sitzen, würden sie hinter die Kulissen schauen und alles sehen – der Zauber wäre weg. Außerdem können Schauspieler so in eine Richtung sprechen und spielen, und alle hören und sehen sie gut.

Zusammengefasst: Zirkus braucht die Rundung, damit man Akrobatik und Tiere von überall sehen kann. Theater setzt auf die Rahmen-Bühne, damit Dekorationen wirken und niemand die Tricks dahinter sieht. Beides hat seinen eigenen Charme.

Melanie (7) aus Schwabmühlhausen: *Warum sieht die Gitarre wie eine Birne aus? Schau dir eine Gitarre an: Unten rund und dick, oben schmal – fast wie eine Birne. Diese Form hat einen guten Grund! Die Gitarre ist so geformt, weil sie gut klingen und bequem sein soll. Der dicke runde Bauch der Gitarren-Birne ist eigentlich ein hohler Klangkörper. Wenn man die Saiten zupft, schwingen sie und dieser Holzkörper verstärkt den Klang, damit die Töne laut genug sind. Ein gro-*

ßer, runder Resonanzraum lässt die Musik schön klingen – vergleichbar damit, dass auch eine Trommel einen hohlen Körper braucht.

Die schmale Taille der Gitarre hat zwei Vorteile: Erstens kannst man sie besser halten. Die Einbuchtung passt prima auf die Knie und unter den Arm, so rutscht die Gitarre nicht weg beim Spielen. Zweitens verteilt diese Form den Klang gut. Gitarrenbauer haben über Jahrhunderte diese Birnenform perfektioniert. Fazit: Unten breit für den vollen Klang, in der Mitte schmal für die Bequemlichkeit – darum sieht die Gitarre aus wie eine Birne.

Lenja (3) aus Überlingen: *Wie entsteht ein Ton? Klatsch mal in die Hände. Es macht „Klatsch!“ – das ist ein Ton. Aber wo kam der her? Die Hand ist ja kein Radio. Ein Ton entsteht immer durch Schwingungen. Wenn etwas schnell hin und her wackelt, bringt es die Luft zum Schwingen – das ist Schall. Beim Klatschen vibriert die Luft zwischen den Händen für einen Moment. Die Luftwellen breiten sich rundum aus und erreichen das Ohr. Dort bringen sie das Trommelfell zum Schwingen – und man hört den Klatsch-Ton. Egal ob Gi-*

tarrensaiten, Glocke oder Stimme, immer steckt ein zitternder Gegenstand dahinter. Eine Gitarre klingt, weil die Saite und der Holzkörper schwingen. Wenn man spricht oder singt, vibrieren die Stimmbänder im Hals. Hohe Töne entstehen durch ganz schnelle Schwingungen, tiefe Töne durch langsamere. Aber alle Töne, ob laut oder leise, reisen als unsichtbare Schallwellen durch die Luft zu uns. Man kann Schall nicht sehen, nur hören – doch ohne Schwingungen gäbe es absolute Stille.

Timo (11) aus Kressbronn: *Was ist Hip-Hop? Hip-Hop ist mehr als Musik – es ist wie eine eigene bunte Welt. Aber was genau gehört dazu? Hip-Hop ist eine Musikrichtung und gleichzeitig eine Kultur, die um 1980 in den USA entstanden ist. Typisch für Hip-Hop-Musik sind starke Beats (Rhythmen) und Sprechgesang, den man Rap nennt. Stell dir vor, jemand spricht zu Musik in Reimen – das ist Rap. Dazu legen DJs eine Hintergrundmelodie mit viel Schlagzeugrhythmus auf.*

Aus der Musik ist eine ganze Hip-Hop-Kultur gewachsen: Dazu gehören spezielle Klamotten, eine eigene Jugendsprache und coole Kunstformen. Breakdance ist der Tanz von Hip-Hop – Tänzer wirbeln dabei spektakulär auf dem Boden herum. Graffiti gehört auch dazu – bunte Sprühbilder an Wänden. Hip-Hop bedeutet für viele eine Lebensart, die Freiheit und eigenen Ausdruck feiert.

Heute kennt Hip-Hop jeder auf der Welt. Kurz gesagt: Hip-Hop ist also Musik mit Beats und Rap, plus eine kreative Kultur mit Tanz und Graffiti. Hör mal rein – vielleicht fängst du auch an zu nicken, wenn der Beat kommt!

Jayden (6) aus Bad Salzfluten: *Was ist der Unterschied zwischen einem Klavier und einem Piano? Klavier oder Piano? Man hat bestimmt beide Wörter schon gehört. Gibt es da einen Unterschied? Überraschung: Es ist eigentlich dasselbe Instrument. Klavier ist das deutsche Wort, Piano kommt aus dem Italienischen und Englischen. Beide meinen das große Tasteninstrument mit den Saiten drin, auf dem man Lieder spielen kann. Der vollständige Name lautet Pianoforte – das bedeutet „leise-laut“ auf Italienisch. Warum? Ein Klavier kann sowohl ganz leise (piano) als auch laut (forte) gespielt werden, je nachdem wie stark man die Tasten drückt. Das war eine tolle Erfindung vor über 300 Jahren! Früher*

gab's nämlich nur Instrumente, die immer gleich laut klangen.

Heute sagen wir im Deutschen meistens Klavier zu allen Instrumenten dieser Art bis hin zum Flügel. Ein Flügel ist übrigens ein großes Klavier, das waagrecht liegt – das sieht anders aus, ist aber auch ein Klavier. Piano benutzt man eher im Englischen. Wenn jemand Piano sagt, meint er aber fast immer ein Klavier. Einen Unterschied im Aufbau gibt es nicht: Piano ist einfach ein anderes Wort für Klavier.

Maria (5) aus Dresden: *Warum nutzen Sänger ein Mikrofon? Wie Sängern in ein Mikrofon singen, haben die meisten schon gesehen. Doch wozu ist das gut? Ein Mikrofon macht die Stimme lauter. Wenn viele Menschen zuhören oder laute Musik mitspielt, käme die reine Stimme nicht gegen den Lärm an. Das Mikrofon ist wie ein Verstärker-Zauberstab: Man singt hinein, und drinnen wird die Stimme in elektrische Signale umgewandelt. Diese Signale gehen zu großen Lautsprechern, und daraus schallt die Stimme dann viel lauter in den Raum. So können auch die Leute ganz hinten alles hören. Ohne Mikrofon müssten Sänger schreien, was weder schön klingt noch gut für den Hals ist.*

Außerdem lässt sich mit Mikrofonen der Klang mischen und verzieren. Ton-techniker können Hall hinzufügen oder die Lautstärke regeln. Auf der Bühne hält der Sänger das Mikrofon nah an den Mund, damit es jede Nuance einfängt. Der offensichtlichste Grund ist aber: Lautstärke. Dank Mikrofon hört jeder im Publikum die Stimme klar und deutlich – ob in der kleinen Halle oder im Stadion. So hilft das Mikrofon den Sängern, alle Zuhörer mit ihrer Stimme zu erreichen.

## Meet & Greet mit Clarissa Corrêa da Silva gewinnen!

Ihr seid Fans der Sendung mit der Maus und wollt Clarissa Corrêa da Silva ganz persönlich treffen? Dann stellt der Maus eure Frage zum Thema „Musik, Tanz & Theater“ noch bis zum 22. Juni 2025. Unter allen Einsendungen an [maus@spielzeugland.de](mailto:maus@spielzeugland.de) mit dem Stichwort „Schwäbische Zeitung“ werden fünf mal zwei Tickets für den Tag mit der Maus am 6. Juli 2025 im Ravensburger Spielzeugland inklusive einem Meet & Greet mit der bekannten Moderatorin Clarissa Corrêa da Silva verlost. (sz)



Die Maus weiß selbstverständlich nicht nur die Antwort auf jede erdenkliche Kinderfrage, sondern spielt auch diverse Instrumente.

FOTO: I.S.-M./F.S.WDRMG

Parkfest steigt am letzten Juniwochenende

Beim Parkfest in Bad Schussenried ist der Eintritt frei. Es gibt viel Musik. Anlässlich der „Tour de Barock“ bietet Wetterexperte Roland Roth als Zugabe eine Radtour zu Wetter und Klima an.

BAD SCHUSSENRIED – Das Parkfest in Schussenried lockt am 28. und 29. Juni mit Musik und Unterhaltung vor die Klostermauern. Los geht es am Samstag um 18 Uhr mit der offiziellen Eröffnung durch den Musikverein Reichenbach. Ab 20 Uhr spielt die Tanzband „marsy soil“ Rock- und Popklassiker aus sechs Jahrzehnten. Das kündigt die Tourist-Infor-

mation in einer Pressemitteilung an. Auch der Sonntag bietet ein abwechslungsreiches Programm. Ab 11.30 Uhr unterhält die Kapelle „Rißtalblech“. Um 14 Uhr übernimmt die Jugendkapelle Bad Schussenried die Bühne. Die Musikkapelle Steinhäuser-Muttensweiler sorgt ab 16 Uhr für Stimmung mit Blasmusik. Für das leibliche Wohl sorgen die teilnehmenden Vereine: Stadtkapelle, Riedmeckeler, Schützenverein, Liederchor Chorizont und RMSV. Das Angebot reicht von schwäbischen Spezialitäten wie Dinneten, Schweinehals mit Kartoffelsa-

lat und Haxen mit Rettich über Hähnchen, Maultaschen und Schnitzel mit Pommes bis zu Kaffee und Kuchen. Der Jugendausschuss der Narrenzunft Bad Schussenried bietet am Sonntagmittag ein Kinderprogramm mit dem Titel „Närrischer Spiel und Spaß“ an. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Zur „Tour de Barock“ bietet Roland Roth am Samstag um 15 Uhr eine Radtour zum Thema Wetter und Klima an. Start ist am Kloster. Die klassische „Tour de Barock“ beginnt am Sonntag um 7 Uhr. Weitere Informationen sind zu finden unter www.tourdebarock.de. (sz)



Groß ist die Vorfreude aufs traditionelle Parkfest.

FOTO: TOURIST-INFORMATION BAD SCHUSSENRIED

DZM feiert 25. Geburtstag

Das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM) in Ulm feiert am 28. Juni sein 25-jähriges Bestehen.

ULM – Besucher erwarten ein abwechslungsreiches Kulturprogramm und ein Festakt. Der Eintritt ist frei. Das DZM eröffnete am 8. Juli 2000. Es hat sich seitdem als wichtiger Kulturträger in der Donauregion etabliert und fördert den europäischen Gedanken. Das Museum ist ein Ort der Begegnung und fester Bestandteil der Ulmer Kulturszene, heißt es in der Pressemitteilung des Donauschwäbischen Zentralmuseums.

Zum Jubiläum erwartet die Besucher am Samstag, 28. Juni, ein vielfältiges Programm. Der Festakt beginnt um 15 Uhr. Das Museumsfest dauert von 10 bis 20 Uhr. Um 11 Uhr gibt es eine Führung „Donau. Flussgeschichten“; von 11 bis 14.30 Uhr Mitmachaktionen „Schöne blaue Donau“; um 13 Uhr eine Führung „Donauschwaben. Aufbruch und Begegnung“; von 13 bis 16.30 Uhr gibt es Infostände der Landsmannschaften und von 13 bis 20 Uhr Bewirtung im Freien. Um 14 und 15.30 Uhr stehen „Geheimnisvolle Donaumärchen“, um 17 Uhr eine Tanzvorführung und von 17.30 bis 20 Uhr Live-Musik auf dem Programm.



Nicht nur aber auch die Geschichte der Donauschwaben steht im DZM im Mittelpunkt (Symbolbild).

FOTO: STEFAN PUCHNER/DPA

Bürgermeisterin Iris Mann (Vorstandsvorsitzende DZM) wird begrüßen. Es folgen Grußworte unter anderem von Ministerialdirektor Reiner Moser (Innenministerium Baden-Württemberg) und Oberbürgermeister Martin Ansbacher (Stadt Ulm); es gibt eine Video-

botschaft von Christian Glass (Gründungsleiter DZM) und ein Podiumsgespräch „Blick zurück“ mit Joschi Ament (Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn), Jürgen Harich (Landsmannschaft der Donauschwaben), Peter-Dietmar Leber (Landsmannschaft der

Banater Schwaben) und ein Podiumsgespräch „Blick nach vorne“ mit Sarah Belgomri (Internationales Forum „Migration verbindet“), Prof. Dr. Reinhard Jöhler (Universität Tübingen), Iris Mann (Vorstandsvorsitzende DZM), Tamás Szalay (Museumsdirektor). (sz)

Heute

MÄRKTE/BASARE/MESSEN

Blaubeuren Wochenmarkt, Kirchplatz, Sa. 8 - 12 Uhr EHINGEN (DONAU) Wochenmarkt, Marktplatz, Sa. 7 - 13 Uhr LAICHINGEN Wochenmarkt, Marktplatz, Sa. 8 - 12 Uhr

AUSFLÜGE/ WANDERUNGEN

Laichingen Kletterwald Laichingen, Höhleweg 240, Telefon: 07333 / 950010, Sa., So. 10 - 18:45 Uhr WESTERHEIM Familien-Freizeitpark Westerheim, Telefon: 07333 / 4990, Sa., So. 10 - 18 Uhr

VEREINE

EHINGEN (DONAU) Frühwanderung, EHINGEN, Albverein EHINGEN, Sa. 4:15 Uhr - Wanderung vom Vereinsheim Bürgerwache Wolfsgurgel durch den Stadtwald, von der Dunkelheit in den Tag, Wanderstrecke 10km, Treffpunkt Sonntag 22. Juni, 4:15 Uhr, Parkplatz Vereinsheim Bürgerwache Wolfsgurgel RSC Phönix EHINGEN, Marktplatz, So. 9 Uhr - Radtraining - Radausfahrt ERBACH Jola Laufftreff, Wanderparkplatz Eggingen, Sa. 15:30 Uhr - TSV Erbach

DIES & DAS

Ennahofen

Grüngutsammelplatz Ennahofen, Sportplatz 3, Sa. 9 - 13 Uhr Altheim Grünabfallsammelstelle, Grüngutsammelplatz, Saure Wiesen Kläranlage, Sa. 11 - 15 Uhr BERGHÜLEN Grüngutsammelplatz Berghülen, Heshöhleweg, Sa. 11 - 17 Uhr

Blaubeuren Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Unter dem Kühnenbus 15, Sa. 9 - 16 Uhr Reparatur-Café, Zum Fröhlichen Nix, Hirschgasse 1, Sa. 14 Uhr - gemeinsam defekte Gerätschaften reparieren EHINGEN (DONAU) Deponie Litzholz, B 465 Richtung Biberach, Sa. 11 - 17 Uhr Verkaufssaal, DRK Kleiderladen, Lindenstr. 71, Sa. 9:30 - 12 Uhr Entsorgungszentrum EHINGEN, Berkacher Str. 86, Sa. 9 - 17 Uhr Möbellager EHINGEN, Möbellager, Röntgenstr. 3, EHINGER Freundeskreis für Migranten, Sa. 10 - 14 Uhr - Möbel aus zweiter Hand zu erschwinglichen Preisen; Infos unter: 0157 5247 4842 Weltladen, Hauptstr. 24, Sa. 9 - 12:30 Uhr DÄCHINGEN Grünabfallsammelplatz Dächlingen, Alte Lehmgrube 22, Sa. 9 - 13 Uhr RIßTISSEN Grünabfallsammelstelle Rißtissen, Parkweg, Sa. 9 - 13 Uhr ERBACH Entsorgungszentrum, Gewerbegebiet Luß, Sa. 9 - 17 Uhr

Heroldstatt Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Im Brunngässle, Sa. 9 - 13 Uhr LAICHINGEN Entsorgungszentrum, Graf-von-Zeppelein-Str. 21, Sa. 9 - 17 Uhr LAUTERACH Grüngutsammelplatz, Lautertalstr. 1, Sa.

9 - 13 Uhr MERKLINGEN Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Scharenstetter Str., Sa. 12 - 17 Uhr MUNDERKINGEN Grüngutannahme, Christian-Necker-Str., Sa. 9 - 14 Uhr Wertstoffhof, Ehinger Str. 37, Sa. 9 - 16 Uhr NELLINGEN Grüngutsammelplatz, Amstetter Str., Sa. 12 - 17 Uhr

Oberdisingen Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Verlängerung Erlenbach, Sa. 9 - 13 Uhr OBERMARCHTAL Grüngutsammelplatz, Oberwachinger Str., Sa. 9 - 13 Uhr ÖPFINGEN Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Inselweg, Sa. 9 - 13 Uhr ROTTENACKER Grüngutannahme, Fleidern 1, Sa. 11 - 17 Uhr SCHELKLINGEN Entsorgungszentrum Schelklingen, Breitenstr. 36, Sa. 9 - 17 Uhr JUSTINGEN Grüngutsammelplatz Justingen, Deponie Sandburren, Sa. 9 - 13 Uhr WESTERHEIM Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Riedstr. 25, Sa. 10 - 14 Uhr

MUSEEN Blaubeuren Heimatmuseum - Badhaus der Mönche, Klosterhof 11, Sa., So. 10 - 17 Uhr Urgeschichtliches Museum, Kirchplatz 10, Sa., So. 10 - 17 Uhr EHINGEN (DONAU) Museum EHINGEN, Am Viehmarkt 1, Sa., So. 14 - 17 Uhr Städt. Galerie im Speth'schen Hof, Tränkberg 9, Sa., So. 14 - 17 Uhr BERG Museum im alten Brauhaus, Brauhausstr. 2, So. 15 - 17 Uhr MOCHENTAL

Blaubeuren Wertstoffhof mit Grünabfallsammlung, Ziegelweg 15, So. 13 - 17 Uhr SCHELKLINGEN Stadtmuseum im Alten Spital, Spitalgasse 6, So. 10 - 12 Uhr, 14 - 16 Uhr BÄDER Allmendingen Waldfreibad, Sa., So. 9 - 20 Uhr Blaubeuren Freibad, Sa., So. 9 - 20 Uhr EHINGEN (DONAU) Freibad, Sa., So. 8 - 20 Uhr Erbach Badestelle, Sa., So. 9 - 20 Uhr SCHELKLINGEN Freibad, Sa., So. 10 - 20 Uhr WESTERHEIM Altbad, Beim Sportplatz 1, Sa. 14 - 20 Uhr sowie So. 8 - 18 Uhr

SPORT Allmendingen Minigolfanlage, Sa. 14 - 20 Uhr sowie So. 10 - 20 Uhr EHINGEN (DONAU) Boule Spiel EHINGEN, EHINGEN, Boule Freunde, Sa. 16 - 17:45 Uhr - Pétanque, als Boule Spiel bekannt GAMERSCHWANG Minigolf Gamerschwang, Sa. 14 - 20 Uhr sowie So. 11 - 20 Uhr WESTERHEIM 817 Adventure Golf Westerheim, Telefon: 0157 / 71981074, Sa. 12 Uhr sowie So. 10:30 Uhr - Tennis und Padel Tennis für jedermann FÜHRUNGEN/ BESICHTIGUNGEN EHINGEN (DONAU) Rudi Weiss, Joachim Lambrecht, Städt. Galerie im Speth'schen Hof, Tränkberg 9, Sa., So. 14 - 17 Uhr BERG Museum im alten Brauhaus, Brauhausstr. 2, So. 15 - 17 Uhr Mochental

80 Jahre Kriegsende - und Neubeginn in EHINGEN, Museum EHINGEN, Am Viehmarkt 1, Sa., So. 14 - 17 Uhr - Akten und Objekte, die sowohl die letzten Kriegsgeschehen als auch den Neubeginn in EHINGEN illustrieren Rudi Weiss, Joachim Lambrecht, Städt. Galerie im Speth'schen Hof, Tränkberg 9, Sa., So. 14 - 17 Uhr - von Erde, Wasser und Feuer

OBERDISCHINGEN Radio-, Jukebox-, Grammophon-, Tonband-Ausstellung, Malefiz-Museum - Heimatmuseum, Ziegelweg 15, Museumsverein Oberdisingen e.V., Goethestr. 1, So. 13 - 17 Uhr - Radiogesichte in einer Dokumentation, Geräte von 1930er bis 1970er Jahre SCHELKLINGEN „L'eterno feminine“, HGS3 - Vinothek, Sa. 7 - 11 Uhr, 16 - 21 Uhr sowie So. 7 - 11 Uhr Johann Krieger präsentiert seine Werke

BIBLIOTHEKEN Blaubeuren Stadtbücherei, Sa. 10 - 12 Uhr EHINGEN (DONAU) Stadtbücherei, Hauptstr. 32, Sa. 10 - 13 Uhr Erbach Stadtbücherei, Erlenbachstr. 17, Sa. 10 - 13 Uhr Laichingen Stadtbücherei, Radstr. 8, Telefon: 07333 / 4253, Sa. 9 - 12 Uhr Munderkingen Mediathek, Sa. 9 - 12 Uhr WESTERHEIM Gemeindebücherei, Kirchenplatz 1, Sa. 9:30 - 12 Uhr

NOTDIENSTE EHINGEN (DONAU) Ärztlicher Bereitschaftsdienst, EHINGEN, Sa. bis Mo. - 116117 Gift-Notruf Freiburg, Laichingen, EHINGEN, Sa. bis Mo. - 0761 / 19240 Polizei-Notruf EHINGEN, EHINGEN, Sa. bis Mo. - 07391/5880 Zahnärztlicher Notdienst, EHINGEN, Sa. bis Mo. - 01801 / 116116 Notfallpraxis EHINGEN, Spitalstr. 29, Sa., So. 8 - 18 Uhr LAICHINGEN Polizeirevier, Laichingen Telefon: 07333 / 950960, Sa. bis Mo.

SONSTIGE BERATUNG EHINGEN (DONAU) Weißer Ring, EHINGEN Telefon: 0151 / 55164725, Mo. - Ulm/Alb-Donau-Kreis Hospizgruppe EHINGEN, Kolpinghaus, Mo. 9 - 11 Uhr - Lebensbegleitung bis zuletzt, Telefon 07391/754176, hospizgruppe.ehingen@drrs.de Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle, Landratsamt EHINGEN,

Sternplatz 5, Telefon: 07391/7792408 oder 07391 779 2408, Mo. - für Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen im Alb-Donau-Kreis, nach tel. Terminabsprache ERBACH Hospizgruppe Donau-Schmiechtal, Hospizgruppe Donau-Schmiechtal, Sa. bis Mo. - Einsatzleitung, mobil: 0172/4218194, Hospizgruppe.Donau-Schmiechtal@t-online.de, www.hospiz-donau-schmiechtal.de, für Allmendingen, Erbach, Oberdisingen, Schelklingen Tafeladen, Obere Gasse, Sa. 14 - 16 Uhr LAICHINGEN Hospizgruppe Blaubeuren-Laichingen, Sa. bis Mo. - Ansprechpartnerin Birgit Breuer, Tel.: 07337/6951 Gewalt gegen Frauen, Laichingen Telefon: 0800 / 116016, Sa. bis Mo. - Hilfefelder für Betroffene, Familienangehörige, Freunde und Fachkräfte Lebens- und Sozialberatung, Ortskrankenpflegeverein, Umlandstr. 11, Telefon: 07333 / 9539427, Mo. 9 - 12 Uhr - Diakonieverband Reutlingen, Terminvereinbarung EHINGEN Stadtbücherei, Hauptstr. 32, Sa. 10 - 13 Uhr Erbach Stadtbücherei, Erlenbachstr. 17, Sa. 10 - 13 Uhr Laichingen Stadtbücherei, Radstr. 8, Telefon: 07333 / 4253, Sa. 9 - 12 Uhr Munderkingen Mediathek, Sa. 9 - 12 Uhr WESTERHEIM Gemeindebücherei, Kirchenplatz 1, Sa. 9:30 - 12 Uhr

APOTHEKEN Amstetten Lonetal-Apotheke Amstetten, Hauptstr. 103, Telefon: 07331 / 97810, Sa. ab 8:30 Uhr bis So. 8:30 Uhr. Blaubeuren Rats-Apotheke Blaubeuren, Karlstr. 1, Telefon: 07344 - 60 33, So. ab 8:30 Uhr bis Mo. 8:30 Uhr. EHINGEN (DONAU) Vitalis Apotheke, Talstr. 3, Telefon: 07391 - 75 56 31, Mo. ab 8:30 Uhr bis Di. 8:30 Uhr Erbach Schloß-Apotheke Erbach, Ehinger Str. 28, Telefon: 07305 - 60 33, So. ab 8:30 Uhr bis Mo. 8:30 Uhr. Schwendi Rats-Apotheke im Ärztehaus Schwendi, Mühleweg 9, Telefon: 07353 - 9 84 57 00, Mo. ab 8:30 Uhr bis Di. 8:30 Uhr.

FILM/ KINO BIBERACH AN DER RISS Cineplex Kartentelefon: 07351/13050, 28 Years later, Sa. bis Mo. 18:05, 20:30 Uhr sowie Sa. 23 Uhr. Akiko - Der fliegende Affe, Sa. 13 Uhr sowie So. 10:15 Uhr sowie Mo. 14:45 Uhr. Clown in a Cornfield, Sa. 23 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, Sa., So. 14:45 Uhr. Die Vorkosterinnen, So., Mo. 17:15 Uhr. Drachenzähnen leicht gemacht, Sa., So. 12:45, 14:15, 15:25 Uhr sowie So. 11:15 Uhr sowie Mo. 14:35, 15:25 Uhr. Drachenzähnen leicht gemacht 3D, Sa. bis Mo. - Ansprechpartnerin Birgit Breuer, Tel.: 07337/6951 Gewalt gegen Frauen, Laichingen Telefon: 0800 / 116016, Sa. bis Mo. - Hilfefelder für Betroffene, Familienangehörige, Freunde und Fachkräfte Lebens- und Sozialberatung, Ortskrankenpflegeverein, Umlandstr. 11, Telefon: 07333 / 9539427, Mo. 9 - 12 Uhr - Diakonieverband Reutlingen, Terminvereinbarung EHINGEN Stadtbücherei, Hauptstr. 32, Sa. 10 - 13 Uhr Erbach Stadtbücherei, Erlenbachstr. 17, Sa. 10 - 13 Uhr Laichingen Stadtbücherei, Radstr. 8, Telefon: 07333 / 4253, Sa. 9 - 12 Uhr Munderkingen Mediathek, Sa. 9 - 12 Uhr WESTERHEIM Gemeindebücherei, Kirchenplatz 1, Sa. 9:30 - 12 Uhr

Kalenderblatt Tagesspruch: Der schlechte Politiker verspricht einen fruchtbaren Sommer – der gute Politiker organisiert genügend Mähdrescher. (Pavel Kossorin, \*1964, tschechischer Aphoristiker) Im Glanz des Sommers: „Darf ich vorstellen: Giulia, mein italienisches Sommermärchen“, zeigte Karl auf das Auto. Er hatte sich inzwischen umgezogen: Jeans, das mintgrüne Hemd lässig aus der Hose, graue Schiebermütze. Hätten wir die Luft mit einer Mischung aus gerösteten Espresso- und getoastetem Panino bestäubt, wäre Bella Italia „perfetto“ gewesen. (Aus: „25 Letzte Sommer“ v. Stephan Schäfer, Journalist, Chefredakteur, Autor) Namenstage: Samstag Andreas, Elisabeth, Margareta Sonntag Achatius, Eberhard, Thomas Feier-, Gedenk- und Aktionstage: Samstag Sommeranfang, Tag der Musik und Welyogatag

Schwäbische Zeitung

Ausgabe EHINGEN + Alb-Donau Redaktion Leiter der Lokalredaktion EHINGEN: Tobias Götz (verantwortlich) Lokalredaktion: Andrej Meizner, Verena Pauer, Frederic Schenkel; 89584 EHINGEN, Schulgasse 2, Telefon: 07391/5004-11, E-Mail: redaktion.ehingen@schwaebische.de Leiter der Lokalredaktion LAICHINGEN: Tobias Götz (verantwortlich) Lokalredaktion: Christoph Schneider, Max Schniepp; 89150 LAICHINGEN, Marktplatz 25/1, Telefon: 07333/9657-20, E-Mail: redaktion.laichingen@schwaebische.de Büro Ulm: Selina Ehrenfeld; 89073 Ulm, Münchner Str. 15, E-Mail: redaktion.ulm@schwaebische.de Verlage Schwäbische Zeitung EHINGEN GmbH & Co. KG Geschäftsführer: Juliana Rapp (verantwortlich für Anzeigen) Anzeigen: 89584 EHINGEN, Schulgasse 2, Telefon: 07391/5004-12, E-Mail: anzeigen.ehingen@schwaebische.de Schwäbische Zeitung LAICHINGEN GmbH & Co. KG Geschäftsführer: Juliana Rapp (verantwortlich für Anzeigen) Anzeigen: 89150 LAICHINGEN, Marktplatz 25/1, Telefon: 07333/9657-20, E-Mail: anzeigen.laichingen@schwaebische.de Abonnement-Service: Telefon: 0751/29 555 555 E-Mail: aboservice@schwaebische.de Monatsbezugspreis für die gedruckte Ausgabe €7,90 Euro inkl. MwSt. Monatsbezugspreis für das E-Paper 33,90 Euro inkl. MwSt. Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden. www.schwaebische.de



Sie wollen mit Worten und Aufklärung für mehr Sicherheit in Ulms Straßen sorgen (von links): Daniel Frischmann, Sabine Holl, Christian Quattrone und Bonnie Voigt von der Polizei Ulm.

FOTO: ANDREAS SPENGLER

## Ulmer Polizei mit neuer Idee für gefühlte Sicherheit

Von Andreas Spengler

**Mit Infoständen gegen die Unsicherheit: Die Polizei in Ulm geht neue Wege. Wie sinnvoll ist dieser Ansatz? Ein Ortsbesuch in der Fußgängerzone.**

ULM – Ein Hinweis ist Daniel Frischmann besonders wichtig: „Wir sind alle bewaffnet“, sagt der Pressesprecher der Ulmer Polizei und deutet auf die Gürtel der Kollegen. Dort hängt die Dienstwaffe. „Es ist nicht so, dass wir hier nur hilflos rumstehen.“

Vielleicht hat er die Sorge, dass ein Infostand deplatziert wirken könnte - angesichts der jüngsten Vorfälle in Ulm: Schlägereien an den Sedelhöfen, Drogenkriminalität am Lederhof, Diebstähle in der Fußgängerzone. Und jetzt lädt die Polizei zum gemütlichen Plausch am Infostand ein?

Gegen 13 Uhr haben er und seine Kollegen den Stand am Anfang der Bahnhofstraße aufgebaut. So laufen Besucher, die vom Bahnhof kommen, genau darauf zu. 1-A-Verkaufslage. Der Polizeibus parkt daneben und schirmt den Stehtisch gegen Wind ab.



Im persönlichen Gespräch wirbt Einstellungsberaterin Bonnie Voigt (rechts) für die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Polizei.

FOTO: ANDREAS SPENGLER



Die Polizei hat sich in Ulm zwischen den beiden Brennpunkten Sedelhöfe und Lederhof positioniert.

FOTO: ANDREAS SPENGLER



Der Infostand am Eingang der Bahnhofstraße lockt auch zahlreiche Interessierte an.

FOTO: ANDREAS SPENGLER

„Schau mal, die Bullen sind wieder da“, haben ein paar Passanten beim Vorbeilaufen gerannt. Einmal sei das vorgekommen. Anfeindungen aber gab es keine, erzählt Frischmann. Seit Ende April ist die Polizei hier unterwegs.

Zweimal pro Woche in der Ulmer Fußgängerzone. Und wenn Frischmann über den Sinn dieser Aktion spricht, dann geht es rasch um Gefühle.

Nach den Negativschlagzeilen der vergangenen Zeit habe die Polizei ihre Präsenz überall in der Stadt erhöht, arbeitet mal of-

fen, mal verdeckt. Das belegen die Zahlen. Beim Kampf gegen Kriminalität gehe es aber nicht nur um Zahlen, sondern auch um Gefühle. Wie viele Diebstähle werden verhindert, weil die Polizisten vor den Geschäften stehen?

**„Prävention ist leider nicht messbar.“**

Daniel Frischmann

Wie viele Radfahrer steigen von ihren Rädern, nur weil sie aus der Ferne den Polizeibus erkennen? Und wie viele Gäste bleiben länger in der Stadt, weil sie sich wieder sicher fühlen? „Prävention ist leider nicht messbar“, sagt Frischmann. Irgendwann wird die Polizei aber ein Fazit ziehen und darauf hoffen, dass die kommende Kriminalitätsstatistik ihnen recht gibt. Vorerst aber bleiben das Bauchgefühl und die Erfahrungen.

An diesem Freitag wird der stellvertretende Präventionschef Christian Quattrone von zwei Einstellungsberaterinnen unterstützt. Der Infostand dient zugleich auch der Rekrutierung. Und das klappt: Meist sind es Väter, die am Stand vorbeilaufen und sich für ihre Söhne erkundi-

gen. Einer der Väter zückt gleich das Handy. „Willst du dich bei der Polizei bewerben?“, fragt er seinen Sohn. Dann übergibt er das Telefon an die Einstellungsberaterin.

Immer wieder gehen die Polizisten direkt auf die Passanten zu, manchmal reicht ein kurzer Blickkontakt, ein Lächeln. Manche bleiben stehen. Einer berichtet, dass er sich im Parkhaus am Bahnhof und an den Sedelhöfen abends nicht mehr sicher fühle. „Aber ich kann mich ja wehren“, fügt er hinzu. „Rufen Sie besser die Polizei, wenn Sie was sehen“, rät ihm Quattrone.

Ein Ehepaar aus Ulm klagt, dass die Zahl der Bettler überhandnehme. Passiv betteln sei in Ulm erlaubt, stellt Frischmann klar. Die Beschwerden über die Bettler kennt er längst. Manche Passanten beschwerten sich auch über zu viele Demos in der Stadt. „Die haben wohl die Meinungsfreiheit nicht verstanden“, sagt Frischmann.

Und dann sind da die Radfahrer. Der Erste bekommt ein Lob: „Sehr schön, dass Sie schieben“, ruft die Polizistin Sabine Holl. Der Zweite hingegen fährt auf dem Fahrrad durch die Fußgängerzone. Holl hält ihn an. „Was

heißt das Zeichen hier?“, fragt sie prüfend und zeigt auf das Durchfahrts-Verboten-Schild. Der Radler gelobt Besserung.

**„Wir sind alle bewaffnet. Es ist nicht so, dass wir hier nur hilflos rumstehen.“**

Daniel Frischmann

Ein anderer erzählt, er wusste nicht, dass das Radfahren hier verboten ist. „Ein bisschen ange-schwindelt zu werden, gehört wohl einfach zu unserem Job dazu“, sagt Polizist Frischmann.

Wenig später kommen drei Touristen an den Stand. „Sind wir hier schon in Bayern oder noch in Baden-Württemberg?“, fragen sie, schlecken am Eis und erkundigen sich dann nach dem schnellsten Weg zur Donau. Ein leichter Fall für Sabine Holl. Sie hilft und warnt: „Aber bloß nicht reinfliegen.“ Heitere Stimmung. Ein Polizeistand als Touristeninformation.

Frischmann glaubt, dass die Maßnahme in der Fußgängerzone sinnvoll sei. So bekämen viele Passanten auch ein ganz neues Bild von der Polizei. Längst gehe es nicht nur um Sicherheit, sondern vor allem Vertrauensbildung.

## Verfolgungsjagd mit der Polizei bei Tempo 170

ULM – Am Dienstag lieferte sich ein Audi-Fahrer in Ulm eine Verfolgungsjagd mit der Polizei und gefährdete dabei andere Verkehrsteilnehmer. Kurz nach 18 Uhr wollte eine Polizeistreife in der Heidenheimer Straße einen Audifahrer kontrollieren. Der gab daraufhin Vollgas. Die Streife fuhr dem weißen Audi A5 mit HH-Kennzeichen in Richtung Stuttgarter Straße hinterher, um eine Kontrolle durchzuführen. Der Audi-Fahrer missachtete jegliche Anhaltezeichen und raste innerorts mit rund 120 Stundekilometern in Richtung Ulm-Jungingen. Anschließend setzte er seine Flucht über die K9911 (Stuttgarter Straße) fort, überholte mehrere Fahrzeuge und beschleunigte zeitweise auf etwa 170 km/h. Dabei überfuhr er auch mehrere rote Ampeln und gefährdete andere Verkehrsteilnehmer. Über Ulm-Lehr fuhr er in den Lehr-Tal-Weg und von dort auf den Verbindungsweg einer Kleingartenanlage Richtung Mähringer Weg ab. Dort streifte er eine Hecke und ein geparktes Auto. Am Ende des Verbindungswegs endete die Fahrt und der Fahrer hielt vor einem Betonpöller an. Der verhinderte die Weiterfahrt. Anschließend flüchteten Fahrer und Beifahrer zu Fuß. Während dem Fahrer die Flucht gelang, konnte eine Streife den 20-jährigen Beifahrer festnehmen. Die Verkehrspolizei Laupheim ermittelt und bittet um Zeugenhinweise. Insbesondere orientierungslosen Personen haben die Beamten geholfen, ein vermisstes Kind wurde zurückgebracht, bei einem Fall von Körperverletzung schritten die Beamten ein und sogar ein gesuchter Sexualstraftäter konnte erkannt werden. Verstöße gegen das Messerverbot seien hingegen bislang am Infostand nicht festgestellt worden.



Bei Bauarbeiten wurde am Dienstagnachmittag versehentlich eine Gasleitung in der Ulmer Weststadt angebaggert.

FOTO: THOMAS HECKMANN

## Bagger trifft in der Weststadt die Gasleitung

ULM – Bei Bauarbeiten ist am Dienstagnachmittag versehentlich eine Gasleitung in der Ulmer Weststadt angebaggert worden. Kurz vor 16 Uhr zerstörte der Bagger eine Gasleitung, die unter der Fahrbahn der Wagnerstraße liegt.

An der Ecke zur Blücherstraße wird derzeit die Straßenbahntrasse saniert und der gesamte Straßenraum neu gestaltet. Da Gas ausströmte und Explosionsgefahr bestand, wurden fünf Häuser entlang der Wagnerstraße evakuiert. Das berichtet die Polizei.

Die über 50 Bewohner wurden aus dem Gefahrenbereich gebracht und von Mitarbeitern des Rettungsdienstes betreut.

Bei mehreren Anwohnern wurde überprüft, ob sie eine gefährliche Menge Gas eingeatmet haben. Mitarbeiter der Stadtwerke, die die Gasleitung betreiben, haben zusammen mit der Feuerwehr und dem verursachenden Bauunternehmen die Gasleitung abgesperrt und provisorisch abgedichtet.

Während der mehrstündigen Arbeiten mussten die Wagnerstraße, die Blücherstraße und weitere Straßen im Umkreis gesperrt werden. Der Straßenbahnbetrieb wurde eingestellt. (thhe)

## Neuer Podcast der Innovationsregion Ulm

**Mit dem neuen Podcast „Jetzt mal ehrlich“ starten die Innovationsregion Ulm und Radio7 ein Gesprächsformat, das ungewöhnlich offene Einblicke hinter die Kulissen von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik bieten will.**

ULM – Der Podcast richtet sich laut Pressemitteilung an alle, die mehr wissen wollen – über Entscheidungen, Dilemmata, Verantwortung und Haltung. Nicht theoretisch, sondern hautnah erzählt von Persönlichkeiten, die bereit sind, ihre Erfahrungen zu teilen. Initiatorin-

nen des Formats sind Simone Strobel, Geschäftsführerin der Innovationsregion Ulm, und Nina Dettenrieder, Medienfrau und PR-Managerin bei der Innovationsregion Ulm. Gemeinsam sprechen sie in jeder Folge mit Menschen aus der Region über mutige Entscheidungen, Erfolge, Herausforderungen und Momente, die nicht im Lebenslauf stehen.

„Uns geht es um Authentizität statt PR-Phrasen. Wir zeigen, wie viel Mut, Haltung und Stärke in unserer Region stecken und tragen diese Geschichten nach außen. Zu Gast sind Menschen, die in

der Region verwurzelt sind, aber mit ihren Themen weit darüber hinaus Relevanz ha-

ben. Unser Podcast Format soll somit auch ein Sprachrohr für unseren Standort



Eva Treu, Landrätin des Landkreises Neu-Ulm und Vorstandsvorsitzende der Innovationsregion Ulm mit den beiden Gastgeberinnen bei der ersten Folge des Podcasts „Jetzt mal ehrlich“ im Radio7 Studio in Ulm.

FOTO: INNOVATIONSREGION ULM

– mit echten Stimmen, die repräsentieren, wofür unsere Innovationsregion Ulm steht“, erklärt Simone Strobel.

Zum Auftakt ist Eva Treu zu hören – Deutschlands jüngste Landrätin, Lkw-Fahrerin und Start-up-Kennerin. Sie spricht sie über ihren Weg in die Politik, was sie antreibt, wie sie mit Vorurteilen und Gegenwind umgeht, ihre Rituale und was ihr in turbulenten Zeiten Kraft gibt.

„Jetzt mal ehrlich“ ist ein Podcast aus der Region – aber mit Themen, die weit darüber hinaus relevant sind. Kli-

mawandel, Fachkräftemangel, Female Leadership, gesellschaftliche Polarisierung und moderne Führungskultur sind nur einige der Inhalte, die in den kommenden Folgen im Mittelpunkt stehen werden. Damit wird der Anspruch des Formats deutlich: regional verankert, überregional relevant – und ein hörbares Aushängeschild für eine Region, in der Zukunft gemacht wird.

Der Podcast erscheint alle vier Wochen auf Radio 7, Spotify, Apple Podcasts und überall, wo es Podcasts gibt. Link: [www.radio7.de/jetztmal-ehrllich](http://www.radio7.de/jetztmal-ehrllich) (sz)

# Dank Defense und Jallow: Ulmer gleichen Finalserie aus

Von Frederic Schenkel

**Die Ulmer Basketballer melden sich zurück im Kampf um die Deutsche Meisterschaft: Mit 79:64 bezwingen sie am Mittwoch den FC Bayern München. Vor dem dritten Spiel steht es 1:1.**

ULM – Rund 60 Sekunden vor Ende des Spiels tönte der allseits bekannte Gassenhauer durch die ausverkaufte Ratiopharm Arena: „Zieht den Bayern die Lederhosen aus“, skandierten die Fans der Ulmer Basketballer – ihre Mannschaft lag zu diesem Zeitpunkt bereits uneinholbar vorne. Drei Tage nach der deutlichen Auftaktpleite in die Finalserie um die Deutsche Meisterschaft gegen den FC Bayern München meldeten sich die Ulmer am Mittwochabend mit 79:64 (35:37) eindrucksvoll zurück. Vor dem dritten Spiel in der Best-of-Five-Serie am Samstag, 21. Juni, im Münchner SAP Garden (20 Uhr/Dyn und BR-Livestream) ist damit wieder alles offen.

Dabei hatte es zunächst nicht nach einem deutlichen Erfolg der Ulmer ausgesehen, denn: Titelverteidiger Bayern nahm den Schwung aus dem ersten Aufeinandertreffen zu Beginn mit. Doch die Gastgeber arbeiteten sich ins Spiel und gingen zu Beginn des zweiten Viertels beim 23:22 erstmals in Führung. Es entwickelte sich eine intensive Begegnung, in der Ulm nach dem Seitenwechsel das Kommando übernahm (53:42/26. Minute). Die Münchner ließen nun einige Würfe liegen, erzielten nur sieben Punkte in den zehn Minuten nach der Pause.

„Im dritten Viertel war das unsere vielleicht beste Defensivleistung der Saison. Das war der Schlüssel“, fasste der glückliche Ulm Coach Ty Harrelson hinterher zusammen. „Ich bin sehr stolz auf das Team.“

Der 13:0-Lauf der Ulmer stellte die Weichen so frühzei-



Ulms Karim Jallow (l.) im Duell mit Münchens Jack White. Die Finalserie zwischen Ulm und Bayern ist seit Mittwochabend wieder ausgeglichen. FOTO: JAN-PHILIPP STROBEL/DPA

tig auf Sieg – insbesondere dank Karim Jallow, der mit 23 Punkten zum besten Werfer der Ulmer avancierte und aus allen Lagen punktete: aus dem Feld, jenseits der Dreierlinie sowie per Dunking. Hinzu kamen jeweils sechs Rebounds und Steals. „Durch die gute Defense habe ich einige einfache Punkte bekommen. Am Ende aber egal, Hauptsache gewonnen“, freute sich Jallow am SWR-Mikrofon.

Explizit hob der gebürtige Münchner die wieder mal famose Atmosphäre der 6000 Zuschauer in der Halle hervor, in der die Ulmer 2025 bis-

lang kein Spiel verloren haben. „Die Energie von den Fans ist der Wahnsinn; es ist so schwer, uns hier zu stoppen“, sagte Jallow. „Nun müssen wir einen Weg finden, auch auswärts zu gewinnen. Für die Moral der Mannschaft war dieser Sieg sehr wichtig. Das ist eine Finalserie auf Augenhöhe.“

Für die kommende Auswärtspartie in München rechnet der Verein mit mindestens 800 Ulmer Fans, die ihre Mannschaft in der Halle unterstützen werden. In Ulm steigt zudem wieder ein Public Viewing am Orange-Campus. Tickets sind über den On-

line-Shop buchbar.

Durch das Resultat steht ebenfalls bereits fest, dass es am kommenden Dienstag zu Spiel 4 in der Ratiopharm Arena kommen wird. Die Ansetzung in der Finalserie hatte bereits vor dem Duell einen Streit ausgelöst. Denn aufgrund des parallel in den USA stattfindenden NBA-Drafts drohen die Ulmer Talente Noa Essengue (18) und Ben Saraf (19) für das vierte und mögliche fünfte Spiel auszufallen.

Den Antrag der Ulmer auf eine Anpassung des Spielplans hatte die Basketball Bundesliga kürzlich erst abgelehnt. In einer Stellungnah-

me zeigte sich Ratiopharm Ulm enttäuscht vom Vorgehen der BBL. „Sowohl bei den geschilderten Abläufen als auch hinsichtlich der Chronologie entspricht die Darstellung der easyCredit BBL rund um die Terminierung der Finalserie nicht den Tatsachen“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Wir haben allerdings beschlossen, uns während der laufenden Finalserie nicht mehr zur Thematik zu äußern. Im Sinne des Sports richten wir unsere ganze Energie und die volle Aufmerksamkeit auf das Duell um die Deutsche Meisterschaft.“

# Paukenschlag beim SC Heroldstatt

Von Fabian Dörflinger

**Zum Saisonende trennt sich der Verein von Trainer Raphael Jakob. Die Abteilungsleitung erhofft sich „neue Impulse“.**

HEROLDSTATT – Beim SC Heroldstatt, dem mittlerweile ambitionierten A-Ligisten von der Schwäbischen Alb, ist die Saison 2024/2025 mit einem echten Paukenschlag zu Ende gegangen: Der Verein trennt sich überraschend von Trainer Raphael Jakob – und das, obwohl die Mannschaft die Runde mit einem starken vierten Platz abschloss.

Was beim „FC Hollywood“ zum Tagesgeschäft gehören würde, kam beim bodenständigen SCH völlig unerwartet. Noch zur Winterpause hatte der Verein die Zusammenarbeit mit Jakob um ein weiteres Jahr verlängert – nun ist dennoch Schluss. „Wir wollen neue Impulse für die Zukunft setzen – und dafür braucht es auch einen neuen Mann an der Seitenlinie“, erklärt Abteilungsleiter Yannik Heckel. „Wir denken, dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist.“

Die Trennung wirft Fragen auf, denn sportlich lief es unter Jakob durchaus ordentlich. Heckel räumt ein: „Natürlich ist das nicht optimal verlaufen. Aber die Entwicklung der letzten Monate hat uns zu diesem Schritt bewegt.“ Weitere Gründe für die Trennung nennt der Verein nicht. Bereits in den letzten Saisonspielen übernahm Co-Trainer Ralf Klebbe interimweise das Kommando an der Seitenlinie. Nun steht fest: Die Zukunft beim SCH gehört einem neuen Cheftrainer – und dieser bringt reichlich Erfahrung mit.

Ferdinand Haupt heißt der neue starke Mann. Der 63-Jährige war zuletzt beim A-Ligisten SV Gebratzhof im Bezirk Bodensee tätig. Davor coachte er unter anderem den Bezirksligisten Ringschnait und den A-Ligisten aus Rißtissen. Also Jugendtrainer war er bei den Stuttgarter Kickers tätig. Mit seiner Expertise soll er den SCH weiterentwickeln – sportlich wie strukturell.

Der Verein blickt gespannt auf die kommende Saison – mit neuem Trainer, neuer Ausrichtung und dem klaren Ziel, die positive Entwicklung fortzusetzen.

# Etse verstärkt den SSV Ulm

ULM – Der nächste Neuzugang beim Zweitligaabsteiger SSV Ulm steht fest: Zur kommenden Saison in der 3. Liga verpflichten die Spatzen Julian Etse. Das Nachwuchstalent des VfL Bochums unterschreibt einen Vertrag bis 2028.

Der 19-jährige Innenverteidiger heißt mit vollem Namen Julian Yao Mawuli Etse. Seit 2018 spielte er für den VfL Bochum, war dabei laut Mitteilung des Vereins stets eine tragende Säule und trainierte regelmäßig mit den Profis. In der DFB-Nachwuchsliga absolvierte er in dieser Saison 18 Spiele, dabei gelangen dem Innenverteidiger drei Tore.

Julian Etse erhält bei den Spatzen die Rückennummer

4. „Julian Etse ist ein sehr talentierter junger Spieler, der uns mit seiner Spielweise überzeugt hat. Er bringt vieles mit, was wir von einem Innenverteidiger erwarten“, betont SSV-Geschäftsführer Markus Thiele. „Wir trauen ihm den Sprung in den Profifußball zu und werden ihm die nötige Zeit geben, sich an alles zu gewöhnen.“

Auch Julian Etse zeigt sich voller Vorfreude auf die kommenden Aufgaben beim SSV. „Ich freue mich und bin dankbar, bei diesem Traditionsverein meinen ersten Profivertrag unterschreiben zu dürfen. Ich kann es außerdem kaum erwarten vor den großartigen Fans im Donautstadion alles zu geben.“ (fresh/sz)

# Spaß und sportlicher Ehrgeiz beim Volleyball

**Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse tauchten beim AOK-Schulaktionstag in das Volleyballspiel ein. Das Turnier fand an der Schelklinger Grundschule statt.**

SHELKLINGEN – Beim AOK-Schulaktionstag an der Heinrich-Kaim-Grundschule in Schelklingen drehte sich alles ums Pritschen, Baggern – aber vor allem auch um den Spaß. Gemeinsam mit der Volleyballabteilung der TSG Ehingen erlebten rund 80 Kinder aus den dritten und vierten Klassen einen sportlichen Tag.

Mit Engagement und Freude führten Benjamin Obst, der Volleyball-Abteilungsleiter, Jugendtrainerin Natalia Galiello und Nina Sauter die Kinder durch abwechslungsreiche Spiel- und Übungsformen. Unterstützt wird das landesweite Schulprojekt von der AOK Baden-Württemberg und dem Volleyball-Landesverband Württemberg (VLW), die ihre Materialien und Konzeptideen Sportvereinen wie der TSG Ehingen zur Verfügung stellen.

In Kleingruppen durchliefen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Statio-

nen. Dabei lernten sie Grundtechniken wie Baggern und Pritschen kennen. Während manche Kinder sich schnell an die Volleyballtechniken gewöhnten, war es für andere ein fremdes Gefühl, den Ball zu spielen. Was jedoch alle Kinder vereinte, war die Freude dabei, Neues zu probieren. Zum Abschluss konnten sie ihr Können in kleinen Wettkampfspielen unter Beweis stellen. Dabei stand weniger die Leistung als vielmehr das gemeinsame Erleben und der Spaß an der Bewegung im Vordergrund. Viele der Kinder erzählten, dass sie zuvor noch

nie mit der Sportart in Berührung getreten seien. Genau hier will die AOK andocken und Kindern zeigen, wie viel Spaß Sport machen kann und welche Sportarten existieren. Für die fleißigen Kinder gab es zum Schluss eine Teilnehmerurkunde und ein Hausaufgabenheft geschenkt.

Das Strahlen und Lachen in den Gesichtern zeigte, dass sich die Aktion gelohnt hat. Auch der stellvertretende Schuldirektor, Valentin Gombold, ließ es sich nicht nehmen und zeigte eindrucksvoll und mit vollem Körpereinsatz, das auch ihm das Volleyballspielen Spaß macht.

„Gerade im Grundschulalter ist es wichtig, sportliche Angebote spielerisch und mit Begeisterung zu vermitteln. Wir freuen uns, dass wir den Kindern heute einen Einblick in unseren Sport geben konnten“, so das Trainerteam der TSG Ehingen.

„Aktionen wie diese zeigen eindrucksvoll, wie wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen für die Nachwuchsförderung ist“, freute sich die Volleyballabteilung.

Und eines steht für die Trainer schon fest: Auch im kommenden Jahr wollen sie beim Schulaktionstag wieder dabei sein. (sz)



Der AOK-Schulaktionstag sorgte für Begeisterung bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern. FOTO: NINA SAUTER

# Relegation beendet Fußballsaison

Von Fabian Dörflinger

**Mit den Relegationsspielen im Fußballbezirk endet im Bezirk Donau-Iller die Saison 2024/2025. Der SC Staig steht vor dem großen Coup.**

REGION – Während die meisten Entscheidungen um Auf- und Abstieg bereits gefallen sind, ist unter anderem der SC Staig noch im Rennen im Kampf um den Aufstieg in die Fußball-Landesliga. Die „Schwäbische Zeitung“ gibt einen Überblick über den spannenden Abschluss der Saison.

Die Relegation für den Aufstieg zur Fußball-Verbandsliga fand in der vergangenen Woche ein jähes Ende. Der FC Blaubeuren verlor im ersten Spiel gegen den FV Löchgau mit 1:2. Die Löchgauer selbst verloren in der zweiten Runde gegen den SV Waldhausen. Im entscheidenden Spiel treffen die Waldhausener am Sonntag in Hirschau auf die TSG Tübingen.

Noch im Rennen und kurz vor dem großen Coup steht der SC Staig. In der ersten Runde in der Relegation zur Landesliga bezwang er die SG Ringschnait nach einem Doppelpack von Jens Geiselmann mit 2:0. In der entscheidenden Partie trifft er



Bezirksliga-Vizemeister Staig hat zuletzt in Öpfingen gegen die SGM Ringschnait/Mittelbuch 2:0 gewonnen. Am Sonntag trifft das Team im letzten Relegationsspiel um den Aufstieg in die Landesliga auf den FV Ravensburg II. FOTO: SCHERWINSKI

nun am Sonntag (15 Uhr) auf den FV Ravensburg II. Die Partie wird auf dem Sportgelände des SV Ringingen ausgetragen.

Auch der letzte Platz in der Fußball-Bezirksliga ist nun vergeben. Im entscheidenden dritten Relegationsspiel setzte sich der bisherige Bezirksligist SV Eggingen mit 2:1 gegen den TSV Regglisweiler durch. Eggingen hatte in der ersten Runde die SG Griesingen, der TSV Regglisweiler den FC Neenstetten besiegt.

Nur eine Partie musste in der Relegation zur Kreisliga A1 ausgetragen werden: Der TSV Eisingen bezwang den bisherigen A-Ligisten KSC

Ehingen mit 3:1 und feierte nach sechs Jahren seine Rückkehr in die Kreisliga A.

Dem Abstieg gerade nochmals von der Schippe gesprungen ist der TSV Albeck. Nach der enttäuschenden Runde in der starken Kreisliga A2 bezwang er den FC Blaualt mit 2:0.

Ebenso erging es der SGM Buch/Oberhausen in der Fußball-Kreisliga A3. Am Ende wurden nochmals alle Kräfte gebündelt: Nach dem Sieg gegen die SGM Aufheim/Holzschwang II gewannen die Bucher das entscheidende Relegationsspiel gegen den SV Grimmelfingen nach Verlängerung mit 2:0.

# Theaterstück wird zum Stadtspaziergang

Von Eva Winkhart

**Der Riedlinger Theatersommer – „Handel&Händl“ – wird im Juli zum Stadtspaziergang. Auch Gauner spielen in dem neuen Stück eine Rolle.**

RIEDLINGEN – Riedlingen als Marktstadt ist Schauplatz und Thema des Theatersommers in diesem Jahr. Und wie beim ersten Mal wird an verschiedenen Plätzen im Städtle gespielt werden: fünf Szenen an vier Orten. In Kooperation mit Mitarbeitenden des Theaters Lindenhof in Melchingen und Edith Ehrhardt von der Theaterei in Herrlingen – sie hat das neue Stück verfasst – spielen Bürgerinnen und Bürger aus Riedlingen und der näheren Umgebung.

Hildegard Maria Ritter und Dietmar Ziegler aus Riedlingen, Sabrina Sauter aus Neufra sind drei dieser überaus engagiert teilnehmenden Theaterspieler. Als die drei Gauner werden sie zu sehen sein. In den Szenen 1 und 4 treten sie auf. Und warum ausgerechnet als Gauner? „Als guter Schauspieler nimmt man alles!“, sagt Sabrina Sauter schmunzelnd. „Und der Regisseur hat immer recht“, fügt Hildegard Maria Ritter, ebenfalls lachend, hinzu.

Anfang Februar – Hildegard Maria Ritter blättert in ihrem dicken Terminkalender – sei das Stück im Groben fertig gewesen und die potenziellen Schauspieler kamen zur ersten Leseprobe zusammen. Bei der Gelegenheit hätten Carola Schwelien und Peter Höfermayer – sie sind die



Und so sehen die drei Darsteller aus, wenn sie ihre Rollen spielen.

FOTO: MECHTILD KNIELE

Regisseure – entschieden, wer welche Rolle übernehme. Hauptrollen gebe es dieses Mal nicht; viele einzelne, rundum wichtige Rollen tragen das aktuelle Theaterstück.

Die drei „Gauner“ sind begeistert von ihrer Rolle. Sie beginne in Szene 1 auf dem Marktplatz ganz unscheinbar, unspektakulär. Beinahe übersehe das Publikum sie da wohl. Bettler seien sie. Hildegard Maria Ritter ergänzt: „Und wir entpuppen uns als dreiste Diebe.“ Szene 4 am Zellemeesturm sei dann

„superspannend“. Hildegard Maria Ritter kann dazu ein breites Schmunzeln nicht unterdrücken. „Was wir tun, ist schon tragend“, so Sabrina Sauter. Die Szenen, in denen sie auftreten, seien wichtig. Und sie repräsentierten eine der Randgruppen aus dem 19. Jahrhundert. Eine Randgruppe, mit der die Menschen leben mussten.

Anhand der Kostüme sei die Zeit, die sie verkörpern, ablesbar, sagen die beiden Frauen. Gaunerbanden seien da weit verbreitet gewesen; ein soziales Netz gab es nicht.

Viele der armen Leute hätten wohl keine andere Wahl gehabt, als sich einer Bande anzuschließen. Von der Stadt – auch das sei in ihrer Rolle drin, besonders in der ersten Szene – hätten die Bettler und Diebe einen kleineren Betrag zum Verbrauchen an Marktagen erhalten. „Um nicht nur zu stehlen und zu betteln“, ergänzt Hildegard Maria Ritter. Sie sieht die Texte von Edith Ehrhardt als eine Art „Brennglas oder Lupe“. Die Gesellschaft und die Menschen würden betrachtet, gezeigt, wie es ihnen erging.

Handel und Händl eben.

Eine große Sprechrolle hätten sie nicht auszufüllen, sagen die drei „Gauner“; dennoch hätten sie sich in die Zeit und ihre Rollen eingeleitet. Die Wortwahl ihrer Texte sei wichtig. Diese sind festgelegt, teils auf Schwäbisch, mit Wörtern, die im heutigen Sprachgebrauch nicht mehr vorkommen. Auswendiglernen sei dazu angesagt. Immer präsent, sagen alle drei, hätten sie ihre Texte. Ständig liegen sie auf dem Tisch, begleiten sie immer, überallhin. Beim Gehen memoriere sie

ihre Sätze, sagt Hildegard Maria Ritter. Sogar nachts stehe sie auf, wenn sie eine Lücke im Gedächtnis entdeckte. Dann schaue sie in der Vorlage nach, um die Lücke nicht zu verfestigen.

„Aus ihrem früheren Leben“, sagt sie lachend, habe sie diese Technik verinnerlicht, aus ihrem früheren Leben als Opernsängerin. Sabrina Sauter ergänzt: „Und wir singen auch.“ Das Singen übe sie beim täglichen Gehen, beim Bewegen in der Natur. Immer mit Stöpsel in den Ohren. Und da könne sie auch

laut mitsingen. Und ihr Vater, Spielpartner als Gauner, sagt, er nehme die Texte ständig mit. Besonders bei den gemeinsam gesungenen Liedern müssten die Worte wirklich sitzen. Da sei er noch sehr am Üben.

**„Und wir entpuppen uns als dreiste Diebe.“**

Darstellerin  
Hildegard Maria Ritter

Sehr viel Spaß, betonen die drei „Gauner“, machten die Proben. Als einen Ausgleich zum täglichen Trubel mit Familie und Beruf sieht sie Sabrina Sauter. Das sei mal etwas ganz anderes. Andere Menschen, andere Situationen, neuer Schwung. Und für Hildegard Maria Ritter war der erste Theatersommer eine willkommene Gelegenheit, für sie als ganz neu in Riedlingen Lebende, Kontakte zu knüpfen, Menschen kennen zu lernen. Auch Dietmar Ziegler sagt: „Es macht einfach viel Spaß.“

Am 12. Juli ist eine öffentliche Probe. Zum ersten Mal mit „echten Zuschauern“, sagen die drei Schauspieler. Ein wichtiges und spannendes Ereignis für alle Beteiligten. Daraus würden sich Gespräche und erste Kritiken ergeben vor den eigentlichen Auftritten ab dem 17. Juli, vor der Premiere.

Der Kartenvorverkauf ist im Stadtcafé Reinke, in der Tankstelle Autohaus Schlegel und im Wonderfitzig. Zum Selber ausdrucken gibt es Tickets unter [www.theater-lindenhof.de/karten](http://www.theater-lindenhof.de/karten) und Informationen unter [www.riedlingen.de](http://www.riedlingen.de).

## Hasenpest im Landkreis Biberach nachgewiesen

**Bei einem Feldhasen in Unlingen ist die Hasenpest nachgewiesen worden. Worauf Menschen deswegen im Umgang mit Kleinsäufern und Hunden achten sollten.**

KREIS BIBERACH/UNLINGEN – Die Erkrankung an Hasenpest (Tularämie) wurde bei einem Feldhasen in Unlingen wurde nachgewiesen. Das teilt das Landratsamt Biberach mit. Die Tularämie wird durch das Bakterium *Francisella tularensis* hervorgerufen. Betroffen sind vor allem wildlebende Kleinsäußer wie Hasen, Kaninchen und Mäuse. Hunde können sich ebenfalls infizieren und erkranken.

Die Tularämie ist eine Zoonose. Das heißt, sie ist vom Tier auf den Menschen übertragbar. Im seltenen Fall einer Infektion kann sie bei Menschen teils schwere Er-

krankungen hervorrufen, heißt es in der Mitteilung weiter. Eine Ansteckung mit dem Erreger kann bei einer rechtzeitigen Diagnose mit Antibiotika therapiert werden. Eine Mensch-zu-Mensch-Übertragung ist laut Robert-Koch-Institut (RKI) nicht bekannt. Die Inkubationszeit kann bis zu 14 Tage betragen.

Eine Ansteckungsgefahr für Menschen besteht durch direkten Kontakt der Haut oder Schleimhäute mit infizierten Tieren oder mit kontaminiertem Wasser. Eine Ansteckung ist auch über das Einatmen von kontaminiertem Staub sowie durch Mückenstiche und Zeckenbisse möglich. Der Verzehr von nicht ausreichend erhitztem Fleisch, mit weniger als 60 Grad Celsius, kann ebenso zur Ansteckung führen. An Tularämie erkrankte Men-

schen zeigen grippeähnliche Symptome wie Fieber, Abgeschlagenheit, Kopf- und Gliederschmerzen, Schwellungen der Lymphknoten am Arm und Schüttelfrost, manchmal auch Übelkeit und Durchfall.

**„Wer tote oder vermeintlich hilfbedürftige Wildtiere findet, sollte diese nicht anfassen.“**

Dorothee Bock

Die Gefahr für Hunde ist gering, da sie eine hohe natürliche Widerstandsfähigkeit besitzen. Hunde mit einem schwachen Immunsystem können sich dennoch infizieren, was zu Appetitlosigkeit, Fieber und einer Schwellung der Lymphknoten führt. Der direkte Kontakt von Hunden zu Feldhasen, Kaninchen und anderen Wildtieren sollte da-

her vermieden werden. Hundehalter wird geraten, ihre Tiere bei Spaziergängen im Wald und im Freien anzuleinen. Hunde sollten zudem kein rohes Wild zum Verzehr bekommen und zusätzlich durch eine Zeckenprophylaxe geschützt werden.

Die Hasenpest wird seit vielen Jahren immer wieder bei einzelnen Wildtieren in Baden-Württemberg festgestellt. „Wer tote oder vermeintlich hilfbedürftige Wildtiere findet, sollte diese nicht anfassen. Zusätzlich sollte der zuständige Jagdpächter oder das Kreisveterinäramt informiert werden“, sagt Dorothee Bock, Leiterin des Kreisveterinäramts Biberach.

Erkrankte Tiere magern oft stark ab, schwanken beim Gehen oder wirken teilnahmslos. Sie fallen außerdem durch eine geringe

Scheu gegenüber Menschen auf. Beim Umgang mit infizierten Tieren sollten Jäger besonders vorsichtig sein und Einmalhandschuhe, eine

Atemmaske und eine Schutzbrille tragen. Das Kreisveterinäramt bittet Jäger, Fallwild oder erlegtes Wild mit bedenklichen Merkmalen in ein

staatliches Untersuchungsamt zu bringen oder in einer sogenannten Verwahrstelle unschädlich zu beseitigen. (sz)



Bei einem Feldhasen ist im Landkreis Biberach die sogenannte Hasenpest nachgewiesen worden.

FOTO: JENS BÜTTNER/DPA

Traueranzeigen

## Totentafel

**Bad Buchau: Georg Schneider \* 31. August 1936 † 1. Juni 2025**

Trauerfeier am Donnerstag, 26. Juni 2025, um 14 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Kappel. Die Urnenbeisetzung findet im Kreise der Familie statt.

**Bad Buchau: Hildegard Stengel \* 26. April 1927 † 15. Juni 2025**

Trauerfeier am Freitag, 27. Juni 2025 um 14 Uhr in der Pfarrkirche Amtzell, anschließend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Amtzell.

**Mengen: Rudolf Nusser, Raumausstattermeister \* 14. Mai 1938 † 14. Juni 2025**

Requiem am Mittwoch, 25. Juni 2025 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche Mengen, anschließend Urnenbeisetzung.

**Haid: Johann „Hans“ Lutz \* 11. Februar 1938 † 13. Juni 2025**

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 25. Juni 2025 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau statt.

**Aulendorf: Martha Buck \* 17. Januar 1939 † 18. Juni 2025**

Rosenkranz am Donnerstag, den 26. Juni 2025 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin in Aulendorf. Trauergottesdienst mit Eucharistiefeier am Freitag, den 27. Juni 2025 um 14.00 Uhr in der Aussegnungshalle Aulendorf mit anschließender Beerdigung.

## Trauer einen Raum geben

mit einer individuellen Gedenkseite

schwäbische TRAUER  
[schwabischede/trauer](http://schwabischede/trauer)

UNFASSBAR, DASS DU NICHT MEHR BIST ABER WUNDERBAR, DASS DU WARST.

Traurig, aber dankbar, verbunden mit vielen schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

**Edgar Keidel**

\* 13.10.1941 † 3.6.2025

In liebevoller Erinnerung

Deine Christel  
Britta mit Sven  
Kerstin und Thomas mit Sophie und Simon  
Carolin und Jürgen mit Mattis und Jonah

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 25. Juni 2025, um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Laichingen statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grab bitten wir Abstand zu nehmen.

# „Absolute Sicherheit kann es nie geben“

Von Gerd Mägerle,  
Christian Reichl

**In den nächsten Wochen stehen mit dem Kinder- und Heimatfest in Laupheim und dem Biberacher Schützenfest zwei Großereignisse im Landkreis an. Wie steht es dabei um die Sicherheit?**

BIBERACH/LAUPHEIM – Magdeburg, München, Mannheim: Die Gewalttaten, bei denen zuletzt Menschen getötet wurden, weil die Täter Autos in die Menge lenkten, haben auch die Verantwortlichen für das Kinder- und Heimatfest in Laupheim und für das Biberacher Schützenfest genau verfolgt und ihre Schlüsse daraus gezogen. Denn auch bei den beiden großen Festen im Landkreis kommen in den nächsten Wochen Tausende von Menschen in beiden Städten zusammen.

„Wir haben bereits ein Sicherheitskonzept, das schreiben wir fort. Aufgrund der ganzen Aktualitäten wird es aktuell überarbeitet“, sagt Ralf Aubele, Vorsitzender des Heimatfestvereins in Laupheim. Ein neuer Entwurf liegt bereits vor. Im Schulterchluss mit der Stadt habe sich der Heimatfestverein der Sicherheitsthematik „proaktiv angenommen“. „Grundsätzlich sind die Leute zu dem Thema sensibler geworden. Die Welt ist in Unruhe, das nehmen die Menschen wahr“, beobachtet Aubele.

Erst kürzlich hat der Verwaltungs- und Finanzausschuss zugestimmt, Fahrzeugsperrungen für das Kinder- und Heimatfest von der Stadt Wangen auszuleihen und auch ein eigenes Kontingent für Großveranstaltungen anzuschaffen. „Diese Maßnahme erfolgt rein vorsorglich – es liegt keine konkrete Gefah-



Für die Sicherheit von Teilnehmern und Besuchern beim Heimatfest in Laupheim und beim Biberacher Schützenfest haben die Organisatoren und die Polizei ein Bündel an Maßnahmen ergriffen. FOTO: CHRISTOPH SCHNEIDER

renlage vor“, teilt Nicole Hörmann von der Pressestelle der Stadt Laupheim auf Anfrage mit. Ziel sei es, das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken und gleichzeitig einen störungsfreien Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten. „Die Stadt Laupheim steht dabei mit anderen Kommunen in engem fachlichen Austausch.“

Detaillierte Angaben zu einzelnen Maßnahmen könne die Stadt „aus Sicherheitsgründen“ nicht machen. Das bestehende Konzept umfasse „eine Vielzahl an organisatorischen und technischen Vorkehrungen“, von denen viele für die Öffentlichkeit nicht sichtbar seien. „Für die Besucherinnen und Besucher gilt: Das Kinder- und Heimatfest ist eines der bedeutendsten Ereignisse im städtischen Jah-

resverlauf und soll ein fröhliches, unbeschwertes und sicheres Fest bleiben. Die Leute können sich auf ein schönes Fest freuen – gut vorbereitet und sicher begleitet durch die Stadt Laupheim und ihre Partner“, erläutert Hörmann.

Auch Ralf Aubele pflichtet dem bei. „Die Besucher können davon ausgehen, dass alles Notwendige getan wird, um das Fest vernünftig und geordnet zu veranstalten“, sagt er. Neben den tonnen schweren Pollern aus Beton, die verschiedene Zufahrten blockieren sollen, sind wie im Jahr zuvor Fahrzeugsperrungen mit Lastwagen geplant. An neuralgischen Punkten werde darüber hinaus das Sicherheitspersonal aufgestockt.

„Wir haben aufgrund der Taten unser Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung angepasst“, sagt auch Michael Mutschler von der Stiftung Schützenfestwoche in Biberach. Bereits seit rund zehn Jahren stehen während der Schützenfestwoche in der Theater- und der Hindenburgstraße Betonklötze und große Pflanzkübel, die die Durchfahrt mit dem Auto in den Festbereich verhindern sollen. Bei einigen Veranstaltungen wie dem „Tanz durch die Jahrhunderte“ wurde der Weg auf den Marktplatz auch durch quergestellte Lkw verstellt.

Ab diesem Jahr setzen Stadt und Schützenfestwoche auf einen Mix aus stationären und mobilen Sperrungen. Mit verschiedenen Fahrzeugen vom größeren Pkw bis zu Bussen gemeint, die zum Absperrern von Straßen genutzt werden. Des Weiteren gibt es diesmal Betonpoller, die mit dicken Stahlseilen verbunden werden, um eine Straße zu sperren. Diese kommen in der Altstadt, aber auch auf dem Festplatz Gigelberg zum Einsatz.

Das hat den Vorteil, dass die Durchfahrt nach der Veranstaltung wieder ermöglicht werden kann, die Poller aber während der ganzen Festwoche stehen bleiben können. So ist auch die Ein- und Ausfahrt für Rettungsfahrzeuge möglich, denn der Rettungsdienst kann die Schräger an den Stahlseilen öffnen.

Da es beim Schützenfest verschiedene Veranstaltungen in der Altstadt gibt (Abnahme, Tanz auf dem Marktplatz, „Tanz durch die Jahrhunderte“) gibt es bei den Sperrungen kein einheitliches Vorgehen. „Es findet jeweils eine Einzelbetrachtung statt, für die es jeweils sachgerechte Sicherheitsmaßnahmen gibt“, so Mutschler. Neu ist in diesem Jahr, dass am Ende der drei großen Festzüge jeweils ein Lkw des DRK fahren wird, um zu verhindern, dass jemand ins Umzugsende fahren kann.



Betonblöcke, die durch Stahlseile verbunden sind, kommen dieses Jahr erstmals bei den Festen in Laupheim und Biberach zum Einsatz. Unser Foto stammt vom Weihnachtsmarkt in Wangen im Allgäu. FOTO: PAULINA STUMM

„Wir haben unser Sicherheitskonzept in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung angepasst.“

Michael Mutschler

„Unterm Strich wird die Stadt durch die genannten Maßnahmen zwar nicht abgeriegelt sein. Aber wir wollen damit sogenannte Überfahrten vermeiden“, sagt Mutschler und fügt hinzu: „Eine absolute Sicherheit kann es aber nie geben.“

Bewährt hat sich im vorigen Jahr beim Schützenfest auch eine doppelte Alarmierungsmöglichkeit für die Kommission Sicherheit der Schützenfestwoche. Diese erfolgt zum einen über digitale Meldeempfänger, zum anderen über die App Divera. Diese informiert in Sekunden alle Einsatzkräfte über die Art des

Einsatzes, die Personalverfügbarkeit und ermöglicht eine Kommunikation in Echtzeit.

Für Kinder gibt es wieder SOS-Armbändchen im Schützenfestdesign. Sie sind eine gemeinsame Aktion von Schützenfestwoche und DRK. Auf der Innenseite der Bänderchen kann verdeckt die Rufnummer der Eltern notiert werden. Erhältlich sind die Bänderchen im Bürgerzentrum des Rathauses sowie während der Schützenfestwoche im Infocenter der Schützenfestwoche am Bühnendeck der Gigelberghalle sowie in der DRK-Wache auf dem Gigelberg.

Beim Polizeipräsidium in Ulm lässt man sich erwartungsgemäß nicht in die einsatztaktischen Karten schauen. „Die Polizei arbeitet eng mit den Behörden und Veranstaltern zusammen, um Sicherheitskonzepte zu erstellen, die auf die spezifischen Gegebenheiten der Veranstaltung zugeschnitten sind“, antwortet ein Pressesprecher auf eine entsprechende Anfrage der „Schwäbischen Zeitung“. Darüber hinaus werde den Behörden und Veranstaltern eine Handreichung mit wesentlichen Informationen

im Zusammenhang mit der Durchführung von (Groß-)Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Mit Blick auf die zuletzt mehrfach vorgekommenen Messerangriffe in verschiedenen Städten, weist die Polizei darauf hin, dass bei öffentlichen Veranstaltungen ein Verbot für das Tragen von Waffen und Messern gilt. „Die Einsatzkräfte sind hierbei auf mögliche Szenarien vorbereitet“, so der Polizeisprecher. Örtliche Besonderheiten in Bezug auf Straftaten unter Verwendung von Messern im Stadtbereich Biberach und Laupheim oder im Zusammenhang mit Heimatfest und Schützenfest seien aktuell nicht gegeben.

Die Polizei werde bei beiden Festen mit einer ausreichenden Anzahl von Beamten und Beamten vor Ort sichtbar sein, um eine abschreckende Wirkung zu erzielen und schnell eingreifen zu können. Bei Verdacht werden Personen kontrolliert und deren mitgeführten Gegenstände überprüft. „Es liegen derzeit keine Erkenntnisse oder Hinweise vor, aus denen sich eine konkrete Gefährdung für Veranstaltungen ableiten lässt“, teilt der Polizeisprecher mit.

Anzeigen

## Ämterliche Bekanntmachungen

### Veröffentlichungshinweis:

Öffentliche Ausschreibung nach VOB



**Auftraggeber:** Stadt Tettnang, Amt für Hochbau & Energie, Montfortplatz 7, 88069 Tettnang

**Bauvorhaben:** PV-Strategie Tettnang 2025, Errichtung von mehreren PV-Anlagen

**Gewerk:** PV-Dachmontage und Elektroinstallationen

Der vollständige Text erscheint auf der Internetseite der Stadt Tettnang [www.tettnang.de](http://www.tettnang.de), Menüpunkt Entwickeln/Ausschreibungen.

## Öffentliche Ausschreibungen



### Öffentliche Ausschreibung

Zweistufiges Verhandlungsverfahren nach Teilnahmewettbewerb von Dienstleistung für Architekturbüros nach VgV

## Volkshochschule in Biberach - Sanierung und Umgestaltung des denkmalgeschützten Gebäudes

**Leistungsbild Gebäudeplanung Architektur**  
Ausführungszeit: 11.08.2025 – 30.09.2027

**Anforderung der Ausschreibungsunterlagen**  
<https://www.meinauftrag.rib.de/public/DetailsByPlatformIdAndTenderId/platformid/3/tenderid/145188>

### Angebotsabgabe:

Bis **Mittwoch, 02.07.2025, 11:00 Uhr**. Angebote sind ausschließlich elektronisch über das Ausschreibungsportal RIB einzureichen.

### Ausschreibende Stelle:

Stadt Biberach, Hochbau & Gebäudemanagement, Zeppelinring 50, 88400 Biberach an der Riß, Tel.: 07351 51-275  
Mail: hochbau-ausschreibungen@biberach-riss.de

**Vollständige Veröffentlichung der Ausschreibung unter [www.biberach-riss.de](http://www.biberach-riss.de)**

Die EU-Veröffentlichung ist im Amtsblatt der Europäischen Union (TED) einsehbar

## Die Barber Angels gibt's jetzt auch in Griechenland

Von Gerd Mägerle

In elf Ländern sind die vom Biberacher Friseur Claus Niedermaier gegründeten Barber Angels bereits aktiv und frisieren Bedürftige. Jetzt ist das zwölfte Land hinzugekommen.

BIBERACH – „Ab nach Griechenland!“ hieß es vor Kurzem für Friseurmeister Claus Niedermaier und vier weitere Mitstreiter der von ihm gegründeten Barber Angels Brotherhood („Bruderschaft der Friseurengel“). Vier Tage lang waren sie mit Berufskolleginnen und -kollegen in Thessaloniki und Kavala unterwegs, um dort bedürftigen Menschen einen kostenlosen Haarschnitt zu ermöglichen, wie es sich die Barber Angels seit 2016 zur Aufgabe gemacht haben.

Nach einem Fernsehbericht über Obdachlose kam Niedermaier damals die Idee, mit seinem Friseurhandwerk Gutes zu tun und Bedürftigen mit einem kostenlosen Haarschnitt oder einer Rasur ihre Würde zurückzugeben. Ein Ansinnen, für das er in seiner Branche sofort weitere „Engel“ fand und das sich inzwischen immer weiter ausbreitet.



Claus Niedermaier (Mitte) mit seinen Kolleginnen und Kollegen der Barber Angels beim Einsatz in Kavala (Griechenland). Antroniki Prasadou (l.) hatte diesen in die Wege geleitet. FOTO: ARTE DI TRE STUDIO

Etwa 900 Friseurinnen und Friseure gehören inzwischen der „Bruderschaft“ (Brotherhood) an. Ihr Aktionsradius ist inzwischen weltumspannend. So gibt es sogenannte Chapter der Barber Angels neben Deutschland auch in Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Spanien, Norwegen, Chile, Kolumbien, Brasilien, Südafrika und den USA.

Als zwölftes Land ist nun Griechenland hinzugekommen. Vermittelt hat das Antroniki Prasadou, die aus Griechenland stammt, in Kauf-

beuren einen Friseursalon betreibt und schon länger bei den Barber Angels dabei ist. „Ihr Herzenswunsch war es, dass es die Organisation auch in ihrer Heimat gibt. In Griechenland warteten bereits sieben Friseurinnen auf uns, die die ersten Mitglieder unseres neuen Chapters in Griechenland sind“, sagt Claus Niedermaier.

Der erste Einsatz fand in Thessaloniki statt, wo mehr als 50 bedürftige Menschen zusammenkamen, um sich kostenlos die Haare schneiden zu lassen. „Auch der Bür-

germeister hat uns besucht, dazu weitere Politiker und Medienvertreter“, so Niedermaier. Die gesamte Aktion sei auch ein großes Echo gestoßen.

Noch mehr war bei der zweiten Haarschneideaktion in Kavala los, der Heimatstadt von Antroniki Prasadou. In der nordgriechischen Hafenstadt hatte der Bürgermeister eine Liste mit Namen von 100 Bedürftigen anfertigen lassen, die er zu der Aktion einlud. „Rund 80 davon sind ins Gemeindezentrum gekommen und die Reaktio-

nen waren überwältigend“, erzählt Niedermaier. Es habe Umarmungen, Tränen, kleine Geschenke und Selbstgebackenes gegeben. Die Menschen hätten versucht, sich auf ihre Weise für die Arbeit der Friseure zu bedanken. „Es war ein sehr emotionaler Einsatz“, so der Biberacher Friseur.

Das Engagement der Barber Angels hat sich schnell herumgesprochen. Inzwischen seien es bereits an die 40 griechischen Friseure, die mitmachen wollen, berichtet Niedermaier. „Mit dieser großen Gruppe planen wir bereits den nächsten Einsatz.“ Er soll noch vor August in der Hauptstadt Athen stattfinden.

Und bei zwölf Ländern, in denen die Barber Angels Brotherhood aktiv ist, soll es längst nicht bleiben. Claus Niedermaier hat bereits Pläne: „Als Nächstes sollen Italien und Frankreich dazukommen.“

In Frankreich hat der Biberacher 2019 bereits einen Orden der Vereinigung „Grand Prix Humanitaire de France“ für seine Arbeit bekommen, ein eigenes Barber-Angels-Chapter gibt es dort jedoch noch nicht.

## Mit Wucht gegen die Wurzeln

Von Henrik Mertens  
und Christian Kunz

**Die U21 trifft im EM-Viertelfinale auf Italien. Für Trainer Antonio Di Salvo und Nicolò Tresoldi ist es ein ganz besonderes Duell. Der Stürmer kann sich einen Titel-tipp von seinem Vater holen.**

MODRA – Schon seit Tagen bekommt Nicolò Tresoldi sein Dauergrinsen nicht mehr aus dem Gesicht. EM-Debüt, Premierentreffer, Gruppensieg – und jetzt auch noch dieses ganz besondere persönliche Duell. „Die sollen herkommen. Ich habe richtig Bock“, sagte der Deutsch-Italiener vor dem Klassiker am Sonntag (21.00 Uhr/Sat.1) in Dunajska Streda gegen sein Herkunftsland.

Der Sohn eines Italieners und einer Argentinierin wurde in Cagliari auf Sardinien geboren. Sein Opa war glühender Milan-Fan und Golf-Lehrer der Fußballlegenden Marco van Basten und Ruud Gullit. Papa Emanuele war in den 90ern sogar selbst Fußballprofi, unter anderem bei Atalanta Bergamo, und wurde 1994 im Team um den späteren Weltmeisterkapitän Fabio Cannavaro und Bayern-Schreck Filippo Inzaghi U21-Europameister. „Er hat früher die Flanken geschlagen und ich habe die Kopfballtore gemacht“, erzählt Tresoldi, der auch Tennis-Profi hätte werden können.

Als seine Mutter als Flugbegleiterin einen Job am Airport Hannover erhielt, siedelte die Familie nach Niedersachsen über. Bei 96 durchlief der Mittelstürmer ab 2018 alle Jugendmannschaften, wurde 2022 Profi, erhielt die deut-



Das Sturmduo Nicolò Tresoldi (links) und Nick Woltemade trägt auch im EM-Viertelfinale gegen Italien die deutschen Hoffnungen. FOTO: DEFODI IMAGES/IMAGO

sche Staatsbürgerschaft und feierte noch im selben Jahr seine Premiere im DFB-Trikot.

„Es fließt schon einiges italienisches Blut in mir. Aber ich habe mich hier von der ersten Sekunde an sehr wohlgefühlt“, sagte Tresoldi. In der Serie A und vor allem für seinen Herzensclub AC Mailand zu spielen, sei „definitiv ein Traum“. Im Sommer wechselt er von Hannover zum belgischen Vizemeister Club Brugge.

In 14 U21-Spielen traf Tresoldi bislang sechsmal, ist bei Trainer Antonio Di Salvo gesetzt. „Wegen ihm habe ich mich für Deutschland entschieden. Er war bei meiner Familie und ich war zufrieden mit dem, was er gesagt hat“,

sagte Tresoldi, der zukünftig auch für die italienische oder sogar argentinische Nationalmannschaft auflaufen könnte, über die besondere Verbindung zum Coach.

Denn auch Di Salvo hat italienische Wurzeln. 1970 waren seine Eltern von Sizilien nach Bad Lippspringe gezogen, neun Jahre später kam der heutige DFB-Coach in Paderborn zur Welt. Das Viertelfinal-Duell sei „natürlich etwas ganz Besonderes“, sagte der 46-Jährige: „Ich trage die deutsche und italienische Kultur in mir, empfinde das Privileg, dass ich viele Dinge vereinen kann.“

Die Italiener haben „eine hervorragende Mannschaft“, kassierten in der Vorrunde nur einen Gegentreffer. „Das

wird ein Spiel auf Augenhöhe“, sagte Di Salvo, der nach seiner Komplett-Rotation zuletzt wohl auch wieder auf Tresoldi setzen wird. Der Vorteil: „Mit ihm haben wir wenigstens einen auf dem Platz, der mit denen kommunizieren kann, falls mal etwas schiefläuft“, scherzte Nick Woltemade über seinen kongenialen Sturmpartner.

Der Angreifer des VfB Stuttgart ist trotz seiner Pause im abschließenden Gruppenspiel gegen England der bislang überragende Akteur des Turniers – und der Hauptgrund, weshalb die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes nach 2009, 2017 und 2021 wieder vom Pokal träumen darf. Auch wenn Woltemade davon noch nicht wissen

möchte. „Jetzt schon vom Titel zu reden – das ist sehr weit weg, wenn man sieht, welche Nationen alle im Viertelfinale stehen“, warnte der 23-Jährige. „Jetzt spielt eine Top-Nation gegen die nächste. Das ist, glaube ich, ein geiler Wettbewerb, und wir freuen uns natürlich jetzt sehr auf das Spiel.“

Zweimal gab es in den Jahren 2009 und 2017 bei U21-Europameisterschaften das Duell mit Italien, zweimal gewann Deutschland den Titel. „Wenn das Omen gerne so weiter bleiben will, kann es gerne bleiben“, witzelte Woltemade. So sieht es auch Tresoldi – auch wenn er sich damit in seinem Geburtsland wenig Freunde machen würde. (SID/dpa)

## Transfer der Rekorde

Von Marco Krummel

**Der Wechsel von Florian Wirtz zum FC Liverpool ist nach wochenlangen Verhandlungen perfekt. Die Ablösesumme sprengt bisherige Dimensionen.**

LIVERPOOL – Millionen-Poker beendet, Rekordtransfer perfekt: Florian Wirtz wechselt an die legendäre Anfield Road zum FC Liverpool. Nach wochenlangen Verhandlungen einigte sich Bayer Leverkusen mit den Reds auf eine Ablöse von kolportierten 150 Millionen Euro inklusive Bonuszahlungen und machte den Nationalspieler damit zum teuersten Verkauf der Bundesliga-Historie. Zugleich steigt Wirtz auch zum teuersten Transfer der englischen Premier League auf, in Liverpool erhält er nach bestandenem Medizincheck einen „langfristigen“ Vertrag, wie sein neuer Arbeitgeber am Freitagabend mitteilte.

„Endlich ist es vollbracht, ich habe lange darauf gewartet“, wird Wirtz in der Pressemitteilung zitiert: „Ich freue mich, ein neues Abenteuer vor mir zu haben. Das war auch ein wichtiger Punkt meiner Überlegungen: Dass ich etwas völlig Neues will, aus der Bundesliga raus und in die Premier League zu wechseln.“

Zuletzt war bereits bekannt geworden, dass Wirtz dem intensiv buhlenden deutschen Rekordmeister Bayern München abgesagt hatte und zu einem Wechsel nach England tendierte. Mitte Mai war der Jungstar mit seinen Eltern Karin und Hans-Joachim, der auch Berater seines Sohnes ist, nach Liverpool gereist.

Die Münchner waren ebenfalls seit Monaten um Wirtz bemüht. Vor dem Trip der Wirtz-Familie nach Liverpool war bereits berichtet worden, der Offensivstar wolle „nur“ nach München und werde dort zum „Königstransfer“. Doch die Bayern konnten ihn offenbar nicht vollends überzeugen. Der englische Topclub Manchester City mit Startrainer Pep Guardiola zog sich Berichten zufolge aus dem Poker zurück. Auch Real Madrid, wo Bayerns Ex-Coach Xabi Alonso künftig trainiert, wurde gehandelt.

In Leverkusen besaß Wirtz noch einen Vertrag bis 2027.

Dort hatten die Verantwortlichen bis zuletzt die Hoffnung geäußert, ihn über den Sommer hinaus halten zu können. „Nun müssen wir ihn weiterziehen lassen. Florian wird uns fehlen“, sagte Geschäftsführer Fernando Carro. Der Abschied sei „für den gesamten Verein – und auch für mich persönlich – mit vielen Emotionen verbunden“, betonte Sportchef Simon Rolfes.

Wirtz war 2020 aus der Jugend des rheinischen Rivalen 1. FC Köln nach Leverkusen gewechselt, er gewann im Vorjahr die erste Meisterschaft der Vereinsgeschichte und den DFB-Pokal mit Bayer. Beim Werksclub entwickelte sich der Offensivstar zu einem der begehrtesten Spieler Europas.

Wirtz wird mit seinem Wechsel zum bislang teuersten deutschen Fußballer, für Kai Havertz hatte der FC Chelsea 2020 rund 80 Millionen Euro gezahlt. Der Angreifer war damit zugleich bislang Leverkusens Rekordverkauf. Teuerster Bundesliga-Transfer, wird Wirtz in der Pressemitteilung zitiert: „Ich freue mich, ein neues Abenteuer vor mir zu haben. Das war auch ein wichtiger Punkt meiner Überlegungen: Dass ich etwas völlig Neues will, aus der Bundesliga raus und in die Premier League zu wechseln.“

Beim Wechsel nach Liverpool wird es auch immer eine Weile dauern, bis man sich dann letztendlich geeinigt hat“, hatte Rudi Völler jüngst gesagt. Doch nun gab es nach mehreren Angeboten und Verhandlungsrunden den Durchbruch, am Freitag bestand Wirtz den letzten Teil des Medizinchecks. Bayer verliert damit nach dem ablösefreien Abwehrchef Jonathan Tah (Bayern) den zweiten Schlüsselspieler. Die Nachfolgersuche auf diesem Niveau dürfte sich schwierig gestalten – auch wenn es nun am nötigen Kleingeld definitiv nicht mangelt. (SID)



Der Wechsel von Florian Wirtz zum FC Liverpool ist endlich perfekt. FOTO: ROLF VENNENBERG/DPA

## FC Bayern hat seine Anziehungskraft verloren



Meinung

Martin Deck

FOTO: SZ

Jetzt also auch Nico Williams. Laut übereinstimmenden Medienberichten hat der spanische Flügelflüchtler dem FC Bayern abgesagt und wechselt aus Bilbao zu seinem Nationalmannschaftskumpel Lamine Yamal und Ex-Bayern-Coach

Hansi Flick nach Barcelona. Für die Münchner ist es die nächste schmerzhafteste und ungewohnte Niederlage auf dem Transfermarkt. Florian Wirtz, vor Williams der klare Wunschspieler der Bayern-Bosse um Sportvorstand Max Eberl und Ehrenpräsident Uli Hoeneß, geht lieber zum FC Liverpool in die Premier League als nach München. Leroy Sané zieht die zweitklassige Süper Lig und Galatasaray Istanbul einem neuen (und deutlich niedriger dotierten) Vertrag

beim deutschen Rekordmeister vor. Die bittere Erkenntnis dieses Frühsommers: Der FC Bayern hat ganz offensichtlich seine Anziehungskraft verloren.

Natürlich, der Transfersommer ist noch lang, das Wechselfenster öffnet offiziell erst am 1. Juli. Und ja, mit den (teuer erkaufte) Vertragsverlängerungen von Joshua Kimmich, Jamal Musiala und Alphonso Davies hat Sportvorstand Max Eberl auch einige Erfolge vorzuweisen. Dennoch muss die aktuelle Entwicklung den Bundesliga-

Primus besorgen. Schon seit drei bis vier Jahren gelingt es den Münchner Verantwortlichen immer seltener, ihre Wunschspieler an die Säbener Straße zu locken. 2022 wechselte Erling Haaland von Borussia Dortmund lieber zu Manchester City, 2023 zog es Jude Bellingham zu Real Madrid, 2024 entschied sich Desiré Doué für Paris Saint-Germain und gegen den FC Bayern. Besonders erschreckend war aber die teilweise peinliche Trainersuche im vergangenen

Jahr, als die sonst so ruhmreichen Münchner eine Absage nach der anderen kassierten.

Mit Vincent Kompany haben sie trotzdem noch eine sehr gute Alternative gefunden. Ähnliches ist auch bei der angestrebten Verstärkung des Kaders zu erwarten. Und dennoch: Das Selbstverständnis, dass die Bayern alle Spieler bekommen, die sie wollen, ist erstmal weg – und wird bestimmt so schnell nicht wiederkommen. m.deck@schwaebische.de

## Es geht um mehr als das Weiterkommen

Von Andreas Asen  
und Carsten Lappe

**Borussia Dortmund steht im zweiten Gruppenspiel bereits ein wenig unter Druck, gegen die Mamelodi Sundowns muss möglichst ein klarer Sieg her.**

CINCINNATI – Wenn die Spieler der Mamelodi Sundowns von ihrem nächsten Gegner sprechen, schwingt bei allem Stolz ein wenig Ehrfurcht mit. „Wir sind vielleicht der Außenseiter, aber die Leute kennen uns jetzt, sogar die Verantwortlichen und Spieler von Borussia Dortmund“, sagte Divine Lungu, der beim südafrikanischen Meister als Linksverteidiger spielt: „Ich habe neulich ein Interview gelesen, in dem ihr Trainer über uns gesprochen hat.“

Ja, die Sundowns mögen aus einem Township in der Nähe von Pretoria stammen,



Neben Jobe Bellingham will der BVB noch weitere neue Spieler holen. Das Preisgeld der CL-Club-WM kann dabei helfen. FOTO: ZUMA PRESS WIRE/DPA

doch sogar der große BVB beschäftigt sich nun mit ihnen.

Dank des 1:0 gegen die Südkoreaner von Ulsan HD liegt das

von der Ikone Themba Zwane geführte Team derzeit an der

Spitze der Gruppe F der Club-WM, und nach dem Geschmack der Südafrikaner kann das auch ruhig so bleiben. Bislang kennen sie die Dortmund nur aus dem Fernsehen, das ändert nichts daran, dass sie sie am Samstag (18.00 Uhr MESZ/DAZN und Sat.1) im zweiten Gruppenspiel in Cincinnati ärgern wollen.

„Jeder weiß, zu was Dortmund in der Lage ist“, sagte Lungu, der aus Simbabwe stammt. Der BVB sei „ein Schwergewicht“, was bereits beim Blick auf die Marktwerte der Spieler deutlich wird. Allein Dortmunds Torhüter Gregor Kobel ist laut Transfermarkt.de mehr wert als der gesamte Kader Mamelodis, entsprechend geht der BVB als haushoher Favorit in das ziemlich ungleiche Duell in Cincinnati.

Diese Rolle nimmt Dortmund natürlich an, doch der

WM-Auftakt gegen Fluminense verlief holprig. „In ein Turnier hereinzukommen, ist nicht immer leicht“, berichtete Sportdirektor Sebastian Kehl. Das habe das 0:0 gegen die Brasilianer von Fluminense gezeigt. „Wir haben gesehen, dass wir mehr machen müssen“, sagte Kehl: „Ich bin zuversichtlich, dass wir das in den nächsten beiden Spielen auch zeigen.“

Vor allem aber muss Dortmund zeigen, dass es die richtigen Lehren aus dem ersten Spiel gezogen hat. Die Voraussetzungen werden in Cincinnati ähnlich wie beim Auftakt in East Rutherford sein. Erneut wird um 12 Uhr mittags Ortszeit bei Temperaturen um 30 Grad angestoßen, wieder geht es gegen einen hoch motivierten Gegner. Dieses Mal soll am Ende aber ein anderes Ergebnis dastehen.

Denn für den BVB geht es nicht nur um das Weiterkom-

men, das Minimalziel Achtelfinal-Qualifikation würde vor allem Sebastian Kehl auch mehr Unabhängigkeit verschaffen.

Das Preisgeld von der FIFA „kann uns im Sommer sicher noch mal mehr Luft geben“, sagte Kehl mit Blick auf die komplizierte Kaderplanung für die kommende Saison. In der Gruppenphase gibt es pro Erfolg zwei Millionen US-Dollar (rund 1,74 Millionen Euro), in der K.o.-Phase steigt das Preisgeld im Erfolgsfall deutlich.

Im Achtelfinale gibt es insgesamt 7,5 Millionen (6,5 Millionen Euro) und im Viertelfinale schon 13,125 Millionen Dollar (11,4 Millionen Euro) zu verdienen.

Das sind Summen, die der BVB gerne kassieren würde und mit denen der kommende Gegner aus Südafrika bislang noch nie zu tun hatte. (SID/dpa)

## Erst am Anfang

Von Florian Krebl

**Sogar Dirk Nowitzki feierte zum EM-Auftakt mit, die Stimmung in Hamburg ist hervorragend. Doch trotz der wachsenden Popularität gibt es Baustellen im deutschen Frauen-Basketball.**

HAMBURG – Der Besuch von Dirk Nowitzki bedeutete Leonie Fiebich viel, nach dem erfolgreichen EM-Auftakt gratulierte die Anführerin der deutschen Basketballerinnen der Sportikone auf der Tribüne der Arena in Hamburg zum Geburtstag. „Ich finde es total schön, dass er hier ist und uns supportet“, sagte Fiebich. Nowitzkis Unterstützung ist eine verdiente Geste der Wertschätzung - doch grundsätzlich gibt es im deutschen Frauen-Basketball trotz aller Fortschritte noch viele Baustellen.

„Natürlich kriegen wir Stück für Stück mehr, was wir fordern. Etwa endlich eine Bundestrainerin, die uns über mehrere Jahre begleitet. Aber es ist noch sehr viel Luft nach oben“, sagte Fiebich kürzlich im Interview mit der „Süddeutschen Zeitung“. Nachdem die 3x3-Frauen 2024 sensationell Olympia-Gold in Paris holten, das Nationalteam in der konventionellen Variante das Viertelfinale erreichte und Fiebich und Nyara Sabally kurz darauf mit New York Liberty den WNBA-Titel gewannen, ist die Aufmerksamkeit für die Frauen sicherlich größer geworden.

Bis zur Augenhöhe mit den männlichen Weltmeistern ist es jedoch noch ein weiter Weg. Vor einigen Jahren kündigte der Deutsche Basketball Bund (DBB) verstärkten Fokus auf die Frauen an, holte die Gruppenphase der laufenden Europameisterschaft nach Hamburg und als Leuchtturm-Projekt die WM 2026 nach Berlin. „Dass sie die Turniere nach Deutschland geholt haben, ist sehr cool“, sagte Fiebich, die jedoch bemängelt: „Aber wenn man hinter die Kulissen schaut, wird zum Beispiel die EM nicht gut genug promotet.“

Da wäre zum einen die Halle. In die Hamburger Inselpark Arena passen rund 3400 Menschen, zum EM-Auftakt gegen Schweden am Donnerstag war sie ausverkauft und die Stimmung hervorragend. Laut Fiebich wäre jedoch mehr möglich gewesen. „Da hätte man vielleicht anders planen können, damit wir ein

größeres Publikum bekommen“, sagte sie.

DBB-Sportdirektor Peter Radegast erklärte indessen in einem Interview auf der Webseite des Deutschen Olympischen Sportbundes, dass die Barclays-Arena mit 13.000 Plätzen „dann doch etwas zu viel gewesen wäre“. Er halte es für realistisch, „dass wir eine Arena mit 6000 Plätzen gut gefüllt hätten, aber die ist in Hamburg nicht vorhanden“. Bei der WM in Berlin wird mit der Max-Schmeling-Halle (8500 Plätze) und der Uber Arena (14.500 Plätze) auf größere Hallen gesetzt.

Doch auch strukturell besteht noch Optimierungsbedarf. So arbeitet Bundestrainerin Lisa Thomaidis, die das Team seit 2023 führt, nicht hauptamtlich. Anders als einst Gordon Herbert, der Weltmeistertrainer der Männer, arbeitet sie an einem College in ihrer Heimat Kanada. Auch im Team gibt es Spielerinnen mit Zweitjob. Die erfahrene Alexandra Wilke vom deutschen Meister Rutronik Stars Keltern studierte beispielsweise auf Lehramt und absolviert neben dem Sport ihr Referendariat.

Wegen der unzureichenden Bedingungen in der Heimat spielen die Top-Spielerinnen längst nicht mehr in der Bundesliga. Während Fiebich auf Weltniveau in der WNBA agiert, laufen viele Spielerinnen im deutschen EM-Kader für US-Colleges auf oder spielen wie EM-Shootingstar Frieda Bühner (Movistar Estudiantes/Spanien) im europäischen Ausland - gerade einmal vier von zwölf EM-Fahrerinnen sind in der heimischen DBBL aktiv.

Die Liga hat seit geraumer Zeit Probleme. Dass Vereine Schwierigkeiten haben, die Lizenzanforderungen zu erfüllen, ist keine Seltenheit. Starteten in der abgelaufenen Saison noch zwölf Teams, zählt das Teilnehmerfeld für die kommende Spielzeit derzeit gerade einmal zehn Mannschaften. (SID)



Mit einem Sieg gegen Schweden sind die deutschen Basketballerinnen um Leonie Fiebich (links) perfekt in die EM gestartet.

FOTO: CHRISTIAN CHARISIU/DPA

### Kurz berichtet

#### Zverev trotzt Magenproblemen im Halbfinale

HALLE - Tennisstar Alexander Zverev hat beim Rasen-Turnier im westfälischen Halle wie in den beiden Vorjahren das Halbfinale erreicht. Der Weltranglisten-Dritte gewann im Viertelfinale gegen den Italiener Flavio Cobolli mit 6:4, 7:6 (8:6). Im Kampf um den Finaleinzug bekommt es Zverev am Samstag mit dem Russen Daniil Medwedew zu tun. Zverev hatte gegen Hamburg-Champion Cobolli gleich zu Beginn mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Nachdem er seinem Gegner das erste Aufschlagspiel abgenommen hatte, musste er beim Stand von 1:0, 40:40 den Centre Court in der OWL Arena verlassen und kehrte erst nach drei Minuten zurück. Zverev hatte offensichtlich mit Magenproblemen zu kämpfen. Schon vor einigen Wochen in Hamburg hatte er damit Probleme. „Vor dem Match war alles in Ordnung. Dann habe ich mich

plötzlich einfach nicht gut gefühlt, bin vom Platz runter und habe mich übergeben. So etwas hatte ich noch nie zuvor“, beschrieb Zverev die Situation. „Danach war es, denke ich, ein gutes Spiel von mir.“ (dpa)

#### Hartenstein und OKC vergeben ersten Matchball

INDIANAPOLIS - Basketballprofi Isaiah Hartenstein hat mit Oklahoma City Thunder den ersten Matchball im NBA-Finale weggeworfen. Das Team um den deutschen Center verlor das sechste Duell bei den Indiana Pacers nach einer ganz schwachen Vorstellung 91:108, in der Best-of-seven-Finalserie steht es damit 3:3, die Entscheidung fällt in der Nacht zum Montag (02.00 Uhr MESZ/ProSieben MAXX) bei OKC. Hartenstein (27) hat die Chance, die Larry O'Brien Trophy als zweiter Deutscher nach Dirk Nowitzki zu holen. Der Würzburger hatte 2011 mit den Dallas Mavericks triumphiert. (SID)

Von Martin Moravec

**Fast 50 Jahre hat Fritz von Thurn und Taxis Fernsehen gemacht. Von Beginn an stach der Adelige im Geschäft Profifußball heraus. Am Sonntag wird er 75.**

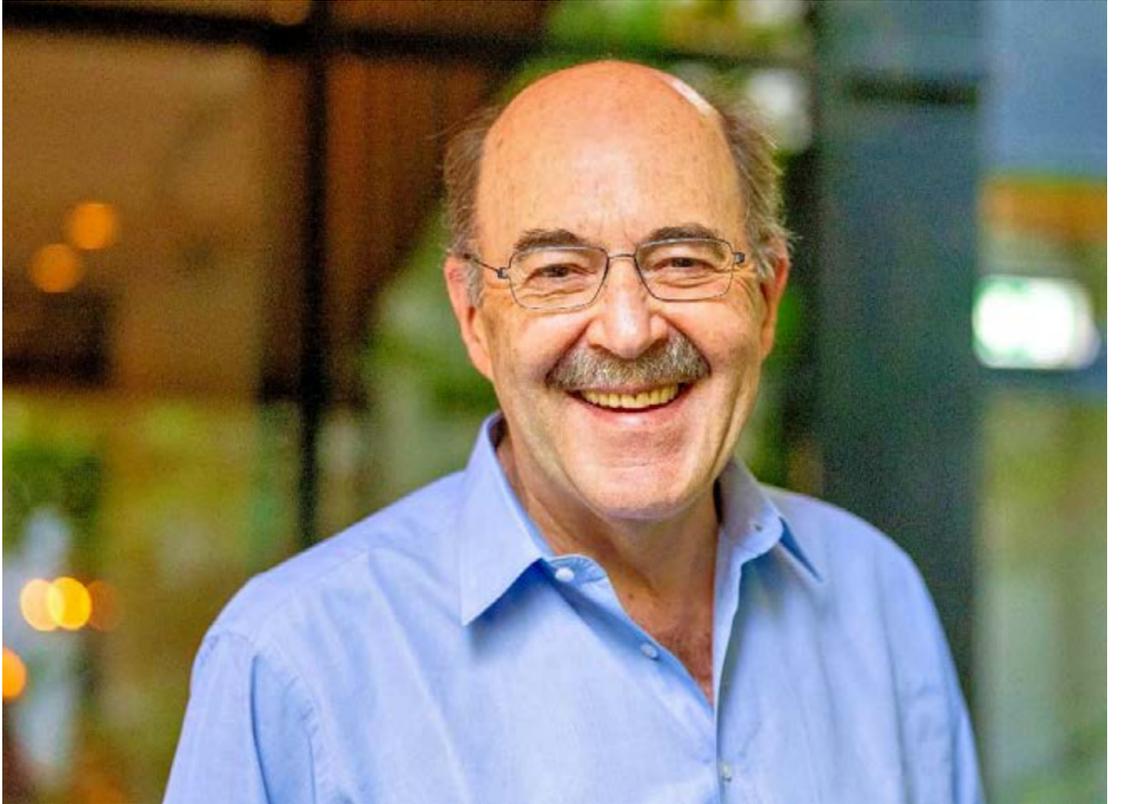
MÜNCHEN – Seine Termine legt Fritz von Thurn und Taxis gerne in ein etwas verborgenes Hotel in Bogenhausen. Von seiner Wohnung aus kann er dann gemütlich die wenigen Minuten in das schicke Haus unweit des Münchner Prinzregentenplatzes hinüberspazieren, wo gerne Weltstars der klassischen Musik übernachten, Dirigent Kent Nagano zum Beispiel.

Es passt also ganz gut, wenn ein Feingeist wie Thurn und Taxis, mit seiner Frau Bea besucht er am Abend die Oper „Rusalka“, an einem Juni-Nachmittag auf der idyllischen Terrasse im Innenhof des Hotels Platz nimmt. Die Kommentatorenlegende lässt Grüße an abwesendes Personal ausrichten, mit „TT“, also Thurn und Taxis, beendet er die Pläuschchen. Man kennt ihn hier schließlich, da darf man sich mit Initialen kurzfassen.

Thurn und Taxis, der am Sonntag seinen 75. Geburtstag feiert, war einer der bekanntesten deutschen Sportreporter. Eine Liga mit Marcel Reif, der seinen 75. im vergangenen November hatte. Ab 1971 arbeitete Friedrich Leonhard Ignatius Josef Maria Lamoral Balthasar Thurn und Taxis, wie er mit vollständigen Namen heißt, beim Bayerischen Rundfunk, von 1993 bis zu seinem Abschied 2017 im Pay-TV für Premiere, das längst Sky heißt. Ski alpin, Eishockey, Basketball, Fußball - es gab quasi nichts, was der gebürtige Linzer nicht kommentierte.

Thurn und Taxis hat am Mikrofon etwas geschafft, was nur den wenigsten gelingt: Er ist zu einer eigenen Marke geworden. „TT“ eben. „Nach nur einem Satz wussten die Leute, wer spricht“, bemerkt Thurn und Taxis,

## Gentleman und Unterhalter



Fritz von Thurn und Taxis blickt auch mit 75 noch sehr interessiert auf seine Leidenschaft Profisport.

FOTO: LEONIE ASENDORFF/DPA

der noch heute für Sky Österreich junge Kommentatoren coacht.

So manch einem Zuhörer oder Zuschauer war aber schon dieser eine Satz zu viel. Sein „Hui“ und dieses „Ui-uuui“ hätten genervt, außerdem habe er sich nicht genug mit der Taktik eines Spiels beschäftigt, lauteten Vorwürfe in den sozialen Medien. „Natürlich muss Taktik sein, aber es muss eine Mischung geben. Ich muss auch mal unterhaltsam sein“, entgegnet Thurn und Taxis.

Und wie er das am Mikrofon war. Da umschrieb er den früheren Verteidiger Lucio animalisch: „Er ist kein Bulle, er ist eher wie ein Leguan.“ Den ehemaligen Barça-Torwart Víctor Valdés kürte er nach einem Patzer zwar zum bestaussehenden Torhüter der Primera División. Aber: „Sportlich ist er nur die Nummer 4, warum haben wir eben gesehen.“

Im persönlichen Gespräch ist Thurn und Taxis genauso aufmerksam und zugewandt. „Ich habe eigentlich keine natürlichen Feinde, weil ich mit den Leuten vernünftig umgegangen bin. Das hat mich schon ausgemacht“, sagt er. Zu seinem TV-Abschied vor acht Jahren hat er sogar ein Buch mit mehr als 100 persönlich verfassten Briefen geschenkt bekommen. Ein Franz Beckenbauer oder ein Uli Hoeneß richteten darin Worte an den Ruheständler. Wenn er das mit seiner Frau Bea, mit der er seit 1977 verheiratet ist, liest, kämen ihm die Tränen, räumt er ein. „Weil ich jemand war, der mit den Leuten ein vernünftiges Verhältnis hatte. Das ist in diesem Geschäft im Prinzip nicht der Fall.“

Überhaupt stach Thurn und Taxis im oft rüden Geschäft Profifußball heraus. Ein Gentleman, der zur

Arbeit mit Sakko, Krawatte und Einstecktuch erschien. Und ein Adelliger. So einer beschäftigt sich mit Fußball? Wunderte man sich noch bei seinen Anfängen. „Wenn ich nicht arbeite, kann ich mir den Kaffee leider nicht leisten. Das haben die Leute sehr schnell kapiert“, sagt er. Thurn und Taxis entstammt nämlich der böhmischen Linie des Hauses, das sei die zweite Linie mit den Schlössern hinter der Mauer.

Thurn und Taxis, der zur neuen Fußballsprache mit Gegenpressing und Spiel ohne Ball ein asketisches Verhältnis pflegt, hat viele packende oder sogar denkwürdige Live-Übertragungen erlebt. Deutschland gegen Portugal (3:1) im Spiel um Platz drei bei der Heim-WM 2006 oder das Aus von Borussia Dortmund im Viertelfinale der Champions League gegen die AS Monaco 2017, nur wenige Tage nach dem Anschlag

auf den Mannschaftsbus des BVB.

Es gibt aber auch Kuriositäten wie das torlose Remis in der Königsklasse zwischen dem FC Arsenal und AC Mailand 2008, zu dem der Kommentator Thurn und Taxis in London wegen seiner Schokoladenleidenschaft fast zu spät gekommen wäre. Mit einem Reiseführer für Pralinen und sonstige kakaohaltige Köstlichkeiten im Gepäck landete er auf der Suche nach berühmten Brownies mit dem Bus plötzlich in der Peripherie. „Da habe ich mich ein bisschen vertan“, räumt er schmunzelnd ein.

Thurn und Taxis verfolgte seinen ganz eigenen Dreiklang. „Wenn ich zum Beispiel nach Barcelona geflogen bin, war ich zuerst in der Kirche, anschließend im Schokoladengeschäft und erst dann im Camp Nou.“ So, wie er das erzählt, ist das die einzig sinnvolle Reihenfolge. (dpa)

## Leere Ränge, maue Spiele, aber noch Hoffnung

Von Marco Krummel

**Viele Plätze in den Stadien bleiben leer, dazu nerven vertonte Werbeeinblendungen die Fernsehzuschauer: Für die FIFA ist die Club-WM dennoch das erhoffte Fußballfest.**

ORLANDO – Trostlose Stimmung in halbleeren Stadien, nervige Werbeeinblendungen in Dauerschleife - und europäische Dominanz auf überschaubarem Niveau: Die von Gianni Infantino als „neue Ära des Fußballs“ angepriesene Club-WM hat einen Stotterstart hingelegt. Doch während sich Protagonisten über „eigenartige“ Atmosphäre oder mangelnde „Euphorie“ beklagen und Fans wie Medien heftige Kritik üben, malt sich der Weltverband nach knapp einer Woche sein ganz eigenes Bild. Man sei „stolz auf die einzigartige und multikulturelle Atmosphäre und die Unterstützung, die dieser neue Wettbewerb bereits erzeugt habe“, schwärmte die FIFA in einem ersten Zwischenfazit.

Doch die Eindrücke aus den Stadien sprechen nicht gerade für eine Erfolgsgeschichte, auf den Rängen sind in Hülle und Fülle leere Sitzschalen zu erkennen. Zu den ersten 16 Gruppenspielen strömten

zwar 556.294 Zuschauer, doch es hätten mit 992.188 insgesamt fast doppelt so viele Tickets verkauft werden können. Die Stadionauslastung liegt im Schnitt bei gerade einmal 56 Prozent, von den von FIFA-Boss Infantino angekündigten „zwei, drei oder vier Millionen“ Fans ist noch wenig zu sehen. Die Kulissen bei den Duellen der Mamelodi Sundowns gegen Ulsan mit offiziell 3000 Zuschauern (ein anwesender Journalist zählte gar nur 577 Menschen) und

RB Salzburg gegen Pachuca mit 5282 Fans hatten eher Regional-Charakter. Bei den Spielen zwischen Dortmund und Fluminense, zwischen Monterrey und Inter Mailand sowie Chelsea gegen Los Angeles FC blieben jeweils rund 50.000 Plätze leer.

„Das ganze Umfeld war ein bisschen eigenartig. Das Stadion war fast leer“, beklagte Chelseas Trainer Enzo Maresca. Bayerns Joshua Kimmich bekannte, dass er vor Ort „nicht so eine Euphorie“ spürte.

Und das obwohl sich die FIFA alle Mühe gibt, beispielsweise Tickets auf den letzten Drücker für Billigpreise verkauft. Laut der britischen „Daily Mail“ sollen Fans innerhalb der Stadien gar in andere Bereiche umgesetzt worden sein, damit es im Kamerabild besser gefüllt aussieht.

Die in die Welt getragenen Bilder sorgen mit einem Tabubruch ohnehin für Aufregung. Denn im sogenannten World Feed werden ständig vertonte Werbeclips einge-

blendet, sowohl DAZN als auch Sat.1 kassierten dafür in den sozialen Netzwerken einen Sturm der Entrüstung. Mit eingeblendeten Werbebannern am Bildrand, sogenannten L-Screens, arbeiten TV-Sender bei der Übertragung von Fußballspielen schon länger, doch nun wurde für viele Fans eine rote Linie überschritten.

Erstmals gibt es bei Fußballspielen vertonte Werbeclips - und das während der 90 Minuten gleich mehrfach. Während die Spots im Vordergrund abgespielt werden, rücken die Live-Bilder des Spiels für einige Sekunden in eine kleine Ecke am Bildrand. Auch der Kommentator und die Stadionatmosphäre werden in dieser Zeit leiser gedreht.

Spötter könnten anführen, dass die Zuschauer während der Werbeclips ohnehin nichts Berauschendes verpassen. Denn auch sportlich hat die Club-WM bislang noch wenig Spektakel hervorgebracht.

Doch noch läuft das Turnier drei Wochen, die K.O.-Spiele kommen erst noch. Und wer weiß: Vielleicht nimmt das Herzensprojekt von Gianni Infantino mit einer unerwarteten Wendung ja doch noch Fahrt auf. (SID)



Viele Plätze bleiben leer: Das Spiel Ulsan HD gegen Mamelodi Sundowns verfolgten nach offiziellen Angaben gerade einmal 3000 Zuschauer im Stadion.

FOTO: SPORTIMAGE/IMAGO

Fernsehprogramm für Sonnabend, 21. Juni 2025

Grid of TV programs for Saturday, June 21, 2025, organized by channel (DAS ERSTE, ZDF, SWR, RTL, PRO7, SAT.1, VOX, RTL 2, KABEL 1, ZDF NEO, ONE, BR, 3 SAT, ARTE).

Fernsehprogramm für Sonntag, 22. Juni 2025

Grid of TV programs for Sunday, June 22, 2025, organized by channel (DAS ERSTE, ZDF, SWR, RTL, PRO7, SAT.1, VOX, RTL 2, KABEL 1, ZDF NEO, ONE, BR, 3 SAT, ARTE).

\* Spielfilm ○ Zweikanalton □ Dolby-Surroundsound ■ schwarz/weiß ▭ Untertitel für Hörgeschädigte finden Sie auf Videotext-Tafel 150

## Beim neuen R4 lässt Renault mal fünf gerade sein

Von Thomas Geiger

Renault gräbt weiter in der Mottenkiste und zaubert nach dem R5 jetzt auch einen neuen R4 hervor. Aus dem knuffigen Elektro-Kleinwagen für Großstadtpärchen wird dabei ein praktischer Familienflitzer.

BERLIN – Renault baut sein elektrisches Angebot am unteren Ende des Marktes weiter aus und lockt jetzt auch sparsame Familien an die Ladesäule. Ein knappes Jahr nach dem als elektrischem Stadtfliker wiedergeborenen R5 bringen die Franzosen deshalb nun auch den R4 zurück.

Aus dem gleichen Baukasten konstruiert, zeigt er sich aber etwas größer und vor allem praktischer. Dafür ist er aber nicht ganz so agil und dynamisch, wenn er im Sommer zu Preisen ab 29.400 Euro in den Handel kommt. Damit ist er in der Basisversion 1500 Euro teurer als sein kleiner Bruder, in einigen Varianten ist der R4 aber bis zu 500 Euro im Vorteil.

Genau wie der R5 orientiert sich auch sein Vetter - aufrech-



Robuster Auftritt: Rein formal gibt sich der R4 der Neuzeit als kerniges SUV.

FOTO: CLÉMENT CHOULOT/RENAULT/DPA

ter und mit mehr Kanten - an einem berühmten Vorbild. Ohne zu sehr retro zu sein und jüngere Kunden damit zu verschrecken, nimmt er die Linie jenes Kleinwagens wieder auf, den Renault bis 1994 als R4 über acht Millionen Mal gebaut und so zu einem der meistverkauften Autos der Welt gemacht hat.

Er hat deshalb nicht nur von Original inspirierte Rundschleifen, sondern die gleichen kantigen Kotflügel und dieselbe Silhouette. Sogar

die geriffelten Leisten an den Flanken haben sie ins hier und heute übertragen. Und als eines der ganz wenigen modernen Autos bekommt der R4 auf Wunsch ein fast schon klassisches Rolldach aus Stoff, das ihn auf Knopfdruck zum Beinahe-Cabrio macht.

Innen dagegen erwartet die Kunden ein modernes Ambiente mit einem für Kleinwagen in dieser Preisklasse vergleichsweise liebevollen Interieur: Aufwendig ausgewählte Materialien wie die gesteppt-

ten Sitzbezüge und das im gleichen Muster geprägte Dach, die Nationalflagge als wiederkehrendes Zierelement und für frankophile Zeitgenossen statt eines Cupholders einen Baguettehalter.

Vor allem aber hat der R4 Platz - mehr als der R5 und mehr als viele andere in seiner Klasse: In der Länge um 15 Zentimeter auf 4,14 Meter und im Radstand um sieben auf 2,62 Meter gestreckt und obendrein mit dem höheren

Dach ausgestattet, reicht die Rückbank nun auch für Erwachsene - zumindest auf der Kurzstrecke.

Und der Kofferraum ist urlaubstauglich. Er fasst bis zu 420 Liter und lässt sich nicht nur auf 1405 Liter erweitern. Weil zudem die Lehne des Beifahrersitzes umgeklappt werden kann, passen bis zu 2,20 Meter über die ungewöhnlich flache Ladekante. Ach ja: Und als einer der wenigen in dieser Klasse hat der R4 auch eine elektrische Heckklappe.

Während die Passagiere mit dem R4 die bessere Wahl treffen, hat der Fahrer gegenüber dem R5 ein wenig das Nachsehen. Denn vom wieselflinken Wirbelwind bleibt bei der Transformation zur handlichen Familienkutsche nicht mehr viel übrig: Der R4 federt weicher und komfortabler, ist nicht mehr ganz so spritzig, lenkt sich etwas leichter und hat auch einen etwas größeren Wendekreis. Hier ist weniger der Weg das Ziel als das gemütliche Ankommen.

Und das ist nicht der einzige Unterschied zum R5: Renault hat auf die Kritik der Kundschaft reagiert, die Fahrprofi-

le neu programmiert und zum ersten Mal einen One-Pedal-Drive vorgesehen: Wer in der richtigen Einstellung jetzt den Fuß vom Gas nimmt, bremst tatsächlich bis zum Stillstand.

Technisch teilen sich R4 und R5 die gleiche Architektur und den gleichen Antrieb. Hier wie dort gibt es deshalb im Basismodell einen 90 kW/120 PS starken Frontmotor und einen 40 kWh großen Akku, der im R4 für 308 Norm-Kilometer reicht. Die Version Comfort Range fährt mit 110 kW/150 PS und einem

52 kWh großen Akku, für den die Franzosen 409 Kilometer angeben.

Beide Varianten schaffen auf der Straße bis zu 150 km/h und zählen an der Ladesäule eher zu den gemütlichen Gesellen: 80 kW maximale Ladeleistung für den kleinen und 100 kW für den großen Akku sind nicht mal Durchschnitt. Immerhin gibt's als kleinen Trost einen On-Board-Lader, der zwar auch nur 11 kW leistet, dafür aber bidirektional funktioniert und den R4 zur rollenden Powerbank macht. (dpa)



Modernes Ambiente: Von reiner Retro-Stimmung will Renault hier nichts wissen und hat einen zeitgemäßen Innenraum entworfen.

FOTO: CLÉMENT CHOULOT/RENAULT/DPA

## schwäbische KLEINANZEIGEN

### Automarkt

**EU-Neuwagen**  
mit Fachwerkstatt  
Ständig über 1000 Fahrzeuge  
folgender Marken abrufbar  
**VW · Audi · Skoda · Seat**  
Finanzierungen/Inzahlungnahme  
**Josef Müller**  
Schlier-Unterrankenreute  
Telefon (0 75 29) 22 66  
www.autocenter-mueller.de

### Angebote

Mercedes

Vk. 280 TDi, Bj. 2005, TÜV bis Okt. ☎ 01520/7185373

Mercedes C200 Kompress EZ 5/2004, ohne TÜV, KM 192000, Classic Line, Preis 3.000 €. ☎ 0160/4954108 ab 18.00 Uhr

### Ankauf

Suche alte VESPA Moped Motorrad 0160/93883574 oder hu3@gmx.de

Nette Familie sucht Auto Alles Anbieten 01742305129

Angler sucht Wohnwagen und Wohnmobile ☎ 0163 229 4653 od. 0155 66427167

### Kaufgesuche

Sammler sucht Oldtimer & Youngtimer. Bitte alles anbieten ☎ 0163 229 4653 oder 0155 6642 7167

Suche Wohnmobil/Wohnwagen, Pössl o. ä. Bitte alles anbieten. ☎ 0152/33505690

Ehepaar mit Kleinkind sucht Wohnmobil. Wir freuen uns über jedes Angebot. ☎ 0170/1050700

### Nutzfahrzeuge



Hela D24, TÜV neu Originalzustand, fahrbereit, MWM Motor, ohne Hydr., Bj. 1956, VB 4200€ Tel: 0170-2745319

### Tiermarkt

Weißer Labrador Welpen o.P., Abgabe ab sofort zu verkaufen. ☎ 07581/2007630



Sanfter Galgo Timòn 6 Jahre, sucht liebevolles Zuhause. PS 72336 Balingen Tel. 0176 22 86 24 98

### Entlaufen/Entflogen

2 Nymphensittis entfl. Hilfe: 2 gelbe, zahme Nymphensittiche, 12.6.25 in RV Süd entfliegen. Belohn. 250 €. ☎ 0151/15520289

### Verkäufe

### Boote/Wassersport

Seegeljolle Scheinfrei ca. 4,5m lang, Trailer vollverzinkt. Zubehör Oberkompl., Segelfertig m. Bodenseezul. Preisgünst. Auf Wunsch m. E. Motor. ☎ 0172/7267851

### Fahrräder

Tolles Rennrad, Rahmen aus Carbon, Ultegra 10-fach Schaltung, gute Laufräder, mit Zubehör zu verkaufen ☎ 07392/3104

### Landwirtschaft

Buche, Eiche, Kachelofenholz, gesägt u. gespalten, 10m³, frei Haus, 1250€ ☎ 0170/7758037

Eicher Tiger 28 PS, Schnell-Läufer, ZF-Getriebe, Bj. 62, Hydraulik, techn. ok. ☎ 07543/6969

Brennholz, Trocken, ofenfertig. ☎ 0170/2942199

Heu in Großballen ☎ 0162/6510055

### Verschiedenes

Brennholz Buche abzugeben ☎ 01520/7185373

Hof-Flohmarkt Samstag, 28.6. ab 10 bis 17 Uhr Lohmehlenring 72/5 in TUT

Haushaltsauflösung in Biberach am Samstag den 28. Juni Gigelbergstr. 11 von 9 - 16 Uhr

Siemens Siwamat XS 1040 Waschmasch., ewige Garantie, 195 €. ☎ 0751/1808038

Photovoltaik-Anlage 10 kW, Bj. 2010, Einspeiseverg. 39 ct., wegen Umbau zu verkaufen. ☎ 0162/2503208

Holztreppe für Schuppen od. ähnl., 80 cm breit, 14 Stufen. Birco Rinne, 5m, kompl. mit Gitter. Preis VB. ☎ 07391/7709618

### Kaufgesuche

### Kunst/Antiquitäten

Seriöser Ankauf von: Abendgarderobe, Trachten, Designertaschen, exkl. Uhren & Accessoires, Münzen, Zinn, Militaria, Porzellan, Bleikristall Tafelsilber, Antik-/Vintage Möbel, Ölgemälde, Skulpturen. BARZÄHLUNG! Herr Grünholz ☎ 0160/99840568



Privatmuseum Militär kauft Orden, Fotos, Urkunden Stahlhelme, Uniformen, Postkarten, Mützen, 07572/712674

### Landwirtschaft

Dreiseitenkipper, Pflug, Kreiselheuer-Hydro, Vakuumpass, Schwader, Heckschaufel, Kartoffelroder mit Zapfwelle zum Kaufen gesucht. ☎ 0152/26037499

### Möbel

Suche Bodensee-Schrank Barock-Figuren und Barock-Ölbilder. ☎ 0173/7705056

### Musik/-instrumente

Suche altes Cello, Geige oder Kontrabass Tel. 01575 4847634

### Verschiedenes

Ankauf von Zinn! Zinngeschirr, Krüge, Teller, Becher, Vasen, Figuren. Zahlen Tagesaktuelle Höchstpreise. ☎ 0151/24921830

Liebe Leser, ich kaufe Garderobe jeglicher Art, Porzellan, Näh- u. Schreibmaschinen, Einmachgläser, Bleikristall, Briefmarken, Münzen, Ferngläser, Armband- u. Taschenuhren, Modeschmuck, Zinnsachen u. Besteck. Komme sofort u. zahle bar. ☎ 0731/94589876 oder 0171/6906706

Private Ankäuferin kauft Trachten- und Ledermode, Abendbekleidung, Puppen, Handtaschen, Porzellan, Nähmaschinen und Modeschmuck. ☎ 0162/4575034

Sammler sucht Taschen- u. Armbanduhren ☎ 0163 229 4653 oder 0155 6642 7167

Ankauf - Antikes - Gebrauchtes Flohmarktartikel, Möbel, Entrümpeln, mit Ankauf ☎ 07955/2576

Suche alte Kofferschreibmaschinen, Sammeltassen und Gobelinbilder. ☎ 0163/4634269

Liebe Damen und Herren, kaufe Kunst, Antiquitäten, Schreibmaschinen, Besteck, Garderobe, Porzellan Figuren, Bücher, Schmuck, Musikinstrumente, Silber so wie Puppen und Briefmarken. Zahle Bar komme vorbei. ☎ 07344/1699593 oder 0151/41965855

Kaufe Münzen, Uhren, Schmuck und aus dem 1./2. Weltkrieg Orden, Dolche, Fotos usw. ☎ 015228599413

### Heiraten/Bekanntschaffen

### Gemeinsame Unternehmungen

Ich, w., verh., 55J., RV Wünsche mir eine Freundin, die gerne mit mir Zeit in der Natur beim E-Biken, Wandern & Schwimmen verbringen möchte. Wenn du auch noch Kunst und Kultur interessiert bist, dann melde dich einfach bei mir. WhatsApp 15167455768

Netter Ex-NRWler sucht studierte Zugezogene Ü50 für Freundschaft, Aktivitäten & Urlaub ☎ du9@gmx.de

### Wiedersehen

Suche Sandra Habe Dich vor 30 Jahren im Lindauer Krankenhaus gesehen und dir am nächsten Tag eine Rose mit Telefonnummer gebracht. Trage seit damals eine Frage in mir, beantwortest Du sie? Trau dich, LG Peter. Mail an: nicht.vergessen1995@gmx.de

Rosenmontag 3.3.2025 im Keller in Seifertshofen. Du heißt Reinhold, kommst aus der Pfalz und wohnst in BC/ Laupheim. Meld dich bei mir, Birgit. ☎ 0173/4025517

### Er sucht Sie

Attraktiver Zeitloser sucht Frau, die im Alltag stets bündig eine Uhr trägt. ☎ 0172-5137804

Reife Frau 70+ gesucht Sympathischer, zärtlicher Mann Mitte 50 sucht reifere, schlanke, gepflegte Frau ab 70 bis Anfang 80 für gelegentliche zärtliche Treffen ☎ Chiffre Zu15833

"Klammern erlaubt"! Hübscher bescheid. Rentner (gesch.o.K.) 73/179/77kg (R) Steinbock, blaue Augen, blond "gesund", o. Altlasten sucht arme, schlanke, unprude Sie 58-70 F(+) - Beziehung 88239 +50km (mit akt. Bild Fig/Ges) waldseetennis@web.de ☎ Chiffre Zu15947

Single män. 39 J., 1,70 m, schl., sportl., berufstä., sucht für ein Leben zu zweit nette Sie bis 40 J. Neu verlieben, gemeinsame Zeit verbringen u. sich kennenlernen. Umkr. AA, ELW u. GD. Ich freue mich über eine ernstgemeinte Mail von dir. Neuebekauntschaft39@web.de

Er 70 J. möchte eine aufgeschlossene Frau zw. 50 - 70 J. für erotische Kontakte kennenlernen. Freue mich auf ein Zeichen von dir. ☎ 0176/47114317

Raum Ulm... Trau Dich, was kann schon passieren... Sportlich, schlanker Dipl. Ing. 68J. 181cm groß, mental und körperlich fit, mit Sinn für Natur, Kultur und ethische Werte sucht hübsche Akademikerin mit Herz und Verstand. Bitte m. Bild. Danke. ☎ ulm100@gmx.net

Suche sportlich fahrende Bikerin mit nettem Figürle für gemeinsame Touren und wenns paßt gerne was festes. Ich, 57. 178. Rv, Li, Allgäu. BmB. ☎ 0171/5054251 ☎ Chiffre Zu16125

Selbstständiger Kaufmann, berufst., 67 J., 1,69m, sucht liebev. Frau für eine harmon. Beziehung im Raum Leutkirch. ☎ 0162-7126842 ☎ kristincollektion@yahoo.de

Er, 45 J., möchte eine charmante Frau kennenlernen. ☎ 0175/2193935

Jungebl. Witwer (Untern.) Anfang 80, sportl. aktiv, freudl., wandert, radelt, tanzt, reist gerne und genießt die Natur, wünscht sich aufgeschlossene, liebev. Partnerin, die gerne tanzt. Raum RV u. Wangen, BmB. ☎ Chiffre Zu16226

Er 58J. sucht Damen zwischen 50-80J. zur Freizeitgestaltung und mehr, Raum Balingen, Rottweil und Tübingen. ☎ 01520/4994141

Er, 64 Jahre alt sucht Sie für gemeinsame Wochenenden, für eine gemeinsame Zukunft. Raum Biberach. ☎ h.teifke88444@gmail.com

Vertrauensvolle Gemeinsamkeit. Er, Frohnatur, NR, Anf. 70, sucht liebe Frau zw. 66-75 J., Zuschrift bitte mit Telefon. ☎ Chiffre Zu16245

### Sie sucht ihn

Wo bist du? Ich(61, schlank/aktiv) gebe nicht auf, dich(60+, schlank/aktiv), den liebe- und humorvollen Mann zu finden, um mit dir zu wandern, zu reisen, Kultur und Kulinarik zu genießen und das Leben zu feiern. Zuschriften BmB. ☎ Chiffre Zu15945

Großer, starker Mann gesucht, aus der Gegend RV/ Bodensee von Frau, Ende 60, schlank und noch viele Ideen im Kopf. ☎ Chiffre Zu16089

Su. freien, lieben Mann ab 60-70J. alt mit stabilen Finanzen, NR, NT, mit lieben Charakter, gesundheitlich fit, Raum Biberach +/- KM. ☎ 0176/70831874

Schlanke Sie, Anfang 60, sportl. u. naturverb., sucht gleichgesinnten Lebenspartner. Bitte mit Bild. ☎ gartenblumen996@gmail.com

### Er sucht ihn

Er 58J. sucht ihn zur Freizeitgestaltung und mehr. Raum Balingen, Rottweil, Tübingen. ☎ 01520/4994141

## Technikfrust vor dem Touchscreen

Von Berthold Merkle

**Beim Hantieren mit Küchengeräten und Unterhaltungselektronik haben viele Menschen das Gefühl, nicht mehr mitzukommen. Warum? Weil diese Dinge immer komplizierter, umständlicher - und auch nutzloser werden. Verkrempe lung nennt Gabriel Yoran das. Ein Gespräch.**

FRANKFURT – Es ist nur ein Herd. Ein gewöhnlicher Küchenherd. Früher hatte er Drehknöpfe – links für die kleine Platte, rechts für die große, einmal gedreht, wurde die Platte heiß und damit der Topf samt Inhalt. Heute gleitet der Finger über eine Glasfläche, sucht ein kaum sichtbares Symbol, drückt, wartet auf ein Piepen, korrigiert die Stufe. Vorsicht: Dies alles findet in unmittelbarer Nähe der heißen Pfanne statt. Wenn Wasser aufs Kochfeld tropft, schaltet sich automatisch alles ab - und mit feuchten Händen funktioniert die Bedienung sowieso nicht. Es ist kein Zufall, dass ein Herd heute glänzend und flach ist wie ein Tablet – zum Herumwischen auf kryptischen Touchfeldern. In modernen Küchen hat man bisweilen das Gefühl, man müsse erst einen Computerkurs belegen, bevor man Nudeln kocht.

Was soll das? Gabriel Yoran hat sich das auch gefragt als er zum ersten Mal vor seinem neuen Herd mit dem futuristischen, aber sinnlosen Kochfeld stand. „Die Touchfelder haben nur einen Vorteil, jedoch nicht für die Kundschaft: Sie sind tatsächlich günstiger“, schreibt der 47-Jährige in seinem neuen Buch „Die Verkrempe lung der Welt“. Dabei kann man den Autor durchaus als Technikfreak bezeichnen. Schon als Teenager hat er zusammen mit Freunden in Frankfurt seine eigene Softwarefirma gegründet und im Kinderzimmer erfolgreich mit Investoren verhandelt. Digitalisierung und Innovation bestimmen bis heute sein Leben als Berater und auf seinen Medienplattformen. Umso frustrierender war daher sein Erlebnis in der neuen Küche: „Ich bin jetzt meine Mutter.“

„Mein erster Gedanke war, liegt es an mir? Ich habe an mir selber gezweifelt“, erzählt der Digitalunternehmer. Doch es liege nicht an ihm, anderen gehe es genauso, wie er bei der Recherche zu seinem Buch erfahren hat. Beim Hantieren mit Küchengeräten und Unterhaltungselektronik hätten die Menschen das Gefühl, die Welt sei an ihnen vorbeigezogen. Warum? Weil die Dinge immer komplizierter, umständlicher - und auch nutzloser werden. „Jeder, der kocht, will keinen unverständlichen



Displays an Haushaltsgeräten und moderne Herde mit Touchscreens statt Drehknöpfen haben längst in den Küchen Einzug gehalten. Ob die Bedienung dadurch einfacher wird, ist die Frage.

FOTO: BENJAMIN NOLTE/DPA

Touchscreen. Aber es gibt offensichtlich Menschen, die glauben, man braucht einen Herd, der schick aussieht“, versucht Yoran eine Erklärung.

Warum? Ein Grund könnte sein, dass die Geräte heute eigentlich fertig entwickelt sind. „Wer sollte da noch einen neuen Herd kaufen?“, fragt Yoran. Im Drang nach Weiterentwicklung sieht der Autor daher eine der Hauptursachen für den Rückschritt durch Fortschritt und fasst dies mit einer Art Formel zusammen: „Je verzweifelter das Vorgängerprodukt übertrumpft werden muss, desto Krempel.“

Yoran sieht auch eine Selbstüberschätzung der Hersteller. „Etwas einfach zu machen, ist sehr schwer“, meint er. Vielleicht fehle es auch am technischen Know-how, vermutet Yoran: „Wer Touchscreen macht, muss Software können“. Das sei nicht gerade die Kernkompetenz der Hersteller von Haushaltsgeräten. Sie hätten darin einfach keine Erfahrung.

Doch nicht nur die Hersteller von Haushaltsgeräten, auch die Automobilentwick-

ler können mit ihren neuen Produkten übers Ziel hinausschießen, wie Yoran am Beispiel des VW Golf von 2019 zeigt. Beim Radio verzichteten die Ingenieure komplett auf Drehknöpfe. Sendereinstellung und Lautstärke mussten auf der Touchfläche durch Tippen oder Finger-Dauerauflage bedient werden. Während der Fahrt sehr schwierig und oft nur mit Blickkontrolle (!) möglich.

Derartige Rücksichtslosigkeit gegenüber den Kunden lässt den Autoren ratlos zurück. Es erfordere schon einigen Willen zum Selbstbezug, tadellos funktionierende Lösungen gegen ergonomisch schlechtere auszutauschen, während man gleichzeitig den Fortschritt in Form von Touch- und Gestensteuerung feiert. Immerhin: Fünf Jahre nach der Markteinführung des Golf VIII, mit dem „Facelift“ von 2024, beleuchtet Volkswagen die Klimakontrolle-Einheit wieder. So wie in den Jahrzehnten zuvor.

Im Gespräch mit dem 47-Jährigen fallen uns immer mehr Beispiele für nutzlose, unverständliche Technik ein. Da gibt es Lichtschalter, die nicht einzeln, sondern nur zusammen funktionieren, Brauseschläuche, die sich selbst verknoten, Drucker, die sich beleidigt abschalten, Geräte, die eine App verlangen, wo einst ein Knopf genügt. Ach ja, und dann ist da noch der Kampf mit störrischer Unterhaltselektronik. Einfach den Einschaltknopf drücken und dann fernsehen? Diese Zeiten sind vorbei. Jeder kennt das. „Über Fernseher könnte man noch ein ganz eigenes Kapitel schreiben“, sagt Yoran. Darin könnten dann auch Ge-

schichten stehen von jenem Samsung-Gerät, das bei der Programmwahl den Zuschauer mit Werbung belästigt und sogar erfasst, ob überhaupt jemand guckt. Überhaupt Samsung: Von dieser Firma gibt es auch eine Waschmaschine, die nach dem Waschvorgang eine laute Fanfare spielt und so zuverlässig jedes schlafende Baby weckt.

Wie groß der Ärger über neue Geräte ist, die für die Nutzer schlechter sind als die Vorgänger, zeigt sich auch bei Gesprächen mit Freunden und Nachbarn. Jeder kann eine Geschichte zu diesem Thema beisteuern. Zur Verkrempe lung der Welt fällt einem Kollegen spontan sein jüngster Fehlkauf ein: der neue Thermomix. „Steht davon auch was im Buch?“, will er wissen. Nein, der Thermomix kommt nicht vor, weil es den erst seit wenigen Monaten gibt. Aber die Küchenmaschine, die inzwischen Kultstatus erreicht hat, ist dennoch ein gutes Beispiel.

Der neue Thermomix TM7 ist nicht nur teurer als sein Vorgänger, der TM6, sondern auch inkompatibel mit diesem und älteren Modellen. Das bedeutet, dass das bisherige Zubehör nicht mehr genutzt werden kann. Die Kunden sind zu recht enttäuscht. Auch weil der TM7 ohne vorherige Ankündigung von Vorwerk auf den Markt kam. Wer kurz zuvor noch das alte Modell gekauft hat, fühlt sich wahrscheinlich getäuscht. Obwohl der TM7 einige neue Funktionen bietet, werden nicht alle Erwartungen erfüllt, und einige bekannte Funktionen fehlen jetzt sogar. Also auch hier: mehr Frust als Fortschritt. Dieses Beispiel könnte man in die

Kategorie Scheininnovationen einsortieren. Was bedeutet, dass die Produktentwickler neue Funktionen einführen, die aber keinen echten Nutzen bringen, und dennoch als Innovation vermarktet werden.

Dabei sind auch die Konsumenten ein Teil des Problems, meint Yoran. Wenn sie schlechte und minderwertige Produkte kaufen, weil ihnen das Markenimage wichtiger ist als die Qualität, tragen sie zur „Verkrempe lung“ der Welt bei. Das kann auch jeder bei sich selber sehen: Wir kaufen den neuen Wasserkocher mit Bluetooth, obwohl der alte noch funktioniert. Wir tauschen Geräte aus, die uns nie gefehlt hätten, wenn man sie uns nicht auf den Hochglanzprospekten oder auf Instagram vor Augen geführt hätte. Wir jammern über die schlechte Bedienbarkeit und bestellen doch am nächsten Tag die neue Version desselben Problems.

Sind Konsumenten denn nur Verführte, oder können sie auch Einfluss nehmen, durch bewusste Kaufentscheidungen – oder besser: Kaufverweigerung? „Die Macht der Verbraucher ist da, aber sie hat Grenzen“, erklärt der Autor. Wenn es einfach keine Geräte mit Drehköpfen mehr zu kaufen gebe, dann bleibe dem Kunden keine Alternative und er müsse die Krempel-Technik kaufen - oder eben gar nichts. Darauf vertrauen, dass Konsumverweigerung und Kundenproteste die Hersteller zum Einlenken bewegen, will der Buchautor nicht. Obwohl gerade das Beispiel des VW Golf gezeigt hat, dass Druck vom Markt die Autoingenieure zum Nachdenken und Nachbessern bringen kann. Das

geht aber nur, wenn die Verbraucher noch eine Alternative haben und zum Produkt der Konkurrenz wechseln können.

Doch so einfach ist es heute nicht mehr. Die Märkte und die Auswahl in den Geschäften haben sich in den letzten Jahren völlig verändert. Das zeigt sich wiederum in der Branche der Haushaltsgerätehersteller: Das Kürzel BSH steht für Bosch Siemens Hausgeräte GmbH. Wer Küchengeräte von Bosch, Neff, Siemens, Constructa oder Gaggenau kauft, bekommt immer ein Produkt aus der gleichen Firma. Oligopole beherrschen den Markt, kritisiert Yoran. Die Hersteller gaukelten mit den vielen Marken eine Wahlfreiheit vor, die gar nicht existiere.

Damit nicht genug: Es gibt dazu noch die „geplante Obsoleszenz“. Das heißt: Dinge sind so konstruiert, dass sie nach wenigen Jahren einfach kaputt gehen. Der Autor be ruft sich mit dieser These auf eine Langzeitstudie des Umweltbundesamtes, wonach heutige Elektrogeräte zwar viel weniger Energie verbrauchen, doch nicht mehr so lange funktionieren wie etwa die Waschmaschinen der 1970er-Jahre. Der Anteil der Geräte, die in den ersten fünf Jahren den Geist aufgeben, hat sich laut der Untersuchung innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt. Zwar nur von 3,5 auf 8,3 Prozent, aber das bedeutet in den Praxis, dass eine von zehn Waschmaschinen schon nach kurzer Lebenszeit ersetzt werden muss. Was nicht nur teuer ist, sondern auch die Umwelt belastet.

Gegen solche Mächenschaften hat der einzelne Verbraucher kaum eine Chance.

Deshalb sieht Gabriel Yoran hier die Politik in der Pflicht. Das Kartellamt und der Verbraucherschutz müssten seiner Ansicht nach tätig werden. Das erfolgreiche Vorgehen der europäischen Wettbewerbsbehörden gegen die absoluten Marktmächte des Internets wie Google zeigt dem Unternehmer und Autor, dass Regelungen im Sinne der Konsumenten durchaus auch europaweit machbar sind.

Der 47-Jährige lässt uns mit seinen schlechten Erfahrungen bei den lebensfeindlichen Alltagsdingen aber nicht im Technikfrust zurück. Vielmehr versteht er die Konsumenten mit ihrem Ärger als Mitwisser. Der Lösungsweg, den er vorschlägt, geht so: Fortschritt muss nicht heißen, Dinge neu zu machen, sondern sie besser zu machen. Einfach so, dass sie funktionieren. Wie früher der Drehknopf am Herd.

### Buchtipp

Gabriel Yoran: „Die Verkrempe lung der Welt“ – Zum Stand der Dinge (des Alltags); Edition Suhrkamp, 185 Seiten, 22 Euro.



Auch Waschmaschinen werden inzwischen wie Smartphones bedient. FOTO: FLORIAN SCHUH/DPA-TM



Gabriel Yoran beklagt in seinem Buch die „Verkrempe lung der Welt“. FOTO: GABRIEL YORAN

# Laufend an die eigenen Grenzen stoßen

Von Alice Lanzke

**Die Marathon-Saison ist im vollen Gang – und immer mehr Menschen versuchen sich an dieser oder gar an längeren Distanzen. Aber ist das gesund? Was Extremsport mit Kopf und Körper macht.**

BERLIN – Die Beine sind bleischwer, die Knie zwicken, der Muskelkater schmerzt: Viele Marathonläufer spüren Tage nach dem Rennen noch die Folgen. Manche Effekte könnten jedoch unbemerkt bleiben. So zeigte eine kürzlich im Fachblatt „Nature Metabolism“ veröffentlichte Studie überraschende Veränderungen im Gehirn von Marathon-Teilnehmern – und befeuert die alte Frage, wie gesund solche Extremlistungen für Hobby-Athleten eigentlich sind.

Ein Team um den Neurologen Carlos Matute von der Universität des Baskenlandes in Leioa untersuchte die Gehirne von zehn erfahrenen Hobby-Marathonläufern vor und innerhalb von 48 Stunden nach dem Rennen. Dafür wurden die acht Männer und zwei Frauen in einen Magnetresonanztomografen (MRT) geschoben. Dabei entdeckte die Forschungsgruppe Veränderungen in der weißen Substanz des Gehirns, welche die Fortsätze der Nervenzellen (Axone) umgibt und Myelin genannt wird. Dieses ermöglicht eine schnelle und effiziente Weiterleitung von elektrischen Signalen im Nervensystem.

Direkt nach dem Marathon zeigte sich eine Abnahme der Myelin-Menge bei den Studienteilnehmern um bis zu 28 Prozent in bestimmten Regionen des Gehirns. Und zwar in jenen, die eine Rolle spielen für die Kontrolle von Motorik und Koordination sowie



Laufen über Marathon-Distanz fasziniert immer mehr Menschen. Dabei bedeuten solche Wettbewerbe maximalen Stress für den Körper.

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

für die sensorische und emotionale Verarbeitung.

Allerdings war der Großteil des Myelins nicht betroffen – und die Veränderungen waren zwei Monate nach dem Marathon nicht mehr nachweisbar. Auch wissen die Wissenschaftler nicht, ob sie Auswirkungen auf die neurophysiologischen und kognitiven Funktionen in diesen Regionen haben.

Sie haben aber eine Erklärung für den beobachteten Schwund: Myelin besteht hauptsächlich aus Fett. Unter extremen Stoffwechselbedingungen könnte das Myelin also als extra Energiereserve dienen. Heißt das nun, dass

Ausdauersport ungesund fürs Gehirn ist? Ganz im Gegenteil, aber es komme auf den Grad der Anstrengung an, meinen die Forscher. „Regelmäßige, mäßig intensive körperliche Aktivität ist ein Schlüsselfaktor für die Erhaltung der Gesundheit des Gehirns über die gesamte Lebensspanne.“

Dass Bewegung dem Gehirn und der Gesundheit grundsätzlich nützt, ist belegt. Unklarer ist die Forschungslage hingegen, wenn der Sport auf die Spitze getrieben wird – wie beim Marathon, Ultramarathon oder einem Triathlon in Ironman-Länge. Eben solche Extremsportwettbewerbe liegen im Trend. Das zeigen etwa die Zieleinläufe beim Berliner Marathon, dem Rennen dieser Art, das in Deutschland die meisten Teilnehmer hat: Waren es 2004 noch gut 28.000 Finisher, hat sich diese Zahl 20 Jahre später fast verdoppelt. In London überquerten dieses Jahr sogar über 56.000 Läufer die Ziellinie – Weltrekord.

Auch für noch längere Distanzen melden sich immer mehr Menschen an, wenn auch bei weitem nicht in vergleichbaren Dimensionen. So berichtet die Zeitschrift

„Runner's World“, dass noch im Jahr 2000 gut 3.000 deutsche Läuferinnen und Läufer einen Ultra absolvierten. 2019 sei diese Zahl auf über 11.000 gestiegen.

Wie solche extremen Langzeitbelastungen verschiedene Körpersysteme beeinflussen, analysierten Beat Knechtle von der Universität Zürich und selbst Ultrasporthler sowie der griechische Physiologe Pantelis Nikolaidis in einer Übersichtsarbeit in „Frontiers in Physiology“. Dabei wurde deutlich, dass der Körper zwar bemerkenswerte Anpassungsmechanismen besitzt, jedoch auch an Grenzen stoßen kann.

Besonders auffällig ist die Belastung des Bewegungsapparats: Ultraläufer sind der Arbeit zufolge einem erhöhten Risiko für Muskel- und Sehnenverletzungen ausgesetzt, da die kontinuierliche Beanspruchung zu Mikrotraumata führen kann. Zudem zeigten Studien, dass die Nierenfunktion während solcher Extrembelastungen vorübergehend eingeschränkt sein kann.

Auch das Immunsystem reagiert auf die extreme Belastung: Nach Ultramarathons ist das Risiko für Infektionen häufig erhöht. Raten

die Autoren basierend auf ihren Ergebnissen also vom Ultramarathon ab? So eindeutig ist das nicht. Vielmehr schreiben sie: „Zweifelloso hat die Absolvierung eines Ultramarathons keine unmittelbaren gesundheitlichen Vorteile.“ Die meisten der Schäden seien in der Regel reversibel.

Und: Im Hinblick auf die Länge der Telomere – schützende Endstücke der Chromosomen, deren Verkürzung mit dem biologischen Altern in Verbindung steht – könnte das Training für Ultramarathons bei Ausdauersportlern positiv wirken. „Insbesondere regelmäßiges Ausdauertraining scheint eine schützende Wirkung auf die Telomerlänge zu haben und sollte den Alterungsprozess verlangsamen“, schließen die beiden Autoren.

Die Erkenntnisse stützen, was viele Sportmediziner betonen: Ein durchdachtes Training für einen Ultra oder Marathon kann gesund sein – das Rennen selbst ist für den Körper jedoch extremer Stress, vor allem, wenn in den Monaten davor nicht die entsprechenden Grundlagen gelegt wurden.

Vorfälle wie Herzinfarkte während solcher Wettkämpfe machen immer wieder

Schlagzeilen. Erst kürzlich erschien dazu eine Studie im Fachblatt „JAMA“, die Daten von über 29 Millionen Marathon- und Halbmarathonläufern in den USA zwischen 2010 und 2023 analysierte. Diese stellte fest, dass die Häufigkeit von Herzstillständen während dieser Rennen mit 0,60 Fällen pro 100.000 Teilnehmern relativ konstant blieb.

Extrem muss sich nicht immer auf Distanz oder Dauer beziehen: Manche Sportlerinnen und Sportler zeigen eine außergewöhnliche Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter – was sie für die Forschung besonders spannend

macht. Könnte man verstehen, was diese Menschen so lange aktiv hält, ließen sich daraus womöglich Erkenntnisse für ein gesundes Altern ableiten.

Ein Beispiel ist der frühere australische Marathon-Profi Derek Clayton. Der heute 82-Jährige lief 1967 in Fukuoka als erster Mensch einen Marathon unter 2:10 Stunden. Bemerkenswert ist auch, wie aktiv er im Alter blieb: In einer 2024 veröffentlichten Studie im „Journal of Applied Physiology“ berichten Forschende, dass Clayton in seiner aktiven Zeit bis zu 480 Kilometer pro Woche trainierte – und selbst mit 77 Jahren noch 10 bis 15 Stunden Ausdauersport pro Woche absolvierte.

Ein Glücksfall für die Wissenschaft: Über 50 Jahre hinweg wurden Daten zu Claytons Fitness erfasst. Auffällig: Seine maximale Sauerstoffaufnahme blieb von 27 bis 49 Jahren nahezu konstant. Mit 77 lag sie noch 240 Prozent über dem Durchschnitt seiner Altersgruppe. Zudem sank seine maximale Herzfrequenz zwar altersbedingt um 22 Schläge pro Minute. Sein Herzzeitvolumen beim Radfahren entsprach aber dem eines gesunden 23-Jährigen.

Gleichzeitig trat in den Fitness-Tests Vorhofflimmern bei Clayton auf – eine Herzrhythmusstörung, die behandelt werden musste. Tatsächlich zeigen Studien, dass Ausdauersportler durch vergrößerte Vorhöfe ein leicht erhöhtes Risiko dafür haben können. Dennoch profitieren sie insgesamt von einem gesünderen Herz-Kreislauf-System und einer geringeren Sterblichkeit. Wenn es um gesundes Altern geht, scheint es also zentral, ein optimales Maß an Bewegung zwischen den Extremen zu finden – und überhaupt in Bewegung zu bleiben. (dpa)



Extremsportwettbewerbe liegen im Trend. Das zeigen etwa die Zieleinläufe beim Berliner Marathon, dem Rennen dieser Art, das in Deutschland die meisten Teilnehmer hat: Waren es 2004 noch gut 28.000 Finisher, hat sich diese Zahl 20 Jahre später fast verdoppelt.

FOTO: GOLLNOW/DPA



Ein durchdachtes Training für einen Ultra oder Marathon kann gesund sein. Aber es gilt auch hier, seine Grenzen zu kennen.

FOTO: TOBIAS HASE/DPA

## Dem Stress auch ohne süße Snacks trotzen

Von Friederike Ostermeyer

**Wenn man viel um die Ohren hat, bleibt eine ausgewogene Ernährung oft auf der Strecke. Dabei können die richtigen Lebensmittel sogar dabei helfen, besser mit Stress umzugehen. Wie das geht, verraten Experten.**

HAMBURG/NIDDERAU – Wenn der Stresspegel steigt, zeigt sich das oft am Essverhalten. Wir greifen zu zuckerhaltigen Snacks, lassen Mahlzeiten ganz aus oder gieren nach Junk-Food wie Pommes oder Burger. Dass wir uns so verhalten, ist nur logisch: Der Körper verlangt nach schnell verfügbarer Energie, wenn er unter Stress steht.

Auch Süßigkeiten sind verlockend. Doch: „Weil Stress auch das logische Denken hemmt, greifen wir unbewusst zu und geraten in einen Teufelskreis“, sagt Lea Halm, Expertin für Stressmanagement und Burnout-Prävention. Denn wer

nebenbei eine Tafel Schokolade verputzt, fühlt sich danach meist nicht besser – im Gegenteil. Es lohnt sich, dieses Muster zu durchbrechen.

Wer regelmäßig dem ungesunden Snacks verfällt, dem rät Lea Halm, mehrmals am Tag innezuhalten. „Hörchen Sie in sich hinein: Wie geht es mir gerade? Was brauche ich? Habe ich heute genug Wasser getrunken?“ Solche Momente der Achtsamkeit können uns aus Automatismen herausholen und helfen, ungesunde Impulse zu kontrollieren.

Mentaltraining ist ebenso wirkungsvoll. Lea Halm rät: „Stellen Sie sich vor, wie gut und energiegeladent Sie sich nach einer ausgewogenen Mahlzeit fühlen und wie schlapp nach einer großen Currywurst mit Pommes. Das gute Gefühl nach einer leckeren, gesunden Mahlzeit, da wollen wir hin.“

Die gute Nachricht: „Wir wissen heute, dass eine gesunde Ernährung die Leis-

tungsfähigkeit in Prüfungen steigern kann und stressresistenter macht“, sagt der Ernährungsmediziner Matthias Riedl.

Wer sich Ernährung zunutzen machen will, um dem Stress zu begegnen, sollte

einen Fokus auf Eiweiß legen. „Proteine machen nicht nur satt, sondern auch gelassener“, sagt Matthias Riedl. Sie sind nämlich für die Bildung bestimmter Botenstoffe notwendig. Allerdings kommt es auf die Qualität an. „Tofu,

Eier, Hülsenfrüchte, Käse, Nüsse liefern hochwertiges Eiweiß, das der Körper gut aufnehmen kann.“

Auch tryptophanhaltige Lebensmittel wie Huhn, Bananen oder Cashewkerne sind gerade in stressigen Pha-



Besser als Schokolade oder andere kalorienreiche Süßigkeiten: Nüsse liefern dem Körper neben hochwertigen Fetten auch Proteine.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

sen eine gute Wahl. Sie helfen dem Körper dabei, die Serotoninspeicher zu füllen. Das ist ein Botenstoff, der für Zufriedenheit sorgt und die Stimmung hebt. Entscheidend in stressigen Phasen sind für Riedl auch alle B-Vitamine und Folsäure, die in grünem Blattgemüse und tierischen Produkten enthalten sind. Matthias Riedl rät zu viel frischem Obst und Gemüse. Auch Tiefkühlgemüse eignet sich ideal für den Vorrat – und man muss nichts schnippeln.

Aller Anfang ist die Liste, wie Lea Halm rät: „Schreiben Sie alle gesunden Lebensmittel und Gerichte auf, die Sie gerne mögen. Denken Sie auch an Mahlzeiten, die in der Kindheit geschmeckt haben und variieren Sie diese.“ Das kann ein großer Topf Chili sein, den man vorkocht und im Laufe der Woche mit Kartoffeln, Reis, Salat oder Brot essen kann.

Anti-Stress-Ernährung beginnt für Ernährungsmedi-

ziner Matthias Riedl immer mit einem eiweißreichen Frühstück. Sein Tipp: Overnight Oats. Am Vorabend Joghurt, Quark oder Milch mit Haferflocken, Nüssen und getrockneten Beeren in ein Glas geben, in den Kühlschrank stellen – fertig ist der perfekte Start in den Tag. Auch Käsebrot oder Rührei sind schnell zubereitet. Und später am Tag? Was immer gelingt, ist eine schnelle Gemüse-Kartoffel-Pfanne. Als Zwischenmahlzeiten eignen sich Datteln, Nüsse, Obst, Käsestücke oder vorgeschnittene Gemüsesticks.

Wie die richtige Ernährung Stress abbauen kann, gibt es auch Produkte und Gewohnheiten, die ihn verstärken. Dazu gehören laut Riedl mehr als drei bis vier Tassen Kaffee pro Tag, Energydrinks, künstliche Süßstoffe oder künstliche Farbstoffe. „Zucker ist letztlich das größte Gift für die Zellen“, sagt der Mediziner. (dpa)

# Lebenslicht ist kein Hokuspokus

Von Annett Stein

**Es mag nach Hokuspokus klingen, ist aber wissenschaftlich bewiesen: Uns umgibt eine Aura. Lebewesen strahlen ein sehr schwaches, aber messbares Licht aus – das sich verändert oder beim Sterben ganz erlischt.**

CALGARY – Was man bislang nur als Behauptung aus dem Bereich der Esoterik kannte, scheint einen naturwissenschaftlichen Kern zu haben. Menschen sind ebenso wie andere Lebewesen von einer Aura aus Licht umgeben – das mit dem Tod zu erlöschen beginnt.

Lebende Zellen senden Lichtteilchen im sichtbaren Bereich aus, bestätigt eine im „Journal of Physical Chemistry Letters“ vorgestellte Studie. So bizarre das Ergebnis zunächst klingen mag: Experten sehen eine Reihe handfester potenzieller Anwendungsmöglichkeiten.

Die Lichtteilchen, Photonen genannt, entstehen als Nebenprodukte des Zellstoffwechsels. Als ultraschwache Photonenemission (UPE, engl. ultra-weak photon emission) wird das schon seit Jahrzehnten untersuchte Phänomen bezeichnet, das sich von anderen biologischen Lichtemissionsprozessen wie Biolumineszenz und Chemilumineszenz unterscheidet.

„Ultraschwach bedeutet in diesem Zusammenhang, dass es sich um extrem geringe Lichtmengen handelt – typischerweise nur wenige Photonen – die selbst mit hochsensibler Messtechnik nur mit großem Aufwand nachweisbar sind“, erklärte Stefan Schramm von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTWD), der selbst nicht an der Analyse beteiligt war.

„Die genauen molekularen Ursachen dieser Emissionen sind noch nicht abschließend



Glühwürmchen senden in der Paarungszeit Leuchtsignale. Das nennen Forscher Biolumineszenz. Jetzt wurde in einer Studie festgestellt, dass auch andere Lebewesen ultraschwache Lichtemissionen aussenden, die mit dem Tod erlöschen.

FOTO: JESUS ALVARADO/DPA

geklärt“, sagte Schramm. „Es gilt jedoch als plausibel, dass sie im Zusammenhang mit normalen Stoffwechselvorgängen stehen, insbesondere mit der Bildung reaktiver Sauerstoffspezies (ROS).“ Diese entstünden bei biochemischen Prozessen im Organismus und könnten instabile Zwischenprodukte erzeugen, die spontan zerfallen und dabei Photonen emittieren. „Damit gibt es Parallelen zur klassischen Biolumineszenz, wie man sie etwa von Glühwürmchen kennt – allerdings ist UPE um mehrere Größenordnungen schwächer und ohne

technische Hilfsmittel nicht sichtbar.“

Die Vermutung, dass solche „Biophotonen“ existieren, konnte mangels ausreichend empfindlicher Technik lange nicht bewiesen werden. Zudem sind Messungen nur in absolut dunklen Kammern möglich, weil das Tages- und Raumlicht oder allein schon das Licht von Instrumentenanzeigen die extrem schwache Lebensaura überlagert. In den letzten Jahren wurde dann über erste Nachweise ultraschwacher Photonenemissionen bei Bakterien, Pilzen, Samen und tierischem Gewebe berichtet.

Das Team um Daniel Oblak von der Universität Calgary bestätigte in Experimenten mit Mäusen und zwei Pflanzenarten mithilfe neuer Bildgebungssysteme nun, dass Lebewesen geringe Mengen an Photonen im sichtbaren Bereich abgeben. Zudem verglichen es das Phänomen bei lebenden und toten Mäusen. Verwendet wurden besonders lichtempfindliche sogenannte EMCCD-Kameras, die in der Lage sind, selbst extrem schwache Lichtsignale aufzulösen.

Vier unter Vollnarkose gesetzte Mäuse wurden einzeln

in eine dunkle Box gelegt und eine Stunde lang abgebildet, bevor sie eingeschlafert und eine weitere Stunde lang abgebildet wurden. Die Mäuse wurden dabei auch nach ihrem Tod auf Körpertemperatur erwärmt, um zu verhindern, dass die Photonenemission sich temperaturabhängig veränderte.

Ergänzend gab es Testreihen mit Ackerschmalwand (Arabidopsis thaliana) und Kleiner Strahlenaralie (Heptapleurum arboricola), deren Blätter zum Teil schädlichen Chemikalien wie Alkohol, Wasserstoffperoxid und Ben-

zocain oder Hitze ausgesetzt wurden. Hintergrund dafür ist, dass Lebewesen, die Stressoren wie Umweltgiften ausgesetzt sind, häufig vermehrt reaktive Sauerstoffspezies produzieren.

Der Fortschritt der Studie liege darin, dass nicht nur die UPE detektiert, sondern auch ihre räumliche Verteilung auf der Oberfläche von Lebewesen sichtbar gemacht wurde, erklärte Schramm. „Gewissermaßen eine Art Fotografie dieser emissionsbasierten Aura.“ Die Versuche zeigten deutlich, dass tote Mäuse kaum noch Photonen abgeben – ihr Le-

benslicht erlischt im wörtlichen Sinne. Bei den Pflanzen beobachteten die Forschenden, dass ein Temperaturanstieg und Verletzungen eine erhöhte UPE-Intensität zur Folge hatte. Auch chemische Behandlungen veränderten die UPE-Emissionseigenschaften.

Die Untersuchung der ultraschwachen Photonenemission sei von grundlegender Bedeutung für die Grundlagenforschung, da sie nicht-invasive Einblicke in Stoffwechselprozesse von Organismen ermögliche, heißt es in der Studie. Schramm erklärte, er halte die Analyse für einen spannenden Schritt, der die UPE-Forschung potenziell in Richtung anwendungsorientierter Fragestellungen öffne.

Das Team um Oblak sieht eine Reihe möglicher künftiger Verwendungsmöglichkeiten: Die UPE-Bildgebung könne eine Darstellung der Vitalität von Tieren und der Stressreaktion von Pflanzen ermöglichen, hoffen die Forschenden. Sie spekulieren zudem darauf, dass sich das geisterhafte Leuchten womöglich in Zukunft für Messungen dazu nutzen lässt, ob wir uns wortwörtlich strahlender Gesundheit erfreuen.

Wichtig zu betonen sei, dass das Verständnis der genauen biochemischen Mechanismen hinter dieser Art von Emission noch sehr lückenhaft ist, sagte Schramm. „Die Interpretation solcher Lichtaurabilder muss daher mit großer wissenschaftlicher Sorgfalt erfolgen, um Fehldeutungen oder pseudo-wissenschaftlichen Spekulationen vorzubeugen.“

Zu den ungeklärten Fragen gehört Experten zufolge zum Beispiel, ob die Biophotonen lediglich ein Nebenprodukt von Reaktionen sind oder eine bestimmte Rolle für die Gesundheit und die Kommunikation innerhalb und zwischen Zellen spielen. (dpa)

## Gäste – mal lieb, mal lästig



### Gartentipp

Barbara Waldvogel

FOTO: SZ

Ein Sonntagnachmittag Mitte Juni. Ein schattiges Plätzchen im Garten, eine kleine Kaffeerunde mit lieben Gästen und Rhabarberkuchen. Dazu noch

der Blick auf die in voller Blüte stehenden Rosen. Es sind diese Augenblicke, die man am liebsten festhalten möchte. Aber das geht leider nicht. So ist der Kuchen schon verputzt – und manche Rose verblüht. Da heißt es handeln. Wenn man verblühtes abschneidet, und zwar bis zum nächsten, vollentwickelten Blatt, so kann man sich bei mehrfach blü-

henden Rosen auf viele weitere Blüten freuen. Wer viel produziert, braucht allerdings auch Nahrung. Deshalb müssen Rosen im Juni noch einmal gedüngt werden. Auch der Starkzehrer Rhabarber, der wegen des steigenden Gehalts an Oxalsäure Ende Juni nicht mehr geerntet werden soll, bekommt eine Schicht Kompost und Brennnesseljauche.

Neben der Düngung ist Schneiden ein großes Thema im Juni. So muss ich den Storchschnabel in die Schranken weisen, sonst überwuchert er alles. Ist die Katzenminze verblüht, wird sie gestutzt und bringt frische Triebe hervor, genauso wie die Zitronenmelisse oder der Frauenmantel.

Leider kommen aber nicht nur liebe Besucher,

sondern auch ungebetene Gäste in den Garten. Dazu zählt die weiße Fliege oder Mottenschildlaus. Ich finde sie im Gewächshaus, aber auch im Freiland, denn das warme Wetter kommt ihr sehr zupass. Doch zum Glück wächst im Garten auch Beinwell, und dieser Tausendsassa vertreibt wohl auch die Motte: Dazu acht gehackte Blätter 20 Mi-

nuten in einem Liter kaltem Wasser ziehen lassen. Blätter entnehmen, Flüssigkeit noch einen halben Tag ruhen lassen und dann auf die betroffenen Pflanzen sprühen.

Ungebetener Gast ist auch die Nacktschnecke – eigentlich müßig, sich noch darüber auszutauschen. Nur eine kleine Anmerkung: Ich versuche es jetzt einmal mit

Kupferband. Um den Pflanztopf geklebt, soll es die Kriecher fernhalten. Ich bin gespannt! Auch Unkraut kann man nicht fernhalten – soll man ja auch gar nicht. Denn viele kleine Insekten, die für den Kreislauf der Natur so wichtig sind, brauchen den Wildwuchs. Also ruhig mal alle fünf grade sein lassen. Das entlastet das Gewissen – und den Rücken!

## Aufgegabelt: Was der Gastronomie wirklich fehlt

Von Erich Nyffenegger

**Weniger Bürokratie, sinkende Mehrwertsteuer – all das wird der Gastronomie nicht wirklich helfen. Dass vor allem die jungen Gäste ausbleiben und die Umsätze der Wirte sinken, hat einen anderen Grund.**

Ab 1. Januar 2026 wird die Mehrwertsteuer in der Gastronomie sehr wahrscheinlich von 19 auf 7 Prozent sinken. Das soll – will man dem Dehoga (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) glauben – viel helfen. In Verbindung mit dem Abbau von Bürokratie, wozu der Verband auch die Bonpflicht zählt, die nach Plänen der CDU in Zukunft für Betriebe, die weniger als 100.000 Euro jährlich umsetzen, wegfallen soll.

Man muss dem Verband ironiefrei gratulieren und den Hut ziehen vor dem, was ihm in der Vergangenheit ge-

lungen ist – etwa während der Corona-Pandemie und jetzt mit den Plänen der neuen Bundesregierung. Nur: Diese Maßnahmen werden keinen durchschlagenden Erfolg für die Gastronomie als Ganzes haben. Denn sie gehen am Kern der Misere vorbei. Tatsächlich scheint sich niemand zu trauen, diesen überhaupt zu benennen. Sicher hat es die Branche schwer, gute Leute zu finden und mit gestiegenen Einkaufs- und Energiepreisen zurechtzukommen. Aber da geht es ihr wie anderen Sparten auch. Das eigentliche Problem ist: Die Gastronomie ist vielen Menschen einfach kein Geld mehr wert.

Wer regelmäßig in Restaurants geht, wird feststellen, dass dort überwiegend ältere Menschen sitzen. Wer junges Publikum sucht, findet es eher in Fastfood-Ketten oder Bistros und Cafés, die besser auf ihre Bedürfnisse zuge-



Schlechte Umsätze, ausbleibende Gäste – viele Gastronomen beklagen neben Personalmangel, hohen Waren- und Energiekosten auch die hohe Mehrwertsteuer.

FOTO: SINA SCHULDT/DPA

schnitten sind. Die klassische Gastwirtschaft motiviert die Jungen nicht zum Kommen – Ausnahmen bestätigen die Regel. Andererseits bieten immer mehr Lokale keinen

guten Grund zum Einkehren. Weil man schlecht gemachte Fertigprodukte daheim wesentlich billiger aufwärmen kann.

Darauf angesprochen, fällt

Wirten immer nur eines ein: „Der Personalmangel zwingt uns dazu, nicht mehr frisch zu kochen.“ Schuld seien Bürokratie, hohe Lohnkosten, gestiegene Energie- und Roh-

stoffpreise. Ich habe bis jetzt noch keinen Gastronomen getroffen, der sich jemals gefragt hat, ob ein Misserfolg vielleicht auch etwas mit ihm zu tun haben könnte. Warum auch? Der Dehoga sagt seinen Mitgliedern ja, wer Schuld hat. Sie jedenfalls nicht. Um falschen Schlüssen vorzubeugen: Es gibt viele Häuser, die ihre Sache sehr, sehr gut machen. Diese Gastgeber sind aber oft zu leise und möchten ungern mit den Tütenaufreißern in einen Topf geworfen werden.

Was wirklich helfen würde, wäre ein ehrlicher Umgang mit dem Umstand, dass weite Teile der Bevölkerung nicht mehr Teil einer gastronomischen Kultur sein wollen. Weil sie sich lieber ins Private zurückziehen. Ein Phänomen, das Vereine schon lange spüren. Da wie dort liegt es nicht am Geld, sondern am Wandel der Zeit – in der Menschen lieber Net-

flix gucken, als ins Kino zu gehen. Oder lieber den Lieferdienst kommen lassen, als ihre Pizza bei Salvatore um die Ecke zu essen.

Es wäre Aufgabe der Branche, sich stärker genau damit zu befassen. Und sich Konzepte zu überlegen, die den Gästen ein Erlebnis bieten, das sie zu Hause nicht haben können. Solche Betriebe gibt es, sie haben auch Erfolg. Zu glauben, mit dem noch billigeren Fertigprodukt eine Zukunft zu haben, wird langfristig kaum funktionieren. Ebenso wenig wie die Subvention durch den Mehrwertsteuer-Vorteil. Zumal jetzt schon feststeht, wer davon am Ende am allerwenigsten etwas hat: der Gast.



**Horoskope**

**Widder**  
21.03. – 20.04.  
Sie haben einen Hang zum Perfektionismus, weshalb Sie häufig mit einem Ergebnis nicht zufrieden sind. Das sollten Sie jedoch andere nicht spüren lassen.

**Waage**  
24.09. – 23.10.  
Sie sind ein Meister darin, verzwickte Verhältnisse geschickt aufzulösen und zu normalisieren. Sie können sehr gut mit Menschen umgehen. Nutzen Sie diese Gabe!

**Stier**  
21.04. – 20.05.  
Sie haben einen Plan, an dessen Umsetzbarkeit Sie selbst zweifeln. In der Tat: Da wird nichts draus. Sie müssen sich leider etwas anderes einfallen lassen.

**Skorpion**  
24.10. – 22.11.  
Finden Sie den Mittelweg zwischen dem Streben nach dem lieben Geld und dem genussvollen Müßiggang! Sich auf eines von beiden zu beschränken, wäre nicht gut.

**Zwillinge**  
21.05. – 21.06.  
Eine wichtige Entscheidung steht an. Beziehen Sie Ihre Familie in die Entscheidungsfindung mit ein: Sie brauchen jede Rücken- deckung, die Sie kriegen können!

**Schütze**  
23.11. – 21.12.  
Lassen Sie heute Ihr Herz sprechen! Hören sie nicht auf die Einwände der staubtrockenen Vernunft! Tun Sie einfach das, wovon Sie spüren, dass es richtig ist.

**Krebs**  
22.06. – 22.07.  
Wecken Sie heute bei einem nahestehenden Menschen ein Interesse, das ihm bisher nicht zu eigen war. Wie Sie das machen? Ihre Begeisterung reißt ihn mit!

**Steinbock**  
22.12. – 20.01.  
Legen Sie einen traurigen Vorfall zu den Akten und lassen Sie die Vergangenheit ruhen! Wenn Sie weiter darauf herumkauen, wird dadurch nichts besser oder leichter.

**Löwe**  
23.07. – 23.08.  
Ihre Ausstrahlung wirkt heute besonders stark - nutzen Sie das für sich. Bleiben Sie aber fair und großzügig, dann öffnet sich mehr als nur eine Tür.

**Wassermann**  
21.01. – 19.02.  
Sie gehören nicht zur Jamerfraktion, für die es das Schönste ist, Probleme in aller Breite und in immer neuen Farben auszubreiten. Dafür haben Sie wenig Geduld.

**Jungfrau**  
24.08. – 23.09.  
Träumen Sie sich heute in den siebten Himmel hinein! Errichten Sie in Gedanken Ihr privates, kleines Wolkenkuckucksheim! Ihre Fantasie kennt keine Grenzen.

**Fische**  
20.02. – 20.03.  
Sie stehen vor der Qual der Wahl. Zum Glück ist es keine Entscheidung zwischen bewölkt und regnerisch, sondern zwischen sonnig und heiter. Beides wäre schön!



**Bild der Woche**

Familienalltag im Storchennest! Es gibt immer was zu tun, auch bei dieser Storchenfamilie, die Robert Bierenstiel in Unterrankenreute bei Ravensburg abgelichtet hat. Herzlichen Dank für die Zusendung!

**Originelle „Bilder der Woche“ gesucht**

Sie fotografieren gern und haben ein Auge für besondere Motive? Dann sind Sie bei uns genau an der richtigen Adresse! Auf dieser Seite wollen wir

nämlich immer wieder außergewöhnliche, lustige oder schöne Bilder zeigen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit der Kamera oder dem Handy

geschossen haben. Schicken Sie uns Ihre Bilder bitte per E-Mail an [leserfoto@schwaebische.de](mailto:leserfoto@schwaebische.de) oder gern auch per Post an die

Schwäbische Zeitung, Redaktion Wochenende, Karlstraße 16, 88212 Ravensburg Viel Spaß beim Knipsen!

**Silbenrätsel**

Aus den folgenden Silben sind 14 Wörter mit den unten aufgeführten Bedeutungen zu bilden. Bei richtiger Lösung ergeben die vierten Buchstaben - von oben nach unten gelesen - und die sechsten Buchstaben - von unten nach oben gelesen - ein kirgisisches Sprichwort.

AR - BE - BEIT - BI - DERN - DIK - DUERF - EN - FIN - FREI - GE - GELN - GER - HEIT - KE - LANG - LIN - MAUS - ME - MO - NE - NEN - NIS - OR - RER - SAM - SAM - SORG - SU - TA - TEN - TOE - TOR - TUR - WUEHL - ZEI

- bestellen
- Unabhängigkeit
- leicht färben
- ltestes historisches Volk
- gewissenhaft
- Verlangen
- durch Gewalt Herrschender
- eifrig, fleißig
- weiblicher Nachkomme
- ein Nagetier
- Ebbe und Flut
- Gaskraftmaschine
- schummeln
- Dieb (ugs.)

**Neun am Faden**

Finden Sie den richtigen Anfang, und die neun Buchstaben der Gitter ergeben jeweils einen Beruf im Gesundheitswesen, der schlangenförmig zu lesen ist.

1	2	3	4
O - T - H	I - N - I	O - G - E	L - D - E
P - A - E	S - R - N	L - O - R	O - E - A
R - E - K	T - E - T	N - E - U	G - O - P

**Rebus**

Finden Sie die Bedeutung der abgebildeten Gegenstände, und streichen oder ersetzen Sie die angegebenen Buchstaben. Die Lösung ergibt eine Redewendung.



**Sudoku**

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

				2	7			5	8
				9	1	5		4	7
7	9	5							2
6	5	1	4					8	
		7		6	9			2	
			7	5	8			6	3
5		6					8		4
9		3	2	8			5		
4		7	5				2		

	6	8					2		
			9	2			1		
	2		8		4			7	
									9
8				3	9				
5								6	2
					3	7			6
		4	1	9	7				
7		5	4						3

**Gemeinsamer Nenner**

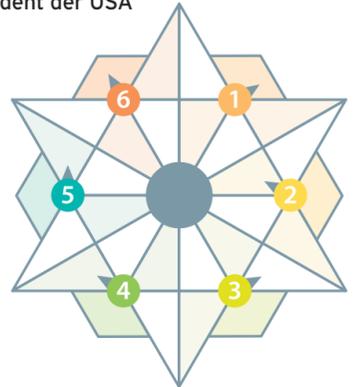
Finden Sie die Wörter, die den angegebenen Begriffen, voran- oder hintangestellt, einen neuen Sinn geben. Alle drei gefundenen Wörter haben ihrerseits wieder ein solches gemeinsames Wort, das schließlich das Lösungswort ergibt.

HÄTTE	SCHNITT	BEUTEL
SPROSSEN	ZWIEBEL	BLITZ
ROHR	ZIER	BLOCK
▼	▼	▼
.....	.....	.....
▼	▼	▼
.....	.....	.....

**Sternrtsel**

Die gesuchten fnfbuchstabigen Wörter beginnen im Pfeilfeld und sind im oder gegen den Uhrzeigersinn um die Zahl herum einzutragen. Richtig erraten, nennen die Buchstaben um den Mittelkreis, im Uhrzeigersinn gelesen, das Lösungswort.

- Zuspruch im Leid, 2. Computerzubehör (veralt.), 3. ital. Komponist (Giuseppe), 4. orient. Fleischgericht, 5. formbares Material, 6. 46. Präsident der USA



**AUFLÖSUNGEN**

**Silbenrätsel**  
1. ORDERN, 2. FREIHEIT, 3. TOE- NEN, 4. SUMMERER, 5. SORGAM, 6. BEUERNIS, 7. DIKTATOR, 8. ARBEITSAM, 9. ENKELIN, 10. WUEHLMMAUS, 11. GEZEITEN, 12. TURBINEN, 13. MOGELN, 14. LANGFINGER - Eine gute Ehe beginnt mit Trauen.

**Neun am Faden**  
1. APOTHEKER, 2. INTERNST, 3. NEUROLOGE, 4. LOGOPÄDE

**Rebus**  
Samtliche Momente, nicht Din- ge. (Summe, Trompete, stre- chen, singen)

**Gemeinsamer Nenner**  
BR - BMBUS, LAUCH, EIS

**Sternrtsel**  
Sommerabende - 1. Trost, 2. Modern, 3. Verdi, 4. Kabab, 5. Knete, 6. Biden

**Sudoku**  
4 8 7 5 9 6 2 3 1  
6 1 3 2 8 4 5 7 9  
5 2 6 3 7 1 8 9 4  
2 4 9 7 5 8 1 6 3  
3 7 8 1 6 9 4 2 5  
7 9 5 8 4 3 6 1 2  
8 6 2 9 1 5 3 4 7  
1 3 4 6 2 7 9 5 8



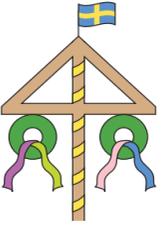


SPEZIAL

# Mittsommer

# Meine Seite

Die beiden Bilder unterscheiden sich durch zehn Fehler voneinander. Findest du alle?



Wenn Ende Juni die Sonne besonders spät untergeht, feiern vor allem die Menschen in den nordischen Ländern ein traditionelles Fest: Mittsommer. Aber woher kommt dieser Brauch und was passiert genau an diesem speziellen Tag?

## Sommerfest

Am Mittsommertag feiern die Menschen in Skandinavien ein traditionelles Fest, das ihnen fast so wichtig ist wie Weihnachten. Vor allem in Schweden, aber auch in anderen nördlich gelegenen Ländern wie Norwegen, Finnland, Dänemark, Estland und Lettland gibt es viele alte Bräuche, welche die Einwohner bis heute pflegen.

## Sonnenwende

Anders als das Wort „Mittsommer“ vermuten lässt, findet das Fest jedes Jahr um den 21. Juni herum statt. Es geht also eigentlich nicht um die Mitte, sondern um den kalendarischen Anfang des Sommers. Und der hängt mit der Sommersonnenwende zusammen. Das

ist ein astronomisches Ereignis: Es ist dann besonders lange hell. Der Tag ist der längste des Jahres und die Nacht die kürzeste. Wie kommt das? Nun, unsere Erde dreht sich um die Sonne. Weil sie dabei wie ein Kreisel schief steht, bekommt die Nordhalbkugel – also die obere Hälfte der Erde – im Sommer mehr Sonnenlicht ab als im Winter. Das erklärt auch, warum auf der Südhalbkugel in unserer Winterzeit Sommer ist und umgekehrt. Am Tag der Sommersonnenwende, der am 20., 21. oder 22. Juni sein kann, ist der höchste Stand der Sonne auf der Nordhalbkugel erreicht. Danach werden die Tage wieder kürzer.

## Feiertag in Schweden

Besonders bekannt für seinen „Midsommar“ ist Schweden. Dort findet das Fest jedes Jahr zwischen dem 20. und 26. Juni statt.

Dann sind die meisten Geschäfte geschlossen und viele Schweden haben frei. Auf dem Land stellen sie mit Blättern und Blumen geschmückte Baumstämme auf, so ähnlich wie bei uns mancherorts die Maibäume. Um diesen Baumstamm wird dann gefeiert und getanzt. Berühmt ist das Tanzlied „Små grodorna“, das von Fröschen handelt und zu dem alle hüpfen und quaken. Bei der Feier sind alle schick angezogen. Viele Frauen tragen weiße Kleider und einen Blumenkranz im Haar. Zu den alten Bräuchen gehört zudem, dass junge Frauen sieben verschiedene Blumen pflücken und unter ihr Kopfkissen legen. Im Traum soll ihnen dann ihr zukünftiger Ehemann erscheinen. Leckeres Essen gibt es natürlich auch: Traditionell servieren die Schweden Kartoffeln, Fisch und zum Nachtisch Erdbeeren.

## Mittsommer-Bräuche

Neben dem geschmückten Baum gibt es in anderen Ländern noch weitere Bräuche: Typisch sind unter anderem Fackelumzüge und Lagerfeuer. Darin werden oft Stroh puppen verbrannt oder mutige Leute springen darüber. Die Feier soll böse Geister vertreiben. Einst war Mittsommer ein heidnisches Fest, später haben sich die Abläufe in vielen Regionen mit dem christlichen Johannistag vermischt, der am 24. Juni an die Geburt von Johannes dem Täufer erinnert.

## Gewusst

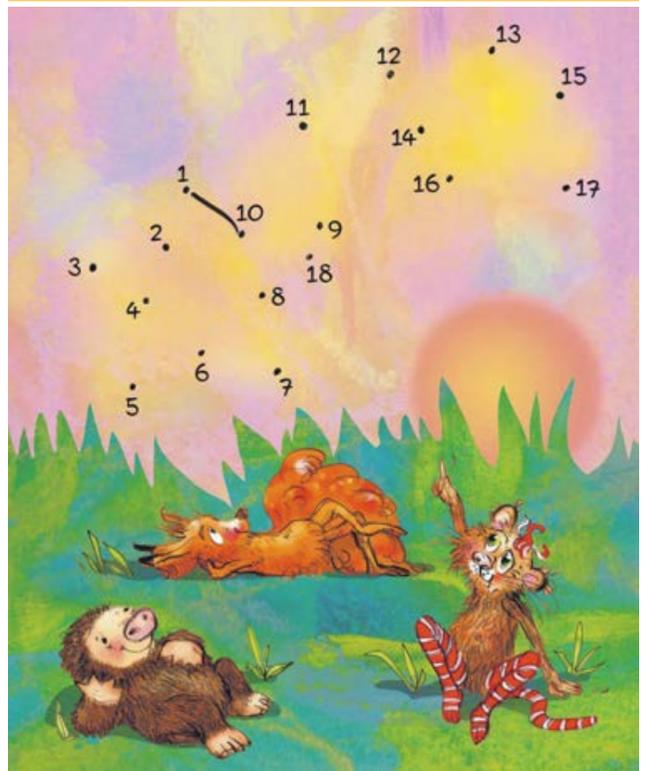
Die Steine der uralten britischen Sehenswürdigkeit Stonehenge sind so ausgerichtet, dass die Sonnenstrahlen am Morgen der Sommersonnenwende ins Innere des Steinkreises fallen. Zu diesem magischen Erlebnis pilgern jedes Jahr Tausende Touristen.



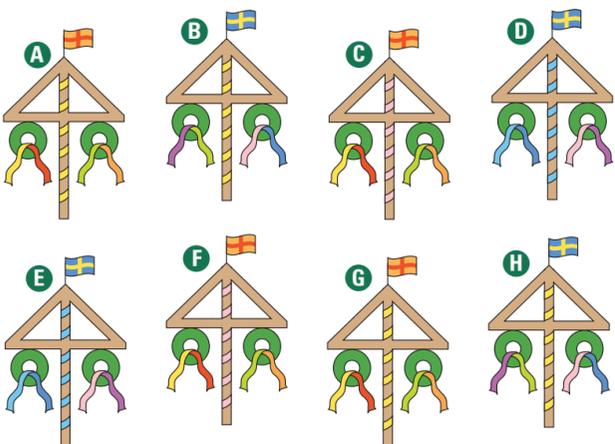
Fridolin und seine Freunde schauen gemeinsam in den sommerlichen Abendhimmel. Für einen kurzen Augenblick leuchtet dort etwas hell auf. Verbinde die Punkte von 1 bis 18, dann siehst du es auch!

S	O	N	N	E	N	W	E	N	D	E	N	N	S	M	E
B	A	U	M	S	T	A	M	M	A	G	L	E	R	O	R
D	O	K	G	A	T	R	E	I	E	F	E	K	R	N	D
E	G	N	A	T	S	I	A	M	D	A	F	C	D	I	B
G	N	I	R	E	H	E	K	C	L	S	F	E	B	E	E
I	N	E	N	F	S	R	O	E	H	S	O	U	L	C	E
K	N	A	E	C	K	E	B	R	O	T	T	M	U	Z	R
H	L	E	K	C	A	F	E	U	E	R	R	H	M	N	E
J	O	H	A	N	N	I	S	T	A	G	A	C	E	A	N
E	N	E	I	V	A	N	I	D	N	A	K	S	N	T	R

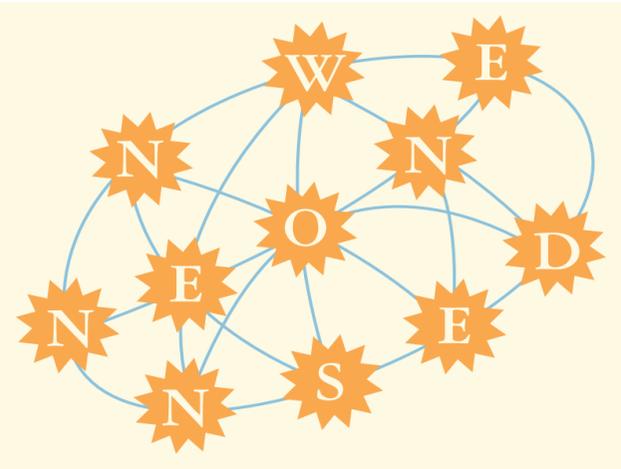
In diesem Buchstabensalat sind 18 Begriffe rund um die Sommersonnenwende versteckt. Sie können waagrecht, senkrecht, vorwärts, rückwärts oder diagonal zu finden sein. Die übrigen Buchstaben ergeben den Titel eines schwedischen Liedes, das am Mittsommerabend gesungen wird, und seine Übersetzung. BAUMSTAMM – BLUMEN – ERDBEEREN – FACKEL – FEIERTAG – FEUER – HERING – JOHANNISTAG – KAESE – KARTOFFELN – KNAECKEBROT – MAISTANGE – MIDSOMMAR – SCHMUECKEN – SKANDINAVIEN – SONNENWENDE – TANZ – TRACHT



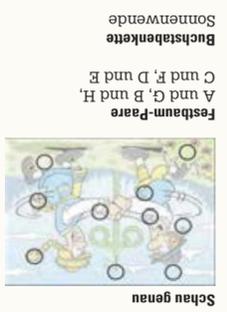
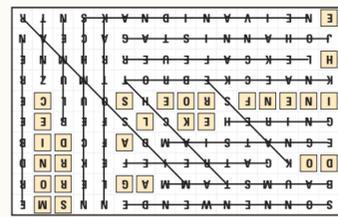
Immer zwei der Festbäume sind gleich. Finde die vier Paare!



Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge! Jede Sonne darf dabei aber nur einmal durchlaufen werden.



## Auflösungen





## TAG DES SCHLAFES

### Matratzenkauf braucht Beratung

**Wenn es um die Matratze geht, ist individuelle Beratung wichtig, denn bei einer Beratung in einem Fachgeschäft findet man nicht eine Matratze für angeblich jeden, sondern das passende Modell für sich selbst. Das sei extrem wichtig, da die individuellen Anforderungen höchst unterschiedlich sein können, so die Fachleute.**

REGION – Es klingt einfach: Man bestellt eine Matratze im Internet und schickt sie bei Nicht-Gefallen nach hundert oder mehr Tagen einfach wieder zurück. Da es sich laut Werbung meist um Modelle handeln soll, die für fast alle Schläfer geeignet sind, scheint dies ja kaum vorzukommen. Die Realität sieht aber anders aus. Täglich bedient der deutsche Bettenfachhandel Kunden, die auf ihrer online gekauften Matratze nicht schlafen können. Und dies bei sicher hoher Dunkelziffer, da nicht jeder Kunde gerne über seinen Fehlkauf spricht.

Auch die Nachhaltigkeit bleibt beim erfolglosen Online-Kauf schnell auf der Strecke. Unter ökologischen Aspekten sind die vielen Rücksendungen von Matratzen sicher mehr als bedenklich. Experten schätzen, dass es bei den Online-Matratzen zu Rückgabequoten von über 20 Prozent kommt. Hinzu kommen nicht wenige Online-Besteller, die den Aufwand des Zurückschickens scheuen und die Matratze einfach behalten. Unklar bleibt zum Teil auch, was mit den retournierten und womöglich 100 Tage genutzten Matratzen geschieht. Die Angaben reichen von Entsorgung bis zu erneutem Verkauf nach Prüfung.

Diese Probleme lassen sich aber leicht umgehen. Denn bei einer Beratung in einem Fachgeschäft findet man nicht „eine Matratze für jeden“, sondern das passende, individuelle Modell. Und das ist extrem wichtig, da die individuellen Anforderungen höchst unter-

schiedlich sein können. So braucht eine junge leichte Frau eine ganz andere Matratze als etwa ein älterer schwerer Mann. Zwar können vor allem jüngere Menschen mit normalem Körperbau auf qualitativ guten Matratzen ordentlich schlafen. Aber es sind längst nicht alle und es ist auch nie die optimale Schlaflösung. Professor Dr. Bernd Kladny, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Chefarzt an der Fachklinik Herzogenaurach, bestätigt: „Die Menschen sind sehr unterschiedlich, eine Standardlösung ist daher immer problematisch.“

Problematisch sind Einheitsbetten speziell bei breiten Schultern, breitem Becken oder hohem Gewicht. Und je älter man wird, desto sensibler wird man bezüglich seines Bettes. Normale körperliche Verschleißerscheinungen, steigende Temperatur- und Druckempfindlichkeit sowie vor allem zunehmende Rückenbeschwerden führen dazu, dass sich die Ansprüche an Matratze und Unterfederung zum Teil massiv ändern. Besonders deutlich wird dies nach Bandscheiben-Operationen sowie bei Gleitwirbeln und Arthrose.

Damit der Kunde keinerlei Risiko eingehen muss, gewähren viele Bettengeschäfte bei Matratzenkäufen eine Zufriedenheitsgarantie oder Rückgabemöglichkeit. In Anspruch genommen wird diese aber nur in sehr seltenen Fällen und nur unter besonderen Umständen. (akz-olkhb)



Die „Matratze für jeden“ gibt es nicht. FOTO: AKZ-O



Spezielle Sommerdecken sind auf die wärmere Jahreszeit abgestimmt. FOTO: AKZ-O

### Heiße Nacht, kühles Bett

**Die Klimaerwärmung macht auch vor deutschen Schlafzimmern nicht halt. Vor allem in den Städten bleiben die Nachttemperaturen zunehmend über der 20-Grad-Marke.**

REGION – Viele Menschen tun sich in heißen Sommernächten

schwer mit dem Einschlafen und wälzen sich lange ohne Decke oder nur mit einem Laken auf dem Bett herum. Auch das Durchschlafen bereitet in solchen Nächten oft große Probleme. Denn in den frühen Morgenstunden wird es in manchen Schlafzimmern oft empfindlich kalt. Temperatur-Unterschiede von bis

zu 15 Grad zwischen dem warmen Sommerabend und dem kalten nächsten Morgen sind im Sommer nicht selten. Ohne einen ausreichenden Wärmeschutz wacht man dann leicht auf und zieht sich auch schnell eine Erkältung zu. Aber weder Einschlafprobleme am Abend noch Frieren in den

Morgenstunden müssen sein. Abhilfe bieten beispielsweise spezielle Sommerdecken, die optimal auf die Klimasituation in der wärmeren Jahreszeit abgestimmt sind. Diese Decken haben eine deutlich geringere Füllmenge und wiegen deshalb nur etwa die Hälfte eines Winterbettes. Eine ausgeklügelte Punkt-, Kreis- oder

Ringsteppung sorgt für Kühlzonen, die Hitzestaus unter der Decke vermeiden. Einige Modelle haben zudem spezielle Zonen, um die Körperwärme besser ableiten zu können. Und darüber hinaus werden oftmals speziell ausgerüstete Bezüge verwendet, die eine kühlende Wirkung auf die Haut haben. (akz-olkhb)

### Guter Schlaf fördert die Gesundheit

**„Schlaf ist die beste Medizin“, diese alte Volksweisheit ist schon lange bekannt und wurde von der Wissenschaft unlängst bestätigt.**

REGION – Forscher der Universitäten Lübeck und Tübingen haben nachgewiesen, dass die für die Bekämpfung von Krankheitsregenern im Körper zuständigen T-Zellen während der Nacht besonders aktiv und effizient sind. Wer dagegen zu wenig oder schlecht schläft, weist eine deutlich geringere Aktivität der T-Zellen auf.

Das weiß auch Professor Dr.



Wer gut schläft, stärkt damit automatisch sein Immunsystem. FOTO: AKZ-O

Ingo Fietze, Leiter des interdisziplinären Schlafmedizinischen Zentrums an der Berliner Charité: „Wer gut schläft, stärkt damit automatisch sein Immunsystem und tut etwas für seine Gesundheit.“ Ob Bluthochdruck, Grippe oder sogar Krebs – fast alle Krankheiten werden vom Schlaf positiv beeinflusst. Auch Corona dürfte davon nicht ausgenommen gewesen sein.

Und das ist längst nicht alles. Höhere Gedächtnisleistung, schneller Stressabbau, bessere körperliche Fitness und straffere Haut sind weitere positive

Folgen für den menschlichen Organismus. „Schlafstörungen sollten man daher nicht auf die leichte Schulter nehmen“, rät Prof. Dr. Fietze.

Zumindest die Problemquelle „schlechtes Bett“ lässt sich leicht beheben. Hier hilft meist ein Besuch im nächsten Bettenfachgeschäft, in dem speziell ausgebildete Fachberater für guten Schlaf und richtiges Liegen gerne weiterhelfen. Wo der nächste Bettenspezialist zu finden ist, lässt sich auf der Internet-Plattform [www.vdb-verband.org](http://www.vdb-verband.org) herausfinden. (akz-olkhb)

#### AKTION TAG DES SCHLAFES

##### RELAX 2000

Das original SCHLAFSYSTEM für Ihren gesunden Schlaf.  
98,6 % der Konsumenten bewerten das Relax 2000 positiv.  
Verschiedene Ausführungen in Zirbe oder Buche erhältlich.  
3D-Spezialfederkörper für perfekte Körperanpassung.

**GOBS.**  
Schreinermeister  
Innen- und Außenbau  
Einrichtungen

Für einen erholsamen und gesunden Schlaf. Ihr Experten-Team der Schreinerei Gobs berät Sie gerne und freut sich auf Ihren Besuch.

Schillerstraße 32 - 89597 Munderkingen - Tel.: 07393/954291 - info@gobs-schreinerei.de  
Öffnungszeiten: Jederzeit nach Terminvereinbarung telefonisch oder per Mail.

## SONDERANGEBOTE RADIKAL REDUZIERT!

#### LATEXNACKENSTÜTZKISSEN

Der höhenverstellbare, weiche Latexkern hat einen abnehmbaren, hautfreundlichen Baumwollbezug, waschbar bei 95° C, trocknergeeignet.

statt 109,95 € **89,95 €**

#### TASCHENFEDERKERN-MATRATZE

Erleben Sie Liege- und Schlafkomfort der Spitzenklasse. 480 einzelne Federelemente passen sich in jeder Schlafhaltung an Ihre Körperform an und bringen Sie in eine ergonomisch optimale, entspannte Position. Der Bezug aus Doppeltuch-Jersey ist waschbar.

90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm  
140 x 200 cm  
statt 849 € **699 €**  
statt 1.259 € **999 €**

#### EINLEGE-RAHMEN VISION RFK

Sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Mittelzone auf Wirbelsäulenform und Wunschfestigkeit einzustellen. Langes Rückenteil individuell einstellbar bis zur Sitzposition. Effektive Entlastung der Wirbelsäule durch Kniegelenk-Unterstützung.

90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm  
140 x 200 cm  
statt 649 € **549 €**  
statt 1.149 € **849 €**

Terminvereinbarung  
unter Telefon  
0731/936 506 0  
oder [info@haarer.de](mailto:info@haarer.de)

**Haarerer**

größtes Bettenhaus in Ulm,  
um Ulm und um Ulm herum

Klosterhof 49  
89077 Ulm-Söflingen

Telefon 0731.936 5060  
[www.haarer.de](http://www.haarer.de)

#### 7-ZONEN-SCHAUMMATRATZE

„Spüren Sie, wie Schulter und Becken weich einsinken und die Wirbelsäule angenehm unterstützt wird. Der besonders atmungsaktive 7-Zonen-Schaumkern sorgt für höchsten Komfort auf der gesamten Liegefläche. Der rundum versteppte Jersey-Bezug ist abnehmbar und waschbar. Einfaches Drehen und Wenden dank praktischem Griffnetz.“

90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm  
140 x 200 cm  
statt 849 € **629 €**  
statt 1.149 € **899 €**

#### MOTORRAHMEN VISION M2

Nutzen und Komfort in bester Qualität zum günstigen Preis! Zahlreiche entspannende Liege- und Sitzpositionen nach Wunsch einstellbar.

90 x 190 / 90 x 200 / 100 x 200 cm  
statt 1.149 € **999 €**

Wir sind für Sie da:

Mo – Fr 9.00 bis 12.30 Uhr  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Kundenparkplätze direkt am Haus





Jobs und Arbeitgeber in der Region entdecken  
Hier im Stellenmarkt und online auf [schwäbische.de/jobs](http://schwäbische.de/jobs)



Samstag, 21. Juni 2025

BILDUNG & BERUF

## Fallstricke beim Zweitjob umgehen

Von Jörg Wiebking

**Mit einem Nebenjob lassen sich die Finanzen aufbessern. Doch bevor Sie einen zusätzlichen Job nach Feierabend annehmen: Kennen Sie Ihre Rechte und Pflichten?**

WIESBADEN/BREMEN – Nicht selten verdienen sich Menschen in Deutschland etwas zum Hauptjob dazu - aus finanziellen Gründen, aus Spaß oder zur persönlichen Entwicklung. Der Anteil der Erwerbstätigen, die mehr als eine Tätigkeit ausüben, lag Zahlen des Statistischen Bundesamts zufolge im Jahr 2023 bei 4,5 Prozent: Gut 1,9 Millionen Personen hatten damit mindestens ein weiteres Arbeitsverhältnis.

Wer sich im Nebenjob etwas hinzuverdienen will, sollte wissen: Der Hauptarbeitgeber und das Finanzamt haben ein Wörtchen mitzureden. Antworten auf wichtige Fragen.

**Muss ich meinen Arbeitgeber über einen Nebenjob informieren?**

Grundsätzlich gelte Berufsausübungsfreiheit, sagt Jakob T. Lange, Fachanwalt für Arbeitsrecht aus Wiesbaden. Diese Freiheit endet jedoch, wenn sie die Rechte des Hauptarbeitgebers berührt.

Oft verpflichten Arbeitsverträge Arbeitnehmer ohnehin dazu, jede Nebentätigkeit zu melden und genehmigen zu lassen. Laut Lange sind solche Klauseln aber nur wirksam, wenn sie zugleich den Arbeitgeber zur Genehmigung verpflichten – falls keine Interessen des Arbeitgebers entgegenstehen.

Wichtig: Auch ohne Vertragsklausel besteht die Informationspflicht, wenn der Nebenjob die Belange des Betriebs beeinträchtigen könn-



Wer einen Nebenjob annehmen will, muss einige Dinge beachten.

FOTO: MASCHA BRICHTA/DPA

te. „Wer glaubt, dass die Nebentätigkeit den Arbeitgeber stören könnte, sollte ihn informieren“, empfiehlt Lange.

Um den Arbeitgeber zu informieren, genügen vier Angaben: Welche Tätigkeit ist geplant? Bei welchem Unternehmen? Wann sind die Arbeitszeiten in welchem Umfang? „Diese Informationen braucht der Arbeitgeber, um die Situation zu bewerten“, so Lange.

**Kann mein Arbeitgeber eine Nebentätigkeit ablehnen?**

Ein generelles Verbot ist unzulässig. „Der Arbeitgeber muss den Einzelfall prüfen

und seine Entscheidung begründen“, sagt Lange. Er darf den Zweitjob nur untersagen, wenn betriebliche Interessen entgegenstehen.

Das gilt besonders für konkurrierende Tätigkeiten: Ein Kfz-Mechatroniker darf nicht in einer anderen Autowerkstatt arbeiten.

**Was muss ich bei den Arbeitszeiten beachten?**

Auch in Zweitjobs gelten die arbeitsrechtlichen Vorschriften:

- Die Gesamtarbeitszeit aus Haupt- und Nebenjob darf regelmäßig acht Stunden pro Werktag und 48 Stunden

pro Woche nicht überschreiten.

- Der Nebenjob darf die Ruhezeit nicht beeinträchtigen. Das Gesetz schreibt elf Stunden ununterbrochene Ruhezeit nach Arbeitsende vor.

- Während des bezahlten Urlaubs beim Hauptarbeitgeber dürfen Arbeitnehmer keine Nebentätigkeiten nachgehen, die dem Erholungszweck widerspricht.

Deshalb interessieren sich Hauptarbeitgeber für die Arbeitszeiten im Nebenjob: Überschneiden sie sich mit dem Hauptjob? Führt Über-

müdung zu Leistungseinbußen? Werden gesetzliche Arbeitszeit- oder Ruhezeitvorgaben verletzt? Solche Gründe könnten eine Ablehnung rechtfertigen, sagt Lange.

**Was muss ich bei Steuern und Sozialabgaben bedenken?**

Nebentätigkeiten seien steuer- und sozialabgabenpflichtig, erklärt Ingo Kleinhenz von der Arbeitnehmerkammer Bremen. Geringere Abzüge gibt es nur bei Minijobs bis 556 Euro monatlich. Sie sind für Arbeitnehmer sozialversicherungsfrei, die Sozialabgaben trägt pauschal der Arbeitgeber. „Dafür muss der Arbeitgeber den Minijob

bei der Minijobzentrale anmelden“, so Kleinhenz.

Auch bei einem Gehalt über 556 Euro sind noch finanzielle Vorteile möglich: Meldet der Arbeitgeber die Tätigkeit als Midijob an, trägt er einen höheren Anteil der Sozialabgaben. Der Anteil für Arbeitnehmer steigt schrittweise mit dem Gehalt. Übersteigt es 2000 Euro monatlich, wird der volle Anteil fällig.

Steuerliche Vorteile bietet nur ein Minijob. Der Steuersatz ist mit zwei Prozent sehr gering. Übernimmt der Arbeitgeber auch die Steuer pauschal, ist das Nettoentgelt gleich dem Bruttogehalt.

In allen anderen Fällen

wird der Zweitjob mit Steuerklasse VI abgerechnet, die die höchsten Abzüge hat. Wer einen Nebenjob ausübt, muss eine Steuererklärung abgeben. Das Finanzamt addiert beide Gehälter und berechnet die Einkommensteuer anhand der Steuerklasse des Hauptjobs. Das führt oft zu einer Steuererstattung, so Kleinhenz.

**Wie kann ich meine Arbeitszeit sinnvoll aufteilen?**

Häufig sind folgende Konstellationen:

- Nebenjob am Wochenende: Wer eine Fünf-Tage-Woche hat, kann gut am Samstag oder Sonntag arbeiten, solange die Ruhezeiten eingehalten werden. Sonntagsarbeit ist finanziell besonders interessant, wenn der Arbeitgeber steuerfreie Zuschläge zahlt.
- Vier-Tage-Woche plus Nebenjob: Wer zum Beispiel von Montag bis Donnerstag arbeitet, kann problemlos am Freitag und Samstag einen Zweitjob ausüben.
- Abendliche Nebenjobs: Wer im Hauptberuf früh arbeitet, kann die Nebentätigkeit auf den späten Nachmittag oder den frühen Abend legen. Auch dabei sollten Arbeitnehmer auf Arbeitszeit- und Ruhezeitbestimmungen achten.

Teilzeitbeschäftigte haben mehr Spielraum: Wer 20 oder 30 Stunden pro Woche im Hauptjob arbeitet, kann die gesetzlichen Arbeits- und Ruhezeiten leichter einhalten. Angesichts der hohen Abzüge im Midijob rät Kleinhenz jedoch zu einer Alternative: „Arbeitnehmer sollten zuerst versuchen, ihre Stunden im Hauptjob zu erhöhen. So vermeiden sie die Steuerklasse VI.“ (dpa)

## schwäbische JOBS

  
Wir erweitern unseren  
**Naturkindergarten**  
um eine 2. Gruppe und suchen deshalb  
❖ **pädagogische Fachkräfte (m/w/d)**  
nach § 7 KiTaG in Voll- / und Teilzeit  
❖ **Zusatzkräfte (m/w/d)** in Voll- / und Teilzeit

Wenn Sie naturverbunden sind und sich viele Gestaltungsmöglichkeiten wünschen, dann bewerben Sie sich bei uns **bis zum 14. Juli 2025** online unter [www.mein-check-in.de/schelklingen](http://www.mein-check-in.de/schelklingen).

Bei fachlichen Fragen können Sie sich gerne von Dienstag- bis Freitagvormittag an Frau Gerstlauer, Telefon 07394/248-34, wenden. Personalrechtliche Fragen beantwortet Ihnen Herr Traub, Telefon 07394/248-27.



**WOLLTEST DU NICHT...**  
...vom Büro aus die Berge sehen?



[jobs.schwaebische.de](http://jobs.schwaebische.de) **schwäbische JOBS**

  
Mit unseren charaktervollen Bieren, an der Spitze unser Ulrichsbier, gehören wir zu den erfolgreichen Brauereien im Land. Um dies positiv weiterzuentwickeln, verstärken wir unser Team. Wir suchen:

**HAUSTECHNIKER IN VOLLZEIT (M/W/D)**



Weitere Informationen unter: [www.bergbier.de/karriere](http://www.bergbier.de/karriere)

**BERG BRAUEREI ULRICH ZIMMERMANN**  
[www.bergbier.de](http://www.bergbier.de)

**zfp**  
Südwestfalen

Zusammen  
Arbeit.

## JOBS MIT MEHRWERT.

### PSYCHIATRIE & PSYCHOSOMATIK

**Pflegerische Stationsleitung (w/m/d)**  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit in der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Bad Schussenried

**Pflegekraft (w/m/d)**  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit für die Eingliederungshilfe-Wohngruppen in Bad Schussenried

**Pädagogische Fachkraft (w/m/d)**  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit für die Eingliederungshilfe-Wohngruppen in Bad Schussenried

**Reinigungskraft (w/m/d)**  
unbefristet in Teilzeit (50 %) in der Wirtschaftsabteilung in Zwiefalten

**Pflegespezialist:in (w/m/d)**  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit auf der Station 1071 in Biberach

**Pflegefachkraft (w/m/d)**  
unbefristet in Voll- oder Teilzeit auf der Allgemeinpsychiatrischen Aufnahmestation 1072 in Biberach

**Ich kann mir was leisten ...**  
Tarifverträge, Fort- und Weiterbildung, Lebensarbeitszeitkonto, Jobticket, JobRad und vieles mehr.

[www.zfp-karriere.de](http://www.zfp-karriere.de)



**Stellenangebote**

**2. Standbein für Steuerfachleute!**  
Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr 8-18 Uhr  
[www.steuerverbund.de/standbein](http://www.steuerverbund.de/standbein)

**Stellenangebote privat**

**Freundliche Hilfe gesucht**  
für Haushalt und Pflege in Laupheim, NR, Minijob.  
☎ 07353/3425 o. 0151/40750837 AB. Vielen Dank!

**Dachdecker sucht Nebenbeschäftigung**, Dachreparatur Ziegeldach, Dachisolierung, Abdichtung, Garagen u. Flachdach usw. ☎ 0176/87889586

**Putzfrau gesucht**  
Älteres Ehepaar sucht eine Putzfrau für ca. 3 Stunden wöchentlich auf Minijob-Basis in einem Privathaushalt in der Ravensburger Weststadt.  
☎ 0751 99439854

**Stellengesuche privat**

**OSTALBKREIS**  
VIELSEITIG SCHWÄBISCH PATENT

**WERDE TEIL VOM KREIS**

Entdecken Sie abwechslungsreiche, familienorientierte und zukunftsichere Jobs beim Landratsamt Ostalbkreis.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Leitung (m/w/d) des Sachgebiets Eingliederungshilfe beim Geschäftsbereich Soziales**  
– in Vollzeit, A 12 LBesGBW bzw. EG 11 TVöD

**Sachbearbeitung mit Assistenztaetigkeit (m/w/d) im Bereich Soziale Hilfen beim Geschäftsbereich Soziales**  
– in Teilzeit, EG 6 TVöD

Detaillierte Informationen zu den Stellen und zum Online-Bewerbungsverfahren finden Sie unter [www.stellenangebote.ostalbkreis.de](http://www.stellenangebote.ostalbkreis.de)



**zfp**  
Südwestfalen

Zusammen  
Arbeit.

## BEREIT FÜR DEN WECHSEL?

### PSYCHIATRIE & PSYCHOSOMATIK

**Ausbildung zur Pflegefachkraft (w/m/d)**  
zum 01.09.2025 in Bad Schussenried, Weissenau oder Zwiefalten

**Fachärzt:in für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (w/m/d)**  
unbefristet in Teilzeit im Vollzeit (50 – 100 %) in Ravensburg-Weissenau

**Kaufmännische:r Sachbearbeiter:in (w/m/d)**  
unbefristet in Teilzeit (mind. 50 %) in der Finanzabteilung in Bad Schussenried

**Fachkraft für Tagesgestaltung (w/m/d)**  
unbefristet in Teilzeit im Gemeindepsychiatrischen Zentrum in Friedrichshafen

**Motopäd:in oder Physiotherapeut:in (w/m/d)**  
unbefristet in Teilzeit in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie in Aulendorf

**Anerkennung garantiert.**  
Betriebliches Gesundheitsmanagement, Coaching und Supervision, Kinderbetreuung und viele weitere Vorteile.

[www.zfp-karriere.de](http://www.zfp-karriere.de)




**Aktuelle Stellenausschreibungen**

**Referentin (m/w/d)**  
klimaneutrale Stadtverwaltung  
Kennziffer 0225/4

**Schulkindbetreuungskräfte (m/w/d)**  
mit unterschiedlichen Umfängen im gesamten Stadtgebiet  
Kennziffer 5025/14

**Fachkraft für Offene Jugendarbeit (m/w/d)**  
für das Haus der Jugend Aalen und den Jugendtreff Weststadt/Zentrum  
Kennziffer 5025/15

**Besucherführerinnen/ Vermittlerinnen (m/w/d)**  
für das Limesmuseum Aalen  
Kennziffer 8025/4

Die vollen Ausschreibungstexte sowie Näheres zur Stadt Aalen sind unter [www.aalen.de/karriere](http://www.aalen.de/karriere) zu finden.

[www.aalen.de](http://www.aalen.de)



**Ich suche eine Putzstelle**  
im Haushalt. Laichingen und Umgebung. ☎ 0174/8525036

**Gärtner sucht Arbeit**  
Hecken schneiden, Unkraut entfernen, Rasen umgraben, Baum fällen. Komplette Gartengestaltung zum günstigen Pauschalpreis, ohne Anfahrtskosten.  
☎ 0163/4751209

[jobs.schwaebische.de](http://jobs.schwaebische.de)



Die Katholische Seelsorgeeinheit Laupheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

### Jugendreferenten (m/w/d)

(Entgeltgruppe 9)

Die Stelle kann nach Vereinbarung zwischen 70 und 100 Prozent umfassen.

**Wir sind eine Seelsorgeeinheit:**

- in Oberschwaben mit vier Territorialgemeinden, einer kroatisch-muttersprachlichen Gemeinde und rund 11.000 Katholiken
- mit viel Engagement und Potenzial im Ehrenamt
- mit guten Beziehungen zu den Vereinen und Einrichtungen in der Stadt und ihren Ortsteilen
- mit einem regionalen Schulzentrum in der Kernstadt

**Ihr Aufgabengebiet:**

- Ansprechpartner:in für die Jugendarbeit in der Seelsorgeeinheit
- Pflege und Entwicklung kirchlicher Jugendgruppen
- Vorbereitung und Durchführung religiöser, kultureller und sozialer Projekte und Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Pflege und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen der Seelsorgeeinheit und den anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere den Schulen
- Pflege und Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit und medialen Kommunikation

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder ein vergleichbarer Abschluss
- Erfahrungen in der kirchlichen Jugendarbeit oder einer vergleichbaren Jugendarbeit
- Kommunikations-, Organisations- und Kooperations-talant
- Originalität, Empathie und Kreativität, besonders im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Der Anstellungsträger ist die Katholische Kirchengemeinde Sankt Petrus und Paulus Laupheim. Die Eingruppierung und die Anstellung richten sich nach der Arbeitsvertragsordnung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und die Identifikation mit ihrem Auftrag setzen wir voraus. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 12. Juli 2025 an Herrn Pfarrer Alexander Hermann, Katholisches Pfarramt Sankt Petrus und Paulus, Kirchberg 17, 88471 Laupheim. Herr Pfarrer Hermann steht Ihnen gern für nähere Informationen zur Verfügung: Telefon 07392 9636-0, E-Mail: alexander.hermann@drs.de.

**BIBERACH**  
Hier findet Karriere statt.

Taglich Teil  
einer starken Stadt.

Die Große Kreisstadt Biberach an der Riß (rund 35 000 Einwohner) ist eine reizvolle Stadt mit großer Wirtschaftskraft und vielfältigem, anspruchsvollem Kulturleben im Herzen Oberschwabens. Es sind sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen, Schularten und moderne Freizeiteinrichtungen in weit überdurchschnittlicher Qualität vor Ort.

**In unserem Tiefbauamt/Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist folgende Stelle unbefristet zu besetzen:**

### Sekretariat und Sachbearbeitung (m/w/d)

**Bei uns führen Sie folgende Tätigkeiten aus:**

- Vergabeangelegenheiten wie z. B. Vorbereiten öffentlicher Ausschreibungen, Betreuen von Wettbewerbsverfahren
- Vorbereiten von Sitzungsangelegenheiten
- Allgemeine Sekretariatsaufgaben
- Kontroll- und Organisationsaufgaben
- Bearbeitung und Betreuung Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen

**Sie erfüllen folgende Voraussetzungen:**

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Kaufmann für Büromanagement (m/w/d) oder eine vergleichbare Qualifikation
- Sicherer Umgang mit den gängigen MS-Office Anwendungen
- Idealerweise Grundkenntnisse im Vertrags- und Vergaberecht (VOB, VOL und UVG)

**Wir bieten Ihnen:**

- Eine sichere und unbefristete Beschäftigung nach TVöD bis Entgeltgruppe 6 (Stelle wird neu bewertet)
- Ein umfassendes Personalentwicklungskonzept mit fachlichen und persönlichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein attraktives Gesundheitsmanagement mit Fitnesskursen, Präventionsmaßnahmen und Vergünstigungen, einen Zuschuss zum Jobticket und JobRad, flexible Beschäftigungsmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Homeoffice-Regelungen
- Eine zusätzliche Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes

**Sie sind interessiert?** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unsere Karrierhomepage [www.stadt-biberach-mein-beruf.de](http://www.stadt-biberach-mein-beruf.de) bis 13. Juli 2025.

**Für Fachfragen** steht Ihnen der Leiter des Tiefbauamtes, Herr Münsch, Telefon 07351 51-280 gerne zur Verfügung.

**STADT BIBERACH AN DER RISS**  
Hauptamt – Sachgebiet Personal  
Frau Ege  
Telefon 07351 51-234



**Landkreis Biberach**

Von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zentralstelle für Gremien: Das Landratsamt hat sie alle. Nur Sie brauchen wir noch!

**Sicher. Modern. Anspruchsvoll.**

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Ines Denz**  
Haupt- und Personalamt  
07351 52-7213  
[ines.denz@biberach.de](mailto:ines.denz@biberach.de)

**IT-Anwendungsbetreuer / Projektmitarbeiter für das Dokumentenmanagementsystem m/w/d**  
im Amt für Organisation und Digitalisierung.

EG 8 TVöD.  
Mitten im Geschehen.

Bewerben Sie sich bis zum 25.06.2025:  
[mein-check-in.de/biberach](http://mein-check-in.de/biberach)




Für die Fachschule für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz an unserem Standort Aalen suchen wir ab sofort bzw. zum Schuljahr 2025/26

### Lehrkräfte (m/w/d)

**für den Fachbereich Kunst · Ästhetik · Werken**

**Wir wünschen uns**

- ▶ Lehrbefähigung für Kunst oder Werken auf Sek.I-Niveau sowie Technische Lehrkräfte hauswirtschaftlicher Richtung mit dem Fach Textilarbeit/Werken oder
- ▶ Kunsttherapeuten/-innen (FH) und
- ▶ 2 Jahre Berufserfahrung im pädagogischen Arbeitsbereich

**Wir bieten Ihnen**

- ▶ eine eigenverantwortliche Tätigkeit in einem motivierten Kollegium
- ▶ Voll- oder Teilzeit, Festanstellung oder Honorartätigkeit
- ▶ ein attraktives berufliches Umfeld
- ▶ interessante Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung**

Ihr Ansprechpartner: Markus Thum  
**Deutsche Angestellten-Akademie DAA Ostwürttemberg**  
Ulmer Straße 126  
73431 Aalen  
☎ 07361 49060-41  
✉ [markus.thum@daa.de](mailto:markus.thum@daa.de)  
[www.daa-bavue.de/fsp](http://www.daa-bavue.de/fsp)

**Bildung schafft Zukunft.**



**schwäbische JOBS**

[jobs.schwaebische.de](http://jobs.schwaebische.de)



## Abi – und jetzt?

Nach dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife, dem Abitur, stehen viele junge Menschen vor einer der wichtigsten Fragen ihres bisherigen Lebens: „Was nun?“

ULM/NEU-ULM – Diese Frage beschäftigt rund 46 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die noch unsicher sind, welchen beruflichen oder akademischen Weg sie nach dem Schulabschluss einschlagen möchten. Die Unsicherheit ist verständlich, denn die Welt der Ausbildung und des Studiums in Deutschland ist äußerst vielfältig und komplex. Mit einer beeindruckenden Anzahl von Studiengängen, dualen Ausbildungsmöglichkeiten und weiteren Bildungspfaden erscheint die Orientierung auf dem Weg in die Zukunft mitunter überwältigend. Zugleich wird die Arbeitswelt immer dynamischer, vielschichtiger und vernetzter, was die Entscheidung zusätzlich erschwert.

Die Phase nach dem Abitur bietet jedoch nicht nur Herausforderungen, sondern auch wertvolle Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung und Orientierung. Viele junge Menschen nutzen diese Zeit, um sich selbst auszuprobieren und neue Erfahrungen zu sammeln. Praktika, freiwillige soziale Tätigkeiten oder auch eine bewusst eingelegte berufliche Auszeit – im Fachjargon als „Gap-Year“ bekannt – ermöglichen es, den Ho-



Groß war das Interesse im letzten Jahr an der ABI Zukunft Ulm/Neu-Ulm.

FOTO: JF MESSEKONZEPT

rizont zu erweitern, neue Fähigkeiten zu erlernen und persönliche Stärken zu entdecken. Gerade solche praktischen Erfahrungen können dabei helfen, den richtigen beruflichen oder akademischen Weg zu finden und selbstbewusst eine fundierte Entscheidung zu treffen.

Ein besonderes Highlight für Abiturienten, die sich in dieser Phase befinden, ist die „3. ABI Zukunft Ulm/Neu-Ulm“, eine große und renommierte Berufs-

informationsmesse, die speziell auf die Bedürfnisse junger Menschen zugeschnitten ist, die vor dem Einstieg ins Berufsleben oder Studium stehen. Die diesjährige Messe findet am 28. Juni von 10 bis 15 Uhr in der modernen ratiopharm arena in Neu-Ulm statt.

Rund 70 Aussteller aus unterschiedlichsten Bereichen – von regionalen Unternehmen über Bildungseinrichtungen bis hin zu verschiedenen Institutionen

– präsentieren ein breit gefächertes Spektrum an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten sowie vielfältigen Karrierechancen nicht nur aus der Region, sondern aus ganz Deutschland.

Das Besondere an der ABI Zukunft ist die Möglichkeit für die Besucherinnen und Besucher, direkt mit Personalverantwortlichen, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Studienberatern ins Gespräch zu kommen. Die-

ser direkte Austausch bietet eine ideale Gelegenheit, individuelle Fragen zu klären, Einblicke in den Berufsalltag zu gewinnen und vielleicht schon erste Praktika, Ausbildungsplätze oder duale Studiengänge zu sichern. Darüber hinaus informiert die Messe auch über attraktive Auslandsaufenthalte und spannende Freiwilligendienste, die als wertvolle Ergänzung der Karriereplanung dienen können.

Weiter auf der nächsten Seite



Die Messe ist eine geeignete Gelegenheit, sich beruflich zu orientieren und zu vernetzen.

FOTO: JF MESSEKONZEPT



**Kostenloser  
Eintritt!**

**ABI  
ZUKUNFT  
MESSE**

**SA. 28. JUNI**  
**10–15 Uhr | ratiopharm arena Neu-Ulm**

**Die wohl größte Berufsinformationsmesse für die Zeit nach dem Abitur!**

## Den Weg ins Studium oder den Beruf finden

Um den Messebesuch möglichst effizient und zielgerichtet zu gestalten, können interessierte Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld online Beratungstermine mit ihren favorisierten Ausstellern buchen.



Über 70 Aussteller stehen Rede und Antwort. FOTO: JF MESSEKONZEPT

ULM/NEU-ULM – Dieser Service sorgt für eine individuelle und strukturierte Beratung und minimiert zugleich Wartezeiten vor Ort. Ergänzt wird das vielfältige Angebot der Messe durch informative Fachvorträge, die in kurzen Sessions wichtige Themen rund um das Studium, die Ausbildung und die Berufswahl vertiefen. Diese Vorträge bieten den Jugendlichen wichtige Orientierungshilfen und unterstützen sie dabei, ihre eigenen Interessen und Fähigkeiten besser zu verstehen.

Besonders wertvoll ist die ABI Zukunft auch für Studienabbrecher, die nach neuen beruflichen Perspektiven suchen und beispielsweise eine duale Ausbildung als Alternative ins Auge fassen. Die auf der Messe angebotene Beratung hilft dabei, bisher erworbene Kenntnisse sinnvoll einzubringen und motiviert dazu, mutig einen Neuanfang zu wagen. Eltern übernehmen bei der Berufswahl ihrer Kinder eine wichtige Rolle. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Fragen, Unsicherheiten und Ermutigungen, unterschiedliche Möglichkeiten auszuprobieren. Gerade in dieser Phase können Eltern durch ihre Unterstützung helfen, die Teilnahme an Berufsinformessen wie der ABI Zukunft attraktiv zu machen und somit den Entscheidungsprozess zu erleichtern. Auch ein Freiwilliges Soziales Jahr kann als sinnvolle Überbrückung dienen, wenn sich der Einstieg ins Studium oder eine

ge Rolle. Sie sind oft die erste Anlaufstelle für Fragen, Unsicherheiten und Ermutigungen, unterschiedliche Möglichkeiten auszuprobieren. Gerade in dieser Phase können Eltern durch ihre Unterstützung helfen, die Teilnahme an Berufsinformessen wie der ABI Zukunft attraktiv zu machen und somit den Entscheidungsprozess zu erleichtern. Auch ein Freiwilliges Soziales Jahr kann als sinnvolle Überbrückung dienen, wenn sich der Einstieg ins Studium oder eine

Ausbildung zeitlich verzögert. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die ABI Zukunft Ulm/Neu-Ulm ist eine exzellente Plattform, die Abiturienten dabei unterstützt, ihre Talente optimal zu erkennen, fundierte Entscheidungen zu treffen und den individuellen Weg in Studium oder Beruf mit Vertrauen und Klarheit zu finden. Die Veranstaltung ist kostenfrei zugänglich und gleichermaßen offen für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte.

Weitere Informationen zur Messe, dem Ausstellerspektrum und den Anmeldeöglichkeiten finden Interessierte unter [www.abi-zukunft.de](http://www.abi-zukunft.de) sowie auf den Social-Media-Kanälen der Veranstaltung. Ein Besuch lohnt sich – denn er ebnet den Weg in eine erfolgreiche und erfüllende Zukunft. (pm/red)

## Berufswahlbooster - Der Podcast zur Berufsorientierung

Der „Berufswahlbooster - Der Podcast zur Berufsorientierung“ bietet Unternehmen eine Plattform, um ihre Branchen, Berufsfelder und Karrieremöglichkeiten vorzustellen.

ULM/NEU-ULM – Durch diese persönlichen Einblicke möchten sie Schüler dabei unterstützen, informierte Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Hier berichten Auszubildende und Mitarbeiter der Unter-

nehmen von ihren eigenen Erfahrungen, ihrem persönlichen Werdegang und Möglichkeiten der Weiterbildung. Die Reihe deckt dabei facettenreiche Themen ab, sodass für jeden etwas Passendes dabei ist. Ob Schüler interessiert sind an der Gesundheitsbranche, dem freien Markt oder noch nach der nötigen Inspiration suchen, hier finden sie die Antwort auf die meistgestellte Frage: „Und was machst du nach der Schule?“

„Wir glauben fest daran, dass die Zusammenarbeit mit den Unternehmen eine Brücke zwischen theoretischem Wissen und praktischer Berufswelt schaffen kann. Diese Podcast-Reihe ist eine großartige Chance für Schüler, sich inspirieren zu lassen und ihre beruflichen Interessen zu vertiefen“, sagt José Rodrigues Freitas, Geschäftsführer von JF MESSEKONZEPT GmbH & Co. KG und Moderator des Podcast „Berufswahlbooster“.

Auszubildende Veranstaltungskaufraun Laura verdeutlicht: „So eine moderne und umfangreiche Berufsorientierung hätte ich mir selbst auch zur Zeit meines Abiturs gewünscht.“ Der Podcast „Berufswahlbooster“ wird auf dem Audio-Streaming-Dienst Spotify, Apple-Podcasts, YouTube und weiteren Streaming-Plattformen veröffentlicht und steht somit Schulen sowie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

IHK Ulm

### BACHELOR MACHEN. GANZ OHNE STUDIUM.

**JETZT#KÖNNENLERNEN**

Studienalternativen? IHK Ulm berät – ABI Zukunft, am 28.6.

jobs.schwabische.de  
**schwäbische JOBS**

LANDRATSAMT ALB-DONAU-KREIS

### Studienangebote (w/m/d)

- Soziale Arbeit - Arbeit, Integration, Soziale Sicherung (B. A.)
- Menschen mit Behinderung (B. A.)
- Soziale Dienste der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe (B. A.)
- Sozialmanagement (B. A.)
- Public Management (B. A.)
- BWL - Öffentliche Wirtschaft (B. A.)
- Bauingenieurwesen - Öffentliches Bauen (B. Eng.)
- Projektmanagement Tiefbau (B. Eng.)
- Studienbegleitende Bildungsverträge im Bauingenieurwesen mit verschiedenen Schwerpunkten (B. Eng.)
- Studienbegleitender Bildungsvertrag - Vermessung und Geoinformatik (B. Eng.)

Kontakt bei Fragen: Jenny Knape 0731 185-1213

**Für Probierer & Studierer**

**Mein Job. Für hier. Für alle.**

## schwäbische KLEINANZEIGEN

### Tauschen

**Fernseher Sony, 102 cm** diag., m. Zubehör gegen 5 Kisten Bier (Oettinger) ☎ 07582/399961

**12 Herrenjeans Gr.** 32/34, in blau/schwarz/grau und beige. Geg. 3 kg Kaffeebohnen. ☎ 0178 3365653

**5 Fl. Rotwein** Haberschl.Heuchelb. Schwarzr.mit Späth. gegen 1Fl.Amaro Averna. ☎ 07542-3306

**17 Vorwerk Kobold Orig** VK 118 119 129 121 122 Beutel gegen 2 P Ariel Tabs. ☎ 08382-27 44 55 6

**4 Vorwerk Kobold Orig.** FP 118 Beutel gegen 1 P Ariel Tabs. ☎ 08382-27 44 55 6

**Handyhülle-iPhone 7** neu, originalverpackt, schwarzes Kunstleder, Hülle zum Aufklappen, 2 Fl. Hagn. Felchen. ☎ 0151-53511483

**Digitale Weinthermometer** Manschette zum Anklippen an Weinfl., originalverpackt, gg. 1Fl. Hagnauer Felchen. ☎ 0151-53511483

**Laptop-Tasche schwarz** mit 3 Fächern, H x B x T: 40x29x7,5 cm gg 1 Fl. Hagn. Felchen. ☎ 0151-53511483

**Großer Reisetrolley** blau, 60x40x25cm, 2 Rollen, Synthetikgewebe, viele Außentaschen gg 3Fl. Hagn. Felchen. ☎ 0151-53511483

### Verschenken

**2 Kristallspiegel,** 600x450mm, Keramikablage gegen 1 Caffe Crema ☎ 01714772550

**Buch die Urkunde** Entwurf/Schrift/Typographie/ Gestaltung 288Seiten Groener Verlag Ulm gg.11L Milch ☎ 0173 9266816

**20 Taschenbücher z. B.** von Karen Rose oder Judith O'Reilly oder Anna Gavalda. Geg. 1 Glas Imkerhonig. ☎ 0178 3365653

**3 Tupperware Saft** Behälter, jeweils 1,5 Liter, mit rotem u. gelben Deckel u. Tragegriff. Geg. 3 kg Kaffeebohnen. ☎ 01783365653

**Tonübertopf 35x50 türk** Gegen 1 Fl. Gin Mare. ☎ 07305 932110

**Pferdekutsche** Kutsche gegen 20 Säcke Heucobs. ☎ 07565 914250

**Defekter Rasenmäher** Benzin-Rasenmäher, neu aber defekt. Gegen 5 kg Kaffee, 5Kisten Sprudel oder gegenangebot.07524/6948

**Großer Asparagus** Wurzelballen 32 cm hängend, sehr groß Abh. BC/SLG gg. 1 kg Feine Milde. ☎ 0173/ 9266816

**Camping Stuhl 70er** Jahre 108 cm Rückl. hoch 61 cm breit orange/bunt Musterung gg. 2kg. F-Milde Abh.BC ☎ 0173/9266816

### Verschiedenes

**Grillbesteck 3 teilig neu** Edelstahl zu verschenken. Tel. 07333 4114

**2 Schuppenholztore** 2 Holztore mit Scharniere jew. ca 130cm breit x 220cm hoch zu versch. Abholung in Pflummern. 0171-5442929

**Antikes Klavier** Klavier von A. Wiesner. Abholbar im Erdgeschoss in 88709 Hagnau. ☎ haus-gnaedinger@gmx.de

**Militärhistoriker** Privatsammler s.alles aus d. 1./2.WK Orden Urk.Dolche usw Tel.01629548732

**Suche Betreuerin** aus AA oder Umgebung für 75-jährige Seniorin für Hilfe im Alltag und persönl. Betreuung + Fürsorge. Halbtags oder stundenweise mit fairer Bezahlung. Rein privat, keine Agenturen. ☎ 0170/4716446

### Kontakte

**Treffen Ostalb Giro Bitte melden - Ostalb-Giro, Verpflegungsstelle Neresheim** Wir haben uns kurz unterhalten, du im gelben Rad-Trikot. Leider habe ich deine Start-Nr. vergessen. Würde gerne mit dir in Kontakt kommen. Bitte melde dich unter ☐ Chiffre Zu15985

### INFO

Was ist Chiffre – und wie funktioniert es?

Bei Chiffre-Anzeigen wird als Kontaktadresse eine anonyme Nummer vergeben. Mit Hilfe dieser individuell zugeteilten Chiffre-Nr. werden alle Antworten gesammelt und einmal wöchentlich an den Inserenten/die Inserentin weitergeleitet. Chiffregebühren: Für die Zusendung an Privatkunden per Post 9,00 € inkl. MwSt. Für die Zusendung an Geschäftskunden 22,00 € zzgl. MwSt.

**Wie antworte ich auf eine Chiffre-Anzeige?** Wenn Sie auf eine Chiffre-Anzeige antworten möchten, können Sie das per E-Mail: [chiffre@schwaebische.de](mailto:chiffre@schwaebische.de) oder postalisch an: **südmail GmbH, Zusatz „Chiffre“, Herknerstraße 17, 88250 Weingarten.**

Wichtig ist dabei die Angabe der Chiffre-Nummer auf dem Umschlag oder im Betreff der E-Mail. Zusendungen ohne klar erkennbare Nummer werden aus Datenschutzgründen vernichtet. Achtung: Einsendungen per E-Mail werden von Dritten ausgedruckt und an den Inserenten weiter gegeben. Aus Sicherheitsgründen können keine ZIP-Dateien angenommen werden. Anhänge sind nur als PDF oder JPG möglich.

**Wie kann ich bei Schwäbische Kleinanzeigen inserieren?** Online [schwaebische-kleinanzeigen.anzeigen-aufgabe.de](http://schwaebische-kleinanzeigen.anzeigen-aufgabe.de) Mo. - Do. 8 bis 17 Uhr, Fr. 8 bis 15.30 Uhr

**schwäbische KLEINANZEIGEN**

**WERDE UNSER FAN**

[f /schwabische.de](https://www.facebook.com/schwabische.de)

rok

**WERDE UNSER FAN**

[f /schwabische.de](https://www.facebook.com/schwabische.de)

rok

## So macht eine Photovoltaik-Anlage Sinn

Von Katja Fischer

**Sie überlegen, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach installieren zu lassen? Woran Sie vorab denken sollten, damit sich die Investition richtig lohnt.**

BERLIN – Je mehr Sonne, desto mehr Strom – klingt gut. Doch ganz so einfach ist es nicht bei einer Photovoltaik-Anlage, auch PV-Anlage genannt. Zwar führt viel Sonnenlicht meist zu höheren Erträgen. Allerdings können sich sehr hohe Temperaturen auch negativ auf die Leistung der Anlage und die Stromerzeugung auswirken.

Was gibt es vor der Installation bei der Lage, aber auch beim eigenen Stromverbrauch zu beachten? Für wen und unter welchen Voraussetzungen lohnt sich eine PV-Anlage besonders? Die wichtigsten Fragen und Antworten dazu.

„Es muss in einem guten Zustand sein“, so Jörg Sutter, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie. Sollte das Dach also in ein paar Jahren ohnehin



Photovoltaikmodule werden auf dem Dach eines Wohnhauses montiert. Am besten ist es, kompakte Flächen anzulegen.

FOTO: MARLIAN MURAT/DPA

saniert werden, rät er dazu, mit der Installation der Photovoltaik-Anlage bis dahin zu

warten. „So eine PV-Anlage hält immerhin 25 bis 30 Jahre – das muss das Dach mitmachen.“

Entscheidend für den Ertrag ist unter anderem die Ausrichtung und Lage des

Daches. „Das Dach sollte möglichst schattenfrei sein, ein Wald oder eine Baumrei-

he vor dem Haus würden die Erträge mindern“, sagt Sutter. „Optimal ist eine geneigte Dachfläche, die nach Süden zeigt.“

Ist das Dach etwa nach Südosten oder Südwesten ausgerichtet, gebe es bei der höchsten Sonneneinstrahlung über Mittag zwar ein paar Prozent Einbuße gegenüber der Südseite. „Dafür scheint die Sonne morgens und nachmittags länger auf die Module“, erklärt Sutter. Mit dem Effekt, dass die Anlage über eine längere Zeit Strom erzeugen kann.

„Rein rechnerisch produziert eine 70 Quadratmeter große PV-Anlage mit einer Nennleistung von 13 Kilowatt auf einem typischen Eigenheimdach jährlich so viel Strom, wie ein vierköpfiger Haushalt insgesamt pro Jahr verbraucht“, sagt Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft. Eine solche PV-Anlage könnte also theoretisch den gesamten Strombedarf einer Familie decken – inklusive dem benötigten Strom für „20.000 Kilometer Fahrt mit einem Elektroauto

sowie für den Betrieb einer Wärmepumpe“, so Körnig. Bei der Rechnung sollten Eigentümer allerdings bedenken, dass die Erzeugung und der Verbrauch des Stroms nicht immer zur selben Zeit erfolgen.

Das heißt, bei viel Sonne kann die Anlage tagsüber mehr Strom gewinnen, als die Bewohner verbrauchen können. Umgekehrt ist ein häufiges Problem: Wenn Eigentümer in der Nacht Strom brauchen, kann ihre eigene Anlage diesen nicht zeitgleich erzeugen. „Hier kann ein Batteriespeicher helfen“, sagt Martin Brandis, Energieberater der Verbraucherzentrale. Allerdings könne der Speicher nichts daran ändern, dass PV-Anlagen im Sommer den meisten Strom produzieren, während der Wärmebedarf im Winter am höchsten ist, gibt Brandis zu bedenken. „Batteriespeicher können heute nur den Solarstrom vom Tag für den Bedarf am Abend und in der Nacht speichern, nicht aber über mehrere Tage oder Wochen.“

(dpa)

## Bauen und Wohnen

RAVENSBURG – Das sind die Themen der neuen Ausgabe von **Bauen & Wohnen** auf Regio TV mit Tobias Baunach.

### Solaranlage reinigen

Solaranlagen liefern nur dann volle Leistung, wenn sie regelmäßig gereinigt werden. Wind, Wetter und Schmutz können sonst den Ertrag um bis zu 20 Prozent mindern. Besonders flach montierte Mo-

dule verschmutzen schnell und sollten öfter gereinigt werden. Alle drei bis vier Jahre reicht meist aus – je nach Standort auch häufiger. Gut zu wissen: Die Reinigungskosten lassen sich steuerlich absetzen.

### Büro richtig einrichten

Ein Raum, viele Anforderungen: Büro, Showroom, Beratungsbereich und eine kleine Küchenzeile: Wir begleiten

eine professionelle Interior-Designerin beim Einrichten ihrer neuen Büroräume.

### Talk: Langfristig sicher finanzieren

Ein Hausbau ist teuer – meist braucht es einen Kredit, oft mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Dabei zählt nicht nur der Zinssatz, sondern auch eine gute Absicherung für außerplanmäßige Ausfälle. Neben der Immobilie selbst sollte

auch die eigene Arbeitskraft versichert sein. Wichtig ist es auch, rechtzeitig an eine Anschlussfinanzierung denken und Konzepte wie Bausparverträge prüfen. Zu Gast im Studio, Michael Gresens, Mitglied des erweiterten Vorstands, Kreissparkasse Ravensburg.

### Bauen und Wohnen

Die Sendung läuft auf Regio TV Bodensee, Regio TV Schwaben und Regio TV Stuttgart

immer am Montag, 20.30 Uhr, Freitag, 21.30 Uhr, und Sonntag, 18.30 Uhr. Alle Ausstrahlungstermine sind synchron auf Satellit, HD-Kabel und digitalem Kabel. „Bauen & Wohnen“ ist auch auf der Regio-TV-Homepage unter [www.regio-tv.de/region/bodensee.html](http://www.regio-tv.de/region/bodensee.html) abrufbar. Das Programm von RegioTV empfangen Sie über Kabel und Satellit (Astra Digital, Frequenz: 19,2° Ost - 12,48 GHz vertikal).



## schwäbischeIMMO



**Haus Bad Schussenried**  
EFH, Bj. 1904, 110 m<sup>2</sup> Wfl., 346 m<sup>2</sup>, 2019 Heizung, Fenster und Bäder erneuert. 33.4000€. ☎ Chiffre Zu16105

### Vermietung

1-2 Zimmer

**Einliegerwhg., 1 Zi. + EBK**, keine HT, NR, WM 550 € + 80 € pro Monat für EBK, sep. Eingang, ruhige Lage in Laichingen. ☎ 0172/7998965

### Häuser

**Im Torwächterhaus**  
Wohnen auf der Stadtmauer in Ravensburg direkt im Grünen mit der ganzen Familie auf 300 m<sup>2</sup>, mit Garten, hochwertig saniertem Wohnraum, 7 Zimmer, zwei Bäder, großer Küche, bestens geeignet für Familie und Arbeit. Kontakt ☎ 0170/4614551 oder 0170/4947759

### Mietgesuche

**Familie sucht Wohnung**  
in Ehingen, Schelklingen, Allmendingen, Munderkingen oder Öpfingen. Mindestens 80qm. Kinder 6 und 2 Jahre alt. Unbefristeter Arbeitsvertrag. Keine Haustiere. ☎ 0155/63712736

### Wohnungen

**72-jähriger Rentner sucht**  
dringend 2 Zi. Whg. in Neuler u. Umgeb. bis 800€ warm. ☎ 01520/8721019

**Su. im Raum Riedlingen**  
1-2 Zi. Whg., kleines Häuschen, auch älter, auch Holzheizung, WG angenehm, EL-Whg., Hilfe in allen Lebenslagen möglich. ☎ 0152/54580895

**Wohnung nach Trennung**  
Beamter (28 J., ca. 3500€ netto/Monat, keine Haustiere) sucht ab sofort eine Wohnung, ab 2-3 Zimmer, bis 1000€ warm, in Lindau und Umgebung. Kontakt gerne unter 015255367490

**Ehepaar sucht Wohnung**  
Lehrerin und Projektleiter suchen zum 01.08. eine Mietwohnung in Ravensburg. 3-4 Zimmer, max. 2000€ warm. ☎ 01774110593

### Kaufangebote

### Wohnungen

**Zu verk. od. zu vermieten**  
3,5 Zi. Whg., 98m<sup>2</sup>, BJ 2024, großer Balkon, große Garage, Stellpl., Keller, Waschküche, Aufzug, EA=A+/A, in Langenslingen ☎ 0171/9903535

### Grundstücke

**Wiese 8100 qm mit Wald**  
Michelwinnaden nahe Waldsee verk. ☎ Chiffre Zu16185

### Häuser

**Top 1-2 FH, Schussenried**  
rhg. Südrandlg., Naturweiblick, Grd. 950m<sup>2</sup>, Bj. 68, EG 121m<sup>2</sup> 5ZKB, WC, Terr., OG 88m<sup>2</sup> 5ZKB, WC, S-Blk., 5 Kel., Gart., Gge., 2 Stpl., Öl-HZ + LWWP, gepfl. Obj., lfd. mod., 2 WE mögl., von priv. an priv., 550.000 VHB, ☎ bs-immobilie@gmx.de

### Kaufgesuche

**Wohnung/Haus gesucht**  
Finanziell abgesicherter Kaufmann sucht Immobilie, zur priv. Altersvorsorge im Raum SIG, BC, TUT, RV, KN od. Bodenseekreis. Gerne melden unter 0174/1896568 od. 07466/1699822 od. saschalang8@gmail.com.



### EnEV 2014: Abkürzungen der Pflichtangaben für Immobilienanzeigen

Am 1. Mai trat die novellierte Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) in Kraft. Für die Vermarktung von Immobilien mittels Anzeigen werden sich damit erhebliche Änderungen ergeben. Die EnEV 2014 verpflichtet zur Angabe bestimmter Energiemerkmale in kommerziellen Medien. Das Inserat muss dann bestimmte Pflichtangaben enthalten, vorausgesetzt, zum Zeitpunkt der Insertion liegt ein gültiger Energieausweis vor.

#### Mögliche Abkürzungen:

Die Art des Energieausweises	
Verbraucherausweis	V
Bedarfsausweis	B

**Der Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert in kWh/(m<sup>2</sup>a)**  
zum Beispiel

257,65 kWh
------------

Energieträger der Heizung/HZG	
Koks, Braunkohle, Steinkohle	Ko
Heizöl	Öl
Erdgas, Flüssiggas	Gas
Fernwärme aus Heizwerk oder KWK	FW
Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnittel	HZ
Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix:	E

Weitere Abkürzungen	
Baujahr	Bj.
Energieeffizienzklasse	A+ bis H

**Verbrauchswerte**  
Verbrauchsausweis, 122kWh/(m<sup>2</sup>a), Fernwärme aus Heizwerke, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse D

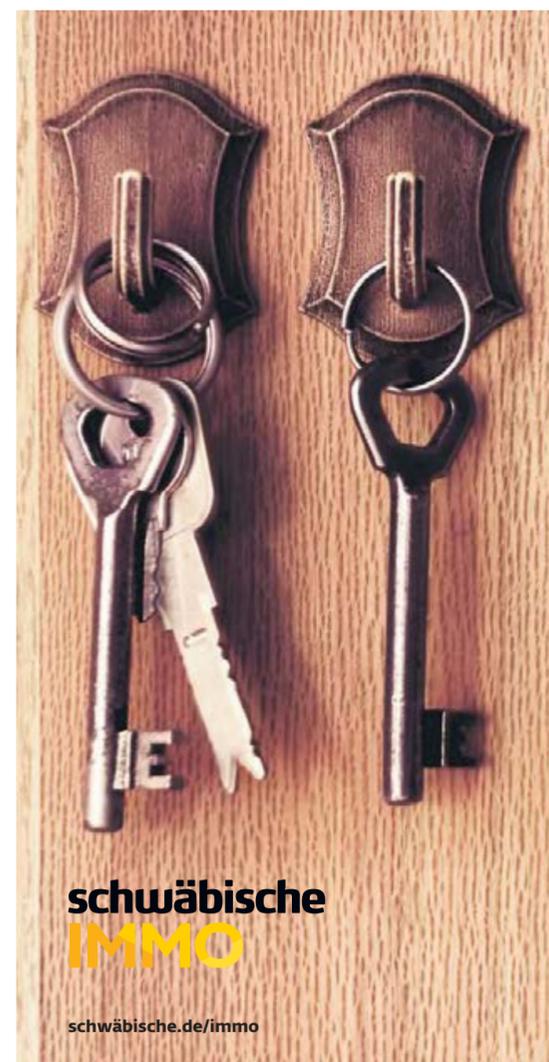
#### Mögliche Abkürzungen in Anzeigen:

V, 122 kWh, FW, Bj 1962, D

Alle Angaben ohne Anspruch auf juristische Gewähr und Vollständigkeit.

**schwäbische IMMO**

[schwäbische.de/immo](http://schwäbische.de/immo)



**schwäbische IMMO**

[schwäbische.de/immo](http://schwäbische.de/immo)